

Tannheimer

Griffiger Kalk im Allgäu

Korsika Traumweg GR 20 **Ehrenamtler**
Was treibt sie an? **Inklusion** Gemeinsam
geht vieles **Schlechtwetter** Was droht?
Wie schützen? **Radeln** Drei deutsche
Mittelgebirge **Slowenien** Durch den Karst



Frischen Sie die Funktion Ihrer Jacke auf!

Nass?

Schmutz und ein nasses Obermaterial verhindern den Feuchtigkeitstransport aus dem Jackeninneren!

Trocken?

Eine saubere, wasserdichte Jacke kann atmen und wird auf der Innenseite nicht feucht!

Nikwax Tech Wash

Effektives Reinigungsmittel für die Waschmaschine, das die Wasser abweisenden Eigenschaften intakt hält



Nikwax TX. Direct

Sichere, hochwirksame Imprägnierung zum Einwaschen, unter Beibehalt der Atmungsaktivität



Sämtliche Nikwax-Produkte sind 100% Wasser basierend, nicht entzündlich und verwenden keine Lösungsmittel. Wir sind der einzige Pflegemittelhersteller, der seit jeher frei von Treibgasen und PFCs ist.

NIKWAX
HIGH PERFORMANCE | LOW IMPACT

www.nikwax.de

NIKWAX GRATISPROBEN!

Spielen Sie mit bei unserem WebQuiz: nikwax.de/dav

WANDERHERBST

Geniessen Sie den goldenen Wanderherbst.
4 geführte Wanderungen mit Hausherrn Sepp!

www.sportalm.net



KINDER
unter 6 Jahren
gratis!



Die Sportalm-Inklusive-Extras

- 4 geführte Wanderungen: Sportalmchef Sepp führt Sie zu den schönsten Almen und die Welt der Eisriesen
- 2 x pro Woche Tour zur Wildspitze dem höchsten Berg Tirols (Unkostenbeitrag € 99,00)
- 3/4 Verwöhnepension mit 4-Gang-Feinschmecker-Wahlmenü
- Begrüßungscocktail am Sonntag
- köstliches Frühstücksbuffet & Nachmittagsjause ab 15 Uhr
- Sportalm-Gala-Diner und Freitags herzhafter Grillabend
- Dienstag herrliches Dessertbuffet
- Freie Nutzung der Bade- und Saunalandschaft
- Sport- und Vitalpackung small, 1 x Teilmassage
- Mountain-Bike, Walkingstöcke, Klettergurte und Steigeisen werden kostenlos verliehen

Spezial -10% Rabatt
mit der Alpenvereinskarte

Verwöhntage (1 Tag Gratis): 4 Tage ab € 229,--

Vorteilswoche 03.09.-01.10.: 7 Tage ab € 418,--

Herbstgenuss 01.10.-29.10.: 7 Tage ab € 474,--

Zimmertyp DZ Alpenglühn: Preise pro Person

Sportalm

Familie Schwarz
A-6481 Plangeroß · Pitztal
Tel.: 0043(0)54 13/86203
info@sportalm.net

EDITORIAL



Illustration: Manfred Kuchie für die Allgäuer Zeitung

Frei-Räume

In den Bergen wohnt die Freiheit. Und manchmal beflügeln sie auch die Kreativität. Zum Beispiel die der Regierung des Frei-Staates in Alpennähe. Da erfindet der Ministerpräsident gleich die Demokratie neu: als „Bürgerbefragung“ der beiden Profit erhoffenden Gemeinden zur Erschließung des durch vielerlei Gesetze und Verordnungen geschützten **Riedberger Horns** (S. 8). Wird künftig der Ministerpräsident von Niedersachsen die „Bevölkerung“ von Wolfsburg abstimmen lassen, ob die EU-Abgasnormen auch für VW gelten sollen?

Wenden wir uns lieber mit Grausen? In die Berge? Schließlich wurde in der „Zeit“ neulich DAV Panorama quasi als gedruckter Sissi-Film bezeichnet. Eskapismus: am Wohnzimmertisch davon träumen, was man unternehmen könnte. Eine Erweiterung des Vorwurfs, Bergsteiger liefen vor den Alltagsorgen davon in die Berge. Wie es Gerhard Fitzthum (S. 94) schreibt: „Das Schrittwechseln in der Natur bietet zuverlässig Entspannung.“ Man kann sehr wohl beides tun: In den Bergen Freude finden. Und zu Hause gesellschaftliche Verantwortung tragen.

Unsere Touren-Reportagen sind durchaus zum Nachmachen gedacht. Auch die Titelgeschichte zum Klettern in den **Tannheimern** (S. 20). Wo sich zeigt, dass auch die Berg-Freiheit Grenzen hat. Zum Beispiel die rechtlichen Vorschriften für den Betrieb einer Berghütte – die dort schließen musste. Man mag an hochgeschraubte Brandschutzvorschriften denken, die derzeit Hausbesitzer, vor allem aber Gemeinden und Städte vor finanzielle Probleme stellen. Und man mag sich fragen, wie viel Sicherheit und Komfort man in den Bergen braucht. Und wer „man“ ist. Die genehmigenden Behörden? Das dort arbeitende Personal? Die (wir) Besucher? Ein „weniger“ an Komfort muss ja nicht schlechter sein – wie im Bergsport, wo man zum Beispiel gerade bei **schlechtem Wetter** (S. 52) besondere Erlebnisse haben kann, wenn man etwas mehr Risiko akzeptiert. Und man braucht nicht immer „Premium“, wie Axel Klemmer zeigt (S. 28).

Wie Bergsport und soziale Verantwortung zusammenpassen, belegen unsere Beiträge über **Ehrenamtliche** (S. 98) und zum Thema **Inklusion** (S. 63, 90). Dazu braucht es vielleicht ein bisschen Frei-Raum im Kopf, nicht nur den „100 schönsten“ Touren nachzurennen. Viel Erfolg dabei!



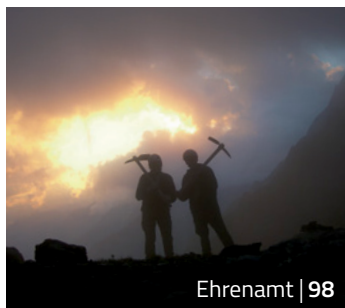
Ihr

Andi Dick
Redaktion DAV Panorama

TANNHEIMER BERGE

Freundliche und gut erschlossene alpine Routen an der bayerisch-tiroler Grenze bringen Neulingen wie erfahrenen Kletterern Genuss.

20



Ehrenamt | 98



Slowenien | 94

DAV Panorama app

Im App Store und bei Google Play



alpenverein.de/
panorama-app



Radfernwege | 46



Inklusion | 63



Vegetarische Ernährung | 60



Seilrisse | 56



38

KORSIKA

Der Kultweg GR 20 durch die wilde Mittelmeerinsel fordert trittsichere und konditionsstarke Wanderer – Erleichterung bringt der organisierte Gepäcktransport.

RUBRIKEN

- 3 Editorial: Frei-Räume
- 71 Leserpost
- 102 Vorschau und Impressum
- 103 Promotion: Reisenews
- 106 Promotion: Produktnews
- 109 Outdoorworld

6 ALPENVEREIN AKTUELL

„Alpenvereine sind Motoren des sanften Tourismus“: Interview mit Bundesumweltministerin Barbara Hendricks **[6]** Geplante Skierschließung am Riedberger Horn **[8]** Bergwald in Gefahr; Fußabdruck reduzieren; Nachhaltigkeit als Ziel **[10]** Schöner surfen auf alpenverein.de **[12]** Wendepunkte des Alpinismus: Barthgrat an der Jägerkarspitze **[13]** Wildwetter-Wandern; Was heißt „Rücksicht“? **[14]** Neuer „Kaiserschützenweg“ bei Nauders; Parfüm „Luce di Segantini“ **[16]** Blind Date am Gipfel; Strandkorb unterm Gipfel **[17]** Menschen; „Fair Family Gütesiegel“ für Sektion Kaufbeuren-Gablonz **[18]**

20 KLETTERN IN DEN TANNHEIMER BERGEN

Fast wie im richtigen Gebirge

28 BERGSPORT HEUTE

Geht doch! Wer braucht schon „Premium“-Wege? **[28]** Boulderweltcup-Finale im Zeichen von Olympia **[30]** Wandern an der Ägäisküste **[31]** DAV-Expedkader auf der „Outdoor“ **[32]** DAV-Kletterzentrum der Sektion Eichstätt **[33]** spitz & breit **[34]** DAV Summit Club News **[36]**

38 KORSIKA – GRANDE RANDONÉE 20

Durch die „Île de Beauté“

46 RADFAHREN IN DEUTSCHLANDS MITTELGEBIRGEN

Heimspiel für Radler

52 TIPPS & TECHNIK

Was geht bei Regen + Co.?: „Es gibt kein schlechtes Wetter ...“

56 SICHERHEITSFORSCHUNG

Seilrisse: Weißt du, wo die Kante lauert?

60 FITNESS & GESUNDHEIT

Vegetarische und vegane Ernährung: Fit und stark ohne Fleisch

63 KNOTENPUNKT: INKLUSION

Editorial; Impressum; Wortschatz; Off Mountain **[62]** Sehbehinderte beim Wegebau: Alle helfen mit **[63]** Inklusion – Was ist das? **[65]** Inklusion im Bergsport: So geht's **[66]** Alpinkids: Total normal?; Gämshenklein **[67]** Unkenrufe aus der Gletscherspalte; Erbse **[68]**

80 NATUR & MENSCH

25 Jahre Naturschutzgebiet Geigelstein: Chiemgauer Juwel **[80]** Hüttenwirt: Brunnensteinhütte; Mit der Bahn in die Berge **[82]** Gipfelbetreuer für Sachsen; Steinbock-Auswanderung; 10 Jahre Verwall-Runde; Hüttenmeldungen **[83]**

84 KULTUR & MEDIEN

Bergfilmfestival Tegernsee, E.O.F.T., Reel-Rock: Wo (nicht nur) wilde Kerle turnen **[84]** Alpines Museum und DAV-Bibliothek: Veranstaltungen; Panico-Führer werden digital **[86]** Bücher und Medien: Neu erschienen **[87]**

90 INKLUSION

Ein toller bunter Haufen

94 WANDERN IM SLOWENISCHEN KARST

„Total Kras, Mann!“

98 DREIMAL EHRENAMT IM DAV

Warum tun die das?



Titelbild: Christian Pfanzelt. Pfiffiger Aufrichter in der Roten Flüh.



MAMMUT
Absolute alpine.



MAMMUT/GORE-TEX®
EUROPEAN
OUTDOOR
FILM |||||
TOUR 16/17

ALLE INFOS, TERMINE, TICKETS
UND MEHR AUF **WWW.EOFT.EU**



Interview: Barbara Hendricks

„Alpenvereine sind Motoren des sanften Tourismus.“

Vor 25 Jahren wurde die Alpenkonvention unterzeichnet, in der die Alpenländer sich zum Schutz der Alpen verpflichten. Die Bundesumweltministerin erklärt für DAV Panorama, wie das gelingen soll – und was die Alpen ihr bedeuten.

Deutschland hat 2015 und 2016 den Vorsitz bei der Alpenkonferenz. Wie haben Sie die Alpen in dieser Zeit kennengelernt?

Ich habe während des Vorsitzes vor allem die Vielfalt der Alpenthemen zu schätzen gelernt. Letzten Sommer habe ich beispielsweise mit meiner bayerischen Amtskollegin Ulrike Scharf die Zugspitze besucht und mir ein Bild von der Klimaforschung vor Ort und vom Zustand des Schneeferner-Gletschers gemacht. Im Dezember eröffnete die von meinem Ministerium initiierte Veranstaltungsreihe „Ber-

im Sinne einer nachhaltigen Raumplanung und umweltverträglichen Entwicklung besser zu vereinbaren. Zudem wird der Klimawandel als Verstärker für negative Trends, wie zum Beispiel den Biodiversitätsverlust, wirken. Die Alpenstaaten stehen daher in der Pflicht, gemeinsam mit der Zivilgesellschaft, den Kommunen und den Regionen noch aktiver Maßnahmen für den Klimaschutz und die Anpassung an den unvermeidbaren Klimawandel zu ergreifen.

Wie sehen Sie die Bedeutung der Alpenkonvention und wie könnte sie stärker in das

mit allen relevanten Themengebieten und Nutzungen der Alpen. Das ist jedoch für die Bevölkerung und die lokale und regionale Politik nicht immer deutlich genug sichtbar, das gebe ich zu. Was hilft, sind meines Erachtens gemeinsame Projekte der Alpenstaaten mit der Bevölkerung vor Ort. Oder die Erarbeitung von konkreten Leitlinien für die lokale Umsetzung, zum Beispiel im Naturschutz.

Wie schätzen Sie in diesem Zusammenhang die makroregionale Strategie der EU für den Alpenraum (Eusalp) ein?

Foto: Bodenbilder Luftbild, BMUB/Harald Franzen



„Unterschiedliche Nutzungsinteressen im Alpenraum im Sinne einer ... umweltverträglichen Entwicklung besser zu vereinbaren.“ Das ist für Barbara Hendricks eine zentrale Aufgabe der Alpenkonferenz, die unter ihrem Vorsitz im Oktober zum nächsten Mal tagt – auf Schloss Herrenchiemsee mit Blick auf die Chiemgauer Alpen.

ge Lesen“ eine ganz andere Perspektive auf die Alpen, und zwar auf deren facettenreiche Kultur, hier insbesondere in Form der Literatur. **Welche zentralen Herausforderungen sehen Sie für den Alpenraum?**

Eine wichtige Aufgabe wird es sein, die unterschiedlichen Nutzungsinteressen im Alpenraum

Bewusstsein von Bevölkerung und Politik gerückt werden?

Die Alpenkonvention ist auch nach 25 Jahren den Herausforderungen von heute gewachsen, denn ihr liegt ein umfassendes Verständnis von Umweltschutz und nachhaltiger Entwicklung zugrunde. Sie beschäftigt sich

Eusalp ist ja noch ein ganz junger Prozess, mit dessen Hilfe Projekte für den wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalt der Region geschaffen und durchgeführt werden sollen. Die über 25 Jahre gewachsene Alpenkonvention dagegen ist ein international verbindliches Regelwerk mit einem klaren Schwer-



Dr. Barbara Hendricks (* 1952, SPD) ist seit 2013 Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit. In dieser Funktion ist die Geschichts- und Sozialwissenschaftlerin auch zuständig für die Alpenkonferenz, die regelmäßige Versammlung der Vertragsparteien der Alpenkonvention, deren Vorsitz Deutschland zur Zeit hat. Dieser völkerrechtliche Vertrag zum Schutz und der nachhaltigen Entwicklung der Alpen wurde 1989 in Berchtesgaden initiiert und 1991 durch die Umweltminister der Alpenländer unterzeichnet.

punkt auf Nachhaltigkeit. Wichtig ist es, dass die beiden Instrumente ihren Dialog aufrecht erhalten, um ihre jeweiligen Stärken gut zu nutzen und sich gegenseitig zu unterstützen.

Die Konvention hat die Möglichkeit, im Rahmen der Eusalp Standards in Sachen Umweltschutz zu setzen. Und sie kann über ihre Beobachterorganisationen hoffentlich helfen, die zivilgesellschaftlichen Akteure stärker in die Eusalp einzubinden.

Was waren die Schwerpunkte der deutschen Vorsitzperiode?

Unser roter Faden ist das Thema „Nachhaltiges Wirtschaften“. Darunter fallen Aktivitäten zu Klimawandel und Energie, ökologischem Verbund, nachhaltigem Tourismus, Raumordnung, Bodenschutz und Berglandwirtschaft sowie die Erarbeitung des Alpenzustandsberichts zum Grünen Wirtschaften. Bei der XIV. Alpenkonferenz im Oktober werde ich daher mit meinen Amtskolleginnen und -kollegen Empfehlungen zur Stärkung einer nachhaltigen Wirtschaft im Alpenraum diskutieren.

Wie schätzen Sie die Langzeitwirkung der Projekte und Initiativen ein?

Ich freue mich, dass beispielsweise unsere Initiativen zum energieeffizienten Bauen in den Alpen, zum lokalen Klimaschutz und zur nachhaltigen Raumordnung auf Zuspruch gestoßen sind und in den nächsten Jahren fortgesetzt werden. Auch das neue „Mehrjährige Arbeitsprogramm der Alpenkonferenz für 2017-2022“ greift diese Impulse auf und sorgt so für Kontinuität.

Welche Rolle spielen aus Ihrer Sicht die Alpenvereine beim Schutz und der nachhaltigen Entwicklung der Alpen?

Für mich sind die Alpenvereine Motoren für einen sanften Tourismus, dessen Potenzial in den Alpen lange noch nicht ausgeschöpft ist. An der Schnittstelle von Naturschutz und touristischer Aktivität setzen die Vereine tagtäglich die Prinzipien der Konvention um. Dadurch werden sie auch zu Botschaftern der Alpenkonvention für viele Bürger aus den Alpen und darüber hinaus.

red

19 Filialen • 500 Marken • über 35.000 Artikel

69,95* **59⁹⁵**

SALEWA Ergo Belay System

- Sicherungsgerät
- sehr leicht und ergonomisch
- intuitives Handling
- Blockierfunktion

Bestell-Nr. 225401

SportScheck

www.sportscheck.com

Du erreichst Ziele. Mit Sicherheit.

[/sportscheck](#)

Geplante Skierschließung am Riedberger Horn

Kilt Bayern den Alpenplan?

Der Streit um den Bau einer Skischaukel am Riedberger Horn spitzt sich zu. Nun wird sogar der Alpenplan insgesamt in Frage gestellt.

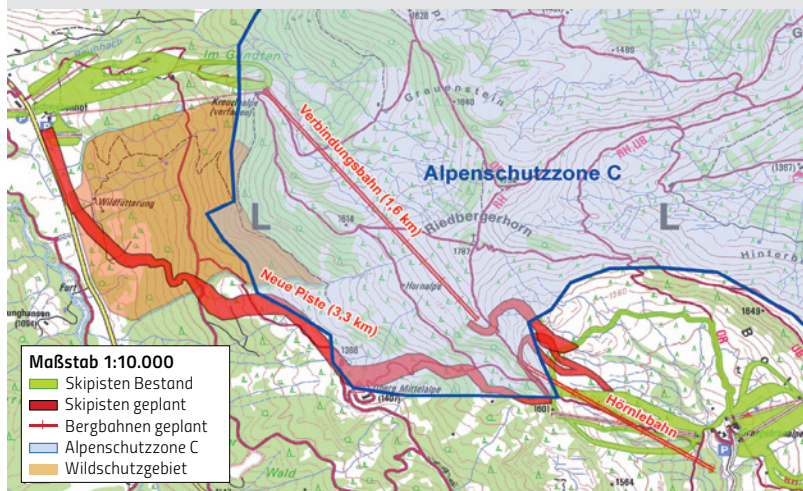
Laut Bayerischer Staatsregierung soll es in den betroffenen Gemeinden Balderschwang und Obermaiselstein nun eine Bürgerbefragung geben. Bei entsprechendem Votum will sie die notwendigen Schritte zur Genehmigung der Skischaukel einleiten und die Grenzen der Schutzzone C des Alpenplans verschieben. Alternativ solle geprüft werden, wie man das Landesentwicklungsprogramm so ändern könne, dass „unter bestimmten naturschönenden Voraussetzungen“ auch innerhalb der

Riedberger Horn zugelassen würde, wäre dies ein Präzedenzfall mit unabsehbaren Auswirkungen. Denn mit welcher Begründung sollte man dann andere Erschließungsvorhaben in sensiblen Bereichen ablehnen?

Nach Stand zu Redaktionsschluss (Mitte August) wollte die Bayerische Staatsregierung das Riedberger Horn aus der Zone C des Alpenplans streichen und dafür den benachbarten Wannenkopf hineinnehmen. Eine fragliche Tauschaktion: Erstens liegen erhebliche Teile und der Gipfel des Wannenkopfs bereits jetzt innerhalb der Zone C. Zweitens sind die Teile des Wannenkopfs, die nicht in der Zone C lie-

WARUM IST DER ALPENPLAN SO WICHTIG?

Der Alpenplan ist das wirksamste Instrument, um eine Überschließung des bayerischen Alpenraums zu verhindern. Er wurde 1972 angesichts drohender Erschließungen an überaus prominenten Bergen ins Leben gerufen. Neben dem Watzmann, der Alpspitze, dem Brunnstein und einigen weiteren Bergen ging es damals schon um das Riedberger Horn.



Die Pläne für den Anschluss: Bahn und Teile der Piste laufen durch empfindliche Naturgebiete, die durch mehrere, auch internationale Gesetze geschützt sind.

Zone C Seilbahnen und Skiabfahrten möglich sind. Diese Aufweichung trüfe den Kern des Alpenplans und käme seiner Abschaffung gleich. Das hätte fatale Folgen für die Natur und den sanften Tourismus in den Bayerischen Alpen. Aber selbst wenn „nur“ eine Ausnahme für das

gen, bereits als Wald-Wild-Schongebiet ausgewiesen. Und drittens ist das Riedberger Horn unter anderem wegen seiner Bedeutung als Quellgebiet für die stark gefährdeten Birkhühner ökologisch ungleich höher einzustufen. Auch gegen eine Befragung der Bürger spre-

Kommentar:

DAV-Vizepräsident Rudi Erlacher
„Politische Sackgasse“

Eine Bürgerbefragung ist eine beliebte Form der Bürgerbeteiligung. Im Fall Riedberger Horn wird dieses Instrument jedoch missbraucht. Denn warum sollten zwei Gemeinden, die den Wunsch haben, zwei Skigebiete zu verbinden, über ein landesweites Instrument – den Alpenplan – abstimmen dürfen? Den Bürgern wird eine Entscheidungsgewalt suggeriert, die es nicht gibt. Gegen die Erschließung am Riedberger Horn sprechen eindeutige rechtliche Gründe. Daran ändert auch eine Bürgerbefragung nichts. Es ist lediglich der Versuch, die Verantwortung für eine politische Sackgasse von der Politik zu den Bürgerinnen und Bürgern der betroffenen Gemeinden abzuschieben. Hier soll die direkte Demokratie gegen den Alpenplan ausgespielt werden.



Foto: DAV/Tobias Hase

chen mehrere Gründe (s. Kommentar). Unabhängig vom Ausgang der Befragung verstieße die geplante Skischaukel gegen geltendes Recht. Die Flächen für Pisten und Liftrassen liegen zu erheblichen Teilen im Bereich einer großen, aktiven Rutschung und gelten als „labiles Gebiet“ im Sinne des Bodenschutzprotokolls der Alpenkonvention. Der Bau von Skipisten ist hier tabu. Auch der Artenschutz nach EU-Recht verbietet eine Erschließung.

Verstoß gegen die Alpenkonvention

Die Bayerische Staatsregierung befindet sich in einer Zwickmühle. Trotz entschiedener Ablehnung der Skischaukel-Pläne durch das Bayerische Umweltministerium wegen der naturschutzfachlich hohen Wertigkeit des Berges stellten verschiedene Politiker den Skigebietsbetreibern eine Erschließung in Aussicht. Und das ausgerechnet zu einer Zeit, in der Deutschland und Bayern den Vorsitz der Alpenkonvention innehaben. Beide haben sich für ihren Vorsitz zum Ziel gemacht, Themen wie nachhaltiges Wirtschaften, Erhalt der Biodiversität und sanften Tourismus zu fördern (s.S. 6/7).

LOWA
simply more...



HALT UND KOMFORT FÜR LANGSTRECKENGEHER.
JEDES DETAIL EIN VORTEIL.



VANTAGE GTX® MID Ws | Trekking www.lowa.de   

NACHHALTIGKEIT ALS ZIEL

Der „Sustainability Image Score“ der Serviceplan Gruppe erfasst, welches **Nachhaltigkeits-Image** Verbraucher Firmen zumessen. Dieses Jahr waren erstmals Outdoorfirmen dabei: Patagonia (4.), Schöffel (8.) und Vaude (9.) kamen unter die Top Ten. Seltsam: Das BMW-Image reichte für Platz 6. *** Mit dem „**Responsible Wool Standard**“ machen sich die in der European Outdoor Group organisierten Bergausrüster selbst eine Vorgabe für verantwortliche Wollproduktion (s. DAV Panorama 3/2016). *** Patagonia hat sich derweil einen eigenen „Patagonia Wool-Standard“ vorgegeben, mit „strengen Standards für Tierschutz und Landnutzung.“ *** Die Fair Wear Foundation hat



dem DAV-Partner Mountain Equipment den **Leader Status** verliehen, die höchstmögliche von drei Kategorien der unabhängigen Organisation für faire Arbeitsbedingungen. *** Unter

dem Motto „**Zero Discharge**“ setzt sich der DAV-Ausrüstungspartner Vaude ein ehrgeiziges Umweltziel: Zusammen mit Greenpeace sollen bis spätestens 2020 alle schädlichen Substanzen aus der gesamten Lieferkette eliminiert werden.

SIND SIE ...

- > umgezogen?
- > Mitglied einer anderen Sektion geworden?

HABEN SIE ...

- > Probleme bei der Zustellung von DAV Panorama?
- > eine neue Kontonummer?

Wenn ja, teilen Sie dies bitte umgehend Ihrer Sektion (siehe Mitgliedsausweis) mit, die sich um alles Weitere kümmert.

BEI ANRUF HILFE

Bei Bergnot erhalten DAV-Mitglieder Hilfe durch die ASS-Notfallzentrale der Würzburger Versicherung unter der Rufnummer

Tel.: 0049/(0)89/30 65 70 91

Die Leistungen des Alpenen Sicherheits-Service (ASS) finden Sie ausführlich unter

alpenverein.de/DAV-Services/Versicherungen

Klimawandel (1): Humusverlust**Bergwald in Gefahr**

Dass der Klimawandel die Gletscher abtaut, ist bekannt. Forscher der TU München haben nun einen neuen möglichen Teufelskreis entdeckt. Von 1986 bis 2011 untersuchten sie 35 Bergwälder mit 4500 km² Gesamtfläche in den Bayerischen Alpen – und stellten fest, dass dort 14 Prozent des Humus verloren gingen; auf Kalk- und Dolomitböden sogar ein Drittel. Die Bodenkundler machen dafür die gleichzeitig beobachtbare Klimaerwärmung verantwortlich.

Der fruchtbare Humusboden speichert Wasser und sichert so die Trinkwasserversorgung in Trockenzeiten; als Puffer für Starkregen schützt er auch den Wald selbst. Geht er verloren, werden künftige Starkregen (die mit dem Klimawandel häufiger und heftiger werden) noch mehr Boden

abtragen und den Wald destabilisieren. Gleichzeitig wird im Humus gebundenes Kohlendioxid frei, das den Klimawandel weiter anheizt – ein Teufelskreis. Um den vielfältigen negativen Folgen entgegenzuwirken, empfehlen die Bodenkundler, resiliente (also stabile) Mischwälder mit unterschiedlich alten Bäumen verschiedener Sorten zu pflegen – aus deren Blättern und Nadeln kann sich der Humus regenerieren. *red*



Foto: Jörg Priezel

Der Humus, der den Berg-Schutzwald hält, ist dünn – drunter liegt oft erosionsanfälliger Schuttboden.

Klimawandel (2): Fußabdruck reduzieren**Klimafreundlich leben ist möglich**

Um die Klimaerwärmung bis 2100 unter 2°C zu halten – das internationale Klimaschutzziel – darf jeder Mensch nicht mehr als zwei Tonnen Kohlendioxid pro Jahr verursachen. In Deutschland sind es im Durchschnitt aber zehn Tonnen. Ist eine solche Reduktion bei unserem Lebensstandard überhaupt möglich? Die internationale Alpenschutzorganisation Cipra veranstaltete dazu ein Spiel. Über tausend Personen in sieben Gemeinden aus allen Alpenländern haben mitgemacht bei „100max“. In einer Woche im März erfassten sie ihren Fußabdruck, in einer Woche im Juni galt es dann, „besser“ zu sein. Und immerhin erzeugten die Freiwilligen im Durchschnitt 30 Prozent weniger. Maßstab war ein Punktesystem für alle Dinge des täglichen Lebens: Mobilität, Essen, Heizung, Licht, Einkäufe ... 100 Punkte pro Tag waren das Ziel, sie entsprachen dem Limit von 6,8 Kilogramm CO₂. Wobei ein Hamburger mit 45 Punkten reinhaut, eine Gemüsepfanne mit fünf. Die Durchschnitts-Emissionswerte in den Gemeinden lagen zwischen 73 und 135 Punkten, die beste Einzelperson kam mit 7,3 Punkten aus, der Maximalwert lag bei 1083,8 Punkten. Im warmen, fahrradfreundlichen, fruchtbaren Juni sind Heizung, Mobilität und Ernährung natürlich leichter klimaschonend zu gestalten als im März – aber die Ergebnisse zeigen, dass das Zwei-Tonnen-Ziel nicht überzogen ist. *red*

100max.cipra.org |

Globetrotter



<< NEUE HORIZONTE >>

ERKUNDE NEUES TERRAIN MIT AUSRÜSTUNG VON GLOBETROTTER

JETZT DIE DAV-
GLOBETROTTER-
CARD SICHERN!



Bei jedem Einkauf mit der **DAV-GlobetrotterCard** bis zu 10 % in Form von GlobePoints sparen und das DAV-Klimaschutzprogramm unterstützen. 1,5 % des Einkaufswerts fließen direkt in die energetische Sanierung der DAV-Hütten.

OFFIZIELLER HANDELSPARTNER



<< JETZT INFORMIEREN UND KOSTENFREI ANMELDEN · ONLINE: WWW.GLOBETROTTER.DE/DAV
TELEFON: +49 40 679 66 179 ODER IN EINER GLOBETROTTER-FILIALE IN DEINER NÄHE >>

Schöner surfen auf alpenverein.de

Das passt immer!

Sie brauchen aktuelle Informationen oder Inspirationen von Ihrem Alpenverein? Nach dem Relaunch von alpenverein.de sind die immer nur einen Touch entfernt – egal, ob Sie PC, Tablet oder Smartphone nutzen.

Zeit für einen neuen Anstrich: Nach viereinhalb Jahren hat alpenverein.de ein frisches Design erhalten. Die Website wurde auf den aktuellen Stand der Technik gehoben, neue Trends sind integriert. Die Bergsilhouette und die hölzernen Wegweiser haben ausgedient – zum Leid der einen, zur Freude der anderen. Das neue Kachel-Layout springt gleich ins Auge: alpenverein.de baut auf die Kraft der Bilder, eine dynamische Anordnung der Inhalte und interaktive Elemente. Der DAV präsentiert eine originelle Website, die ein paar Überraschungsmomente bereithält.

Hauptziel des Relaunches war, die Nutzung auf mobilen Geräten zu optimieren. Schließlich verbringen die DAV-Mitglieder einen Großteil ihrer Freizeit außer Haus. Ob Desktop, Notebook, Tablet oder Smartphone: alpenverein.de passt sich nun automatisch dem Bildschirm an. Dabei geht kein Inhalt verloren, die einzelnen Elemente ordnen sich je nach Platzangebot. Man kann in Artikeln stöbern oder durch News-Seiten und Bildergalerien scrollen, ohne zoomen zu müssen.

Besucher können jetzt die Services auf unterschiedlichen Geräten einfacher nutzen. Hütten-, Kletterhallen- und Sektionensuche sind in

drei grafischen Versionen verfügbar. Natürlich ist ebenso das Herzstück Bergwetter auf dem Touchscreen gut zu bedienen. Die Ladezeiten wurden zudem verkürzt – ein großer Vorteil, wenn mal kein WLAN in der Nähe ist. Wie ist das Wetter heute auf der Zugspitze? Am Ortler? In Arco? Ein kleiner Gimmick: Beim Laden der Seite erscheint eine aus 120 Wetterpunkten zufällig ausgewählte Vorhersage. Über einen Button können die User außerdem auf der Desktop-Version ins Bergwetter einsteigen, ohne die Startseite verlassen zu müssen. Berge und Bergsport hautnah im Internet erlebbar machen und Begeisterung transportieren: Das neue Design bringt noch mehr Inspirationen auf den Bildschirm. Interaktive Elemente unterstützen dabei nicht nur die einfache Bedienung der Website, sie machen auch das Nutzererlebnis intensiver. So können Bildergalerien in der Vorschau durchgescrollt und in einer „Lightbox“ geöffnet, Teaser durch einen Klick „aufgeklappt“ werden. Das bringt mehr Abwechslung in die Kachel-Struktur und ermöglicht schnelle Einstiege in die Themen.

Mit dieser Funktion können auch Videos direkt auf der Startseite angeschaut werden.

Gegenüber solchen Knall-Effekten geht es jetzt auf den magazinartig anmutenden Artikelseiten viel ruhiger zu. Hier wurde aufgeräumt: Große Schriften und abgesetzte Bilder in nur drei verschiedenen Formaten mit viel Luft drumherum laden zur entspannten Lektüre ein.

Bei dem umfangreichen Projekt wurde mit zwei Agenturen kooperiert. Die Münchner Agentur Coma entwickelte das Design und zeichnet für die „User Experience“ verantwortlich. Die Umsetzung ins Redaktionssystem wurde von der Agentur esono aus Freiburg übernommen, die bereits seit 2004 Webprojekte für den DAV betreut.

jk

Worauf warten Sie?

Das neue alpenverein.de möchte von Ihnen entdeckt werden!

+ alpenverein.de

Alles was Sie vom Alpenverein wissen möchten – egal welches Gerät Sie nutzen

Foto: fotolia.com/123levit



Barthgrat an der Jägerkarspitze (1870)

Führerlos

„Auf eigene Erfahrung, Gewandtheit und Kraft gestützt“ in die Berge gehen, nicht im Schlepptau eines Führers – mit Mut und Konsequenz lebte Hermann von Barth dieses Ideal.

Jetzt war schon wieder was passiert. Hermann von Barth, dreiundzwanzig Jahre jung, adlig, Student der Rechtswissenschaften, hatte den Watzmann bestiegen, mit Führer, wie sonst? Und kam zu dem reichlich unerhörten Schluss, die Geschichte mit den Führern, das sei was für Warmduscher. Aber nix für ihn.

Barth ging weiter in die Berge, aber allein oder mit Seilpartnern – er war der Erste, der das tat. Der Bergsteigen nicht als ein strapaziöses Sightseeing betrachtete, sondern quasi ganzheitlich – wer das ganze Erlebnis Berg haben will, muss auch die Verantwortung tragen. „Wer möchte das schrankenlose, bloß auf eigene Erfahrung, Gewandtheit und Kraft gestützte Umherklettern in den Felsen ... nicht als das Ideal des Bergsteigens betrachten?“, formulierte er und suchte einen Vorwand, seiner Leidenschaft in Vollzeit nachgehen zu können. Er studierte Geologie, um ein wissenschaftliches Buch über Berge schreiben zu können. Kreuz und quer stieg er auf und über das Karwendel, sein liebstes Bergrevier, wurde zum ersten Vollzeitalpinisten der Geschichte. Als Spross einer reichen Familie musste er zwar kein Geld verdienen, aber die Sache mit dem



Mit dem Barthgrat, der das Klischee vom brüchigen Karwendel idealtypisch realisiert, setzte sich von Barth (1845-1876) selbst ein Denkmal.

Fotos: DAV-Archiv, Andi Dick, privat

Buch war ihm ernst. Das Manuskript wurde abgelehnt? Nahm er eben Wetterstein, Berchtesgadener Berge und nochmals Karwendel unter die genagelten Schuhe. Was er dabei erstieg – meistens allein –, war das Schwierigste seiner Zeit. Der nach ihm benannte Barthgrat auf die Nördliche Jägerkarspitze im Karwendel darf als Highlight gelten: der dritte Grad im Gebirge (das war damals noch schwer, und realistisch ist es eher IV+), dazu ausgesetzt und sagenhaft brüchig, mit dem Bergstock in der Hand.

Barths Buch wurde – nun deutlich umfangreicher – unter dem Titel „Aus den Nördlichen Kalkalpen“ doch noch ein großer Erfolg und beeinflusste die deutschsprachige Szene hin zum führerlosen Alpinismus, wie wir ihn heute noch kennen und leben. Ein großes Ideal glaubwürdig vorleben: So wird man zum Idol. Als Wissenschaftler reiste er nach Afrika, erkrankte dort schwer. Ohne Aussicht auf Heilung kürzte er, nur einunddreißig Jahre alt, das Sterben schließlich mit einer Pistole ab. Hermann von Barth war, das darf man sagen, frei bis in den Tod. Am Kleinen Ahornboden im Karwendel steht sein Denkmal. ■



Malte Roeper (*1962), Bergsteiger, Autor und Filmemacher, skizziert in seiner Kolumne „Wendepunkte“ Besteigungen, die den Alpinismus verändert haben.

Nächster Wendepunkt: **Free Solo ins Ungewisse.**
Paul Preuss an der Guglia di Brenta (1911)

WANDERN MIT BAHN UND BUS:

Das erleichtert auch das Zillertal. Eine Broschüre bietet alle nötigen Infos zu 16 Ein- und Mehrtagestouren in der Naturparkregion, von einfachen Wanderungen



bis zum Hochfeiler. Erhältlich in Ginzling, Mayrhofen-Hippach und Tux-Finkenbergr, oder digital.

📄 naturpark-zillertal.at/anreise

HÜTTE FÜR KENNER:

Zwei junge Paare, aus Kolumbien, Frankreich und Deutschland, bringen neues Leben in die historische Berghütte „Entre Deux Eaux“ unterhalb der Grande Casse (3855 m) im Nationalpark Vanoise: gutes Essen (lokal, saisonal, handgemacht) und Kultur (Musik, Künstlerresidenzen, Konzerte) zeigen, dass Berghütten nicht nur als Wanderziele attraktiv sein können.

📄 refugeentredeuxeaux.com

LEIDENSCHAFT FÜR WOHNSTIL:

Fünf Jahre lang bastelten die Bergfreunde und Kletterer Corinna und Bernd Kasper an einem alten „Rustico“ im romantischen Bergdorf Mergoscia im Verzascatal im Tessin – nun wollen sie in der „Casa Bonesce“ ihre „Passion fürs Reisen und Logieren in außergewöhnlichen Gasthäusern“ mit Gästen teilen.

📄 cb-guesthouse.ch

CROWDFUNDING FÜR BOULDERHALLE:

Einen ungewöhnlichen Weg gingen Almut und Christoph Heiland bei der Sanierung des „Ammertaler Hofes“: Durch Crowdfunding finanzierten sie die 280 m² große und 4,50 Meter hohe Boulderhalle „Ammerrock“ im Dachboden.

📄 ammerrock.de

IMMERFORT RUFT DER BERG: Das wissen die Veranstalter des Kölner AlpinTages, der am 29. Oktober schon zum neunten Mal stattfindet, mit über 70 Programmpunkten wie Vorträgen, Messständen und Workshops.

📄 koelner-alpintag.de



„Wildwetter-Wandern“

Alle Wetter!

Wandern bei nicht schönem Wetter – das kann ein Erlebnis werden (s. S. 52ff.). Und dazu braucht es nicht einmal ganz hohe Berge. Platschregen, Sturmgeheul und dichter Regen können auch im Mittelgebirge das Gefühl vermitteln, sooo klein in großer Natur zu sein. Die Tourismus-Initiative „Top Trails of Germany“ (top-trails-of-germany.de) schneidert daraus jetzt ein Angebot: professionell geführte „Wildwetter-Touren“ auf den „Top Trails of Germany“, die sich durch dieses Siegel als eigentlich schönste Wege Deutschlands profilieren wollen.

Von November bis Februar kann man sich durch Sturm und Wind auf dem „Hochrhöner“ zur Wasserkuppe den Kopf freiblasen lassen (Tel.: 06654/91 83 40). Bei den „Nebelwanderungen“ (0171/81 09 731) auf dem Rothaar-



„Lauschen woher der Sturmwind braust, schauen was hinter den Bergen haust“ – Erlebnisse wie im Volkslied.

steig verschwinden Wiesen und Wälder im wabernden Grau. Und am Harzer Hexenstieg (harzer-hexen-stieg.de) sieht man bei täglichen Nebeltouren mit etwas Glück das Brockengespenst: den eigenen Schatten in einem kreisrunden Regenbogen. red

Was heißt „Rücksicht“?

Die haben ja wohl ein Rad ab!

Seltsame Dinge gingen vor in diesem Sommer in den Bayerischen Alpen. Gleich an mehreren Orten wurden laut Zeitungsberichten Nagelfallen gegen Bergradler gesichtet, wie die unten links abgebildete vom Taubenberg bei Wargau/Holzkirchen. Es wurden sogar Schnüre in Halshöhe quer über Wege gespannt, die von Bikern befahren werden.

Aggression in anderer Richtung erlebte die Sektion Rosenheim. Die hatte für 70.000 Euro und mit viel ehrenamtlicher Arbeit einen Wander-

fahren. Deshalb, und wegen einer weiteren „Vielzahl von Indizien“, nimmt Ritthammer an, dass auch hinter der Vandalismus-Aktion Biker steckten. Die Sektion hat Strafanzeige gestellt und 1000 Euro Belohnung für Hinweise zu den Tätern ausgesetzt.

Dass wirklich Radler hinter der mutwilligen Sachbeschädigung steckten – durch herausstehende Stahlstifte könnte auch Körperverletzung draus werden – ist freilich nicht erwiesen. So wehrt sich Peter Brodschelm, Geschäftsführer

SO NICHT! ...



Nagelfallen gegen Radler (l.) sind mindestens vorsätzliche Körperverletzung. Aber Wanderwege zu demolieren (r.) ist vergleichbar gemeine Sabotage.

... ABER SO AUCH NICHT!



weg auf die Hochries saniert: mit Eisenstiften und Rundhölzern Stufen angelegt und Querausleitungen gebaut, um das erodierende Wasser vom Weg abzuleiten. Doch dann mussten sie feststellen, dass ein großer Teil der Befestigungen kaputtgemacht wurde: Jemand hatte Stufen herausgerissen und zusammen mit Werkzeug den Hang hinuntergeworfen. Der Wegewart Gerhard Ritthammer (72), der seit Jahren ehrenamtlich an den Wegen der Sektion arbeitet, hat auch einen Verdacht, wer dahintersteckt. Denn während der Arbeiten seien drei Mountainbiker auf dem seiner Ansicht nach ohnehin zum Biken ungeeigneten Weg an die Baustelle gekommen; der Vorarbeiter habe sie gebeten, die noch nicht festen Stufen nicht zu befahren; aber zwei von ihnen seien mit den Worten „Uns doch egal!“ darüber hinwegge-

rer des Bikeparks am Samerberg, gegen die „Pauschalverurteilung der Mountainbiker“. Wer weiß: Vielleicht steckt ja jemand dahinter, der überhaupt etwas gegen Wanderwege hat? Oder jemand wie der seltsame Zeitgenosse, der am Prinzkopf beim Sylvensteinsee ein Gipfelkreuz umgehackt hat?

Fest steht nur eins: Mit Rücksicht hat das alles nichts zu tun, weder Radlerfallen noch Wegewandalismus. Und zu einer Tierart „homo sapiens“ (weiser Mensch) passt das genauso wenig wie Selbstmordanschläge. Dabei wäre es ja am Berg so einfach: gut leben und gut leben lassen. Der DAV gibt Bikern in seinen „Empfehlungen“ Tipps, wie das funktionieren kann: unter anderem durch „nur geeignete Wege befahren“, „Fußgänger haben Vorrang“, „Tempo kontrollieren“ und „Hinterlasse keine Spuren“. red



FÜHL DICH VERBUNDEN IN GANZ EUROPA. IM BESTEN NETZ.



ERLEBEN, WAS VERBINDET.

Neuer „Kaiserschützenweg“ bei Nauders

Wanderweg als Zeitreise

Die Kaiserschützen waren im Ersten Weltkrieg die Gebirgsinfanterie von Österreich-Ungarn, rekrutiert aus Nord- und Südtirolern und Vorarlbergern. Viele von ihnen starben an der Alpenfront: in Slowenien, den Dolomiten, am Adamello. Ihre Festung bei Nauders, Verteidigungsstellung und heute noch Blickfang an der Straße zum Reschenpass, ist nun Ausgangspunkt für einen „revitalisierten“ Wanderweg, auf dem man die Geschichte der Völkerschlacht nacherleben kann.

Von der einzig noch erhaltenen Befestigungsanlage aus der Zeit der österreichisch-ungarischen Monarchie führt der „Kaiserschützenweg“ 500 Höhenmeter und zweieinhalb Kilometer hinauf zu den Sellesköpfen, zum Teil in schroffen Fels geschlagen, aber immer bestens gesichert. Dabei passiert man verfallene Stel-

lungen, Schützengräben und Felskavernen, 30 Schautafeln erzählen von wahren Begebenheiten und dramatischen Ereignissen aus der Geschichte der Kaiserschützen und des Landes Tirol. Und immer wieder eröffnen sich Tief- und Ausblicke: in die Finstermünz-Schlucht, auf das Tiroler Oberinntal und ins Engadin. Eine Bergtour mit historischem Mehrwert sozusagen.

| nauders.com |



An Zeiten, als man sich in den Alpen noch gegenseitig die Köpfe einschlug, erinnert der neue Weg.

450 Meter
verlor der Untere Grindelwaldgletscher zwischen Herbst 2014 und Herbst 2015; dem Gamchigletscher schwanden 387 Meter. 92 Schweizer Gletscher schrumpften, drei blieben unverändert, nur vier rückten leicht vor. Ein winziger Trost: Die ganz großen Längenverluste entstanden, weil Teile der Gletscherzunge über Jahre hinweg unterspült wurden und nun vom Gletscher abbrachen.

Parfüm „Luce di Segantini“

Eine duftige Geschichte

Es war einmal, so beginnt ein – in diesem Fall – wahres Märchen. Es war einmal ein Beitrag in „DAV Panorama“ (3/14), der sich mit dem Alpenmaler Giovanni Segantini (1858-1899) beschäftigte, seiner Liebe zu den Bergen und seiner Suche nach dem Licht.

Und er führte zur Idee für ein Parfüm: „Luce di Segantini“ wurde am 6. August in St. Moritz vorgestellt.

„Ich habe sie gepflückt einzig in Gedanken an Dich. Wenn jemals ein Frühling kommt, in dem ich Dir nicht solch Geschenk überreiche, wirst Du mich nicht mehr unter den Lebenden finden!“ hatte Segantini an seine Geliebte Luigia „Bice“ Bugatti geschrieben.

Diese Zeilen las die Parfümeurin Beate M. T. Nagel aus Oy-Mittelberg im Allgäu: „Der in Auszügen abgedruckte ‚Veilchenbrief‘ ... ließ mich aufhorchen. Wenn ein Maler so über Blumen zu schreiben vermag, der interessiert mich, überhaupt seine Naturliebe, dass er keine Mühen gescheut hat und bei Wind und Wetter immer draußen gemalt hat, den Duft der Berge atmend.“

Im „Panorama“-Beitrag kam auch Gioconda Leykauf-Segantini zu Wort, die Enkelin des Malers. Die Frauen treffen sich und sind sich einig: Beate M.T. Nagel darf den Namen Segantini verwenden und wird beauftragt, das Bild „Ave Maria bei der Überfahrt“ von 1886, das im Segantini-Museum St. Moritz ausgestellt ist, in ein Parfüm umzusetzen, das ausschließlich natürliche Duftessenzen enthält.

Veilchen, Heckenrosen und Nadelwald: Für die Enkelin ist der Duft der Oberengadiner Landschaft in ihrem magischen Licht eine „Hommage an den Großvater“: „Luce di Segantini“ ist ein Gesamtkunstwerk, das Giovanni seiner Bice gerne geschenkt hätte!“ - Und „Panorama“ stand Pate!

| „Luce di Segantini“ wurde in einer limitierten, signierten Edition von 99 Colani-Flakons zu je € 299,- aufgelegt. | segantini-parfum.com, art-parfum.de |



Die Stimmung aus Segantinis Bild „Ave Maria“ soll das Parfüm ausdrücken.

Fotos: Segantini-parfum.com, TV Nauders

Blind Date am Gipfel

Zweisamkeitsprobe am Höhepunkt

Nein, es ist kein Aprilscherz: Anhand von Geburtsdatum und -stunde sucht ein „Charakterforscher“, der sich selbst eine „Trefferquote von 100%“ attestiert, jeweils fünf männliche und weibliche Singles zwischen 30 und 45 Jahren für „Bayerns verrücktestes Liebesexperiment“ aus. Nach gemeinsamer Wanderung vom Spitzingsee zum Gipfel des Jägerkamp (1746 m) dürfen die Blind-Date-Paarungen im gemeinsamen Schlafsack Schweiß und Erfahrungen teilen. „Ich ... bin davon überzeugt, dem Liebesglück auf die Sprünge zu helfen“, prophezeite der „Charakterforscher“, und der Schlierseer Kuramtsleiter Mathias Schrön besteht darauf, der Event sei „etwas Seriöses“. Als bergfachliche Begleiter haben sich der Bergführer Alexander Römer und der „Bergexperte“ Eckehard Radehose bereitgefunden. Auch das ist kein Scherz: Über 800 Bewerbungen gingen bis zum Ein-sendeschluss am 11. August ein, rund 65 Prozent davon Frauen. *red*



Nicht nur für Schürzenjäger ein Camping wert: der Jägerkamp

Unter dem Gipfel liegt der Strand(-korb)

Viele Alpenvereinshöhlen verwöhnen ihre Gäste mit den Original-DAV-Liegestühlen auf der Terrasse. Aber das bietet sonst wohl keine: Auf der Essener-Rostocker-Hütte (2208 m) in den Hohen Tauern kann man es sich in einem Original-Ostsee-Strandkorb bequem machen – so wie hier Franz Theurl, Matthias Fromm und Werner Frömel, Tourismusvertreter von Osttirol und Rostock. Mit dem Geschenk will die Hansestadt Bergfreunde auch für einen Urlaub am Meer motivieren ... *red*



Fotos: Blassnig/TZBW, Georg Höhenester

„Ich will
Bergerlebnisse!“

Erleben Sie Urlaub, der bewegt!

Bei Post Reisen finden Sie eine große und vielfältige Auswahl an Aktivreisen in den Bergen

Alle aktuellen Reise-Deals unter:

www.post-reisen.de

Post Reisen

Deutschland macht Urlaub



Menschen



Lothar Brandler, genannt „Schnippl“, ist berühmt durch wilde Erstbegehungen an Großer Zinne und Rotwand und ein Free Solo der „Dülfer“ (VI+)

am Totenkirchl. Als Filmer und Regisseur durchstieg er mit der sperrigen Kamera schwerste Routen und brachte hautnahe Aufnahmen mit, etwa in „Eine europäische Seilschaft“ (1964) oder „Der Blitz“ (1974). Zu seinen vielen Filmpreisen gehören drei goldene und mehrere silberne Enziane beim Filmfestival von Trento. Herzlichen Glückwunsch zum 80. Geburtstag am 19. Oktober!

Am 26. Oktober kann **Prof. Dr. Heinz Röhle** seinen 65. Geburtstag feiern. Von 1982-97 war der Forstwissenschaftler (Thurn- und Taxis-Förderpreis 1984) Naturschutzreferent im DAV-Verwaltungsausschuss. Als begeisterter Alpinist (u.a. Bonattipeiler) arbeitete er dabei immer für ein konstruktives Miteinander von Natursport und Naturschutz. Im Jahr 2000 erhielt Röhle die Umweltmedaille des Freistaates Bayern. In seiner Zeit als Vizepräsident (2003-05) und Präsident des DAV (2005-10) engagierte er sich für Hüttenerhalt, Klimaschutz und Alpine Raumordnung.



37 Jahre lang kämpfte **Hans Steinbichler** gegen Erschließungspläne am Geigelstein (s.S. 80f.) – das Naturschutzgebiet am Chiemgauer Blumenberg

ist zu großen Teilen sein Verdienst; die Bayerische Umweltmedaille und weitere Auszeichnungen ehrten seine unbändige Energie. Die hat ihn auch auf alle 4000er der Schweiz getragen, als Alpinjournalist bei „Bergwelt“ und „Alpin“ beflügelt – und er hat sie die Zuschauer und -hörer seiner über 2000 Lichtbildvorträge miterleben lassen. Zum 80. Geburtstag am 14. November wünschen wir alles Gute!



„Ois da Herrgott g'seng hod, dass da Weg z'lang, da Berg z'hoch und as Schnaufa z'schwer worn ist, hod a sein Arm um di g'legt und g'sogt: Kumm

hoam!“ Am 26. Juni starb **Werner Sedlmair** mit 88 Jahren. 35 Jahre lang arbeitete er für den Alpenverein, zuletzt als Geschäftsführer und von 1984 bis 1990 als Hauptgeschäftsführer, hielt mit Herzlichkeit und Empathie den Verein zusammen und brachte Konflikte zu befriedigenden Lösungen. Sein Herzenthema Hütten und Wege betreute er noch nach seiner Pensionierung einige Jahre lang ehrenamtlich.

Durch einen Mitreißunfall beim Abstieg vom Piz Bernina starb am 10. Juli der Schweizer Bergführer **Norbert „Noppa“ Joos** im Alter von 55 Jahren. Joos bestieg 13 Achttausender ohne Hilfssauerstoff, am Everest musste er nach einem Hirnschlag beim Abstieg vom Kantsch endgültig aufgeben. Sein größter Erfolg war die Überschreitung der Annapurna über den Ostgrat 1984, gemeinsam mit Erhard Loretan, der 2011 auch beim Führen abstürzte.

Dem Journalisten Stefan Nestler sagte er dazu: „(Heute) würde ich das nicht mehr machen. Das können nur junge Spinner!“



1948 gründete **Bruno Erath** den Bergsteigerfunk im Bayerischen Rundfunk, die erste alpine Sendereihe der Rundfunkgeschichte, mit Sendungen wie „Rucksackradio“ und „Wald und Gebirge“.

Bis 1987 war Erath die Stimme der Bergsteiger. Er berichtete über bewirtschaftete Hütten und empfehlenswerte Wege, war selbst in den Bergen unterwegs, um seinen Zuhörern auch fremde Kulturen nahezubringen, und hatte internationale Bergsportgrößen wie Hillary und Heckmair vor dem Mikrofön. Am 15. Juli ist der „Alpen-Bruno“ im 92. Lebensjahr gestorben. *red*



EIN SIEGEL BELEGT: DIESE SEKTION HAT WAS FÜR FAMILIEN

Für „familienfreundliche Produkte und Angebote“ erhielt die DAV-Sektion Kaufbeuren-Gablonz das „Fair Family Gütesiegel“ des Verbands kinderreicher Familien. Die Sektion mit 5700 Mitgliedern betreibt vier Familiengruppen, vier Jugendgruppen und eine Kindergruppe mit mehreren hundert Kindern und Jugendlichen. Das neue Kletterzentrum ist ein Treffpunkt für Familien mit Möglichkeiten zum Klettern, Spielen und Grillen. *red*



 **Schöffel**
Ich bin raus.

Herren

GTX JACKET PADOVA |

- ✓ maximaler Wetterschutz
> 28.000 mm Wassersäule
- ✓ Unterarmbelüftung
- ✓ extrem abriebfest
- ✓ ZipIn! Funktion

bluesign®
PRODUCT



Ausgestattet mit



**Garantiert trocken und flexibel.
Bei jedem Wetter!**



Klettern in den Tannheimer Bergen

Nicht nur für Spitzensportler wie Angie Eiter sind die Tannheimer Südwände eine großartige Spielwiese: Gerade auch in den leichteren Graden bieten sie viel Auswahl.



FAST WIE IM RICHTIGEN GEBIRGE

Die sonnigen Südwände von Gimpel, Roter Flüh und Trabanten sind seit Jahrzehnten beliebt für die ersten Erfahrungen mit alpinen Klettereien. Dank fleißiger Sanierer und Erschließer heute mehr denn je.

Text: Andi Dick, Fotos: Christian Pfanzelt

Unverschämt blau leuchtet der Haldensee aus dem Tal herauf, strahlt um die Wette mit dem fleckenfreien Himmel, aus dem die Junisonne knallt, dass wir schier auf unserem Schweiß zu Tal gespült werden, obwohl wir bewegungslos auf dem Grasband hocken wie sechs Stück Dörrfleisch, auf der Suche nach Schatten an die Wand des Hochwiesler gepresst.

Die Tannheimer Gipfel mit ihrer niedrigen Höhenlage und ihren Südwänden erlauben das Klettern fast rund ums Jahr, also auch schon sehr früh in der typischen Saison – ein fettes Hoch zum Vatertag erzeugt dann aber schnell „Lawrence von Arabien“-Gefühle. Nun: lieber Schwitzen als im Nebel auf Fotochancen hoffen. Sind wir doch froh, dass unser Invalidentrupp überhaupt steilwandfähig ist: Der Redak-

teur Andi mit bald prothesenreifer Hüftarthrose, der Fotograf Chris mit Rückenproblemen (Facettenarthrose zwischen L3/L4, frisch infiltriert), seine Frau Julia mit abklingender Perikarditis (Herzbeutelentzündung) nach Virusinfekt, Harry mit jüngst operierten Halswirbel-Bandscheiben (Endoprothese nach traumatischer Diskushernie C6/C7), Patricia mit einer Skyrunner-Reizung im Fuß (osteochondrale Läsion des Thalus mit Rückfluss-Varus und Instabilität im oberen Sprunggelenk), und der Bergführer Tom mit Kopfplatzwunde nach Steinschlagverletzung am Schädel.

Trotzdem geht ein bisserl was, denn die Auswahl ist groß in diesem alpinen Klettergarten. Während die Tannheimer Gipfel nordseitig mit großen, ernsten Wänden ins Reintal mit der Otto-Mayer-Hütte ab-

brechen, locken die Südwände über Gimpelhaus und Tannheimer Hütte mit sonnigem Fels, überschaubar kurzen und oft gut gesicherten Routen. Da kann man durchaus noch am Nachmittag nach der Hitze-Siesta einsteigen, wenn man weiß, was zu

Die Südwände locken mit sonnigem Fels und kurzen, oft gut gesicherten Routen.

tun ist. Oder man bricht im Morgendämmer auf, genießt – einmal kurz am Haken gezogen – die prächtigen Löcher der „Miss Nesselwängle“ und zieht mit den ersten Tropfen der anrückenden Kaltfront das letzte Abseilseil ab, wie es mir ein Jahr zu-

Klassiker müssen nicht immer brüchig und schlecht gesichert sein. Nur in punkto Speck erfüllt die Rotflüh-Südverschneidung das Klischee – und macht trotzdem noch Spaß.

vor gelungen ist. Am besten aber: morgens früh los, vor den Massen die erste Tour durchziehen, Kaffee und Kuchen auf der Hüttenterrasse, und dann noch mal los für eine Verdauungsrunde.

Die Qual der großen Wahl also haben wir, mit vielen Tannheimer-Novizen im Team. Welche Tour ist die schönste im Land? Wo ist die Chance auf eine niedrige Platzkartennummer am besten? Und wo bieten sich dem Fotografen pfiffige Perspektiven und gutes Licht? Mit einem Klassiker macht man kaum etwas verkehrt. Für den ersten Tag kombinieren wir an der Roten Flüh gleich drei, aus verschiedenen Epochen: den aussichtsreichen Einstiegsquergang der „Alten Südwand“ von 1919, eine fotogene Seillänge der „Via Barbara“, einer der besten Sportklettereien hier (1993), dann die reichlich abgeschmierten, aber immer noch witzigen Ausstiegslängen der „Südverschnei-

Der einzige „Pause“-Extremklassiker: pfiffiges Klettern mit echtem Tiefblick

dung“ von 1953, die es als einzige Tannheimer Tour in den „Extremen Fels“ von Walter Pause gebracht hat. Wir queren oberhalb der Schlüsselstelle hinein, tricksen durch einen seltsamen Kamin, jubeln eine perfekte Piazverschneidung hinauf, schleichen mit Hilfe eines Fingerlochs um eine ausgesetzte Kante und pressen die Sohlen auf die rutschigen Spreiztritte des



Es muss nicht immer alles beim Alten bleiben. So entstand die coole und athletische erste Seillänge von „Gelbfieber“ (IX-, o.) aus einer alten Haken-tour. Die berühmte Inschrift am Gimpel-Westgrat wird dagegen regelmäßig erneuert.

Abschlussüberhangs – richtiges Klettern, richtige Tiefblicke aufs tausend Meter tiefer liegende Nesselwängle, richtig vernünftig. Eine gemütliche Gipfelrast, eine luftige Abseilfahrt, bald sind wir wieder zurück am Gimpelhaus.

Eigentlich wollten wir ja auf der Tannheimer Hütte residieren; 1886 privat erbaut, 1892 von der DAV-Sektion Allgäu-Kempton gekauft, strahlt sie bergleri-

Zwei Hütten, fast in Rufweite
der Touren-Auswahl:
Hier ist man selten alleine.

schen Charme aus, als würde sie noch vom Fischer-Franzl bewirtschaftet, der von 1966 bis 1977 seinen legendären Ruf aus dem Kletterrevier Oberreintal auch hier ausspielte. Aber dort ist kein Notlager mehr frei; mit Glück sind wir auf dem privaten Gimpelhaus untergekommen, das zwar eher einem recht professionell (aber effizient) geführten Hotel gleicht, aber auch nicht schlecht gelegen ist, auf einer Aussichtskanzel über dem Tal. Die historischen Fundamente der Tannheimer Hütte haben ihre Nachteile: 2016 wurde sie von der Bezirkshauptmannschaft geschlossen; die Sektion bemüht sich nach Kräften, durch Renovierung oder Ersatzbau die Le-gende möglichst bald wiederzubeleben.

Die beiden Hütten fast in Rufweite der reichen Touren-Auswahl tragen jedenfalls dazu bei, dass man hier selten alleine ist. Dabei gäbe es noch mehr Klettergipfel in

den Tannheimern: vom Aggenstein mit der Bad Kissinger Hütte ganz im Westen über den Sebenkopf bis zur Gehrenspitze nahe der Reuttener Bergbahn. Und eben die wilden Nordwände, die in der Anfangszeit des Tannheimer Kletterns fast am be-gehrtesten waren. So galt der „Battertriss“ an der Gehrenspitze, 1936 von den Baden-ern Stösser, Hall und Schütt erstbegan-gen, lange als eine der grusligsten Rou-ten der Nördlichen Kalkalpen. Aber die Ursprünge liegen natürlich viel früher. Da gab es Johann Rief, den Pfarrer von Grän, der Ende des 18. Jahrhunderts seine Hand-stände nicht nur auf der Dachrinne mach-te, sondern auch auf Felszacken am Berg. Da gab es Königin Marie von Bayern, Mut-ter des Märchen-Ludwig, die auf den höchsten Gipfel, die Kellespitze, hinauf-stieg. Und da gab es die Schlawiner Bach-schmid, Weixler und Christa, die 1896 den Steilaufschwung am Gimpel-Westgrat per Steigbaum überlisteten und extra einen Ei-mer Farbe mitgetragen hatten, um für ei-nen Konkurrenten ein neckisches „Nur Mut Johann“ auf den Fels zu pinseln.

Mutige Helden der Berge waren in den Tannheimern oft zugange. Die Brüder Haff etwa, die 1904 die Gimpel-Süd-wand eröffneten, heute eine deutlich fühlbar beliebte Genusstour mit etwa zweihun-dert Begehungen pro Jahr. Oder Konstan-tin Schnetz und Josef Keller, die 1919 in der „Neuen Nordwand“ am Gimpel wohl schon den sechsten Grad kletterten. Al-bert „Ali“ Klemaier, der in den 1950er Jahren gerne barfuß kletterte und viele schwere Routen solo ging. Und Egbert Lehner, der vierhundertmal am Nessel-





wängler Friedhof in der Kurzparkzone (1 ½ Std.) parkte, solo durch die „Schusterföhre“ am Hochwiesler rannte und innerhalb der Parkzeit zurück war – bis er 1999 tödlich abstürzte.

Unser Versehrtenteam hat heute keine Helden-Ambitionen. Gemütlich steigen wir durch blühende Wiesen, vorbei an neugierigen Ziegen, hinauf zu einem unscheinbaren Vorbau unter der Südwand

des Gimpel, wo man die Tannheimer auf moderne Art genießen kann. Peter „Pat“ Schwarzmann hat in den schrofigen Wänden bis Zwerchwand und Schäfer seit 2003 fast zwanzig Plaisirrouten eingbohrt, die zwischen dem reichlich vorhandenen Gras oft verblüffend schönen Fels aufstöbern und zu gelungenen Routenkombinationen verpacken – mit entsprechendem Zulauf. Eine daraus folgende Wartezeit vertreiben wir uns mit den ersten Längen der tollen, athletischen „Kuschelrock“, dann sind wir dran bei „Wirklich oben bist du nie“. „So etwas gab es ab sofort nur einmal in den Tannheimern: sechs Seillängen bis zum oberen sechsten Grad, eine Seillänge schöner wie die andere“, schwärmt der Erstbegeher auf seiner Website allgaeu-plaisir.de – und tatsächlich: Besser ist kaum denkbar. In jeder



Gras muss nicht immer stören beim Klettern. Im aussichtsreichen Einstiegsquergang der „Alten Südwand“ der Roten Flüh wie im „Highway der Träume“ am Hochwiesler (I.u.) findet man auch genug Fels zur Fortbewegung. Und beim Sichern oder beim mühsamen Redakteursjob ist die Polsterung willkommen.

Länge kommt mindestens eine Stelle, bei der man zuerst mal trocken schluckt, dann aber jubelnd die piffig-elegante Lösung findet. Purer Genuss mit perfekter Abseilpiste. Und mit Ausblick auf das ganz normale Plaisir-Treiben: Durch die Zwer-

Gemütlich steigen wir durch blühende Wiesen hinauf zu einer der neuen Plaisirrouten.

chenwand direkt gegenüber verlaufen „Till Ann“, „Zwerchweg“ und zwei Abseilpisten, es herrscht ein Treiben wie auf dem Volksfest, Sektion Geisterbahn: „Stein!“ – „Steine!“ – „Viele Steine!“ – „Achtung, Stein!“ – „Seil?“ – „Nee, Stein!“ – so

klingt der akustische Output der Gestalten, die auf der Suche nach dem nächsten Abseilstand durch die senkrechten Wiesen irren. Später laufen die Helden der Moderne – empirisch ermittelt oft Kletterkursler diverser Alpenvereinssektionen – auf der Hüttenterrasse ein: noch angegurtert, stolz behängt mit Karabinern, Keilen und Friends wie für einen Bigwall (nur nicht so ordentlich sortiert), mit aufgeblähtem Rucksack, über den kreuz und quer Seile geschnallt sind, der Helm baumelt in die Kniekehlen. Da hätten Ausbilder (und deren Ausbilder) noch viel Arbeit ...

Wer ohne Fehler ist, soll mit Steinen werfen. Am nächsten Tag verschlägt es den Bergführer und Redakteur aus dem Neoklassiker „Via Anita“ anlässlich zu vieler Haken und Klettermöglichkeiten in die „Alte Südwand“ am Hochwiesler (unter

uns: Ich wollte gerne die superspeckige Schlüsselstelle erleben ...). Immerhin finden wir wieder rechtzeitig zurück, um die Einschätzung des Erstbegeher Hermann Reisach zu verifizieren: „steil, luftig und griffig wie eine Dolomitentour, dazu noch gut abgesichert“. Und weil wir noch den Gimpel-Westgrat dranhängen wollen, ich aber nur einen Seilstrang zum Abseilen einhängte, eiern wir in den Ultraleicht-Zu-



Nicht nur Fels kann glücklich machen. Trotz regen Besuchs findet man in den Tannheimern noch Naturschönheiten und glückliche Gämsenfamilien – und der Enzian blaut mit dem Himmel um die Wette.

stiegschuhen ein Schneefeld ins Gimpelkar hinunter. Der Westgrat-Versuch wird dann im „Nur Mut Johann“-Rückstau bei Platzkartennummer acht abgebrochen ...

Gut abgesicherte Klettereien locken eben – trotz gelegentlichen Grasbesatzes – viele Leute an, auch weniger erfahrene. Aber wo sollen sie sonst ins alpine Ambiente hineinwachsen? Und muss Klettern mit akuter Lebensgefahr verbunden sein? 38 Unfälle mit 19 Toten zwischen 1987 und 1997 listet Toni Freudig in seinen akribisch gemachten Kletterführern auf. Der Pfrontener Bergführer und Gebietschronist hatte bis Mitte der 1980er Jahre



Panorama**info**

Klettern in den Tannheimern

CHARAKTER: Viele alpine Mehrseillängenrouten mit meist ordentlicher bis sehr guter Absicherung, Klemmkeile und Friends sind trotzdem meist sinnvoll. Viel Andrang, vor allem die Klassiker sind teils sehr abgespeckt; Helm ist dringend angesagt. Brüchige Stellen und gelegentliche Graspolster bringen alpines Ambiente.

BESTE ZEIT: In den Südwänden kann man auch mal an warmen Wintertagen klettern, angenehm wird's meist ab Mitte/Ende Mai, wobei der Rote-Flüh-Abstieg noch Schnee haben kann (dann die Abseilpisten nutzen). Die Hütten schließen Ende Oktober.

ANREISE: Der Talort Nesselwängle (1136 m) hat Busverbindung vom Bahnhof Reutte in Tirol. Pkw von Osten (München – Reutte) über Gaichtpass, von Westen (Stuttgart – Ulm – Kempten) über Oy-Mittelberg und Oberjoch; Parkplatz westlich des Ortsrands.

FÜHRER: Marcus Lutz & Achim Pasold: Allgäu und Ammergau inkl. Tannheimer Berge, Kletterführer, Panico Verlag, Köngen 2013. Etwas ältere, aber umfassende und ausführliche Foto-Führer: freudig.de

KARTE: Alpenvereinskarte Bayerische Alpen, BY 5, Tannheimer Berge

TOURISMUS-INFORMATION: Tourismusverband Tannheimer Tal, Vilsalpseestr. 1, A-6675 Tannheim, Tel.: 0043/(0)5675/622 00, info@tannheimertal.com

HÜTTEN: Gimpelhaus (1659 m, privat, Tel.: 0034/(0)5675/82 51, gimpelhaus.at), gut 1 Std. von Nesselwängle. Tannheimer Hütte (1713 m, DAV Allgäu-Kempten, Tel.: 0831/209 27, kontakt@tannheimerhuetten.at), 15 Minuten weiter. Derzeit geschlossen, Wiedereröffnung unklar.

TOURENTIPPS UND WEITERE FOTOS: alpenverein.de/panorama

etliche Neutouren weitgehend im kühnen Gebietsstil abgesichert. Dann aber richtete er auch neue leichtere Routen und Klettergärten für Kurse ein – und begann, in den schlecht gesicherten Klassikern des dritten bis fünften Grades Stände und Zwischensicherungen mit soliden Bohr-

Alpenverein und Gebietskenner arbeiteten zusammen für die Sicherheit der Routen.

haken zu sanieren. Geschickt und spektakulär angelegte Abseilpisten erleichterten die Abstiege von Roter Flüh und Hochwiesler. Die neue Sicherheit gefiel nicht jedem: Anfang der 1990er sägten

Willkommen zur Wandertrilogie Allgäu.

Im Dreiklang mit der Natur.



Einheimische im „Tannheimer Hakenkrieg“ Freudigs Bohrhaken teilweise ab. Doch als 1997 eine ganze Dreierseilschaft aus der Südwestwand der Roten Flüh tödlich abstürzte, weil zwei Normalhaken ausgebrochen waren, siegten Menschlichkeit und Vernunft: Mit 50.000 Euro Spenden finanzierte der „Förderverein für Sicheres Klettern in den Tannheimer Bergen“ die professionelle Sanierung von 113 Routen in den Tannheimern und an der Wolfbnerspitze über dem Lechtal. Alpenvereinssektionen und Gebietskenner arbeiteten konstruktiv zusammen, und nun bieten die Tannheimer Berge eine gesunde Mischung von Touren für jeden Geschmack: Wer es wild mag, wird vor allem auf den Nordseiten immer noch fündig. Spitzenkletterer genießen die Achter- und Neuner-Kreationen von Walter

Hölzler („Schwarze Mamba“, „Gelbfieber“, „Spiderman“) oder beißen sich die Zähne aus an den Marksteinen, die Daniel Gebel am Hochwiesler frei klettern konnte: „Südpfeiler“ (X-/X), „Halteverbot“ (X) und „Südwind“ (X). Doch einzigartig ist die Dichte schöner, gut gesicherter Routen in den mittleren Graden.

Ein Tag Genuss wartet noch auf uns. Eine Gams grasst vor der Hütte, drei Kitze sitzen am Weg, als wir noch einmal zum Gimpel hinaufschlendern. Die „Neue Südostkante“ ist ein Beispiel für Toni Freudigs Kreativität: Bei der Sanierung einer alten Route entdeckte er schönen Fels knapp nebendran und zimmerte ein abwechslungsreiches Meisterwerkchen. Eine herrlich raugriffige Erosionsplatte, ein kerniger Rissüberhang, eine trickreiche Pfeilerkante, ein luftiger Quergang. Pass! Unter dem Gipfelkreuz genießen wir unsere Müsliriegel, schauen nach Süden auf das Gipfelgewusel über der grünen Furche des Lechtals, nach Norden ins Alpenvorland mit seinen Seen. Und dann gönnen sich die zwei Bergführer noch einen Nachmittagsprint über den heute vereinsamten Westgrat mit dem „Nur Mut Johann“ – wenn's heiß ist, braucht man Fahrtwind zum Kühlen. ■



Für Andi Dick wie für den Fotografen christian-pfanzelt.de war es nicht der erste Tannheimer-Besuch – und auch sicher nicht der letzte: Der grifflöchrige Kalk macht immer wieder Freude.



Auf drei Höhenlagen erwartet Sie Deutschlands einzigartiges Weitwanderwegenetz. Erleben Sie das Allgäu durch seine atemberaubenden Landschaften und die spannenden Geschichten dahinter auf der Wiesengänger, Wasserläufer und Himmelsstürmer Route. Weitere Infos: www.wandertrilogie-allgaeu.de



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)

Wer braucht schon „Premium“-Wege?

Geht doch!

Der Wanderboom täuscht darüber hinweg, dass wir weite Bereiche der Landschaft zu No-go-Areas gemacht haben – auch im Gebirge. Neue Premiumwanderwege sind darum nicht die Lösung, sondern ein Teil des Problems – erklärt Axel Klemmer.

Es geht uns gut. Wir führen ein Premiumleben mit Premiumpils, Premiumferien und, na klar, Premiumautomobilen. Warum sollten wir als Bergsteiger und -wanderer mit weniger als einer Premiumhütte oder einem Premiumweg zufrieden sein? Die Digitalisierung liefert der „Crowd“ die schnellen Rating-Tools zum Klicken, Liken und Sharen. Hütten bewertet man auf huettentest.de, Wege auf alpenvereinaktiv.com

das „Deutsche Wandersiegel“. Weitere Strecken gibt es heute bei Reit im Winkl und Fischbachau, und seit 2015 führt der erste Premium-Weitwanderweg durch die Alpen: der Salzalpensteig, vom Chiemsee bis zum Hallstätter See. Das Konzept stammt vom Deutschen Wanderinstitut in Marburg, das auf Basis einer Befragung von Wanderern in den deutschen Mittelgebirgen einen Katalog von 34

bewertet und quantifiziert, und am Ende entscheidet ein Zahlenwert über premium oder nicht premium. Die Zertifizierung kostet Geld und muss nach drei Jahren, wieder für Geld, erneuert werden.

Da weiß man, was man hat!

Ist Premiumwandern die jüngste Evolutionsstufe des Zufußgehens? Das Deutsche Wan-



Fotos: Axel Klemmer

und anderen Portalen. Optimierten Wandergenuß mit Zertifikat verspricht darüber hinaus eine Marketingschöpfung aus den deutschen Mittelgebirgen: 2001 wurde mit dem Rothaarsteig im Sauerland der erste Premiumwanderweg zertifiziert, 2009 erhielten die ersten alpinen Premiumwege (bei Oberstaufen im Allgäu)

Qualitätskriterien entwickelt hat. Asphaltierte Abschnitte, verbaute Landschaften und öde Streckenabschnitte? Führen zur Abwertung oder zum Ausschluss. Breite Forststraßen durch öde Fichtenmonokulturen? Fallen durch. Bodenbeschaffenheit, Weganlage, Kurvigkeit, Aussichten, Markierungen: Alles wird erfasst,

derinstitut hat einen Standard des guten Wanderns definiert und zu einem Geschäftsmodell, einer touristischen Marke veredelt. Der Premiumweg verspricht schönste Erlebnisse – und er liefert sie zuverlässig. Man weiß schon beim Start, dass es am Ende schön gewesen sein wird. Premiumwanderer sind zufriedene

Wanderer. Die Zertifizierung hilft ihnen dabei, sich aus dem großen Angebot die Rosinen herauszupicken. Sie zeigt im Nebeneffekt, dass die meisten Wanderwege keine Premiumwege sind und dass auch in den Alpen sehr viele Strecken, vor allem in den talnahen Bereichen und Bergforsten, bei der Bewertung durchfielen.

Das darf man sich doch wohl wert sein!

Doch was machen Premiumwanderer eigentlich anders? Nicht viel. Sie legen, meist mit dem Auto, weite Strecken zurück, um in heilen Landschaftsnischen von Autos und allen Infrastrukturen, die sie im Alltag selbstverständlich in Anspruch nehmen, verschont zu bleiben. Premiumwanderer akzeptieren, dass sie die Freizeit zu Fuß am besten und bequemsten in den ausgewiesenen Fluchträumen konsumieren. Dieser Konformismus spiegelt das verbreitete Verständnis von Wohlstand und Wachstum wider: Beides sei nicht ohne den zunehmenden

Wie so eine „Kultur des Gehens und Sehens im Alltag“ aussehen könnte, das beleuchtet Axel Klemmer unterhaltsam und erhellend in der Vollversion dieses Beitrags im Alpenvereins-Jahrbuch BERG 2017. Es ist ab Mitte Oktober bei Ihrer Sektion oder unter dav-shop.de erhältlich.

Verbrauch von Landschaft zu haben – wofür die immer aufwändigere Dokumentation, die Zertifizierung und Inszenierung der noch nicht verbrauchten Parzellen als Ausgleichsflächen entschädigen soll. Auf Komfort muss dabei niemand verzichten: Der 2009 zertifizierte Premiumweg „Langer Grat“ bei Oberstaufen im Allgäu beginnt bei der Bergstation der Hochgratbahn; er endet bei der Bergstation der

Ist das (r.) noch premium oder schon zu holprig? Alpenvereinswege passen schlecht in Marketing-Schemata. Dafür bieten sie oft noch das Erlebnis der Einsamkeit, wenn sich die Massen elektronisch und siegel-gesteuert auf Modetrails bündeln lassen.



Imbergbahn. Wobei Bergfreunde fast überall in den Alpen ganz selbstverständlich die hochgelegenen Wanderparkplätze ansteuern oder Seilbahnen und Wandertaxis verwenden, um zum Startpunkt zu kommen – dorthin, wo es richtig schön wird. Die Tour beginnt auf halber Höhe; was darunter ist, zählt nicht.

Die Ansprüche der ebenso launischen wie (algorithmisch) berechenbaren Bergsportler mit Premium-Account, mit smart kuratierter Ausrüstung und Tourenliste steigen weiter, auch ohne die Unterstützung des Deutschen Wanderinstituts. Und die Alpenvereinssektionen? Sitzen auf ihren teuren Hütten- und Wegebaustellen in der Zwickmühle. Erweitern sie die Komfortzonen, „weil die Leute das so wollen“, reduzieren sie die eigene Rolle auf die des Dienstleisters, der seinen Service schwitzend weiter optimiert. Sie füttern eine verwöhnte Kundschaft an, die jederzeit wiederhol- und nachvollziehbare Bestleistungen einfordert – oder ansonsten schnell und für alle gut einsehbar im Netz den Daumen senkt.

Gehen und Wandern sind heute zwei sehr unterschiedliche Sachen. Gewandert wird viel. Gegangen wird immer weniger. Bricht man heute von seiner Haustür zu einer längeren Wanderung auf, geht man oft durch eine Landschaft, aus der die Fußgänger verschwunden sind. Aber nicht nur in den Städten und Vor-

städten, auch auf dem Land und in den alpinen Talsohlen sind weite Bereiche zu automobilen Transitzonen geworden, zu No-go-Areas. Wer nur noch auf „Premiumwegen“ zu Fuß unterwegs ist, zertifiziert oder nicht, verlernt das Gehen – und gibt den öffentlichen Raum auf. Wichtiger als neue Fünf-Sterne-Scheuklappen-Wanderrouten für die Freizeit ist eine Kultur des Gehens und Sehens im Alltag. ■



Typo3-Entwickler (m/w)

Wir haben, wie wir glauben, einen ganz ordentlichen Auftritt im Internet. Leider ist uns der bisherige Typo3-Entwickler durch berufliche Veränderung abhandengekommen. Für die kontinuierliche Erweiterung unserer Homepage suchen wir einen Typo3-Spezialisten, der die Tools des CMS Frameworks beherrscht, Spaß an der Sache hat und in unser Kostengefüge passt. Wenn Sie sich angesprochen fühlen, besuchen Sie uns im Internet unter dav-usc-muenchen.de und senden uns per E-Mail einen ersten Kontakt an sektion@dav-usc-muenchen.de

Wir sind eine mittelgroße Alpenvereinssektion in München, deren Mitglieder aus allen Bevölkerungsgruppen kommen und die, vor allem, sehr sportlich unterwegs sind. Sektion Universitäts-Sportclub München, Helene-Meyer-Ring 31, 80809 München

FASZINATION KLETTERN IN ULTRA HD

Rund um den Boulderweltcup entstand in Kooperation mit HD+ ein Film über den aktuellen Stand des Klettersports, produziert in Ultra HD, dem neuen Superfernseh-Format. Der Film mit faszinierenden Einstellungen, auch vom Weltcup-Finale, ist auf dem Youtube-Kanal des DAV abrufbar. Eine Langfassung in UHD-Qualität gibt es über [uhd1.tv](https://www.uhd1.tv)



Shauna Coxsey (oben) war 2016 fast nicht zu schlagen und dominierte die Konkurrenz. Der Gesamtsieg für Tomoa Narasaki (u.l.) entschied sich dagegen erst beim umjubelten Finale in München. David Firnenburg (u.r.) zeigte als Vierter die beste deutsche Leistung unter dem Olympiadach.

DAV-Partner des Boulderweltcups München:

**BOULDER-WELTCUP MÜNCHEN**

♀ 1. Miho Nonaka (JPN), 2. Shauna Coxsey (GBR), 3. Akiyo Noguchi (JPN), 17. Lilli Kiesgen (Darmstadt-Starkenburg), 24. Monika Retschy (München-Oberland), 31. Alma Bestvater (Weimar), 39. Johanna Holfeld (SBB)

♂ 1. Tomoa Narasaki (JPN), 2. Jongwon Chon (KOR), 3. Alexey Rubtsov (RUS), 4. David Firnenburg (Rheinland-Köln), 9. Moritz Hans (Schwaben), 33. Jan Hojer (Frankfurt-Main), 35. Simon Unger (Augsburg)

GESAMTWERTUNG BOULDER-WELTCUP

♀ 1. Shauna Coxsey (GBR), 2. Miho Nonaka (JPN), 3. Melissa Le Nevé (FRA), 5. Monika Retschy, 39. Lilli Kiesgen

♂ 1. Tomoa Narasaki (JPN), 2. Kokoro Fuji (JPN), 3. Alexey Rubtsov (RUS), 9. Jan Hojer, 25. Moritz Hans, 29. David Firnenburg, 32. Alexander Averdunk (München-Oberland)

Alle Ergebnisse: [ifsc-climbing.com](https://www.ifsc-climbing.com)

IFSC-Boulderweltcup-Finale im Zeichen von Olympia**Munich – Rio – Tokio!**

Während die Olympischen Spiele in Rio von politischen und Doping-Krisen überschattet waren, zeigten die Kletterer, wie viel Begeisterung ein olympischer Sport auslösen kann: Wieder drängten sich tausende Zuschauer beim Weltcupfinale im Münchner Olympiastadion – und erlebten einen Blick in die Zukunft: Was die Japaner an die Wand zauberten, ist „Klettern 4.0“, so der Bundestrainer Udo Neumann. Mit bergaff-iger Dynamik katapultierte sich Tomoa Narasaki ganz oben auf das Tages-Treppchen und sackte damit auch den Sieg im Gesamtweltcup ein. Miho Nonaka erkletterte ihren zweiten Weltcupsieg der Saison – die Gesamtwertung hatte aber schon vorher Shauna Coxsey (GBR) für sich entschieden, die in diesem Jahr nie schlechter als Zweite war. Die deutschen Hoffnungen Jan Hojer und Monika Retschy scheiterten leider schon in der Qualifikation, dafür konnten sich junge Talente profilieren: Lilli Kiesgen und Moritz Hans boulderten ins Halbfinale, David Firnenburg sogar ins Finale und nur knapp am dritten Platz vorbei. In vier Jahren, wenn Klettern in Tokio olympisch sein wird, dürften sie im besten Wettkampfalter sein ... *red*

| Partner: Olympiapark München, Vaude, Kletter- und Boulderzentrum Thalkirchen, T-Wall, Bänfer, Sektionen München-Oberland |



Wandern an der Ägäisküste

Im Blumengarten der Kentauren

Morgens baden, tagsüber wandern, abends schlemmen – das kann man im Pilion, dem griechischen Urwald an der ägäischen Mittelmeerküste, miteinander verbinden. Rainer Scheppelmann berichtet über eine ungewöhnliche Wanderregion, der er durch einen kleinen Führer zu noch mehr Freunden verhelfen möchte.

Schon in der griechischen Mythologie war der Pilion, eine Halbinsel an der Ostküste Griechenlands, für seine Schönheit und Flora berühmt. Die Götter hatten hier ihre Sommerresidenz (und 1974 tat es Romy Schneider ihnen nach). Der heilkundige Kentaure Cheiron unterrichtete am Berg Pliassidi Asklepios, den Gott der Medizin. Sicher spielten dabei Pflanzen eine wichtige Rolle; mit über 50 Heilpflanzen und 23 Arten, die nur hier wachsen, ist der Pilion eines der artenreichsten Ökosysteme Europas.

So ist er nicht nur Ziel für einen erholsamen Badeurlaub; dichte Wälder spenden Wanderern auch im Sommer Schatten. Ein Netz von steinernen Bogenbrücken und gepflasterten Esels-

Wandern auf dem Pilion

BESTE ZEIT: Mai bis Oktober

ANREISE: Der nächstgelegene Flughafen ist Volos, von dort sind es noch 1-1 ½ Std. Autofahrt übers Gebirge bis Damouchari. Von Athen nach Volos fährt man zusätzliche 3 Std., von Thessaloniki 2-2 ½ Std.

KARTE: Mt. Central Pilion 1:25.000 (Terrain Verlag), meist vor Ort erhältlich, im Internet bei www.freytagberndt.com oder www.mapsofbalkan.com

FÜHRER: Wanderführer und Naturführer von Rainer Scheppelmann: zum Download oder zum Bestellen unter www.damouchari.info

Weitere Wandertipps: www.pilionwalks.com

UNTERKUNFT: Gute Informationen unter www.damouchari.info



Foto: Rainer Scheppelmann

Wandern durch schattige Wälder, übers weite Meer hinausschauen und einsame Traumstrände anlaufen – der Pilion erlaubt eine besondere Art von Bergsport.

pfaden (Kalderimia) durchzieht die Landschaft, Wald- und Ziegenpfade ergänzen das Angebot, und gelegentlich marschiert man auch einmal auf ungepflasterten Wegen oder Straßen. Dabei hat man die Wahl zwischen drei „Etagen“ und Typen von Wanderungen; man kann zwei Stunden oder einen ganzen Tag lang unterwegs sein, Höhenmeter sammeln oder genüsslich promenieren.

Olivenhaine, Obstgärten und schattige Wälder aus Mittelmeereichen säumen die Küste, der man in fünfzig bis hundert Meter Höhe entlangschlendern kann; urige Tavernen mit Meerblick bieten Zwischenstation oder entspannendes Ziel. Mit etwas Glück sieht man sogar Delfine aus dem Wasser springen.

Alte Eselspfade führen hinauf zu Bergdörfern in einer Höhenlage von rund 500 bis 900 Metern und ziehen oberhalb der Straßen von Kirchplatz zu Kirchplatz. In den Buchen- und Kastanienwäldern bedecken Kräuter und Blumen den Boden, die von Bienen und vielerlei Schmetterlingen umtanzt werden. Wild-

schweine, Dachse und Wildkatzen wird man nur mit viel Glück erspähen, aber durchaus Eidechsen, Schildkröten oder die ungiftige Leopardnatter.

Ins Reich der Greifvögel führen die Höhenwanderungen; bis über 1500 Meter ragen die Bergkämme auf und kulminieren im Pourianos Stavros (1624 m). Wespenbussard, Zwergadler und Elonorenfalke kreisen über den teils verkarsteten Hängen, wo man im Winter sogar Ski fahren kann. Man wandert aber auch durch Obstplantagen oder durch Wälder mit Kiefern, Bulgarischen Tannen und Griechischem Ahorn. Und da sich oft auf 700 Metern Höhe Quellwolken bilden, hat man tatsächlich, weit über das Meer hinausblickend, das Erlebnis, über den Wolken zu wandern. ■



Rainer Scheppelmann hat lange im Bereich Umwelt- und Klimaschutz gearbeitet. Er kennt und liebt den Pilion und betreibt die Homepage www.damouchari.info, um dort den Tourismus zu fördern.

GENUSS IM FLOW

Martin Feistl (Augsburg) konnte sich in diesem Sommer nicht nur über die Nominierung für das neue Expedkader-Männerteam freuen. Mit seiner Seilpartnerin Katja Ludwig gelang ihm eine lang ersehnte Erstbegehung am Vorbau



des Öfelekopfs: „Terrakottas Fluch“ (6 SL, IX) bietet „für Körper und Geist anspruchsvolle Wandkletterei“ und fordert auf den letzten zehn Metern „einschlägige Erfahrungen im Beklettern und Absichern von überhängenden Steilgrasmisthaufen“. Dass Martin gute Nerven hat, beweisen auch seine zwei Onsight-Begehungen (durchgehend im Vorstieg) der anspruchsvoll gesicherten Extremklassiker „Locker vom Hocker“ (7 SL, VIII, Schüsselkar Spitze, Foto) und „Heiße Nummer“ (5 SL, VIII-, Oberreintalurm).

Mehr erzählt Martin in seinem Blog:

■ alpinfabrik.weebly.com

KLETTERN BEI OLYMPIA

Die erhoffte Entscheidung ist gefallen: Endlich ist auch eine der ursprünglichsten Grundbewegungsarten des Menschen, das Aufwärtsgang auf allen vieren, bei den Olympischen Spielen vertreten. Am 3. August entschied die IOC-Vollversammlung, dass es in Tokio 2020 einen olympischen Wettbewerb im Klettern geben wird. „Wir sind sehr glücklich“, reagierte DAV-Präsident Josef Klenner – wie der Verein es anstellen wird, dass unter den voraussichtlich 20 startenden Frauen und Männern auch Deutsche das „dabei sein ist alles“-Gefühl erleben können, dazu sind nun die Trainer, Funktionäre und Gremien des DAV gefragt. Mehr Informationen, Hintergründe und Perspektiven dazu skizziert Matthias Keller, Leiter des DAV-Ressorts Leistungssport, im AV-Jahrbuch „Berg 2017“, bestellbar unter ■ dav-shop.de

DAV-Expedkader auf der „Outdoor“

Männer Hallo, Frauen Adieu!

Spannender Besuch beim DAV-Abend auf der Outdoor Messe in Friedrichshafen: Chris Sharma, mit Mitte Dreißig eine Legende des Sportkletterns, posierte mit den Jungs und Mädels der DAV-Expedkader für ein Foto.

Für das Frauenteam mit der Cheftrainerin Dörte Pietron war es der letzte öffentliche Termin vor ihrer Abreise zur Abschlussexpedition im tadschikischen Pamirgebirge. Dort werden sie in wilder Landschaft anwenden, was sie in zweieinhalb Jahren Kaderzeit gelernt haben – aber auch in Zusammenarbeit mit dem Verein Kenial ein örtliches Waisenhaus mit warmer Bekleidung für den Winter unterstützen.

Der erste Auftritt war es für die Jungs des

laden worden. Trotz unguter Wetterprognosen und des verregneten Frühlings wurden die Kaderaspiranten und die sechs Ausbilder unter Leitung des neuen Cheftrainers Michi Wärthl mit sonnigem Wetter und guten Verhältnissen verwöhnt. Die noch kurzfristig eingepackten LVS-Geräte und Schneeschuhe blieben weitgehend unbenutzt.

Gebraucht wurde aber die Bergausrüstung: zuerst für einen Konditionstest (1400 Höhenmeter Berglauf), dann für Klassiker und moderne Routen in Fels und Eis – wie „Bonatti“ (400 m, VIII-) und „Voyage selon Gulliver“ (400 m, VIII) am Grand Capucin oder die neue Mixed-Route „e-logic“ am Mont Blanc du Tacul.



Fotos: DAV, privat

Gruppenbild mit Sharma: die Mädels und Jungs der DAV-Expedkader mit Trainern und Sponsoren

neuen Männerteams: Lorenz Gahse (Sektion Oberland), Bernhard Ertel (Sektion Ravensburg), Johannes Kirsten (Sektion Allgäu/Kempton), Martin Feistl (Sektion Augsburg), Finn Koch (Sektion Oberstdorf) und Benedikt Saller (Sektion Garmisch-Partenkirchen). Sie hatten sich im Sichtungscamp vom 18.-26. Juni in Chamonix als Top-Team herauskristallisiert.

Aus gut zwei Dutzend Bewerbungen waren 14 Teilnehmer zwischen 17 und 24 Jahren eingele-

Trotz der natürlichen Anspannung verlief das Sichtungscamp in angenehmer und freundschaftlicher Atmosphäre und vor allem verletzungsfrei. Für die Kaderjungs beginnen ab September die diversen Trainingscamps, bis sie dann 2018 selber zu ihrer Abschlussexpedition aufbrechen werden.

pa/red

| Partner der DAV-Expedkader: Mountain Equipment, Edelrid, Katadyn, DAV Summit Club. Neuigkeiten gibt es regelmäßig auf ■ alpenverein.de und auf den Facebook-Seiten der beiden Teams. |

DAV-Kletterzentrum der Sektion Eichstätt

Hoch hinaus im Jurabloc

Selbst den Bischof lockte die Wand: Zur Eröffnung am 22. Juli gab Gregor Maria Hanke zusammen mit der evangelischen Pfarrerin Evelyn Rohne dem Kletterzentrum der DAV-Sektion Eichstätt den Segen – und als begeisterter Kletterer versuchte sich der oberste Seelsorger des oberbayerischen Bistums auch gleich an der Wand. Genauso begeistert waren die tausende Besucher an den Eröffnungs-„Tagen der offenen Tür“; vor allem viele Familien nutzten die Gelegenheit, einen Blick in den „Jurabloc“ zu werfen und den Klettersport auszuprobieren.

Der „Meilenstein in unserer Sektionsgeschichte“, so der Vorsitzende Josef Bauer, wurde möglich dank dem großen Engagement der Sektionsmitglieder: Rund 7000 Stunden ehrenamtliche Arbeit leisteten sie beim Hallenbau – und das, obwohl längst nicht alle auch Kletterer sind. Viele Spender und Sponsoren halfen bei der Finanzierung und werden bestimmt auch dazu beitragen, dass möglichst bald

noch der geplante Außenbereich fertiggestellt werden kann.

Der Jurabloc ist ein Vorzeigebauwerk in Sachen Energietechnik und Bauen mit regionalem Material: Passend zur Lage in einem ehemaligen Steinbruch sind die Nord- und Südfassade mit Natursteinen verkleidet, große Teile des Gebäudes in Holzbauweise errichtet. Photovoltaikanlagen erzeugen mehr Energie, als für den Betrieb der Halle nötig ist. *red*

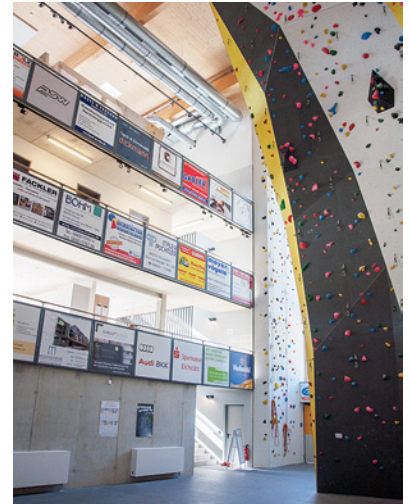


Foto: DAV Eichstätt

Kletterfläche: 730 m² Indoor, bis 16 m Höhe, 160 m² Boulderbereich; 430 m² Outdoor geplant

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 17-22 Uhr, Sa. 14-20 Uhr, So. 10-20 Uhr

Kontakt: Jurabloc DAV-Kletterzentrum Eichstätt,
Jurastr. 6, 85132 Schernfeld, jurabloc.de

KOMPERDELL

www.komperdell.com

STILETTO

REVOLUTIONÄR. VIELSEITIG. GENIAL.

DIE VERSTELLUNG DIREKT AM GRIFF



WIR HABEN DIE GRENZE DES
MACHBAREN NEU DEFINIERT.

Endlich ist die Längenverstellung
dort wo sie hingehört: direkt am Griff!
Unser STILETTO bringt Sicherheit &
Komfort auf ein neues Level.

3-facher
TESTSIEGER



...erfahren Sie mehr unter www.komperdell.com
oder sales@komperdell.com

3
YEAR SERVICE
NO QUESTIONS ASKED!

Abgehoben. – Als „Flug des Jahrhunderts“ wurde der Gleitschirmtrip des Franzosen Antoine Girard bezeichnet. In sieben Stunden flog er den Baltorogletscher entlang zum Broad Peak, fand dort gute Thermik, die ihn bis auf 8157 Meter trug, noch hundert Meter über den Gipfel (8051 m) – und flog zurück, als die Finger zu kalt wurden; er schätzt, dass er bis 8300 Meter hätte aufsteigen können. Von Streckenflügen (70 km) in diese Höhen hätte man vor dreißig Jahren, zur Anfangszeit der Gleitschirme, nicht zu träumen gewagt.



Fotos: Antoine Girard, Thomas Senf, Michael Rinn, Archiv Urko Carmona

Luft unterm Hintern



Aufgespannt – Der Schweizer Stephan Siegrist hat, nicht nur an der Eiger-Nordwand, etliche bemerkenswerte alpinistische Edelerfolge für sein Tourenbuch gesammelt. Aber er steigt auch mal nur auf den Kilimanjaro, wenn man dort eine Highline spannen und schöne Fotos machen kann – die 21-Meter-Strecke auf 5700 Metern Höhe schätzt er als „Höhenweltrekord“ ein. Ob das die Kletterer sich hätten träumen lassen, die in den 1970er Jahren im kalifornischen Yosemite Valley ihre Seiltanz-Leinen zwischen Bäume spannten?

Große Wände – Nach einem Jahr gezielter Vorbereitung konnte Caroline Ciavaldini (FRA) ihr „allergrößtes Projekt“, die „Voie Petit“ (450 m, X) am Grand Capucin, in zwei Tagen als erste Frau rotpunkt klettern. 🌟 Die erste Frau in der legendären „Divine Providencie“ (900 m, IX-) am Grand Pilier d'Angle war

Nina Caprez (SUI): In zwei Tagen stieg sie alle schweren Längen onsight vor. 🌟 18:27 Stunden brauchte Federica Mingolla (ITA) für die vermutlich erste freie Frauenbegehung des berühmten „Weg durch den Fisch“ (900 m, IX-) an der Marmolada-Südwand. Bis auf einen Flüchtigkeitsfehler ging alles onsight.

🌟 Die vierte und fünfte Begehung von „Golden Shower“ (4 SL, X+) im Verdon gelangen Jacopo Larcher (ITA) und Barbara Zangerl (AUT), nachdem ihre Landsleute Tobias Bitschnau und Christoph Schranz sich die ersten Wiederholungen gesichert hatten. 🌟 Drei El-Capitan-Bigwalls an einem Tag, das gab es erst

zweimal. Brad Gobright und Scott Bennett (USA) hängten nun im Juni „Zodiac“ (540 m, VI, A2), „Nose“ (900 m, VI+, A2) und „Lurking Fear“ (600 m, VI-, A2) in 23:10 Stunden aneinander. 🌿 „Senjitsu no Ruri“ (7 SL, X+ R/X) von Keito Kurakami am Mt. Mizugaki ist die härteste Tradroute Japans. Die vierte Seillänge (X, 40 m) bietet vier natürliche Zwischensicherungen und einen Runout von 20 Metern.

Wilde Berge – Colin Haley (USA) macht uns wieder sprachlos: Den berühmten „Infinite Spur“ (2700 m, VI+, M5, AI 4) am Mount



Luft unter den Füßen, super Fels in den Fingern: Am „Diamantgrat“ der Grandes Jorasses

Foraker (5304 m) in Alaska stieg er zuerst zusammen mit seinem Landsmann Rob Smith in 18:20 Stunden, dann zwei Tage später Free Solo in 12:29 Std. – und weil das schlechte Wetter einen Tag zu früh kam, wurde aus dem Abstieg ein schlafloser 48-Stunden-Kampf ums Überleben. 🌿 Als achtetes Team seit den 1960er Jahren besuchten Drew Thayer, Craig Muderlak und David Fay (USA) die Neacola-Berge in Alaska, eröffneten mehrere Neutouren im Fels (bis VIII, 360 m) und Eis – und wühlten sich dann auf selbst gebastelten Holzski, zu Fuß und auf Packkraft-Schlauchbooten in sechs Tagen zurück in die Zivilisation. 🌿 340 Kilometer zu Fuß für 15 Seillängen – das ist die Bilanz der Baffin Island Expedition

von Robert Jasper, Stefan Glowacz und Klaus Fengler. Mit Multifunktionsschritten marschierten sie zum Sam Ford Fjord und legten eine Neutour durch die Westwand (IX-, A1, M6) des Turret. 🌿 Ein neuseeländisches Team eröffnete am Taulliraju (5830 m) vier Neurouten, unter anderem den oft versuchten Westgrat (AI 5, M4, VI). 🌿 In der Troncheywand der Grandes Jorasses entdeckten Simon Richardson (GBR) und Michael Rinn (GER) den „Diamond Ridge“ (1600 m, VI, A0), eine klassische, logische Linie mit „fantastischem Fels“.

Kleine Griffe – 70 Versuche verteilt über 50 Tage brauchte Heather Weidner (USA) für die erste weibliche Trad-Begehung von „China Doll“ (X+ R) in Boulder Canyon; alles Material legte sie im Vorstieg. 🌿 Alex Honnold (USA) zeigte wieder gute Nerven: mit dem Free Solo von „The complete scream“ (E8 6b) in Irland, einer 70-Meter-Platte im Grad VIII+/IX- an mittelprächtigen Fels. 🌿 Englische Gritstone-Routen sind nicht hoch – 600 an einem Tag sind trotzdem eine Menge. Pete Bridgwood schaffte das ohne Unterstützerteam in 14:44 Stunden – mit allen Zu- und Abstiegszeiten also 1:47 Minuten pro Route. 🌿 Ashima Shiraishi erholte sich schnell von ihrem 14-Meter-Bodensturz (der Vater hatte sie mit dem Grigri durchrauschen lassen) und kletterte den



Luft unter der Hüfte: Urko nutzt das Gipfelkreuz der Großen Zinne als Beinprothese.

Aufgeschnappt

„Manchmal ist Bergsteigen reines Abenteuer, manchmal reiner Sport, normalerweise ist es von beidem etwas – und ich mag beides ... ich habe den ‚Infinite Spur‘ in sportlichem Stil solo begangen. Ungewollt habe ich am Ende mehr Abenteuer abbekommen, als ich gewollt hätte. Und so viel Risiko war es mir eigentlich nicht wert.“ Colin Haley über seinen ungewollt gefährlichen Abstieg vom Mount Foraker

8C-Boulder „Sleepy Rave“ – und „Tiger Cat“ (X+/XI-) im zweiten Versuch.

Neue Ideen – Ueli Steck rennt jetzt nicht mehr nur in Wänden: Beim Eiger Ultra Trail, über 101 Kilometer und 6700 Höhenmeter, wurde er 26. der Gesamtwertung. 🌿 Der Skyrunner und Visualisierungsexperte Christian Stangl (AUT) erwärmt sich neuerdings für Klettersteige: Zu seinem 50. Geburtstag beging er 50 Ferratas der Kategorie E in Österreich. Immerhin urteilt er: „Das Projekt hat für mich nur ganz am Rande etwas mit Alpinismus zu tun.“ 🌿 „Ich habe nie wirklich trainiert“, behauptet Chris Sharma (35, USA) – frisch Vater geworden, will er es nun versuchen und hat sich als Trainer Patxi Usobiaga (ESP) ausgesucht. Sein Hauptziel „mich nicht verletzen“. 🌿 Ein Bein reichte Urko Carmona Barandiaran (ESP) zur Begehung der Dülfer (250 m, V+) und der Comici (550 m, V+, A1) an der Großen Zinne. Das andere hat der Paraclimbing-Weltmeister von 2014 bei einem Autounfall verloren. 🌿 Auf der Kletter-Trauminsel Kalymnos gibt es jetzt eine Kita für Kletterer: Im monster-cafe.com werden Kinder von 2-12 Jahren auf Deutsch, Englisch, Spanisch und Griechisch betreut, für 7 Euro pro Stunde. ■

Disclaimer: Die Rubrik „spitz & breit“ richtet einen offenen Blick auf alle Zweige und Blüten, Spitzen und Auswüchse, die der Baum des Bergsports weltweit hervorbringt. Sie will dokumentieren, kommentieren und zum Nachdenken anregen – nicht unbedingt zum Nachmachen. Sondern: Denken Sie nach – klären Sie Ihre Risiken – entscheiden Sie selbst, was Sie tun und lassen!



DIE DRITTE JAHRESZEIT GENIESSEN

Herbstzeit ist Wanderzeit

Sobald die Herbstboten die Wälder in unseren Bergen in zauberhaft bunten Farben erstrahlen lassen, zieht es unzählige Wanderer ins Gebirge. Die dritte Jahreszeit ist eine wunderbare Zeit, um sich draußen in der Natur aufzuhalten. Sie eignet sich aber genauso gut, um Urlaubspläne für ferne Reiseziele zu schmieden.



30 € Buchungsrabatt
p. a. für DAV-Mitglieder

ECUADOR



Chimborazo-Besteigung – mit Akklimation am Carihuayrazo

Die Luft ist klar, kaum Wind, die Sicht gewaltig. Wir waren in der Nacht im Schein der Stirnlampen vom Highcamp aus aufgebrochen. Mit Pickel und Steigeisen. Jetzt sind es nur noch wenige Schritte, dann stehen wir auf dem höchsten Gipfel Ecuadors – dem Chimborazo, 6310 m. Die hohen Fünftausender der Ostkordillere mit Sangay, Altar und Tungurahua grüßen im schönsten Fotolicht. Übernachtet wird in komfortablen Hütten, von denen aus Akklimationstouren und Ausflüge in die Umgebung unternommen werden.



Termine (14 Tage)

30. Okt.; 4., 25. Dez. 2016

29. Jan.; 23. Apr. 2017

davsc.de/ecgjp

Preis ab € 3295,-

KANARISCHE INSELN



Teneriffa-Trekking für Bergsteiger – Wandern auf dem GR 131

Die Luft ist noch kühl, Nebelschwaden steigen über der Kraterlandschaft der Cañada auf. Wir schnüren die Stiefel und atmen die kühle Bergluft ein – die Königsetappe des GR 131 auf den höchsten Berg Spaniens kann beginnen! Teneriffa ist ein Paradies für ambitionierte Bergsteiger und wir haben das perfekte Programm: Die anspruchsvolle und konditionell fordernde Tour führt einmal quer über die Insel und auf die Gipfel von Guajara (2715 m), Pico del Teide (3718 m) und Pico Viejo (3134 m) – mit großen Blicken auf den Atlantik.



Termine (8 Tage)

15. Okt.; 5. Nov. 2016

8., 22. Apr.; 20. Mai 2017

davsc.de/estin

Preis ab € 990,-

ITALIEN



Kurzfristig buchbar: Saisonabschluss auf der Zufallhütte

Umgeben von hohen Dreitausendern der Ortler-Gruppe thront die Zufallhütte auf 2264 Metern am Ende des Südtiroler Martelltals. Die Hütte ist für ihre hervorragende Küche bekannt. Mit der Besteigung von vier Dreitausendern, wie etwa der Madritschspitze (3265 m) und der Hinteren Schöntaufspitze (3325 m), kommen Dreitausender-Sammler auf ihre Kosten. Auf dem Weg zur Eisseespitze (3230 m) und zur Cima Marmotta (3330 m) geht es sogar über Gletscher. Aber keine Angst, auch Gletscherneulinge sind hier richtig!



Termine (7 Tage)

18., 25. Sept.; 2. Okt. 2016

davsc.de/hrzufzt

Preis ab € 499,-

Die Trans Slovenia

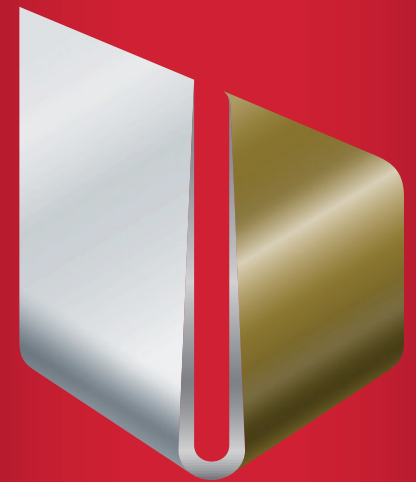
Mit dem Bike über die Julischen Alpen

Die wilden und einsamen Julischen Alpen gehören zu den ursprünglichsten Naturräumen der Alpen. Der türkisblaue Wildwasserfluss Soca schlängelt sich durch das Tal und kreiert ein einmaliges Bild. Auf seinem aussichtsreichen Höhenrücken verlaufen eindrucksvoll die südlichen Militärwege. Was martialisch klingt, ist historisch gemeint: Aus den Nachschubwegen der Alpenfront des Ersten Weltkriegs wurde der „Sentiero della Pace“, mit spektakulären MTB-Möglichkeiten. Eine wunderschöne Tour führt entlang des Friedenswegs von Villach am Faaker See über die Karawanken zur alten Hafenstadt Triest am Mittelmeer. Auf insgesamt 335 Fahrkilometern und 7140 Höhenmetern zieht die Trans Slovenia über interessante Forststraßen, ruhige Nebenstraßen und leichte Trails. Vorbei an den Felsengebilden des Triglav-Nationalparks, radelt man über die dicht bewaldeten Karsthochflächen des Trnovo-Plateaus in das mediterrane Weinanbaugebiet des Vipava-Tals. Die Zielgerade der Tour führt über eine von Zypressen gekrönte Hügelkette, vorbei am weltberühmten Gestüt Lipica, direkt hinunter in die verträumte Altstadt und zum malerischen Hafen der ehemaligen Habsburger-Stadt Triest.



■ | Weitere Informationen: dav-summit-club.de/ramslo. Persönl. Beratung: 089/64 240 -111 /-194 |

DIE MARKE 2016!



german
brand
award
'16
winner

Alle weiteren Informationen zu unserer erfolgreichen Marke und unseren Produkten unter

www.maier-sports.com

**DAV
GEWINN
SPIEL**

Das Panorama-Gewinnspiel mit dem DAV Summit Club

KENNEN SIE DIE?

Hier kann man was lernen

Erkennen Sie diese Hütte und gewinnen Sie einen attraktiven Preis vom DAV Summit Club, dem weltweit größten Anbieter von alpinen Reisen und Kursen. Diesmal können Sie „mit dem Snowboard RICHTIG auf Touren kommen“ – bei einem viertägigen Grundkurs auf der Lizumer Hütte. Das Gelände ist ideal für die ersten Aufstiege per Schneeschuh und Abfahrten im freien Gelände; intensiv geschult werden Tourenplanung und Lawinenkompetenz. Wert € 495,-, Buchungscode 9SBLIZ.

Auflösung des Gewinnspiels aus Heft 4/16 Vielleicht ist der Blick über den Misurinasee nach Süden, auf die Sorapisgruppe, noch bekannter – aber auch mit den Drei Zinnen im Norden haben ihn viele richtig erkannt. Der Gewinn, eine Gletschertour in den Stubaier Alpen, ging an Anke Knoll aus Mundersbach.

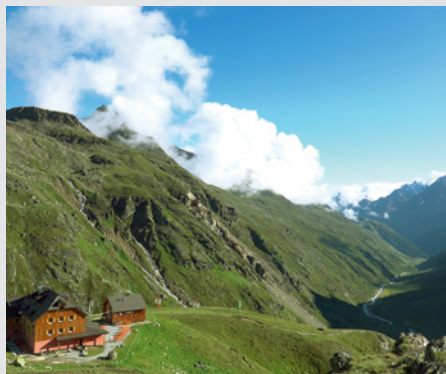


Foto: Andi Dick

Senden Sie Ihre Antwort an: Deutscher Alpenverein
Redaktion Panorama
Postfach 500 280
80972 München oder an dav-panorama@alpenverein.de

Einsendeschluss ist der 14. Oktober 2016. Keine Teilnahme über Gewinnspielorganisationen und für Mitarbeiter der DAV-Bundesgeschäftsstelle. Rechtsweg ausgeschlossen.



Korsika – Grande Randonnée 20

DURCH DIE „ÎLE DE BEA

Die „Insel der Schönheit“ mit ihren wunderbaren Bergen erlebt hautnah, wer den Fernwanderweg GR 20 unter die Beine nimmt. Die organisierte Variante mit Gepäcktransport entschärft den konditionellen Anspruch des Kultwegs – leichten Fußes ist er noch reizvoller.

Text und Fotos von Monika Neiheisser

Nur Pierres Kopf ragt über die achtzig Ziegen, die sich meckernd um ihn drängen. Jede liefert beim Melken einen Liter Milch. Der Senner lebt mit seinen Tieren von Mitte Juni bis September auf der Alm, der Bergerie d'Alceta. Auf 1657 Meter Höhe fordern Wind, Kälte und Regen das Leben

heraus, doch Pierre liebt die Ruhe, die Tiere und den Tagesablauf im Einklang mit der Natur. Nur wenige junge Menschen lassen sich heute auf ein so ursprüngliches Leben ein und entsagen der Zivilisation. Doch genau diesen Naturburschen ist der Fernwanderweg zu verdanken, der Korsika von Nordwest nach Südost durchquert.

Vier Hochgebirgsführer haben in den 1970er Jahren mit der Gründung des Nationalparks Parc Naturel Régional de Corse alte Hirtenwege zum GR 20 verbunden. Heute nehmen jährlich bis zu 20.000 Wanderer die legendäre Route unter die Sohlen, die als schwierigster wie schönster Fernwanderweg Europas gilt.



Gut markiert führt der GR 20 durch die spektakuläre Bergwelt Korsikas; hier auf der Etappe durch den Cirque de la Solitude.

fliegen die Zweifel und mein Herz weitet sich. Über zerklüftetes Gestein erreichen wir den Pargulu-Sattel (1662 m). Eine dicke Eisenkette hilft uns über einen steilen Abschnitt abwärts. Unsere Reiseleiterin Andrea beobachtet an dieser ersten Schlüsselstelle genau, ob wir den Anforderungen gewachsen sind – wegloses Felsgelände und Stahlketten gehören auf dem GR 20 dazu.

Der rot-weiß markierte Hauptpfad zieht wie ein verlässlicher Freund durchs Gebirge, während gelb markierte Varianten für Vielfalt sorgen. Wir durchsteigen die eindrucksvolle Szenerie der Bavelle-Türme auf einer alpinen Seitenroute und erreichen am Nachmittag unsere Unterkunft, eine ehemalige Sennerei, die Bergerie d'Asinau. Dort empfängt uns die Besitzerin Aileen mit herzlichem Lachen. Zur Begrüßung stoßen wir mit selbst gemachtem Orangensirup an und stärken uns bei Kaffee und Kastanienkuchen. Die Stallungen aus Naturstein, die einmal 200 Ziegen beherbergten, dienen jetzt als Schlafstätten mit je fünf Ober- und Unterbetten. Ein zarter Lichtstrahl fällt durch ein spaltgroßes Fenster. Am Abend leuchtet die Stirnlampe, Strom gibt es keinen. Ähnlich spartanisch sind die sanitären Anlagen: Die Dusche speist ein Schlauch aus dem Bach, Sichtschutz verspricht ein kurzer Weidezaun. Wir fühlen uns wie im Freilichtmuseum. Brot bäckt in einem mittelalterlichen Steinbackofen, während ein Maultier mit Gasflaschen in den Gepäcktaschen den steinigen Weg zur Hütte emporschwankt. Geführt von Nadine, einer Praktikantin, die den Sommer über

dem Großstadtleben in Paris den Rücken kehrt und den Kampf mit den störrischen Vierbeinern aufnimmt.

Seit Jahrtausenden leben die Korsen im Hochgebirge, „der Festung aus Granit“, dem Herz der etwa achteinhalbtausend Quadratkilometer großen Insel. Mit einfachen Werkzeugen haben sie Passwege gebaut und die Höhen erschlossen. Doch erst das Maultier hat die Versorgung in den unwegsamen Regionen ermöglicht. Mussten Wanderer noch vor 15 Jahren Essen für mehrere Tage im Rucksack schleppen, erfolgt heute die Versorgung der Hütten oft mit Maultieren. Fast luxuriös ist

Wir stoßen mit selbst gemachtem Orangensirup an, danach gibt's Kaffee und Kastanienkuchen.

Auch unsere zwölköpfige Gruppe will den Mythos GR 20 erleben. Mit gemischten Gefühlen schultere ich meinen Rucksack: „Werde ich es schaffen? Wird das Wetter mitspielen? Was, wenn einer aus der Gruppe schlappmacht?“ Wir starten im Süden und wandern gen Norden. So haben wir die Sonne im Nacken, laufen uns auf den harmloseren Etappen ein und hoffen, dann für die fordernden Passagen im Norden gewappnet zu sein. Mit dem Blick über den Bavelle-Pass, dessen fantastische Felstürme in den tiefblauen Himmel ragen, ver-

die Variante der Gebirgsdurchquerung mit Gepäcktransport. Ich genieße es, mit einem leichten Tagesrucksack unterwegs zu sein, und bin mir bewusst, dass dieser Service vielen Wanderern das Abenteuer GR 20 ermöglicht, denen diese Erfahrung sonst verwehrt bliebe.

Aileen eröffnet das Abendessen mit einer großen Schüssel grünem Salat mit Erdnüssen und schöpft wenig später aus einem Topf so groß wie eine Babybadewanne das Hauptgericht, Makkaroni mit Tomaten, Paprika, Petersilie und Karotten,

UTÉ“

GR 20 – durch die Berge Korsikas

über das sie in beneidenswerter Seelenruhe geriebenen Käse streut. Glücklich und müde kosten wir zum Nachtisch Käse mit Feigenmarmelade, wärmen uns am spärlichen Feuer und lauschen der Stille, die nur das Bimmeln einzelner Kuhglocken unterbricht. Die Sonne taucht die Bergwelt um den Monte Incudine in malerische Rot-Grau-Töne und nimmt die Wärme des Tages mit, bevor sie sich verabschiedet. Leichter Wind zieht auf, und mir fallen die Augen zu. Während wir früh in unsere Schlafsäcke schlüpfen, holt Andrea noch die aktuelle Wettervorhersage auf der nahe gelegenen Hütte ein: „Es ist meine Pflicht, obwohl das Wetter hier nicht vorhersehbar ist.“ Zum Sonnenaufgang steht Aileen in ihrer dunklen Küche, schneidet bei Kerzenlicht Brot und kocht auf kleiner Gasflamme Kaffee. Zum Abschied stellt sie sich auf den höchsten Stein vor ihrer Hütte und überspielt mit einem Lachen ihre Körpergröße, die einem zehnjährigen Mädchen entspricht. So können wir sie leichter umarmen. Mit drei Wangenküssen und vielen „Bonne-Route-Wünschen“ ziehen wir ausgeruht und gestärkt weiter.

Der Tag beginnt steil und mit Klettersteigeinlagen zum Kamm des Incudine.

Die Lariciokiefern strecken ihre Arme in den Nebel, als wollten sie die Wanderer umgreifen.

Oben reicht der Blick bis zum wohl schönsten Berg Korsikas, der Paglia Orba, zur spektakulären Punta Minuta mit dem Cirque de la Solitude und zum Monte Cinto, dem mit 2706 Metern höchsten Gipfel der Insel. Plötzlich aufziehende Wolkenchwaden trüben das Gipfelglück, wir zie-

ANFORDERUNGEN: Auf 180 Kilometern führt der GR 20 in 16 Etappen durch Korsika. Der Fernwanderweg erfordert Trittsicherheit, Schwindelfreiheit, gute Kondition und Kletterkönnen (bis II).

ANREISE: Mit der Bahn/dem Auto z.B. nach Livorno, Savona, Nizza oder Genua; Fahrverbindungen nach Korsika: [✚ corsica-ferries.de](http://corsica-ferries.de); vor Ort diverse Zug- und Busverbindungen: [✚ corsicabus.org](http://corsicabus.org); Flugverbindungen: z. B. [✚ flug.de](http://flug.de)

AKTUELLES: Die Etappe durch den Cirque de la Solitude ist derzeit aufgrund von Erdbeben gesperrt. Es gibt eine markierte Umgehung und einen Bus-Shuttle zwischen Haut Asco und Calasima.

LITERATUR: Willi Hausmann: Korsika – GR 20, Bergverlag Rother; Iris Kürschner: Wanderführer Korsika-Weitwanderweg GR 20, Kompass-Verlag; Eric Van de Perre: Trans-Korsika: GR 20, Conrad Stein Verlag

ALLGEMEINE INFORMATIONEN: Zum Parc Naturel Régional de Corse, PNR: [✚ parc-corse.org](http://parc-corse.org); zur Insel: [✚ france.fr](http://france.fr); Wetter-Info: [✚ meteofrance.com](http://meteofrance.com)

ORGANISIERTE REISEN: Die beschriebene Wanderung veranstaltet der Wander-spezialist Wikinger-Reisen, Infos unter [✚ wikinger-reisen.de](http://wikinger-reisen.de); der DAV Summit Club bietet leichte und mittelschwere Tageswanderungen im Westen Korsikas: [✚ dav-summit-club.de](http://dav-summit-club.de)
Mehr Fotos zum GR 20 unter [✚ alpenverein.de/panorama](http://alpenverein.de/panorama)



hen uns regenfest an und erreichen bei leichtem Niederschlag die Bergerie Croci, in der schon andere Wanderer Unterschlupf gefunden haben.

Das Prasseln des Regens begleitet in den Schlaf und weckt am Morgen. Dicker Nebel verschlingt die Landschaft, Wind peitscht den Regen über das Plateau du Coscione. Wir trotzen der Kälte und dem fiesigen Wetter mit Handschuhen und Mütze in unserer Funktionskleidung, die nur das Gesicht ausspart. Andrea ruft bei vorhergesagten 120 km/h Windgeschwindigkeit den „Antigipfeltag“ aus, dem eine der schönsten Kammwanderungen zum Opfer fällt. Enttäuscht beugen wir uns der Naturgewalt und folgen einem Alternativweg durch einen unwirklichen Wald: Alte Buchen und Eichen dringen scheinhaft durch den Nebel und regen zu

Geistergeschichten an. Die Lariciokiefern strecken ihre Arme in den Nebel, als wollten sie die Wanderer umgreifen. Modriger Geruch von feuchtem Waldboden durchdringt die Luft. Auch wild lebende Hausschweine fühlen sich von den Eichen angezogen – sie lieben deren Früchte. Noch besser als Eicheln scheint allerdings die Verpflegung der Wanderer zu schmecken. Als wir den vom Hüttenwirt in unsere Pausenboxen gefüllten Nudelsalat zu uns nehmen, kann Otto die Gierschlunde nur mit lautem Geschrei vertreiben. Nach sieben Stunden Wanderung schmeckt in der Gite Bella Vista in Cozzano das erste Kastanienbier ausgezeichnet, zumal wir den abenteuerlichen Geschichten anderer Wanderer lauschen, die mit dem Sturm oben am Grat gekämpft haben.



Versöhnliche Sonnenstrahlen, kurze Hosen und Weitblicke auf das silbern glänzende Meer sorgen am nächsten Tag für Hochstimmung. Badepausen unter eiskalten Wasserfällen und in kristallklaren Gumpen mit Naturbadewannen aus rotem Granit erfrischen unsere müden Wanderer-Füße. Im Luftkurort Vizzavona haben wir den Knotenpunkt zwischen GR-20-Nord und -Süd erreicht. Bernd nutzt den Bahnanschluss und verabschiedet sich wegen Knieproblemen schweren Herzens von der Gruppe. Steile Auf- und Abstiege über wegloses Gelände in das wunderbare Grotelle-Tal bestätigen seine Entscheidung.

Ein ganz anderes Gesicht zeigt die Insel auf den nächsten Etappen. Roter Mohn, gelb blühender Ginster und lila Fingerhut überraschen uns, während sich der Melo- und der Capitello-See auf 1930 Meter Höhe in hochalpinem Gelände zwischen Schneefeldern verstecken. Idyllisch liegt hingegen



Korsische Bergerlebnisse: Anspruchsvollere Stellen sind mit Ketten gesichert; zwischendurch laden Wasserfälle und Badegumpen zu erfrischenden Pausen ein; Pierre von der Bergerie d'Alceta führt noch ein traditionelles Bergbauernleben.

der Nino-See in einer eiszeitlichen Sumpflandschaft, die für ihre einzigartigen Pozzies (Wasserlöcher) berühmt ist. Von sanfter Landschaft eingerahmt, mit weidenden Pferden und Kühen, ergibt dieses empfindliche Feuchtbiotop ein Bild, das nur die Natur in dieser Schönheit malen kann. Der Weg auf den Vergio-Pass bereitet uns auf die Königsetappe vor, den Durchstieg des Cirque de la Solitude. Nach einem kurzen



Etwas wackelig geht es über die Hängebrücke in der Spasimata-Schlucht; in der Bergerie Grotelle serviert Theo köstliche Charcuterie, typisch korsische Wurstwaren.

Aufstieg durch einen Wald, in dem sich die Kiefern und Tannen vor dem widrigen Klima ducken und am Boden entlang anstatt in die Höhe wachsen, führt der Hauptweg des GR 20 durch violetteres, kobaltblaues und grünes Gestein, das in seiner Farbenpracht fast kitschig wirkt. Wolkenloser Himmel gibt den Blick Richtung Westküste frei. Erst beim Abstieg kleben die Augen wieder konzentriert an den schroffen Felsen. An Steilstellen im Rückwärtsgang, mit den Händen abgestützt, steigen wir über loses Gestein ins Golotal, das der gleichnamige Fluss gegraben hat. Nach sieben anstrengenden Wanderstunden ist die einsame Bergerie de Vallone in Sicht. Ein letztes Mal genießen wir die Einfachheit des Daseins ohne Handy-Empfang und Fernseher. Tief entspannt sauge ich die Stille auf und teile das Glück mit anderen Fernwanderern, die mit frisch verpflesterten Füßen das abendliche Lichtschauspiel zwischen den Gipfeln bestaunen. Auch der Wirt tankt Energie in Stille, auf der Rückseite seiner Hütte, bis er uns zur Vorspeise einen riesigen Teller Charcuterie serviert. Die korsischen Wurstwaren und getrockneten Schinken, zumeist von den wilden Hausschweinen, sind unschlagbar.

Die Rucksäcke stehen gepackt bereit, der Kaffee ist in die Thermoskannen ge-



füllt, das Frühstücksbrot in Plastikbeuteln verteilt. Um 4.30 Uhr endet die Nacht, und Andrea mahnt zum Abmarsch. Wir wollen bei den Ersten sein, die sich über die Leitern und Stahlketten durch den Cirque de la Solitude arbeiten, denn der steile Gebirgskessel ist alles andere als einsam: Wer zu spät startet, wartet zu lange an Engstellen. Die Sonne beginnt, die Berge zu beleuchten, bis das Massiv der Punta Minuta im goldenen Morgenlicht erstrahlt. Nach einem steilen Aufstieg liegt der schwarze Kessel vor uns. Er würde einen verschlucken, sollte man nach einem Fehltritt ab-

rutschen. Jetzt sind Geist und Körper hellwach, denn das bröselige Gestein erlaubt keinen Fehler. Wie Echsen kleben wir an den steilen Wänden und suchen an kleinen Felsvorsprüngen Halt. Erster Gegenverkehr entpuppt sich als Challenge, denn viel Platz zum Umgreifen bleibt nicht. Wer in die Landschaft schauen will, muss mit sicherem Stand pausieren. Erst als wir nach Stunden hoher Anspannung und Konzentration über Altschneefelder vom

Jetzt sind Geist und Körper hellwach, denn das bröselige Gestein erlaubt keinen Fehler.

Col Perdu ins Asco-Tal schlittern, kommt die Leichtigkeit des Seins zurück, und wir kreischen vor Vergnügen.

Auf der folgenden Etappe in die rote Spasimata-Schlucht zeigt sich die Insel nochmals von ihrer vielfältigsten Seite, mit saftigen Farnen, sprudelnden Wasserfällen, bunten Blumen und würzig duftender Macchia. Am Ende der Fernwanderung tauchen wir mit 12.000 Höhenmetern in den Beinen in das tiefblaue Meer ein und wissen, warum der GR 20 auf Korsisch „fra li monti“ (durch die Berge) heißt. Und warum erst die Maultiere unsere unbeschwertere Wanderung ermöglicht haben. ■



Monika Neiheisser ist seit 1992 als Fotoreporterin und Outdoor-Journalistin unterwegs. Korsika kennt sie seit über 20 Jahren, dank Gepäcktransport jetzt auch den GR 20.

Jack
Wolfskin

DRAUSSEN ZU HAUSE

#MachDeinLeben**Unvergesslich**



Entdecke die Hundeschlittentour in Grönland



jack-wolfskin.com



Frauen XS-XL | Männer S-XXL



Merino Long Sleeve Top Quarter Zip, der perfekte Midlayer bei kalten Außentemperaturen. Die mittelstarke Merinowolle (260 g/m²) hält angenehm warm und verhindert durch die Optimierung des Feuchtigkeits- und Temperaturhaushaltes dauerhaft die Entstehung von unangenehmen Gerüchen. Ein RV am Kragen sorgt für zusätzliche Ventilation.

Männer: Farbe: Dress Blue | Best.-Nr. 420927 | Preis € 99,95 | Mitglieder € 89,95 | **Frauen:** Farbe: Periscope Grey | Best.-Nr. 420827 | Preis € 99,95 | Mitglieder € 89,95 |



DAV-Wash-Bag, superleichter Waschbeutel für unterwegs, der selbst steht oder aufgehängt werden kann. Kleines Packmaß und ausgezeichneter Nässeschutz durch PU-beschichtetes Taffeta-Nylon. RV-Netzaußentasche für Zahnbürste. Mit diesem Kulturbeutel sind Ihre Utensilien auch im kleinsten Gepäck sauber verstaut.

Farbe Grün | Best.-Nr. 430210 | Gewicht: 50 g | Preis € 17,95 | Mitglieder € 14,50 | Farbe Blau | Best.-Nr. 430209 | Gewicht: 50 g | Preis € 17,95 | Mitglieder € 14,50 |

UNSERE WAREN – UNSERE WERTE | NACHHALTIG HANDELN

ZQ – Neuseelands Ökolabel für ethisch nachhaltig erzeugte Wolle. Die ZQ-Farmer verpflichten sich bei der Wollproduktion zu Nachhaltigkeit in den Bereichen Umwelt, Soziales, Wirtschaftlichkeit und Tierhaltung. → zqmerino.com



DAV Daypack, super Tagesrucksack mit Deuter Airstripes-Rückensystem und anatomisch geformten Schulterträgern. Viel Stauraum. Separates Bodenfach mit herausnehmbarem Zwischenboden, Gummizug- und Wanderstockhalterung.



Maße (BxHxT): 28x50x18 cm | Volumen: 22 Liter | Gewicht: 750 g |
Best.-Nr. 430190 | Preis € 69,95 | Mitglieder € 59,95 |



Frauen XS-XL | Männer S-XXL **maloja**

Maloja – freche und funktionale Outdoormode aus Bayern.

Die DAV Multisport-Kollektion von Maloja für Männer und Frauen: Shorts, Jerseys und Bike-Trikots.

Alle Artikel, Farben, Größen und Bestellnummern im DAV-Shop.de

Für die Fahrt ins Blaue: Die Ausrüstung vom DAV



DAV Bergsteiger- und Wanderrucksack, mit Deuter Aircontact Rücken-system aus atmungsaktivem Hohlkammer-Funktionsschaum für gleichmäßige Lastenverteilung und angenehme Rückenbelüftung. Anatomisch geschnittene 3D AirMesh-Schulterträger mit Lageverstellriemen. Viel Stauraum. Frontseitig Netzstaufach bzw. Helmhalterung. Anatomisch geschnittener Hüftgurt für Bewegungsfreiheit, Pickel- und Wanderstockhalterung.

Maße (BxHxT): 30x60x20 cm | Volumen: 32 Liter | Gewicht: 1400 g |
Best.-Nr. 430191 | Preis € 99,95 | Mitglieder € 89,95 |



CHIBA
GLOVES FOR SPORTS

Unisex | S-XXL

Chiba BioXCell Bike-Handschuhe Edition DAV, mit BioXCell Polsterung: 2-stufiges, anatomisches Gelkissen verhindert das Einschlafen der Hände. Perfekte Passform, Quick-Pull Auszieh-Hilfe, sicherer Griff, extrem robust, mit Silikondruck Edelweiß.

Farbe Schwarz | Best.-Nr. 415450 | Preis € 32,90 | Mitglieder € 28,90 |



Bestellen Sie unter www.dav-shop.de, per Fax an: 089/140 03-911, per E-mail an: dav-shop@alpenverein.de oder per Post an: Deutscher Alpenverein, DAV-Shop, Postfach 500 220, 80972 München.

Teile des DAV-Sortiments erhalten Sie auch im City-Shop der Sektion München, Bayerstr. 21, am Hauptbahnhof in München und in der Servicestelle der Sektion Oberland am Isartor im Globetrotter, Isartorplatz 8-10, München.

dav-shop.de

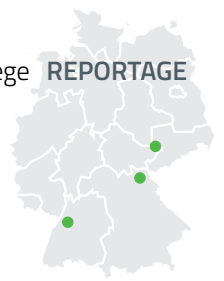


Radfahren in Deutschlands Mittelgebirgen

HEIMSPIEL FÜR RADLER

Sie lieben die Stille? Haben keine Lust auf eine lange Anreise? Dann ab in Deutschlands Wälder! Der Schwarzwald-Panorama-Radweg ist ein Geheimtipp, die Höhenzüge in Ostbayern ein erstklassiges Ziel für Radler. Für Gänsehaut sorgt der Europa-Radweg Eiserner Vorhang.

Text und Fotos von Thorsten Bröner



Blütenvorhang statt Eisen. Entlang der Todeszone an der früheren innerdeutschen Grenze hat sich die Natur teilweise prächtig entwickelt.



Eiserner Vorhang

Das bedrückende Gefühl wird immer stärker. Es wächst mit jedem Schritt. Rechts eine Betonmauer, links ein mausgrauer Zaun. Er ragt 2,40 Meter in den strukturlosen Himmel. Ich bin an einem Ort, an dem man die Zeit konserviert, einem Dorf, das nur die wenigsten im Lande kennen. „Little Berlin“ taufte es die Amerikaner. Man kommt sich vor wie im Kalten Krieg. Die Häuser auf meiner Seite des Tannbachs stehen in Thüringen und gehörten zu Mödlareuth-Ost; die auf bayerischem Boden zu Mödlareuth-West. Das Auge wandert von den Türmen zu den Warnschildern. Auf einem steht: „Achtung! Bachmitte Grenze

Bundesgrenzschutz“. Auf einer Hauswand, von der der Putz abblättert, ist zu lesen „Diese Grenze ist keine Grenze! Wir sind mitten in DEUTSCHLAND“.

Vom Anfang der 1950er Jahre bis 1989 durchschnitt eine nahezu unüberwindbare Barriere den Kontinent. Sie reichte auf 6800 Kilometern von der Barentssee im Norden bis hinunter zum Schwarzen Meer. Der Zaun stand während der Kubakrise im Jahr 1962. Er stand bei der ersten Mondlandung 1969. Und er stand, als die beiden Supermächte USA und Sowjetunion Deutschland zu einer Abschussbasis ihrer Atomwaffen machten. Wie durch ein Wunder behielten alle einen kühlen Kopf, in Europa kam es zu einer friedlichen Revolution. Im Schutz der Sperr- und Zaunanlagen eroberte die Natur einen grünen Streifen zurück. Ihm kann man heute auf dem Europa-Radweg Eiserner Vorhang folgen. Das sensibelste Teilstück, jenes

Vom blutigen Band zum
Grünen Band – die Natur
beweist: Frieden ist möglich.

zwischen den einstigen Staaten BRD und DDR, ist 1130 Kilometer lang; 1130 Kilometer, die nachdenklich machen. Es ist schon meine dritte Tour an der innerdeutschen Grenze. In den letzten Jahren bin

ich von der Rhön bis an die Ostsee gestrampelt. Mal ging es durch blühende Rapsfelder, mal durch Herbstwälder, die dem Indian Summer in nichts nachstehen. Das Schicksal der Ost-West-Flüchtlinge bewegt: Fassungslos lief ich durch Grenz-



landmuseen wie Point-Alpha, Eichsfeld oder Marienborn, stand vor Erinnerungsstätten für erschossene Bürger. Ein Kreuz für Heinz Josef Große; eines für Hans-Friedrich Franck und am Priwallstrand eines für die Opfer der Seegrenzen. Was sie getan hatten? Sie wollten in den Westen – in die Freiheit.

Auch auf meiner Frühjahrstour 2016 drücken die Schatten der Vergangenheit auf das Gemüt. Dieses Mal geht es von den Kuppen der Rhön bis ins Dreiländereck von Sachsen, Bayern und Böhmen. 350 Kilometer, verteilt auf vier Tage. Während der zweiten Etappe stehe ich vor einem kleinen Friedhof im Heldburger Land, im äußersten Süden Thüringens. Infotafeln verraten, dass hier einst das Dorf

Natur oder Kultur? Entlang dem Eisernen Vorhang (u.) hat man Abwechslung: Mal folgt man dem ehemaligen Grenzstreifen, den die Vegetation zurückeroberet, mal besucht man hübsche Fachwerkstädtchen. Im Bayerischen Wald (o.) dagegen dominiert das Naturerlebnis.

Billmuthausen lag. Bayern ist 500 Meter entfernt – zu nah nach Meinung der einstigen SED-Spitze. Bei der Aktion „Ungeziefer“ verloren tausende Menschen ihre Heimat. Sie wurden umgesiedelt, ihre Häuser geschleift. Beim Lesen einer Infotafel zum Grenzweg fällt Punkt acht auf: Die DDR-Grenztruppen vergruben über 1,3 Millionen Minen an der innerdeutschen Grenze. Manche hat man bis heute nicht entdeckt; sie schlummern noch ihren trügerischen Schlaf. Nachdenklich trete ich wieder in die Pedale.

Wer dem Grünen Band folgt, erlebt stille, von Wäldern umrahmte Landstriche. Wegweiser sucht man auf den meisten Abschnitten der Route vergebens, andere Radler gibt es kaum. Hat sie alle der Wald geschluckt? Oder schrecken die vielen Anstiege ab? Keine Frage: Die Tour ist sportlich, Höhenzug reiht sich an Höhenzug. Es entschädigen die lieblichen Landschaften und die Tierbeobachtungen. Auf einem Wiesenweg überrasche ich zwei junge Füchse, die gemächlich ins Unterholz trotten. Rehe und Hasen huschen vorüber. Sogar einer der seltenen Schwarzstörche stolziert vor die Linse meines Teleobjektivs. Im Dreiländereck, jener Stelle, wo einst BRD, DDR und Tschechoslowakei aufeinandertrafen, steige ich aus dem Sattel. Es nieselt. Ein rutschiger Holzbohlenweg führt nach Tschechien hinüber. Daneben zieht sich das Flüsschen Südliche Regnitz mit sanften Schwüngen durch den hellgrün leuchtenden Laubwald. Als ich auf das dunkelbraune Wasser schaue, kommen mir die einzelnen Stationen der Radroute in den Sinn: Ostsee, Elbe, Harz, Werratal, Rhön,



Rennsteig, Thüringisch-Fränkisches Mittelgebirge. Die Schicksale der Flüchtlinge und die Gedenkstätten brennen sich ins Gedächtnis. So etwas darf nie wieder geschehen – denkt man: die Stacheldrähte, die Toten. Doch aktuell ziehen zahlreiche Länder Zäune hoch oder verstärken sie. Sie riegeeln das Westjordanland ab, Nord-

und Südkorea, trennen Mexiko von den Vereinigten Staaten und Südeuropa vom Nahen Osten.

Bayerischer Wald

Der Osten Bayerns, dort, wo eines der größten Waldgebiete Mitteleuropas klare Luft ausatmet, ist ein Flecken Erde, den ei-

Panoramainfo

Deutschlands Mittelgebirge

Von Anfang Mai bis Mitte Oktober kann man gut durch die Mittelgebirge Deutschlands radeln. In tieferen Lagen verlängert sich die Saison um zwei Wochen.

OSTBAYERN MIT BAYERISCHEM WALD

Der Osten Bayerns will erobert werden, denn hier geht es meist auf und ab. Die beschriebene Tour verbindet mehrere markierte Radwege, auf ehemaligen Bahntrassen, Nebenstraßen und Kieswegen.

ANREISE: Als Einstieg bietet sich der Bahnhof der Stadt Hof an. Von dort sind es rund 15 Kilometer zum Grünes-Dach-Radweg. Als Ziel empfiehlt sich Passau.

SCHWARZWALD-PANORAMA-RADWEG

Die stille Route nutzt Radwege, Forst- und Nebenstraßen. Die Steigungen sind lang, aber meist nicht allzu steil. Der Tourismus-

verband bietet auf der Strecke einen Gepäcktransport an.

ANREISE: Pforzheim und Waldshut kann man gut mit dem Zug erreichen. Alle größeren Orte an der Strecke haben einen Bahnanschluss.

EUROPA-RADWEG EISERNER VORHANG

Die sehr ruhige, 1130 Kilometer lange Naturroute mit Asphalt-, Kies- und Patrouillenwegen verlangt im Süden eine solide Kondition, im Norden ist sie einfacher. erlebnisgruenesband.de

ANREISE: Nahe des Dreiländerecks liegen die Bahnhöfe von Hof und Rehau. Travenmünde ist bequem per Bahn zu erreichen.

Mehr Infos und Bilder:

alpenverein.de/panorama

me Landstraßen, Forst- und Radwege. Sie führen vorbei an Teichen, folgen gewundenen Bächen. Ich besichtige bei Waldsassen die Dreifaltigkeitskirche Kappl, übernachtete in der Altstadt von Cham und fotografierte den Kleinen Arbersee. Am nächsten Tag treffe ich Moni und Vroni.

Das Terrain steigt an; zu Beginn durch den Ort, dann hinüber nach Tschechien. Grinsend betätigen die beiden an ihren E-Bikes die Trittsunterstützung. Mit dem eingebauten Rückenwind legen sie ein ordentliches Tempo vor. Aus dem Kiesweg wird ein Trail, der in den Nationalpark Šumava hineinläuft. Die Morgensonne dringt zaghaft durch die Kronen der Fichten. 20 Minuten später kündigt ein überdachtes Schild in Großbuchstaben den Nationalpark Bayerischer Wald an. Zusammen mit seinem Nachbarschutzgebiet umfasst er gut 922 Quadratkilometer, eine Fläche größer als Berlin. Urlauber zieht es seit September 2009 zum Baumwipfelpfad bei Neuschönau. Wir schließen die Räder ab und spazieren den barrierefreien Weg entlang. Das Holz wippt leicht unter den Füßen. Voraus erhebt sich der 44 Meter hohe

Wer sie verbindet, hat am Ende 475 Kilometer auf dem Tacho stehen und auch viele Höhenmeter. Doch wie mache ich die Tour meiner Frau Monika und ihrer Freun-

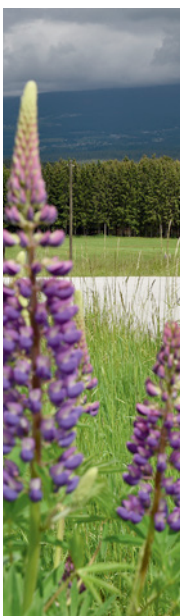
Kanadafeeling im Bayerischen Wald – bergauf, bergab durch endlose Forste

din Veronika schmackhaft? Bei der Planung schwärme ich von weiten Ausblicken und ruhigen Wegen. Aber das reicht nicht. Erst als ich das Zauberwort E-Bikes ausspreche, heitern sich die Gesichter der Mädels auf. „Gut, wir fahren drei Tage mit!“

Als Treffpunkt vereinbaren wir den Bahnhof in Bayerisch Eisenstein. Um dorthin zu kommen, schwenke ich östlich der Stadt Hof vom Europa-Radweg Eiserner Vorhang auf den Grünes-Dach-Radweg ein. Er führt vom Fichtelgebirge über den Oberpfälzer Wald in den Bayerischen Wald. Vor mir 300 Kilometer einsa-

nige Radler links liegen lassen. Zu bergig, heißt es oft. Wer genau hinsieht, entdeckt Flusstouren wie den Regental-Radweg und den Naabtal-Radweg, Bahntrassenrouten wie den Bockradweg und den Vizinalbahnradweg. Meine Wahl fällt auf den Grünes-Dach-Radweg, den Nationalpark-Radweg und den Donau-Wald-Radweg.





Aussichtsturm. Er sieht aus wie ein riesiges Osterei, an das man innen einen hölzernen Rundweg montiert hat, der wiederum an eine Murmelbahn erinnert. Auf ihr schrauben sich Familien mit Kinderwagen und Wanderer mit Teleskopstöcken hinauf. Oben kosten wir den 360°-Blick über den Fleckenteppich aus Dörfern und Grünstreifen aus. Gen Osten erblickt das Auge nur dunkel bewaldete Höhenzüge. Dort wollen wir hin. Ein sanft bergan führender Asphaltweg folgt dem Reschbach. Links leuchtet der Wald, rechts eine Blumenwiese. Vroni ruft begeistert aus: „Das ist ja wie in Kanada!“ Auch das finale Teilstück ist wellig. Kurze, steile Anstiege for-

dern die Waden. Bei Untergriesbach kippt das Terrain. 250 Meter tiefer reihen wir uns in den Tross der Donauradler ein. Majestätisch zieht der Strom vorbei. Die Mädels schalten in den Sportmodus und jagen die verbliebene Energie aus den Akkus. 40 Minuten und 16 Kilometer westlich tauchen die Türme des Passauer Doms auf. Als wir an den bunten Hausfassaden vorüberfahren, verschwinden sie aus dem Sichtfeld, um wenig später in voller Pracht die Szenerie zu bestimmen. Geschafft!

Schwarzwald

Der Übergang ist radikal, aber wohltuend. Es ist wie im Kino, wenn man die 3D-Brille aufsetzt. Gerade pulsierte das Leben auf den Plätzen von Pforzheim, rauschte der Verkehr durch die Ausfallstraßen. Jetzt ragen die Laubbäume tief über den Fluss Enz. Aus dem frischen Grün trällert Vogelgezwitscher. Die hektische Welt, die ich für die nächsten vier Tage auf Abstand halten möchte, verschwindet im Rücken. Der Schwarzwald-Panorama-Radweg erschließt das höchste Mittelgebirge Deutschlands. Ich teile mir die Kräfte ein und schiebe in Bad Wildbad das Fahrrad in die Sommerbergbahn. Sie erspart mir 300 schweißtreibende Höhenmeter. Oben ent-

führt ein weiterer Baumwipfelpfad Besucher in die Kronen des Waldes. Dieses Mal hat er die Form eines Trichters. Das Besondere ist die 55-Meter-Tunnelrutsche.

Auf der Weiterfahrt wird es einsam. Forstwege laufen in alle Himmelsrichtungen davon. An ihren Seiten liegen aufgeschichtete Baumstämme zum Abtransport bereit. Die viereckigen Radschilder leiten mich zum Wildseemoor. Es gilt als das größte naturbelassene Hochmoorgebiet Deutschlands. Ein Holzsteg geht mitten durch. Er quert Bäche, neben denen Farne und Büsche wuchern. Ein Linksknick des Weges, und ich stehe am See; Tannen, Moorkiefern und Birken rahmen ihn ein. Früh am Morgen losradeln. Berg-

Einmal quer durch den großen Wald – die hektische Welt verschwindet im Rücken

auf, bergab strampeln. Picknick in der Natur. Mal die Sonne genießen, mal ein Gewitter in einem Eiscafé aussitzen. So vergeht die Fahrt auf dem Panorama-Radweg. Hinter Titisee-Neustadt beginnt sein



Bayern oder Baden-Württemberg? Im Schwarzwald und im Bayerischen Wald (M., r.) ähneln sich die Motive: Forstflächen, Natur im Wandel, blühende Wegränder. Und in beiden Waldgebieten bieten „Baumwipfelpfade“ einen Überblick über die grünen Lungen Deutschlands.

schönstes Teilstück – der 27 Kilometer lange Bähnleradweg. Er ist für die Maßstäbe der Region nahezu flach. Lupinen, Wiesenkerbel und Ginster säumen den Doppelspurweg. Am 1. Mai 1977 fuhr der

letzte Zug in der Station von Lenzkirch ein. 2008 feierte man die Einweihung des kompletten Radwegs. Geblieben sind die einstigen Bahnhöfe und das 47 Meter lange Klausenbachviadukt. Von ihm hat man einen herrlichen Blick hinüber in die Schlucht der Haslach. Sie vereint sich mit der Gutach zur Wutach. Die „wütende Ach“ macht in diesen verregneten Mai-Tagen ihrem Namen alle Ehre. Mein Fahrrad eilt das enge Tal hinunter. Die Besiedlung nimmt zu: Erst kommen Felder, dann Dörfer, schließlich kleine Städte. Kurz vor neun Uhr abends stehe ich am Rhein. Die

Wolken leuchten im Abendlicht und spiegeln sich in dem mächtigen Strom. Ein sanfter, warmer Wind streicht durch den Auwald und lässt die Blätter tanzen. Durch den Schwarzwald radeln – 290 Kilometer, 2400 Höhenmeter: Jetzt wäre ein Stück von der berühmten Schwarzwälder Kirschtorte recht. ■



Thorsten Bröner hat alle Mittelgebirge Deutschlands durchradelt und schätzt vor allem die Stille der Wälder. Die Touren beschreibt er in mehreren Radbüchern. www.thorstenbroenner.de

**DIE REEL ROCK 11
AB 25.09. WIEDER AUF TOUR**
FESSELNDE CLIMBING-FILMACTION MIT DEN INTERNATIONALEN KLETTERGRÖSSEN AUF DER NOCH GRÖßEREN LEINWAND

TICKETS AB AUGUST BEI GLOBETROTTER, EUREN KLETTERHALLEN UND ONLINE UNTER WWW.REEL-ROCK.EU

TICKETS: 13 € VVK | 15 € ABENDKASSE
ERMÄSSIGT 11 € (GLOBETROTTERCARD-INHABER, ALPENVEREINS- UND KLETTERHALLENMITGLIEDER) *
* ZZGL. SYSTEMGEBÜHREN

DIE WELTBESTEN KLETTERFILME IN FULL-HD

REEL ROCK 11

präsentiert von **Globetrotter**

25.09. KÖLN	22.10. LÜNEBURG
26.09. WIESBADEN	23.10. BREMEN
27.09. DORTMUND	24.10. HAMBURG
28.09. KASSEL	25.10. BERLIN
29.09. ERFURT	26.10. WETZLAR
30.09. JENA	31.10. SIEGEN
01.10. DARMSTADT	05.11. ESSEN
02.10. STUTTGART	06.11. BENSHEIM
09.10. STEPHANSKIRCHEN	07.11. HEILBRONN
10.10. GILCHING	08.11. ULM
12.10. WALDKRAIBURG	09.11. BISCHOFSWIESEN
13.10. NÜRNBERG	11.11. LAPPERSDORF/ KARETH
14.10. BAYREUTH	12.11. DRESDEN
15.10. FRANKFURT	13.11. LEIPZIG
16.10. FREIBURG	14.11. BERLIN
17.10. KAISERSLAUTERN	16.11. HAMBURG
18.10. AUGSBURG	19.11. SCHEIDEGG
19.10. MÜNCHEN	20.11. WÜRZBURG
20.10. MANNHIEM	
21.10. BIELEFELD	



Was geht bei Regen + Co?

„ES GIBT KEIN SCHLECHTES WETTER ...“

... nur schlechte Kleidung. Wie viel ist dran an dem Bergsteiger-Spruchwort? Was droht bei Regen, Schnee und Co? Und wie kann man sich dagegen schützen?

Von Andi Dick

Auch wenn die Wettervorhersage trübe ist, kann man einiges machen im Bergsport – wenn man weiß, was man tut. Man kann intensive Momente erleben: Ein Gewitter, aus sicherem Unterstand beobachtet, kann ein Schauspiel werden. Und trotz dunkler Wolken aufzubrechen, trotz Regen und Sturm den Gipfel zu erreichen, kann auch stolz machen. Nicht immer muss man nur wegen „50 Prozent Regenwahrscheinlichkeit“ die Hüttenbuchung absagen, nur weil

die naheliegende Alternative Kletterhalle die Toleranzschwelle senkt. Aber natürlich kann auch viel schiefgehen bei schlechtem Wetter. Deshalb sollte, wer sich darauf einlässt, möglichst genau überlegen, was auf dem Spiel steht und welche Schutzmaßnahmen verfügbar sind.

Was kann passieren?

Schlechtes Wetter ist nicht gleich schlechtes Wetter. Im Juli in einem Südhang kann sogar Sonne schlecht sein: Sonnenbrand

lauert, man schwitzt und dehydriert – Hitzschlag und Sonnenstich können lebensgefährlich werden, die Leistungsfähigkeit geht allemal in den Keller.

Wolken, das Grundmerkmal „schlechten“ Wetters, spenden dann Schatten – aber manchmal auch Niederschlag. Spätestens wenn sie sich als Nebel über die Landschaft legen, sieht man nicht mehr viel. Auf Hoch- oder Bergtour wird's dann schnell spannend, doch schon Wanderungen können Orientierungsfähigkeiten fordern, wenn

Alleine mit den Elementen (I.): Bergsteigen bei „wildem“ Wetter kann eine archaische Erfahrung sein. Aber nicht nur Waldboden wird dabei gefährlich rutschig.



der Weg sparsam markiert oder nicht gut erkennbar ist – zum Beispiel auf Karstplateaus wie dem Steinernen Meer.

Wind kann auf Graten die Balance erschweren, hat schon manch Seil beim Abseilen ums Eck geweht und kann auf Dauer zermürben. Vor allem aber trägt er durch den Windchill-Effekt zur Auskühlung bei, besonders wenn man nass wird. Schlechtes Wetter ist ohnehin meist kalt: weil Wolken die Sonne verdecken und weil Nässe und Wind die kühle Luft noch unangenehmer machen. Wenn in größeren Höhen der Temperatursturz unter null Grad führt, vereist feuchtes Gelände, die Abrutschgefahr steigt. Wie sehr man die Erschöpfung durch Kälte unterschätzen kann, zeigen die Toten beim Zugspitzberglauf vor einigen Jahren.

Regen und Nässe drücken auf Körper und Seele – und machen jedes Gelände heikler, weil rutschig. Fels bleibt dabei oft griffiger als Gras oder gar erdiger, lehmiger Boden. Außerdem kann kräftiger oder anhaltender Regen Steinschlag und Schneerutsche auslösen. Fällt der Niederschlag als Schnee, verschärfen sich die Wirkungen noch. Da Schnee auf der Haut Schmelzenergie zehrt, kühlt man noch schneller aus. Schneematsch macht jedes Gelände extra rutschig und verdeckt womöglich Trittstrukturen oder Wegmarkierungen.

Gewitter bringen alle Wettergefahren besonders heftig: Sturm, Starkregen, massive Abkühlung – und Stress durch Blitz und Donner. Laut einer Studie (bergundsteigen #94) gab es zwischen 2006 und 2014 in Österreich 64 Blitzschlag-Verunfallte, aber „nur“ vier davon starben, und nur einer davon war Bergsteiger. Doch erst in diesem August erschlug im Allgäu ein Blitz eine Frau. Das Gemeine an Blitzen ist ihre Unberechenbarkeit, vergleichbar einem Serac-Abbruch. Berechenbar dagegen ist meistens das Gewitter überhaupt. Die Blitzunfälle der österreichischen Studie waren

praktisch alle zwischen Juni und August und meistens am Nachmittag, gut ein Drittel zwischen 16 und 18 Uhr. Das ist typisch für Wärmegewitter, die sich an heißen Tagen, oft mit „labiler Luftschichtung“, in hoch aufwachsenden Blumenkohlwolken mit Ambossdeckel (Cumulonimbus) entwickeln. Hat man freien Blick auf das Anwachsen dieser

karten im Internet kann man das Vorrücken der Front gut verfolgen.

Was droht im Gelände?

So unterschiedlich „schlechtes Wetter“ sein kann, so wenig zwingend ist es, deshalb zu Hause zu bleiben. Das belegen Wanderergruppen, die unverdrossen durch Schnürlregen von Hütte zu Hütte marschieren. Aber auch große alpine Marksteine wurden trotz „Wettersturz“ durchgezogen und überlebt – nicht immer ... Man hatte damals keine guten Vorhersagen, und manche Touren sind nicht nach einem Tag schon vorbei. Auch heute brauchen Bergsteiger etwa in Alaska oder Patagonien etwas mehr Wetterresistenz; aber auch eine einwöchige Weitwanderung wird selten komplett trocken bleiben.

Generell gilt: Je anspruchsvoller das Gelände, desto verletzlicher ist man als Bergsportler. Auf einem breiten Wanderweg wird man vielleicht nur nass und dreckig – besonders, wenn man im Mergel-Schlaatz in eine Pfütze fällt. Wenn es aber ein „roter“ oder „schwarzer“ Weg ist, der auch mal durch absturzgefährliches Gelände führt, kann eine Wanderung schnell zum Abenteuer werden – je nach Könnensreserve.

Beim Bergsteigen im weglosen Gelände ist bei schlechter Sicht die Orientierung besonders anspruchsvoll. Lehmige oder grasige Hänge, womöglich im Abstieg, werden bei Nässe bald zum Grenzgang, in felsigem

Was geht?

- Verlässliche, zeitlich differenzierte Wettervorhersage abrufen
- Auswirkungen auf das angepeilte Gelände abschätzen
- Wie stabil sind Geh- oder Klettertechnik, Fitness und Psyche dem gegenüber?
- Basis-Ausrüstung: regen- und windfeste Oberbekleidung, trocken verpackte Wechselwäsche, Handschuhe, Mütze, Schuhe mit griffiger Sohle
- Planung mit Reserven und Alternativen

Wolkenmonster, kann man abschätzen, wann man umdrehen sollte.

Besonders heimtückisch sind Frontgewitter. Sie entstehen, wenn eine kalte Luftmasse anrückt und die Gewitterwolken vor sich auftürmt. Es kann den ganzen Tag schönsten Sommerwetter sein – sobald die Kaltluft ankommt, rummt es, und zwar heftig; auch vormittags oder nachts. Formulierungen der Wettervorhersage wie „aus Westen aufziehende, verbreitete Gewitter“ sind typische Warnsignale; auf Blitzschlag-



Gelände findet man noch eher Halt und Reibung. Bei Hochtouren verschärfen sich die Auswirkungen der Witterung weiter. Regen destabilisiert Schneefelder und Spaltenbrücken; Schneefall verdeckt Spuren und Markierungen; und in den generell kälteren Höhenlagen werden Nässe und Wind noch unangenehmer, vor allem, wenn man beim Klettern sichernd am Stand steht.

Wie kann ich mich schützen?

Es gibt nur schlechte Ausrüstung, hieß die vollmundige Behauptung. Was genau man mitnimmt, kann entscheiden, wer sich gut informiert hat.

Wenn nur leichter Regen oder Schneefall oder mal kurze Schauer zu erwarten sind, muss man nicht die dicke Drei-Lagen-Jacke mitschleppen; ein Softshell oder eine ultraleichte beschichtete Jacke – es gibt welche ab achtzig Gramm – kann da durchaus reichen. Wichtig sind eine gute Kapuze, die genug Sichtfreiheit lässt, und Winddichtigkeit. Wenn es dagegen Katzen hagelt, wird man die Jacke auch gerne noch mit einer Überhose ergänzen. Praktisch absolut wasserdicht und voll atmungsaktiv

ist der Regenschirm. Mit dem Nachteil, dass er nur funktioniert, wenn kein Wind geht. Und wenn man eine Hand frei hat – oder ein Clipsystem zur Befestigung am Rucksack. Wasserdichte Schuhe und profilierte Sohlen wird man in Wiesen und auf lehmigen Wegen zu schätzen lernen.

Gegen die meist mit Sauwetter verbundene Kälte helfen Handschuhe, Mütze und warme Bekleidung; wenn man länger unterwegs ist, etwa beim Weitwandern, sollten auch wasserdicht verpackte trockene Wechselklamotten dabei sein. Damit der Rucksack samt Inhalt trocken bleibt, kann man ihn vor dem Packen mit einer Mülltüte doppeln; handelsübliche Regenhüllen muss man windsicher befestigen. Ein Biwaksack hilft beim Abwarten eines kurzen Schauers: Entweder stülpt man ihn sich über oder spannt ihn mit Reepschnüren zwischen Bäumen oder Felsen.

Und was schützt gegen Gewitter? Am besten: gar nicht reinkommen. Die üblichen Verhaltensmaßnahmen sollten bekannt sein: Eisen, Wasser und Nasses meiden; Bodenkontaktfläche klein halten; keinen exponierten Punkt abgeben. Und sich nicht von

Kalter Schnee macht wenigstens nicht so schnell nass wie Regen – aber die Sicht leidet im Gestöber deutlich. Beim Marsch durch die Pfützen zeigt sich, wie tauglich die Schuhe konstruiert sind.

falscher Sicherheit locken lassen: Die österreichische Studie zählte je zwei Großgruppenunfälle bei „Zuflucht unter Baum“ und in „Gebäuden ohne Blitzableiter“. Die im Allgäu getötete Frau saß unter einer Tanne.

Wie plane ich sinnvoll?

Wie bei jeder Planung kann man vor zweierlei Situationen stehen. Entweder man hat sich eine bestimmte Tour vorgenommen und fragt sich, ob sie bei der Wettervorhersage machbar ist oder ob man besser auf Plan B ausweichen sollte. Oder man ist in einer Hütte oder einem Urlaubsort und sucht ein sinnvolles Ziel für den nächsten Tag.

Der erste Schritt der Planung ist immer eine möglichst genaue Information – durch einen vertrauenswürdigen Wetterdienst. Sind Niederschläge zu erwarten? Wie viel Liter und wie viele Stunden – und wann am Tag? Daraus ergibt sich das generelle

Wetterrisiko des Tourentages, manchmal sogar schon ein Zeitplan, etwa wenn ein Frontgewitter oder nachmittägliche Wärmegewitter angesagt sind. Gelegentlich auch eine Entwarnung: Eine Halbtagestour kann sich vor oder nach der Regenphase ausgeben; vereinzelt Schauer kann man aussitzen. Je genauer die Niederschlagswahrscheinlichkeit über den Tagesverlauf differenziert wird, desto klarer kann man Konsequenzen ziehen.

Wenn man motiviert ist, eine dem vorhergesagten Wetter angemessene Tour anzugehen, und dabei möglichst souveräne Reserven in sich fühlt, geht es ans konkrete Planen. Dabei sollte für den Zeitplan ein langsames Tempo kalkuliert werden, weil das Gelände schwieriger werden kann. Ist die Vorhersage nicht eindeutig oder hat die Tour „Knackpunkte“, kann man Checkpunkte festlegen und Szenarien durchdenken, wie man sich dort entscheiden möch-



Im zweiten Schritt werden die Tourenmöglichkeiten analysiert: Wie schwierig ist die Route bei guten Bedingungen? Wie rutschig bei Nässe ist der Boden? Gibt es Absturzgelände? Wie ist die Orientierung, gibt es Markierungen? Gibt es Schlüsselstellen – womöglich solche, nach denen ein Rückzug schwierig wird? Oder gibt es unterwegs geschützte Stellen (Unterstand, Höhle), wo man einen kurzen Schauer aussitzen könnte?

Nach diesen Punkten „Verhältnisse“ und „Gelände“ folgt getreu der Formel 3x3 der „Faktor Mensch“: Wie gut und stabil ist die Geh- und Klettertechnik jedes Teammitglieds? Wie fit sind alle Partner, und wie empfindlich gegen Wetterwirkungen? Wie hoch ist die Leidensbereitschaft – oder anders gefragt: die Motivation? Muss es der Gipfel sein, auch im Schneesturm? Oder wäre das Schwimmbad attraktiver?

te, wenn die reale Situation so ... oder so aussieht. Dazu gehören auch Umkehrbedingungen und Alternativen (Plan B), etwa die Besteigung eines Gipfels über den leichten, direkten Normalweg statt über einen ausgesetzten Grat.

Berge bei schlechtem Wetter können ein besonderes Erlebnis sein, wie im Seemannslied: „Wir lieben die Stürme, die brausenden Wogen, der eiskalten Winde raues Gesicht“. Und mit guter Ausrüstung muss schlechtes Wetter im Gebirge gar nicht sooo gefährlich oder unangenehm werden. Man sollte nur wissen, worauf man sich einlässt. ■



Andi Dick hat auch schon genügend Sauwetter am Berg erlebt, nutzt aber begeistert die modernen Wettervorhersagen für genussreiches „Schönwetterbergsteigen“.

DIE BERGE SIND UNSER ZUHAUSE. AN JEDEM ORT.

JETZT
BUCHEN!



Plätze für 2017 sichern!

TRANSALP „LIGHT“
VON GARMISCH AN DEN GARDASEE

7 Tage

ab € 1049,-

(Buchungscode RAMGAR)

TREKKINGRAD-TRANSALP
VON MÜNCHEN NACH VENEDIG

9 Tage

ab € 1349,-

(Buchungscode RATVEN)

 30 € Buchungsrabatt
p. a. für DAV Mitglieder

Bergreisen weltweit – Erfahrung, Qualität,
Kompetenz am Berg.



Seilrisse

WEISST DU, WO DIE KÄNTE LAUERT?

Seit Pit Schubert weiß die Kletterzene, dass Seile eigentlich nicht reißen. Kritisch sind nur – und das ist auch bekannt – Belastungen über Kanten. Schubert hatte seit den 1960er Jahren Unfälle mit Seilrissen gesammelt und innerhalb von zwanzig Jahren nur einen durch Kanteneinfluss festgestellt. Das war beruhigend. Seine Sammlung führt die

DAV-Sicherheitsforschung fort – mittlerweile umfasst sie 92 Meldungen mit 64 Komplettseilrissen; und die Meldungen häufen sich in den letzten Jahren (Abb. 1). Müssen wir uns Sorgen machen?

Wie kann ein Seil reißen?

Aus den vorliegenden Meldungen lassen sich vier unterschiedliche Ursachen aus-

Die Zahl der Seilriss-Meldungen bei der Sicherheitsforschung steigt. Christoph Hummel und Florian Hellberg informieren über den aktuellen Wissensstand zum Thema, geben Unfallbeispiele und zeigen mögliche Gegenmaßnahmen.

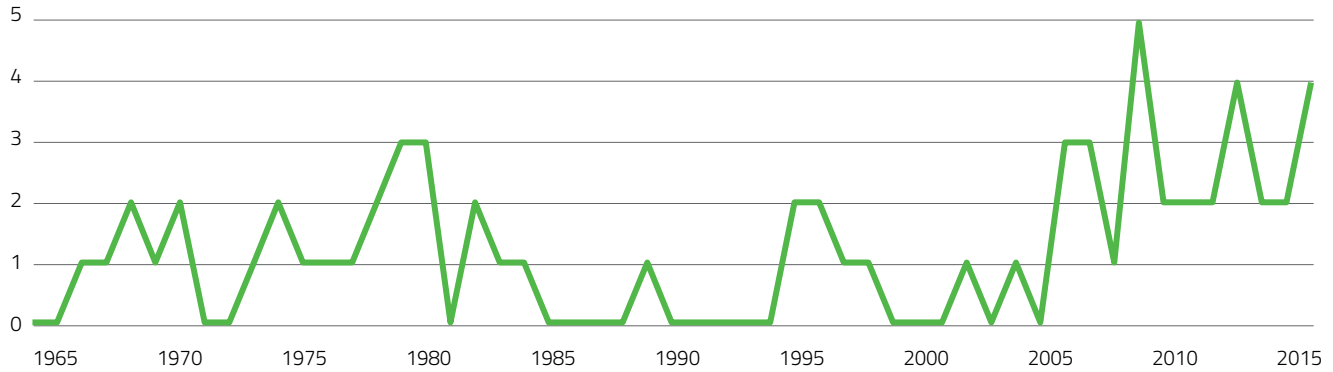
machen (Abb. 2): Säure, Schmelzverbrennung, Steinschlag und Kanten verschiedener Arten. An die Brisanz von **Säure**, besonders von Schwefelsäure aus Batterien, wollen wir zum wiederholten Mal erinnern. Sechs von elf gemeldeten Säure-Unfällen ereigneten sich in den letzten zehn Jahren! Säure reduziert die Festigkeit von Seilen drastisch, die Schädigung ist aber äußerlich nicht erkennbar. Deshalb Seile nie in der Nähe von potenziellen Säurequellen wie etwa Autobatterien lagern!

Die Gefahr von **Schmelzverbrennungen** dagegen scheint in der Klettergemeinschaft weitestgehend bekannt zu sein. Nur zwei Komplettseilrisse (1994 und 2003) im gesamten Meldezeitraum sind auf diese Ursache zurückzuführen.

Steinschlag kann Seile nicht nur beschädigen, sondern sogar vollständig durchtrennen – er muss das Seil nur „richtig“ treffen. Auch parallel geführte Halbseile können so gleichzeitig gekappt werden!

Bei 34 der 53 ausführlicher dokumentierten Unfälle spielen **Kanten** (Fels- oder Metallkanten) die entscheidende Rolle. Eingeschliffene, scharfkantige Karabiner sollte man aussortieren! Insbesondere bei Fixexen in Sportkletterrouten lohnt sich deshalb ein prüfender Blick vor dem Einhängen (s. Panorama 5/2013). Seile können im Karabiner zudem reißen, wenn das Seil nicht vollständig

Abb. 1: Komplette Seilrisse, die der DAV-Sicherheitsforschung bekannt wurden (n = 64)



Quelle: DAV-Sicherheitsforschung

eingehängt ist und über die „Karabinernase“ belastet wird. Bei den drei Metallkanten-Unfällen in Abbildung 2 handelt es sich einmal um einen Ablassunfall, einmal um einen Unfall beim Brückenspringen und einmal um einen Seilriss an einer nicht eingeklappten Kurbel einer Eisschraube (bergundsteigen 4/10). Die 23 Seilrisse durch Felskanteneinfluss sind besonders besorgniserregend, denn anders als die oben genannten Ursachen kann man sie nicht durch relativ simple Maßnahmen ausschließen.

Dünne Seile als Problem?

Seit den 1960ern haben sich die Normen wie auch die Seile weiterentwickelt. Bei der ersten verbindlichen Normprüfung musste

ein Einfachseil nur zwei Normstürze halten, heute werden mindestens fünf verlangt. Trotz steigender Anforderungen konnten die Hersteller das Metergewicht seitdem fast halbieren! Das momentan leichteste zertifizierte Einfachseil auf dem Markt hat ein Metergewicht von 48 Gramm bei einem Durchmesser von nur 8,5 Millimetern. Und das, obwohl das Material immer noch dasselbe ist wie vor fünfzig Jahren. Nur Polyamid bietet gleichzeitig die Festigkeit und die Dehnbarkeit, die ein Kletterseil braucht.

In den letzten Jahren wurde häufig spekuliert, dass die Zunahme der Seilrisse von den immer leichter und dünner werdenden Seilen kommen könnte. Natürlich gilt: Je di-

cker, desto kantenfester ist ein Seil (s. Panorama 5/2012). Unter ungünstigen Umständen kann aber jedes Seil bei Kanteneinfluss reißen! Was sagt die Statistik dazu? Elf Unfallmeldungen entsprechen folgenden Kriterien: Einfachseil, Kompletttriss durch Kanteneinfluss, Durchmesser bekannt. Sie können den Verdacht, leichtere und dünnere Seile wären die Ursache für häufigere Seilrisse, nicht bestätigen: Nur zwei waren dünner als neuneinhalb Millimeter, neun waren dicker (Abb. 3). Allerdings muss man bedenken, dass dünne Seile erst im Kommen sind. Beim Hersteller Mammut stieg der Anteil der verkauften Seile unter 9,5 mm von 2012 bis 2015 von vier auf rund acht Prozent, bei Edelrid zwischen 2013 und 2016

Abb. 2: Komplette-Seilrisse mit bekannter Ursache (n = 53)

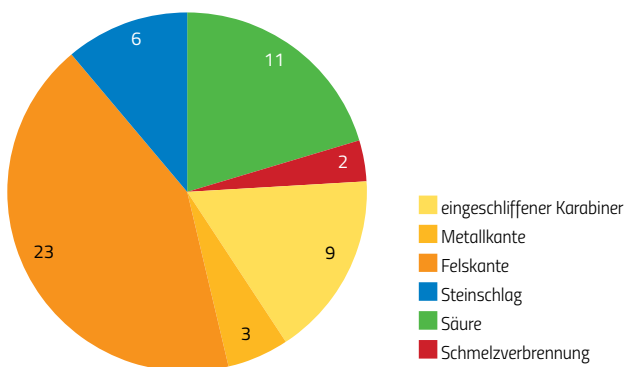
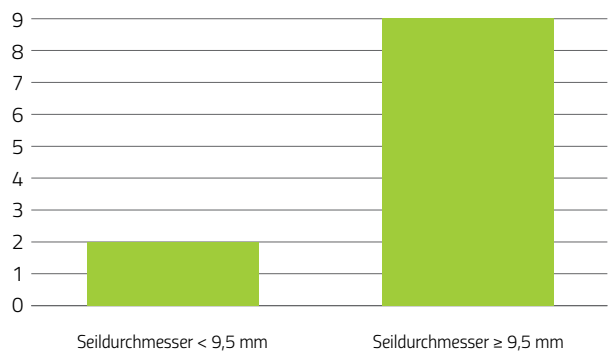


Abb. 3: Seilrisse seit 1995 unter Kanteneinfluss, Seildurchmesser bekannt (n = 11)



Quelle: DAV-Sicherheitsforschung

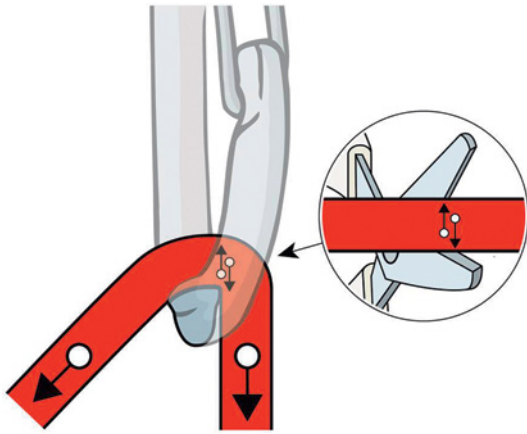


Abb. 4: Lläuft das Seil durch einen eingeschliffenen Karabiner, kann es durch die Scherbelastung an der Kante durchtrennt werden.

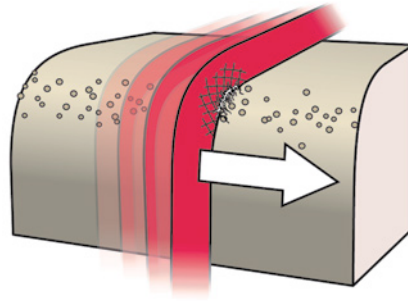


Abb. 5: Die Schnittbelastung durch eine Pendelbewegung beim Sturz, Ablassen oder Abseilen kann ein Seil regelrecht durchsägen.

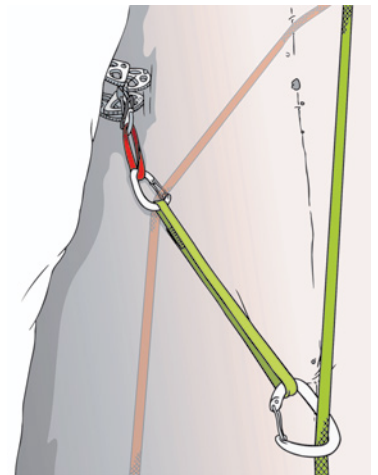


Abb. 7: Durch lange Exen kann man die Gefahr verringern, dass das Seil über eine Kante belastet wird.

Illustrationen: Georg-Sajler, Foto: DAV-Sicherheitsforschung

von 5,5 Prozent auf 16,5 Prozent – seit 2010 ist die Tendenz zum dünnen Seil also deutlich steigend.

Wie aber lässt sich dann die Zunahme an Seilrissunfällen erklären, die die DAV-Sicherheitsforschung registriert? Wir gehen von zwei Ursachen aus: Zum einen nehmen wir seit der Ära Schubert alle Unfälle in unsere Sammlung auf, nicht mehr nur die von Deutschen oder Österreichern. Zum anderen vermuten wir, dass durch die modernen Kommunikationsmöglichkeiten mehr Informationen bis zu uns vordringen.

Was macht die Kante mit dem Seil?

Bei Kanteneinfluss tritt eine **Scherbelastung** auf. Diese kommt beispielsweise am Grat eines vom vielen Gebrauch eingeschliffenen Karabiners (Abb. 4) zustande. Eine große Scherbelastung entsteht auch beim Verklemmen des Seiles bei Sturz in einem scharfkantigen Riss oder zwischen Fels und Umlenkarabiner.

Die verbreitete Vorstellung, dass nur „scharfe“ Kanten gefährlich sind, ist jedoch irreführend! Kommt es im Sturzverlauf zu einem seitlichen Versatz des Seiles auf der Kante, wie zum Beispiel beim Pendeln während des Abseilens oder Ablassens, wirkt zusätzlich zur Scherbelastung auch eine

Schnittbelastung auf das Seil, es wird dann quasi durchgesägt (Abb. 5). Die Schnittbelastung ist meist von größerer Bedeutung als die Scherbelastung und kann auch an einer runden Kante fatale Folgen haben (siehe Seilrissbeispiele #1 und #2).

Ausschlaggebend für die Gefahr sind letztlich viele Faktoren: Oberflächenbeschaffenheit und Form der Kante, die Last, unter der das Seil steht, der Seildurchmesser, die Schnittgeschwindigkeit, der Seileinlaufwinkel und wie kleinflächig das Seil der Schnittbelastung ausgesetzt ist. Welcher dieser Parameter wie schwer zu gewichten ist, ist noch nicht vollständig erforscht. Folgende Unfallbeispiele veranschaulichen ihr komplexes Zusammenwirken.

Seilriss #1

Ein Kletterer steigt in die „Direkte Herbst-route“ am Bachelstein in der Pfalz ein. Vor den ersten steilen Zügen legt er einen Friend hinter einer Piazippe (Abb. 6). Der Friend liegt ziemlich weit hinten im breiten Riss – keine optimale Seilführung, aber wegen der Bodennähe entscheidet der Kletterer, die Zwischensicherung nicht zu verlängern. Als er kurz darauf in Piaziposition mit den Füßen ungefähr auf Höhe des Friends steht, rutscht ihm ein Fuß weg und er stürzt. Bevor er auf dem Boden einschlägt, spürt er noch einen Ruck und denkt, dass ihn wohl

sein Friend im Stich gelassen hat. Glücklicherweise steht er ohne ernsthafte Verletzungen wieder auf, wundert sich dann aber sehr: Der Friend hängt oben im Riss, das Seil ist etwa fünfzig Zentimeter hinter dem Anseilknoten gerissen! Was war geschehen?

Das Zehn-Millimeter-Einfachseil war an diesem Tag erst zum zweiten Mal im Einsatz und noch in sehr gutem Zustand. Die Untersuchung der Bruchstelle durch den



Abb. 6: Die Unfallstelle am Bachelstein, deutlich zu erkennen sind die hellen Seilreste an der runden Kante und der Kiesel oben.

Hersteller ergab: 90 Prozent des Seiles waren durchtrennt worden, nur 10 Prozent unter Last gerissen. Dabei ist die Kante, an der das Seil durchtrennt wurde, keineswegs besonders scharf. Aber: Sandstein ist rau. Auf Höhe des Friends fand sich auch



Abb. 8: Mit der Halbbeiltechnik kann die Gefahr gesenkt werden, dass Steinschlag beide Stränge gleichzeitig durchtrennt.

noch ein kleiner Kiesel, der an der Kante wenige Millimeter vorsteht. Oberhalb und unterhalb des Kiesels sind gelbe Mantel-Überreste zurückgeblieben, weiter unten die weißen Schleifspuren des Seilkerns. Da sich der Sturz nur wenige Meter über dem Boden ereignete, hatte die Sicherin relativ „hart“ gesichert, so dass eine bestimmte Stelle des Seiles an der Kante entlangschuerte. Die Kombination von ungünstiger Seil-

Metergewicht ein größeres Kantentragvermögen. Aber irgendwann ist die Grenze eines jeden Seiles erreicht.

- > Auch vertikal verlaufende und runde Kanten können gefährlich sein.
- > Oberste Priorität zur Vermeidung von Seilrissen hat der Seilverlauf: Durch Verlängerung der Zwischensicherung kann oft schon im Ansatz eine Kantenbelastung vermieden werden (Abb. 7).
- > Auch wenn es in diesem speziellen Fall nicht sinnvoll gewesen wäre (Bodennähe!): Weiches Sichern flacht Kraftspitzen im Sturzverlauf ab und kann verhindern, dass die gleiche Seilstelle über größere Strecken über eine Kante belastet wird. Gerade im alpinen (Kanten-)Gelände sollte dies beachtet werden!

Seilriss #2

Bei der Schweizer Bergführerausbildung kam es bei einer Ausbildungstour am Nesthorn zu einem Seilriss, bei dem beinahe ein Ausbilder und ein Aspirant ihr Leben verlo-

hinderte den Totalabsturz. Die Beteiligten kannten die Problematik der Kantenbelastung – bei dieser Kantenform und dem flachen Seileinlaufwinkel hätte keiner von ihnen mit einem Seilriss gerechnet.

Was lernen wir aus diesem Unfall?

- > Beim Abseilen und Ablassen befindet sich das Seil immer unter Last, so dass eine Seitwärtsbewegung relativ schnell zu einer Schnittbelastung führen kann!
- > Deshalb Seitwärtsbewegungen über Kanten beim Abseilen und Ablassen möglichst vermeiden!
- > Im „Kantengelände“ (= Felsgelände) einzeln ablassen!

Seilriss #3

Ein erfahrener Bergführer und Bergretter stürzt in der Regular-Route am Half Dome im Yosemite mit einem ausbrechenden Felsblock aus der Wand. Im Sturzverlauf wird das Seil von dem Felsblock wenige Zentimeter vor dem Einbindeknotten getroffen und durchtrennt, der Kletterer stürzt 150 Meter in den Tod.

Was lernen wir aus diesem Unfall?

- > Auch selbst ausgelöste Steine können schon bei wenigen Metern Fallhöhe ein Seil durchtrennen. Wenn Pech im Spiel ist, können sogar beide Halbbeilstränge betroffen sein – zwei derartige Unfälle sind uns bekannt!
- > In brüchigem Gestein schafft die Halbbeiltechnik mit getrennter Seilführung zusätzliche Sicherheit (Abb. 8)! ■

Risiko durch Kanten senken!

Bergsport ist lebensgefährlich – Unfälle mit Seilversagen beweisen dies. Aber sie sind immer noch sehr selten, Panik ist also nicht angebracht. Die Dicke des Seiles ist nur einer von vielen Parametern, die das Risiko beeinflussen. Mindestens so wichtig ist Mitdenken und gefahrenbewusstes Verhalten.

- > Auf günstigen Seilverlauf achten (z.B. Zwischensicherungen verlängern)
- > So weich wie sinnvoll, nur so hart wie nötig sichern
- > In brüchigem Gestein Halbbeiltechnik mit getrennter Seilführung anwenden
- > Beim Ablassen und Abseilen Pendelbewegungen vermeiden
- > Im Felskantengelände einzeln ablassen

führung, hervorstehendem Kiesel, rauer Kante und hartem Sichern muss zu diesem Seilriss geführt haben.

Was lernen wir aus diesem Unfall?

- > Unter ungünstigen Umständen kann auch ein neues, relativ dickes Kletterseil reißen! Zwar haben Seile mit höherem

ren hätten. Beim gleichzeitigen Ablassen der beiden über eine kurze, überhängende Felsstufe riss das verwendete 8,7-mm-Einfachseil auf einer relativ runden, aber rauen Granitkante, als das mit rund 150 Kilogramm belastete Seil nur ein kurzes Stück seitlich verrutschte (vgl. Abb. 5). Ein Absatz, auf dem die beiden zum Liegen kamen, ver-



Christoph Hummel ist Lehrer für Geografie und Englisch und staatl. gepr. Berg- und Skiführer.

Florian Hellberg ist Dipl.-Ing. (FH), staatl. gepr. Berg- und Skiführer und Skilehrer.



Fotos: Christine Frühholz, Maksut Zhumayev/National Geographic

Vegetarische und vegane Ernährung

FIT UND STARK AUCH OHNE FLEISCH

Die traditionelle „Bergküche“ ist herzhaft und deftig. Doch ebenso wie Arbeit und Bewegung haben sich auch die Ernährungsgewohnheiten geändert. Warum vegetarisches und veganes Essen auch bei Sportlern eine Alternative sein kann, erklärt Alexandra Albert.

Sportlerinnen und Sportler achten meistens auf eine bewusste, ausgewogene Ernährung, und noch immer sind viele skeptisch, ob eine vegetarische oder gar vegane Kost einem sportlichen Menschen überhaupt alle wichtigen Nährstoffe in der benötigten Menge liefern kann. Grundsätzlich gilt: Sport und vegetarische oder vegane Ernährung schließen sich nicht aus. Wer auf Fleisch oder tierische Produkte verzichten möchte, erfährt dadurch keinen Leistungsabfall. Allerdings führt eine Umstellung auf vege-

tarische und vegane Kost auch nicht zu einer pauschalen Leistungssteigerung. Jede gesundheitsorientierte Nahrungsumstellung führt vor allem am Anfang zu einer Verbesserung des Wohlbefindens sowohl auf physischer als auch auf psychischer Ebene, sei es die Low-Carb-Küche, eine Säure-Basen-Balance oder die Vollwerternahrung. Das hat nicht allein mit dem Verzicht auf Fleisch zu tun, sondern mit einem neuen, bewussten Umgang mit Lebensmitteln und dem achtsamen Essen selbst. Wichtig bei einer vegetarischen und vega-

nen Ernährung ist eine breite Lebensmittelauswahl, die bewusst und kontrolliert erfolgen sollte, um eine unzureichende Nährstoffversorgung zu vermeiden. Dafür ist es notwendig, einige Wissenslücken zu schließen und sich ein wenig mit dem Thema Ernährung im Allgemeinen auseinanderzusetzen.

Die Zusammensetzung macht's

Aktivitäten in den Bergen sind durch eine hohe Ausdauer- und Kraftbelastung gekennzeichnet. Der Energieverbrauch ist

deutlich höher als im Alltag und auch deutlich höher als bei vielen anderen Sportarten. Laut Sporternährungstabellen fallen Bergsteiger in die Kategorie der Hochleistungssportler mit dem höchsten Energieumsatz. Bis zu 5400 Kalorien verbrennt ein Bergsteiger im Schnitt bei einer mehrstündigen Belastung am Tag. Das muss man erst einmal über das Essen wieder reinholen, ob mit oder ohne Fleisch.

Unser Körper benötigt drei Nährstoffgruppen: Fett, Eiweiß und Kohlenhydrate. Mengenmäßig sollten sich diese gemäß der Empfehlung der Deutschen Gesellschaft für Ernährung aus 55 Prozent Kohlenhydraten, 30 Prozent Eiweiß und 15 Prozent Fett zusammensetzen. Als Bergsportler kann eine leichte Erhöhung der Eiweißmenge im Verhältnis zu den Kohlenhydraten sinnvoll sein, um einen besseren Muskelaufbau zu erreichen. Denn das Mehr an Muskulatur dient nicht nur dem Krafteinsatz, sondern auch als Kohlenhydratspeicher.



Zum Beispiel empfiehlt es sich, in den ersten 45 Minuten nach einer Belastung die Eiweiß- und Kohlenhydratspeicher für eine bessere Regeneration zeitnah aufzufüllen. Dafür bietet sich ein ganz klassischer Kakao an oder für Veganer ein Soja-Schokodrink. Dadurch kann gleichzeitig auf teure Eiweiß-Drinks verzichtet werden.

Wer als Bergsportler auf Fleisch und Fisch verzichtet, sollte drauf achten, seine Eiweißzufuhr aufrechtzuerhalten. Darüber hinaus sind Omega-3-Fettsäuren ein wichtiger Nährstoff im Bereich der Fettzufuhr, vor allem für das Gehirn. Gut gelingt die Versorgung mit hochwertigen Fettsäuren über selbst gemachte Salatdressings mit Hanföl, Walnussöl oder Leinöl. Darüber hinaus sind Vitamine für unseren Stoffwechsel als essenzielle Stoffe eine wesentliche Quelle von außen; nicht als Energieträger, sondern als eine Art Katalysator für eine ordentliche Aufnahme und Verwertung unserer Nahrung. In Fleisch und Fisch reichlich vorhanden sind Vitamin B2 und B12 sowie Vitamin A und D. Wer komplett auf tierische Produkte verzichtet, muss diese unter Umständen substituieren. Um sicher zu gehen, dass die Nährstoffzufuhr stoffwechselgerecht ohne Mangelerscheinung erfolgt, lohnt es sich, einmal im Jahr einen Gesundheitscheck beim Arzt machen zu lassen. Ein großes Blutbild zeigt schnell, ob und wo was fehlt. Der Arzt kann dann entscheiden, ob Nahrungsergänzungsmittel nö-

Alle 14 Achttausender by fair means bestiegen: Gerlinde Kaltenbrunner, hier am K2, ernährt sich seit Jahren rein pflanzlich.

Basisch im Gleichgewicht



Erst Entsäuern, dann abnehmen!

Unterstützen Sie Ihre Diät durch einen ausgeglichenen Säure-Basen-Haushalt

Basentabs pH-balance Pascoe®:

- ✓ sehr hohe Säurebindungskapazität*
- ✓ mit Zink, Calcium und Magnesium
- ✓ für Schwangere und Stillende geeignet
- ✓ Apotheken-exklusiv und mit hochwertigen Inhaltsstoffen hergestellt



Basentabs pH-balance Pascoe®

Nahrungsergänzungsmittel · Mit Zink zur Unterstützung des Säure-Basen-Haushalts · Verzehrsempfehlung: **Basentabs pH-balance Pascoe®**: 3-mal täglich 2-3 Tabletten zu oder nach den Mahlzeiten mit ausreichend Flüssigkeit unzerkaut schlucken. Hinweise: Für Schwangere und Stillende geeignet. Nicht für Kinder unter 4 Jahren geeignet. Frei von Lactose, Gluten und Zucker, Aromen, Farb- und Konservierungsstoffen. Die angegebene, empfohlene tägliche Verzehrsmenge nicht überschreiten. **Das Produkt soll nicht als Ersatz für eine ausgewogene und abwechslungsreiche Ernährung und eine gesunde Lebensweise verwendet werden.**

Pascoe Vital GmbH · D-35383 Giessen · info@pascoe.de

* Dr. H. Peters, Pascoe Labor, Daten Basenfamilie: Messung 09/2012

Essen ohne Fleisch

VORTEILE

- > Seltener Übergewicht
- > Seltener Bluthochdruck
- > Niedrigeres Herz-Kreislauf-Risiko
- > Bei Veranlagung für Gallensteine oder Divertikel u. a. als Prävention sinnvoll
- > Oft gute Immunabwehr durch erhöhte Zufuhr von sogenannten sekundären Pflanzenstoffen, die als Antioxidantien wirken, wie z. B. Nüsse, Kartoffeln, Vollkornprodukte

NACHTEILE

- > Erhöhte Homocysteinwerte mit Folge des Risikos für Artherosklerose möglich; bei Vitamin-B-Mangel wird diese körpereigene Aminosäure nicht ausreichend abgebaut, was zu Gefäßveränderungen führen kann.

Vorsicht vor Mangel an

- > ausreichenden Eiweißen
- > langkettigen Omega-3-Fettsäuren
- > Vitamin B2 und B12
- > fettlöslichen Vitaminen wie A und D
- > Eisen, Zink, Jod, Kalium und Kalzium



Fleischlose oder rein pflanzliche Ernährung – für Vorteile wie Nachteile gilt: kann, muss aber nicht. Viel hängt von einer allgemein ausgewogenen Ernährung ab.

tig sind oder ob eine Nahrungsumstellung ausreichend ist. Generell sollte nur substituiert werden, wenn tatsächlich ein Mangel nachgewiesen werden kann.

Eine Sache der Einstellung

Pflanzliche Kost wird heute oft als Superlativ der Steigerungskette „gesund – gesünder – fleischlos“ gewählt und als solcher zu-

dere Menschen auch, die nicht auf Fleisch verzichten. Denn nicht das Fleisch macht uns krank, sondern ein den gesamten Alltag betreffender Lebenswandel. Dieser wird zunehmend geprägt von einer zu kalorienreichen Ernährung und Bewegungsmangel, was ernährungsbedingte Erkrankungen wie Diabetes Typ 2, Bluthochdruck oder Übergewicht fördert. Ernährung kann zu ei-

oder überwiegend pflanzliche Ernährung entscheidet, hat bei einer bewussten, ausreichenden Nährstoffversorgung aber viele Vorteile – auch als Sportler.

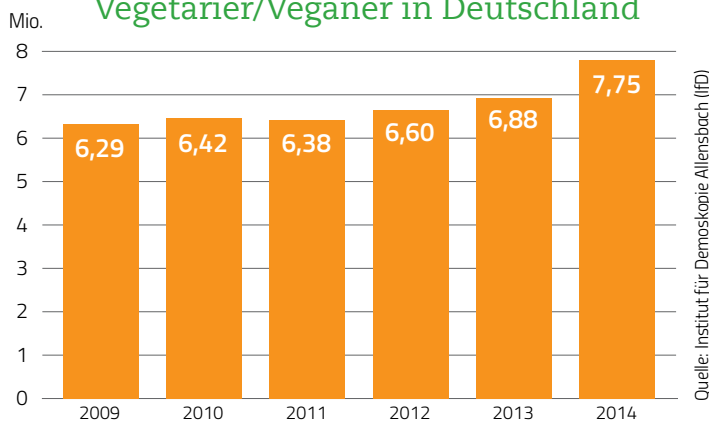
Selbst in den Bergen kommt Bewegung in den Speiseplan. So gibt es im Allgäu bei Pfronten die erste vegetarische Hütte im deutschen Alpenraum: die Hündeleskopfhütte. Auch der Alpenverein dokumentiert einen veränderten Anspruch der Gäste an die Versorgung und zieht Konsequenzen. Die meisten DAV-Hütten bieten heute zumindest ein vegetarisches Gericht à la carte oder eine fleischlose Variante bei der Halbpension an. Und selbst die Anbieter von Trekking- und Expeditionsnahrung haben ihr Angebot angepasst und um vegetarische oder vegane Alternativen erweitert.

Wie erfolgreich man mit vegetarischer oder sogar rein pflanzlicher Ernährung im Bergsport Leistung erbringen kann, zeigen Gerlinde Kaltenbrunner, die alle 14 Achttausender ohne zusätzlichen Sauerstoff bestiegen hat, David Göttler, ebenfalls erfolgreicher 8000er-Bergsteiger und ehemaliger Trainer des DAV-Expeditionskaders, oder auch die amerikanische Kletterin und Base-Jumperin Steph Davis.



Alexandra Albert ist Sportmentaltrainerin und Sporternährungsberaterin und betreut die DAV-Expeditionskader der Damen und Herren. physiomental-training.de

Vegetarier/Veganer in Deutschland



Rund 10 Prozent der Deutschen ernähren sich vegetarisch (ohne Fleisch und Fisch), etwa ein Prozent verzichtet auf alle tierischen Produkte.

nehmend in den Medien verbreitet. Dabei handelt es sich ganz einfach gesprochen nur um eine persönliche Wahl. Menschen, die sich für eine vegetarische oder vegane Kost entscheiden, wählen den Fleischverzicht aus Überzeugung, egal ob im Büro oder im Bergurlaub. Auch leben nicht nur Vegetarier und Veganer gesund, sondern ganz viele an-

dem Erkrankungsrisiko werden, sie muss es aber nicht. Bis heute hat es noch kein Tofu-Burger oder Dinkel-Bratling geschafft, einen Gesundheitserhalt zu garantieren. Es handelt sich deshalb bei der Wahl „tierisch oder pflanzlich“ viel mehr um eine Lebenseinstellung als um eine notwendige Ernährungsform. Wer sich dennoch für eine reine

THEMEN DIESER AUSGABE Editorial; Wortschatz; Off Mountain S. 64 Alle helfen mit S. 65
Bunt ist besser S. 67 Einfach machen S. 68 Kinderseite, Gämshenklein S. 69 Erbbe; Vorschau S. 70

KNOTENPUNKT.

MAGAZIN DER JUGEND DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS 2016/5



INKLUSION

GEMEINSAM AUF ABWEGEN

SERVUS,

INTEGRATION – diesen Begriff hören oder lesen wir häufig in Verbindung mit geflüchteten Menschen. Bei **INKLUSION** denken dagegen viele nur an Menschen mit Behinderung. Die JDAV spannt den Bogen weiter und versteht unter Inklusion das Einbeziehen ALLER Menschen unserer Gesellschaft. Jeder Mensch möchte sich akzeptiert fühlen und sich frei bewegen können. Weil wir der Meinung sind, dass dieses Thema mehr Aufmerksamkeit bekommen muss, widmen wir ihm ein ganzes Heft.

Was ist Inklusion und wie funktioniert sie? Das sind die Kernfragen, die uns dabei beschäftigen. Fragt man nämlich die Unke, gibt es sowieso keinen Menschen ohne eine Behinderung. Was tun speziell der DAV und die JDAV dafür, dass Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam Berge erleben können? Hajo Netzer und Markus Mair geben Statements zur Trainer-C-Ausbildung, und Arnold berichtet, wie sehbehinderte Menschen sogar beim Wegebau helfen können. Ihr dürft gespannt sein!



V. Tafertshofer

VERONIKA TAFERTSHOFER

OFF MOUNTAIN



Was macht ein Handicap mit uns? Fühl es selbst! Wenn du dir den Bergsport spielerisch erschwerst, kannst du vielleicht nachvollziehen, wie Behinderungen auf Menschen wirken. (jbr)

Slacking armlos: Könnt ihr euch noch an den Spruch aus „Ziemlich beste Freunde“ erinnern? „Keine Arme, keine Schokolade“, sagt der von Omar Sy gespielte Hauptcharakter. Habt ihr schon mal ausprobiert, zu slacken ohne die Arme als Balancehilfe? Ein schwieriges Unterfangen!

Klettern ohne Sicht: Selbstwahrnehmungübungen mit verbundenen Augen sind schon in der Ebene nicht so easy. Wenn man das nun in die Vertikale verlagert, in der Halle oder am Fels, haben schon bei manchen die Knie zu schlottern angefangen oder die „Nähmaschine“ (unkontrolliertes Beinezucken) ist angelaufen.

Schwimmen ohne Beine: Versucht es einmal im Schwimmbad oder im See, ohne mit den Beinen zu schlagen. Davon abgesehen, dass sich wahrscheinlich ein fieser Muskelkater in den Armen niederschlägt, klingt das nicht nach entspannter Alternative zu Brustschwimmen oder Kraulen.

WORTSCHATZ

Paraclimbing

Eine Bezeichnung dafür, wenn Menschen mit Behinderung klettern. Paraclimbing ist ein von der International Federation of Sport Climbing (IFSC) anerkannter Wettkampfsport mit den Disziplinen Speed und Schwierigkeit. Es gibt drei Kategorien, je nach Art und Ausprägung des Handicaps: (I) Amputierte und Athlet*innen mit anderer physischer Behinderung, (II) Athlet*innen mit Sehbehinderung, (III) andere Arten von Behinderung. (jbr)

Man braucht keinen Adlerblick, um beim Wegebau helfen zu können.

© Arnold Zimprich

Man muss kein Hochleistungssportler sein, um Spaß im Gebirge zu haben. Bergpartner mit Behinderungen können das Gruppenleben bereichern.

Titelbild: Johannes Branke



SEHBEHINDERTE BEIM WEGEBAU

ALLE HELFFEN MIT

ARNOLD ZIMPRICH hat Menschen mit eingeschränkter Sehfähigkeit beim Wegebau im Schwarzwassertal in den Allgäuer Alpen begleitet und ein echtes Paradebeispiel für Inklusion am Berg kennengelernt.

Unter dem Hohen Ifen, am Zustieg zur Schwarzwasserhütte (1620 m) im Kleinwalsertal, wird fleißig gearbeitet. Rund dreißig überwiegend junge Leute schaben mühsam Wasserrinnen aus und befreien sie von angeschwemmtem Geröll und Schutt, sie stabilisieren den stark frequentierten Weg mit großen Felsblöcken und verfugen sie mit feineren Bachkieseln und Geröll. Weiter oben, wo der Weg nahe an den Schwarzwasserbach heranführt, sind sogar ein kleines Raupenfahrzeug und eine Rüttelplatte im Einsatz. Die ganz normale, mühsame Realität des alpinen Wegebaus, möchte man meinen ...

Nicht ganz. Denn hier sind auch Menschen mit eingeschränkter Sehkraft am Werk. „Ich habe durch eine Netzhauterkrankung noch zwanzig Prozent Restsehkraft. Aber richtig einschränken tut mich das nur in der Nacht, eigentlich komme ich sehr gut klar“, erzählt Moritz, ein 18-jähriger Auszubildender, der gerade Splitt aus dem Bachbett schaufelt. „Ich bin das zweite Mal mit auf der Schwarzwasserhütte, und wieder macht es mir sehr viel Spaß!“

Mit Moritz sind es acht Sehbehinderte, die beim Wegebau helfen, und ihr Ausbilder Georg Zeisel. Sie sind in ▶



Den Hohen Ifen können sie vielleicht nicht gut erkennen, aber an der gemeinsamen Arbeit haben die Sehbehinderten Freude.
 © Arnold Zimprich

➤ Ausbildung zum Fachwerker Gartenbau bei der Nikolauspflanze Stuttgart, Kompetenzzentrum und Stiftung für blinde und sehbehinderte Menschen. Ihren Einsatz hier im Gebirge vermittelten Regina Stoll (DAV Schwaben), Matthias Kopp (Nikolauspflanze) und Stefan Kronberger, Wegewart der Sektion Schwaben und Gärtnermeister bei der Firma Christoph Schweizer Gartenbau aus Esslingen. Schon seit neun Jahren helfen Mitarbeiter*innen der Firma gegen Kost und Logis bei den Wegebauarbeiten im Kleinwalsertal; investieren ihren Urlaub für die ehrenamtliche Tätigkeit. Zwei Jahre später beteiligten sich Schüler*innen der Stuttgarter Lerchenrainschule, und nun läuft schon das dritte Jahr der Kooperation mit der Nikolauspflanze.

Stefan Kronberger geht sein Arbeitsgebiet als Wegereferent mehrmals jährlich ab. Die Instandhaltung der Wege zwischen Hohem Ifen und Walmendinger Horn ist wegen des oft feuchten und moorigen Geländes heikel. Egal ob Drainearbeiten, Verlegung von Erosionsschutzmatten oder Verbarrikadierung von stark erodierten Abschnidern – Jahr für Jahr gibt es neue Baustellen. „In einem der letzten Winter hat uns eine Grundlawine einen frisch sanierten Abschnitt samt der mit achtzig Zentimeter langen Eisennägel fixierten Seitenbefestigung weggerissen!“, berichtet Kronberger.

Menschen mit Sehbehinderung beim Wegebau – wie geht das? „Die hier Tätigen haben maximal dreißig Prozent der vollen Sehkraft“, erklärt Stefan Kronberger. „Für die Arbeit muss das kein Hindernis sein. Wenn zum Beispiel jemand nur einen schmalen Korridor vor sich scharf und deutlich wahrnehmen kann, bemerkt er vielleicht einen benachbarten Kollegen oder ein Arbeitsgerät nicht oder erst später. Darauf müssen sich alle einstellen – dann klappt es auch, wie man an unserem Arbeitsfortschritt sieht!“

Am Abend sitzt das Arbeitsteam gemütlich in der Schwarzwasserhütte zusammen. Christoph Schweizer, Chef der Gartenbaufirma, ist sichtlich stolz auf die Kooperation. „Eine echte Win-win-Situation. Wir ermöglichen den Auszubildenden der Nikolauspflanze einen Aufenthalt in den Bergen, und unsere Auszubildenden und Mitarbeiter erleben die gemeinsame Arbeit mit Menschen mit Handicap als bereichernde Erfahrung.“

Matthias Kopp von der Nikolauspflanze lobt die gute Zusammenarbeit: „Was wir hier betreiben, ist Inklusion in Reinform. Das Projekt beweist, dass eine Kooperation zwischen Menschen mit und ohne Behinderung auf Augenhöhe möglich ist – wenn man ehrlich kommuniziert, was die Beteiligten können und was nicht. Ein sehbehinderter Azubi hat nach der Wegebauaktion sogar ein Praktikum bei Gartenbau Schweizer absolviert – eine große Chance für ihn, dazulernen. Das Projekt hier an der Schwarzwasserhütte ist ein echtes Aushängeschild!“

Beim Abstieg von der Schwarzwasserhütte am nächsten Morgen liegt der frisch sanierte Weg ruhig im Morgenlicht. Und beim Anblick der mühsam arrangierten, fest verlugten Blöcke mag man demütig denken: Beeindruckend, was hier geleistet wird!

Es sind noch Brezen übrig!

HAST DU AUCH HUNGER AUF KNOTENPUNKT?
 Dann melde dich bei britta.zwiehoff@knotenpunkt.de
 Wir freuen uns auf kreative Mitarbeit!



INKLUSION – WAS IST DAS?


BUNT IST BESSER

Viele reden darüber; doch was genau bedeutet Inklusion und worin besteht der Unterschied zu Integration?

VERONIKA TAFERTSHOFER erklärt die wichtigsten Begriffe, die ihr wissen solltet.

Stell dir vor, du möchtest in deiner Freizeit einer Mountainbike-Gruppe beitreten. Sie akzeptieren dich aber nicht, weil du ein Bike einer anderen Marke hast als alle anderen und weniger Kondition. Die Gruppe möchte nicht auf vermeintlich „Schwächere“ warten müssen und weiterhin ihr Tempo fahren. **Exklusion** bedeutet die Ausgrenzung von Menschen, weil sie in den Augen einer geschlossenen Gruppe „nicht dazupassen“. In unserer Gesellschaft werden oft Menschen ausgegrenzt, etwa weil sie eine andere Hautfarbe haben, körperlich oder geistig behindert oder homosexuell sind.

Integration ist der erste Schritt der geschlossenen Gruppe auf ausgegrenzte Menschen zu. Bei einer geschlossenen Gruppe kann es sich beispielsweise um eine Schulklasse, eine Klettergruppe, einen Chor oder um Arbeitskolleg*innen handeln. Integriert werden kann eine Einzelperson oder eine ganze Gruppe von Menschen. Vorausgesetzt wird, dass sich der zu Integrierende an das existierende System anpasst. In unserem Fall beweist du der Mountainbike-Gruppe, dass du mit deinem Bike genauso viel Spaß hast. Durch ein wenig Training kannst du sogar beim Radeln mithalten. Die Gruppe nimmt dich auf.

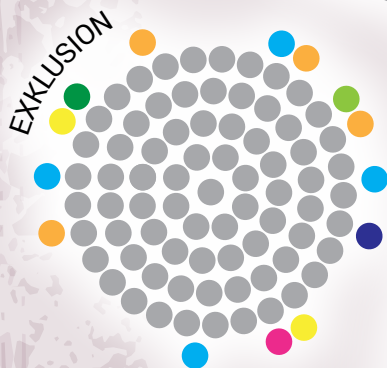
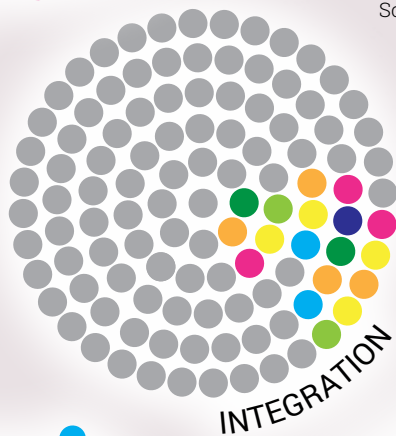
In einer **inklusiven**, bunten Gesellschaft ist jeder Mensch akzeptiert und darf sich frei entfalten. Ohne wegen der Hautfarbe, des Geschlechtes, einer Behinderung, der Sexualität oder des Glaubens ausgegrenzt zu werden. Es wäre schön, wenn jeder versucht, zu einer vielfältigen Gesellschaft beizutragen und Gedanken-Barrieren abzubauen. 

INKLUSION: WAS GEHT IN DAV UND JDAV?

Markus Mair von der Sektion Kampenwand und der Bergführer Hajo Netzer sind Mitinitiatoren des Pilotlehrgangs für den Trainer C Klettern für Menschen mit Behinderungen im Ausbildungsprogramm 2016 des DAV. Den Teilnehmer*innen werden kletter- und behindertenspezifische Kompetenzen vermittelt, um in speziellen Einrichtungen oder DAV-Sektionen bedürfnisgerechte Kletterangebote für Menschen mit Behinderungen anbieten zu können. „Es ist sicherlich ein später Beginn im DAV, aber jetzt bin ich begeistert, wie groß die Resonanz in den Sektionen und bei der Fortbildung ist“, sagt Hajo.

Die JDAV hat ein Positionspapier verfasst mit vielen Ideen und Vorschlägen, wie sie zur Inklusion von Menschen mit Behinderung im Bergsport beitragen möchte. Schaut doch mal rein, auf der Internetseite werden weitere Behindertenprojekte im DAV vorgestellt und ein integratives Tourenangebot präsentiert.

jdav.de/inklusion



Inklusion im Bergsport – So geht's!

EINFACH MACHEN!



Bergsport ist oft steil. Deshalb steht die Frage im Raum: Inklusion – wie gehen wir's an? STEFANUS STAHL hat mit einigen Alpenvereins-Jugendleiter*innen über das Thema geredet und ihre Erfahrungen für euch zusammengefasst.

In der inklusiven Klettergruppe „Fledermäuse“ haben alle großen Spaß, ob am Fels oder im Hochseilgarten.
 © Roswitha Nagler

WER? Alle. Das gilt für die Inkludierenden wie für die Inkludierten. Denn ganz ehrlich: Wer wurde noch nie ausgegrenzt? Inklusion bezieht sich ja nicht auf eine spezielle Bevölkerungsgruppe, sondern eben: auf alle.

WARUM? Klar, das darf man fragen. Die Antwort: Weil alle davon profitieren, nicht nur die, die mit einbezogen werden. Zu lernen, in Situationen mit Andersartigen entspannt zu handeln, andere Blickwinkel einzunehmen – das ist nicht nur gut fürs Karma, sondern auch ganz objektiv eine Stärkung der Persönlichkeit und der Sozialkompetenz.

WANN? Na jetzt. Seit 2009 ist die UN-Behindertenrechtskonvention in Deutschland eingeführt worden, seit sieben Jahren gibt's damit von offizieller Seite keine Fragen mehr. Die Umsetzung, die liegt aber an uns. Und weil Inklusion nicht bei barrierefreien Bahnhöfen enden soll, sind wir dran: Bergsport ist schließlich viel zu schön, um irgendwen auszuschließen.

WAS? Prinzipiell ist jede Spielart des Bergsports denkbar, um Inklusion zu leben. Es muss aber allen Beteiligten klar sein, dass Inklusion nicht erzwungen werden kann. Die zusätzlichen Chancen bergen auch zusätzliche Risiken, verlangen – zumindest zeitweise – allen, die mitmachen, zusätzliche Kraft ab. Deshalb muss auch in der Jugendarbeit abgewogen werden, ob die Gruppe erweitert werden kann, selbst bei alltäglichen Besonderheiten wie etwa Diabetes. Generell gilt aber: Für (fast) jedes denkbare Risiko lässt sich auch eine Absicherung finden. Mit Gurt, Seil und Karabiner kennen wir uns schließlich aus.

WIE? Am Anfang von inklusivem Bergsport können zwei Situationen stehen: Entweder es gibt zuerst eine Nachfrage, oder zuerst ein Angebot. Nachfrage entsteht beispielsweise dann, wenn Therapeut*innen ihren Patient*innen Klettern empfehlen. Das ist eigentlich der einfachste Fall, denn dann können sie gemeinsam mit den Bergsport-Expert*innen erarbeiten, wo Grenzen liegen und wie erste Erfahrungen gesammelt werden können. Doch häufig klopft niemand an die Tür und „verschreibt“ therapeutisches Klettern, denn beispielsweise Migrant*innen werden weniger betreut, seltener aktiv mit einbezogen. Dann ist es an uns allen, ein Angebot zu schaffen: indem wir keine Scheuklappen tragen und bestehende Grenzen hinterfragen. Müssen sich Burka und Sitzgurt ausschließen? Hindert ein Möbius-Syndrom wirklich daran, vorzusteigen?

Wer sich mit Inklusion auseinandersetzt, merkt schnell: Der erste Schritt auf andersartige, ungewöhnliche, auffällige Menschen zu ist der schwerste – aber nur, weil Inklusion noch nicht selbstverständlich ist.



TOTAL NORMAL?!



© Markus Mair

Inklusion ist heutzutage immer noch ein schwieriges Thema. Dabei haben wir ja alle irgendeine Schwäche, mit der wir trotzdem im Alltag gut zurechtkommen. Auf Bolzplätzen können auch die kicken, die im Verein immer auf der Bank säßen. Oder in der Schule: Da kann der eine Mathe nicht, der andere hat eine Lese-Rechtschreib-Schwäche, die andere kann kein Französisch – trotzdem wird er oder sie deswegen nicht ausgegrenzt. Im Grunde genommen ist das auch Inklusion, nur für uns ganz normal. Außergewöhnlich wird es plötzlich, wenn Behinderungen oder sprachliche Barrieren zu überwinden sind: Versuch doch mal, mit einem Rollstuhl oder einem Kinderwagen am Bahnhof umzusteigen. Nicht immer gibt es einen Aufzug und nicht immer funktioniert er. Und wie ruft ein Taubstummer eigentlich den Notruf? Zum Glück gibt es immer mehr Menschen, die solche Probleme lösen wollen. Nur normal ist es noch nicht. (der)

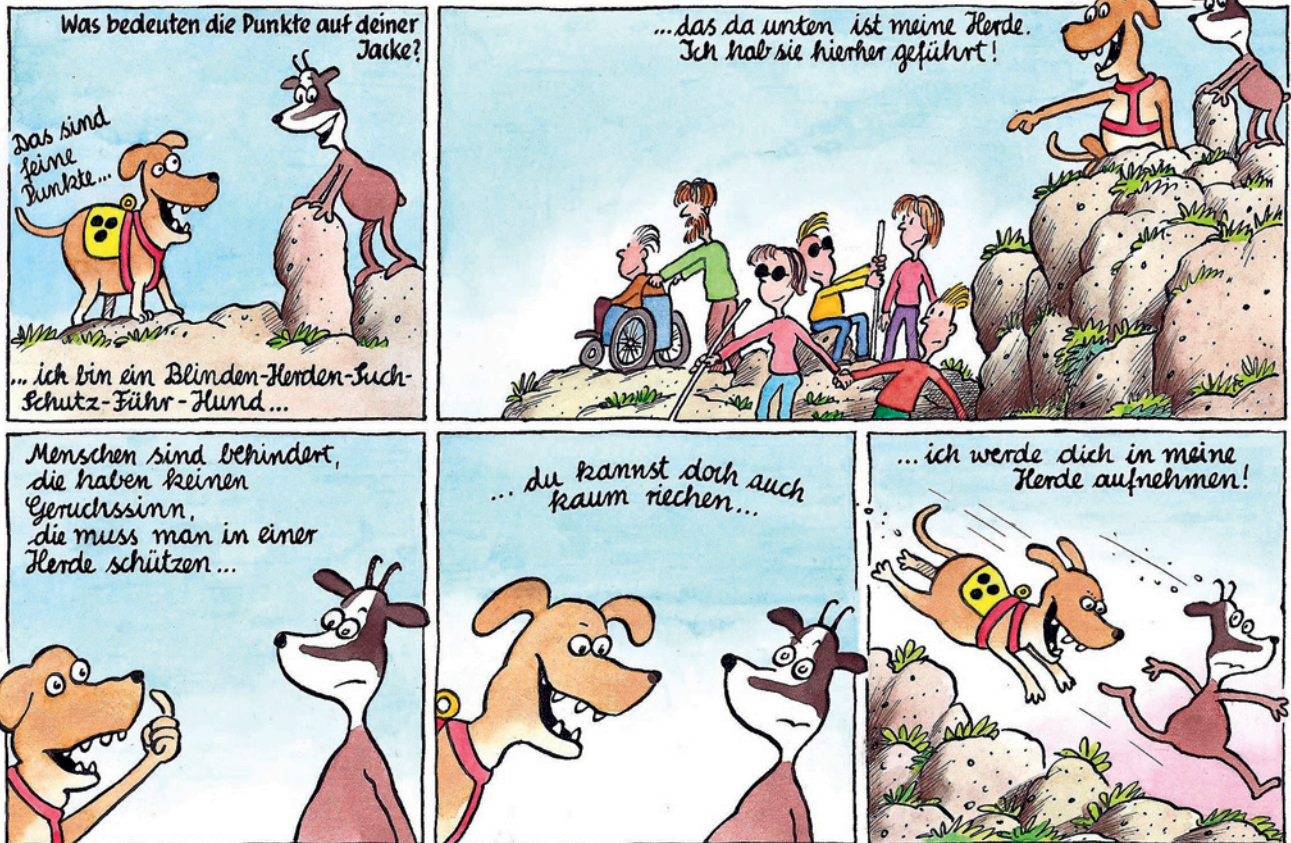
UND JETZT DU!

Ist in deinem Freundeskreis oder deiner Gruppe jemand mit einer Behinderung oder sonstigen Besonderheit? Erzähl uns davon auf knotenpunkt@alpenverein.de



GÄMSCHEN KLEIN

© Sebastian Schrank





UNKENRUFE AUS DER GLETSCHERSPALTE

OB DU BEHINDERT BIST

Die meisten Menschen gehen ohne Behinderung in die Berge. Wenn man genau hinschaut, könnte man bei manchen meinen, sie hätten eine. (teb)

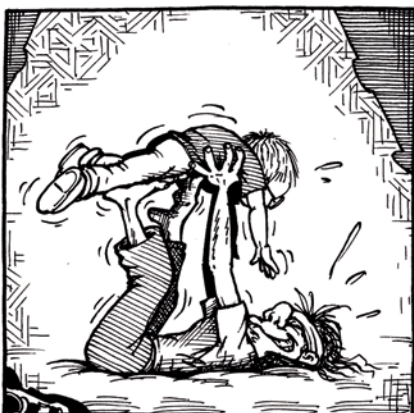
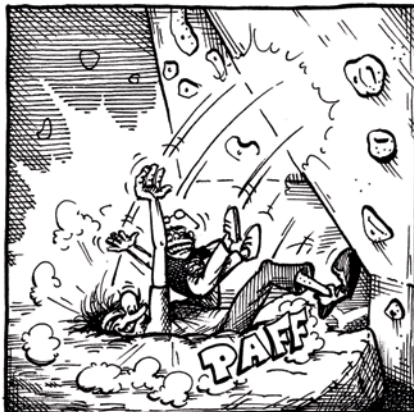
Vielleicht kennt ihr den Begriff „by fair means“: mit fairen Mitteln. Im Bergsport dient er meist als Synonym für „8000er-Besteigung ohne künstlichen Sauerstoff“. Ich finde, man sollte ihn viel öfter benutzen. Meine nepalesische Brieffreund-Unke schreibt mir, über ihre Gletscherspalte sei eine Leiter gelegt worden. Ohne Leiter kommt keiner auf den Everest, ob mit Flasche oder ohne. Ist das fair? Auch ich sehe von meiner Spalte aus Eisflanken, die vor zig Jahren gemeistert wurden, nur mit einem Holzpickel zum Stufenschlagen.

Heute prügelt ihr Menschen mit zwei Steileisgeräten und Zwölfzackern auf diese Flanken ein. Welcher alpine Moralapostel hat euch eigentlich gesagt, dass Steigeisen faire Mittel sind? Oder Klettersteige? Ohne Stahlseil wagen es heute die wenigsten, über den Jubiläumsglat von der Zug- zur Alpsspitze zu turnen. Obwohl Ferdinand Henning schon 1897 gezeigt hat, dass es auch ohne geht.

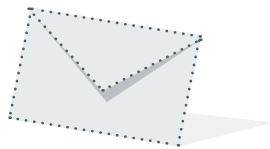
Bei all den Hilfsmitteln, die ihr Menschen am Berg braucht, frage ich mich schon manchmal:

Seid ihr nicht alle irgendwie behindert? Damit wir uns nicht falsch verstehen: Nicht jeder wird als Reinhold Messner, Alex Honnold oder Adam Ondra geboren. Wer Bahnen und E-Bikes, GPS und Fixseile für sein Bergerlebnis nutzt, der ist natürlich nicht „behindert“, sondern höchstens „unfair“. Eine Bergbahn ist etwas anderes als ein Rollstuhl: Das eine nützt, das andere ist notwendig. Wer nicht behindert ist, kann sich frei entscheiden. Wenn diese Freiheit nicht vergessen, sondern gefeiert werden würde: Das fände ich fair.

INKLUSION...



Im nächsten Knotenpunkt: Wenn alle in die Berge gehen, wie kann man sich dann noch profilieren? Eure tollsten Kreationen aus Müll. Der Gotthard-Tunnel und andere Rekorde.



Riedberger Horn

Blamabel – Den Alpenplan auszuhebeln ist eine Blamage für Bayern. Die Schutzzone C wird gerade einmal belastet und dann unter dem Argument Bürgerbeteiligung für ganz Bayern abgeschafft. Kurz gesagt, zu gut für alle Bürger und Natur, aber eben für weiteres Wirtschaftswachstum hinderlich. Der Symbolakt Bürgerbefragung ist kein Rechtsmittel, sondern eine Ausrede, da schon das Zielabweichungsverfahren eine Lüge war. Sind sich Seehofer und Co. über die Reichweite ihres Handelns und der Aussage bewusst? Die CSU hat mit dem Alpenplan ein landesplanerisches Instrument eingestampft, die Naturschutzverbände und Bürger vor den Kopf gestoßen, ein Vorbildgesetz absurdum geführt und ihre Art der Willkür erneut bestätigt.

Michael Finger

Per Bahn zum Berg

Begrüßenswert – Mit Nachdruck begrüße ich, dass der DAV und die Panorama-Redaktion – endlich – die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln in den Fokus rücken. Noch besser fände ich, wenn dies nicht ständig als etwas besonders Exotisches und Abenteuerliches dargestellt würde, sondern als Selbstverständlichkeit. Es gibt genügend interessante und nicht überlaufene Tourenziele, die bestens und ganz bequem mit den Öffentlichen erreichbar sind. Und wer sich außerhalb der Stoßzeiten auf den Weg macht, kann auch an Schönwetter-Wochenenden den Zumutungen überfüllter Züge leicht entgehen. Von den Vorzügen der öffentlichen Anreise ganz zu schweigen: Man kann von A nach B wandern oder auch mal auf der Tour umplanen, ohne zum Ausgangspunkt zurück zu müssen. Ich hoffe sehr, dass die Offensive des DAV auch bei den eingefleischten Autofahrerinnen und Autofahrern ein Umdenken und eine Verhaltensänderung in Gang setzt.

Regina Wenninger

Spielplatz der Superlative

DAV Panorama 4/2016, S. 40ff.

Schön statt blau – Ich habe mich sehr über den Boulder-Beitrag aus Fontainebleau gefreut.

Gesucht/Gefunden

- > *Merino-Shirt Gr. M für Damen in Dunkel-lila von Quechua am 21.7. am Gipfel Herzogstand bzw. an der Hütte liegen gelassen. michaela@christhuber.de*
- > *Ice-Watch am 17.7. bei Lermoos am Alpenrosensteig zwischen Abzweig zur Bichlbächer Alm und der Grünen Ups gefunden. rosenwirth-dia@web.de*
- > *Digitale Spiegelreflexkamera (Nikon D50) mit dienstlichen Fotos am 18.7.2016 auf dem Weg zur Gotzenalm (NP Berchtesgaden) bei der Gotzentalm verloren. Tel.: 0170/734 65 97*

Gestatten Sie mir meinen Zwischenruf: „Fontainebleau“ bedeutet mitnichten „blaue Quelle“! Dann heiße es nämlich „Fontaine-bleue“. Der Name kommt vielmehr von „Fontaine-belle-eau“, und das bedeutet so viel wie „Quelle schönen Wassers“.

Ulrich Päßler

Geschlechtergerechtigkeit im Knotenpunkt

DAV Panorama 4/2016, S. 67

Nicht mehr ratsam – Ein Schelm, der Böses dabei denkt, wenn er drei Scheißhäusel auf der Seite des „Knotenpunkt“ sieht. Was soll denn das? Sieht sich der DAV dazu berufen, eine neue Form der Ansprache für die jungen Mitglieder einzuführen und dabei neue Geschlechtsformen zu berücksichtigen? Wenn ja, dann kann ich meinen Kindern und Enkelkindern nicht mehr raten, diesem Verein beizutreten.

Hansjörg Winzer

Berichtigungen

- > *Ergänzend zum Beitrag „Wer den Spotter hat ...“ in DAV Panorama 4/2016, S. 52ff. soll klargestellt werden, dass die Trainingsformen zum Abrollen eine ganz neue Entwicklung sind, die aktuell in die Sportlehrer- und die DAV-Trainerausbildung einfließen. Sie wurden wesentlich propagiert vom Boulderlehrteam der Bayerischen Landesstelle für den Schulsport (LASPO) Klaus Schäffler, Antony Maguire, Patrick Matros und Robert Tanner, in Zusammenarbeit mit Jens Keidel vom Bayerischen Judoverband e. V. und Inhaber der Sport- und Trainerschule Jens Keidel.*
- > *Im Beitrag „Höhentrekking“ in DAV Panorama 4/2016, S. 60ff. wurde zitiert, dass manche Höhenmediziner davon sprechen würden, Acetazolamid verbessere die Höhenanpassung. Richtig formuliert muss es heißen: Acetazolamid verbessert nicht die Höhenanpassung! Durch den verstärkten Atemantrieb vermindert es das Auftreten von Symptomen der Höhenkrankheit, aber auch nicht mehr. Die Akklimatisation macht der Körper ohne Medikamente, er braucht nur etwas Zeit.*

Gewinnspiel mit der Deutschen Bahn

DAV Panorama 4/2016, S. 9

Gute Nacht? – Eine Aussage der Bahn kann ich nicht unkommentiert lassen. Es sollte dort eher heißen: Übrigens ging es auch jahrzehntelang im Schlaf aus Norddeutschland, wird aber ab Dezember 2016 nicht mehr möglich sein, denn dann sollen alle klassischen Liege- und Schlafwagen abgeschafft werden. Mit großer Enttäuschung wird für mich daher Ende des Jahres die Zeit des „Mit der Bahn in die Berge“ vorbei sein.

Monika Korte

Mountainbiken

DAV Panorama 4/2016, S. 71

Unentschlossen – Wie manches im DAV funktioniert, und wie da das Thema Mountainbike aussieht, habe ich in „bikesport“ Juli/August 2016 gelesen. Da habe ich einige Aha-Momente gehabt. Warum kommen solche Informationen von extern und nicht vom DAV? Ich habe manchmal das Gefühl, dass es beim DAV etliche sehr engagierte Leute pro MTB gibt, dann wieder Leute, die die grobe Richtung angeben im Sinn von „wir haben 40 % = 400.000 Mitglieder, die biken, also macht mal ein Panorama-Heft zu diesem Thema“, und dann wiederum Leute, die wichtige Informationen wie das „bikesport“-Interview eben nicht bringen und 100 % MTB-ablehnende Leserbriefe abdrucken. Wenn ihr die Mountainbiker mit integrieren wollt, dann müsst ihr erheblich entschlossener agieren, von der DAV-Spitze bis zum Panorama.

Peter Listmann



DAV SUMMIT CLUB

WEIHNACHTEN UND SILVESTER IN DEN BERGEN DER WELT

30 € Buchungsrabatt
p. a. für DAV Mitglieder

**JETZT
BUCHEN!**



TRAININGS- UND TIEFSCHNEEKURSE AM PITZTALER GLETSCHER

ÖSTERREICH

Piste war gestern – Tiefschnee ist heute! Für Einsteiger geht in diesem Skiwinter vielleicht ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung: Weg von der Piste – hinein in den Tiefschnee. Wenn Sie ein guter Pistenskifahrer sind, steht diesem Wunsch nichts mehr im Wege! „Perfektion im Tiefschnee“ ist das Motto für fortgeschrittene Tiefschneefahrer. Für alle ist der Pitztaler Skizirkus die perfekte Location, um im Frühwinter die Weichen für die Skisaison zu stellen. Das Vier-Sterne-S-Hotel Vier Jahreszeiten verwöhnt Sie kulinarisch.

Technik ▲▲▲▲▲▲▲▲ Kondition ▲▲▲▲▲▲▲▲

Staatlich geprüfter Berg- und Skiführer • 3 oder 4 x Hotel****S • 3 oder 4 x Halbpension mit Tourentee • 3 oder 4-Tage-Skipass • Leihausrüstung: Leihski von Dynafit, LVS-Gerät, Schaufel, Sonde • Versicherungspaket*

4³⁾ oder 5 Tage

ab € 780,-

Termine Einsteiger: 20.11. | 04.12. | 08.12.2016³⁾

Termine Fortgeschrittene: 17.11.³⁾ | 24.11.³⁾ | 27.11. | 01.12.³⁾ | 11.12. | 15.12.2016³⁾

www.dav-summit-club.de/TKEPIZ und [TKFPIZ](http://www.dav-summit-club.de/TKFPIZ)

Buchungshotline: +49 89 642 40-194



KOMBINIERTER TIEFSCHNEE- UND SKI- TOURENKURS IM PITZTAL MIT WELLNESSHOTEL

ÖSTERREICH

Perfekte Ausbildungs- und Tourentage mit einem ebenso perfekten Vier-Sterne-Hotel. Schöner kann der Einstieg ins Skitourengehen nicht beginnen! Mit der Auffahrt zum Hinteren Brunnenkogel, 3440 m, auf dem zweitgrößten Gletscher Österreichs haben Sie einen fantastischen Blick in die Gletscherwelt der Ötztaler Alpen. Die Tiefschneetechnik wird im pistennahen Bereich geübt und langsam gewöhnen Sie sich an den tieferen Schnee. Vielleicht wird die Wildspitze, 3772 m, zum krönenden Abschluss. Das Vier-Sterne-S-Wellnesshotel Vier Jahreszeiten verwöhnt Sie kulinarisch.

Technik Abfahrt ▲▲▲▲▲▲▲▲ Kondition ▲▲▲▲▲▲▲▲

Staatlich geprüfter Berg- und Skiführer • 6 x Hotel****S • 6 x Halbpension • 5-Tage-Skipass • Skitourenausrüstung von Dynafit, LVS-Gerät, Schaufel, Sonde • Versicherungspaket*

7 Tage

ab € 1220,-

Termine: 19.12. | 26.12.2016 und 01.01. | 08.01. | 22.01. | 05.02. | 12.02. | 26.02. | 12.03. | 19.03. | 26.03. | 02.04. | 09.04. | 16.04.2017

www.dav-summit-club.de/KTPIZ

Buchungshotline: +49 89 642 40-194



KOMBINIERTER TIEFSCHNEE- UND SKITOURNENKURS IN ISCHGL-SAMNAUN

ÖSTERREICH

Wenige Skigebiete in den Alpen sind so berühmt wie Ischgl – ein Ort und Skigebiet der Superlative! Die Idalp ein Synonym für Events im Schnee mit weltberühmten Stars. Das ist die eine Seite von Ischgl. Die andere Seite ist das ruhigere Tourengebiet um die Heidelberger Hütte im hintersten Fimbertal, mit einer perfekten Anbindung an das Ischgl Skigebiet. Hier wird im Variantenbereich das Tiefschneefahren geübt und dann geht es auf Skitouren. Am Anreisetag wird bequem zur gastlichen Hütte aufgefahren, die Vierbettzimmer, Etagensduschen und leckeres Essen bietet.

Technik Abfahrt ▲▲▲▲▲▲▲▲ Kondition ▲▲▲▲▲▲▲▲

Staatlich geprüfter Berg- und Skiführer • 6 x Hütte • 6 x Halbpension • Auffahrt am Anreisetag • Gepäcktransport am Abreisetag • LVS-Gerät, Schaufel, Sonde • Versicherungspaket*

7 Tage

ab € 790,-

Termine: 26.12.2016 und 02.01. | 15.01. | 22.01. | 29.01. | 05.02. | 12.02. | 19.02. | 26.02. | 05.03. | 12.03. | 19.03. | 26.03. | 02.04. | 09.04.2017

www.dav-summit-club.de/KTHEI

Buchungshotline: +49 89 642 40-194



KOMBINIERTER TIEFSCHNEE- UND SKITOURENKURS IN DEN HOHEN TAUERN

ÖSTERREICH

Skigebiet und Skitourengebiet direkt nebeneinander – dazwischen das Drei-Sterne-Berghotel Rudolfshütte auf 2315 Metern; komfortabel mit der Seilbahn erreichbar und mit allem ausgestattet, was sich ein Skitourengeher wünscht: Zweibettzimmer mit Stockbetten, Panoramasauna und Hallenbad. Das ruhige Skigebiet in der Granatspitzgruppe ist ideal für Tiefschneetraining und das Skitourengebiet für erste Skitourenenerfahrung. Dabei werden leichte Dreitausender bestiegen, wie das Hoch Füllg, 2943 m, und der Sonnblick, 3088 m. Durch eine Video-Analyse werden Ihre Fortschritte sichtbar.

Technik Abfahrt ▲▲▲▲▲ bzw. ▲▲▲▲▲ **Kondition** ▲▲▲▲▲

Staatlich geprüfter Berg- und Skiführer • 6 od. 7 × Hotel*** • 6 od. 7 × Halbpension mit Touren-tee • Leihusrüstung: LVS-Gerät, Schaufel, Sonde, Gletscherausrüstung/Versicherungspaket*

7 oder 8¹⁾ Tage

ab € 740,-

Termine: 18.12.¹⁾ | 25.12.2016¹⁾ und 01.01. | 08.01. | 15.01. | 22.01. | 29.01. | 05.02. | 12.02. | 19.02. | 26.02.¹⁾ | 12.03. | 26.03. | 02.04. | 09.04.2017

www.dav-summit-club.de/KTRUD

Buchungshotline: +49 89 642 40-194



DIE SCHÖNSTEN SKITOUREN IM OSTTIROLER DEFEREGGENTAL

ÖSTERREICH

Dass es in Osttirol etwas gemüthlicher zugeht als in anderen Skiregionen Österreichs, hat sich sicherlich schon herumgesprochen. Dies gilt auch für das dünn besiedelte Defereggental im Nationalpark Hohe Tauern. Sie fahren sich im Skigebiet von St. Jakob ein und ab zweiten Tag geht es auf attraktive Skitouren Gipfel wie Langschneid, 2688 m, Gasser Hörndle, 2612 m, Speikboden, 2653 m, und einige mehr. Eine rundum gemüthliche und freundliche Unterkunft ist der Drei-Sterne-Alpengasthof Pichler in St. Veit.

Technik Aufstieg ▲▲▲▲▲ **Technik Abfahrt** ▲▲▲▲▲ **Kondition** ▲▲▲▲▲

Staatlich geprüfter Berg- und Skiführer • 6 × Hotel*** • 6 × Halbpension mit Touren-tee • Leihusrüstung: LVS-Gerät, Schaufel, Sonde/ Versicherungspaket*

5¹⁾ oder 7 Tage

ab € 630,-

Termine: 22.12.2016¹⁾ | 26.12.2016 und 19.02. | 12.03. | 26.03. | 09.04.2017

www.dav-summit-club.de/SHDEF

Buchungshotline: +49 89 642 40-194



GENUSS-SCHNEESCHUHWANDERUNGEN ZWISCHEN SCHLERN UND ROSENGARTEN

ITALIEN

Der Rosengarten in den Dolomiten ist eine der schönsten alpinen Landschaften. Die Genuss-Schneeschuhwoche mit maximal 550 Höhenmetern täglich beginnt mit einer Wanderung durch das Tschamintal zwischen Schlern und Rosengarten – eine schönere Landschaftsszenarie ist kaum vorstellbar. Ein echter Höhepunkt ist der Labyrinth-Steig im Latemargebirge, das Südtirol vom Trentino trennt. Das Vier-Sterne-Wohlfühlhotel Dosses in St. Zyprian bei Tiers rundet diese Genusswoche ab: komfortable Zimmer, sehr leckeres Abendessen und ein schöner Wellnessbereich. Winter in seiner schönsten Form!

Technik ▲▲▲▲▲ **Kondition** ▲▲▲▲▲

DAV Summit Club Bergführer • 6 × Hotel**** • 6 × Halbpension mit Touren-tee • Tourenbrot, Nachmittagsbuffet • Mobilcard, Seilbahnfahrt lt. Detailprogramm • Leihusrüstung: Schneeschuhe, Stöcke, LVS-Gerät, Schaufel, Sonde/ Versicherungspaket*

7 Tage

ab € 830,-

Termine: 26.12.2016 | 01.01. | 15.01. | 29.01. | 12.02. | 26.02. | 12.03.2017

www.dav-summit-club.de/SESWHTIE

Buchungshotline: +49 89 642 40-194



GENUSS-SCHNEESCHUHWANDERUNGEN IM SONNIGEN TRENINO

ITALIEN

Schneeschuhwanderungen im südlichen Trentino sind ein landschaftliches und kulinarisches Erlebnis. Unsere ausgewählten Genuss-Wanderungen führen Sie zu den schönsten Aussichtspunkten im Val di Peio, im Val di Sole und am Tonalepass. Die hochalpine, winterliche Landschaft zwischen Ortler, Adamello und Brenta wird Sie begeistern, ebenso das Hotel-Chalet Alpenrose, ein Drei-Sterne-Superior-Haus, das von der Besitzerfamilie Dossi liebevoll bewirtschaftet wird. Die Gehzeiten liegen bei 3,5 bis 5 Stunden und für kurze Transfers steht ein Bus bereit. Genießen Sie den Jahreswechsel auf italienische Art!

Technik ▲▲▲▲▲ **Kondition** ▲▲▲▲▲

Staatlich geprüfter Berg- und Skiführer • 6 × Hotel*** • 6 × Halbpension mit Touren-tee, Tourenbrot • Bustransfers lt. Detailprogramm • Leihusrüstung: Schneeschuhe, Skistöcke, LVS-Gerät, Schaufel, Sonde • Versicherungspaket*

7 Tage

ab € 920,-

Termine: 26.12.2016 und 05.02. | 19.02. | 26.02. | 05.03.2017

www.dav-summit-club.de/SESWHPEJ

Buchungshotline: +49 89 642 40-194



NEU: SCHNEESCHUHWANDERUNGEN AM KREUZBERGPASS IN DEN SEXTENER DOLOMITEN

ITALIEN

Der Kreuzbergpass am Ende des Sextentales liegt auf 1636 Meter Höhe und bildet den Übergang von Südtirol nach Venetien. An seinem Scheitelpunkt liegt das Vier-Sterne-Hotel Kreuzberg. Das familiär geführte Haus ist mit gemütlichen Aufenthaltsräumen und großzügigen Zimmern ausgestattet. Die Gourmet-Küche bietet Spezialitäten aus Südtirol und Italien. Die Schneeschuhtouren führen zu urigen Almen, in die Provinz Belluno mit dem Valgrande und in die deutsche Sprachinsel nach Sappada. Aber natürlich darf auch eine Tour zu den legendären Drei Zinnen nicht fehlen.

Technik ▲▲▲▲▲▲▲ Kondition ▲▲▲▲▲▲▲

Staatlich geprüfter Berg- und Skiführer • 4 oder 6 × Hotel • 4 oder 6 × Halbpension mit Tourentee • Transfers lt. Detailprogramm • Leihusrüstung: Schneeschuhe, Skistöcke, LVS-Gerät, Schaufel, Sonde • Versicherungspaket*

5¹⁾ oder 7 Tage

Termine: 22.12.2016²⁾ und 29.01. | 19.02. | 05.03. | 19.03. | 09.04.2017

www.dav-summit-club.de/SWHKREUZ

Buchungshotline: +49 89 642 40-194

ab € 795,-



SCHNEESCHUHWANDERUNGEN IN DEN BRENNERBERGEN

ÖSTERREICH

Den Brenner kennen die meisten nur vom Vorbeifahren. Dabei sind die Seitentäler rechts und links der Brennerautobahn durchaus einen Besuch wert. Wer stille und naturnahe Umgebung liebt, ist im Obernbergtal genau richtig. Das Tal zweigt bei Gries am Brenner nach Südwesten ab. Mittendrin wartet die gastliche Unterkunft Almis Berghotel. Das Drei-Sterne-Haus hat sich ganz auf Berggeher eingestellt: gemütliche Zimmer, Panoramasauna mit Blick auf die gewaltigen Tribulaune, leckeres Wahnmenü am Abend, auch für Vegetarier und Veganer. Unser Tipp: stimmungsvolle Weihnacht in Almis Berghotel!

Technik ▲▲▲▲▲▲▲ Kondition ▲▲▲▲▲▲▲

Staatlich geprüfter Berg- und Skiführer • 4, 5 oder 6 × Hotel*** • 4, 5 oder 6 × Halbpension mit Tourentee • Leihusrüstung: Schneeschuhe, Skistöcke, LVS-Gerät, Schaufel, Sonde • Versicherungspaket*

5¹⁾, 6²⁾ oder 7 Tage

Termine: 22.12.³⁾ | 26.12.2016 und 02.01.²⁾ | 05.02. | 19.02. | 05.03. | 19.03.2017

www.dav-summit-club.de/SWHBREN

Buchungshotline: +49 89 642 40-194

ab € 610,-



SCHNEESCHUHTOUREN IN DER FANES: SONNENVERWÖHNT UND SAGENUMWOBEN

ITALIEN

Die Faneshütte, 2060 m, in der begeisternden Felsszenerie der Dolomiten zwischen Bruneck und Cortina, verbindet Hüttencharme mit Hotelkomfort. Das ideale Basislager für Schneeschuhtouren. Der Gepäcktransport erleichtert den zweistündigen Aufstieg vom Treffpunkt zur Unterkunft. Fünf Gipfel stehen auf dem Tourenplan der Woche: Ciastel de Fanès, 2657 m, Monte Castello, 2817 m, Fanessattelspitze, 2655 m, Pareispitze, 2794 m, und zum Finale ein Fast-Dreitausender – der Heiligkreuzkofel, 2907 m. Mit Gehzeiten zwischen vier und sechs Stunden sind die Anforderungen moderat, es bleibt ausreichend Zeit zum Genießen.

Technik ▲▲▲▲▲▲▲ Kondition ▲▲▲▲▲▲▲

Staatlich geprüfter Berg- und Skiführer • 6 × Hütte • 6 × Halbpension mit Tourentee • Gepäcktransport zur Hütte und zurück • Leihusrüstung: Schneeschuhe, Skistöcke, LVS-Gerät, Schaufel, Sonde • Versicherungspaket*

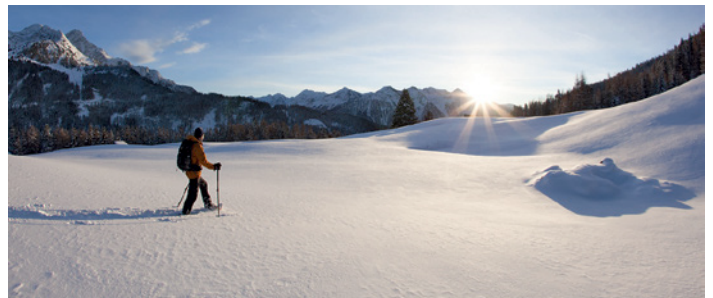
7 Tage

Termine: 26.12.2016 und 15.01. | 29.01. | 12.02. | 19.02. | 26.02. | 05.03. | 19.03.2017

www.dav-summit-club.de/SWRFAN

Buchungshotline: +49 89 642 40-194

ab € 775,-



SCHNEESCHUHTOUREN IM SELLRAIN: RUND UM DIE SCHWEINFURTER HÜTTE

ÖSTERREICH

Ihr Quartier ist die liebevoll geführte Schweinfurter Hütte, 2034 m, im Herzen des Sellrain gelegen. Umrahmt von einer hochalpinen Szenerie breitet sich vor der Hüttentür ein vielseitiges Tourengebiet für Schneeschuhwanderer aus. Mit Gehzeiten zwischen vier und sechs Stunden und bis zu 850 Höhenmeter im Auf- und Abstieg sind Sie zu Ihren Tageszielen unterwegs. Auf dem Programm sind Schartenkopf, 2854 m, und Peistakogl, 2740 m – zwei reizvolle Gipfelziele mit imposanter Aussicht. Dazu mit dem Zwieselbachjoch, 2870 m, und der Längentaler Scharte, 2654 m, zwei hochgelegene Passübergänge.

Technik ▲▲▲▲▲▲▲ Kondition ▲▲▲▲▲▲▲

Staatlich geprüfter Berg- und Skiführer • 5 × Hütte • 5 × Halbpension mit Tourentee • Gepäcktransport zur Hütte und zurück • Leihusrüstung: Schneeschuhe, Skistöcke, LVS-Gerät, Schaufel, Sonde • Versicherungspaket*

6 Tage

Termine: 27.12.2016 und 19.02. | 05.03. | 12.03.2017

www.dav-summit-club.de/SWRGUBEN

Buchungshotline: +49 89 642 40-194

ab € 695,-



WANDERN IN OST-ANDALUSIEN MIT DEM LEGENDÄREN CAMINITO DEL REY

SPANIEN

Strahlend blauer Himmel leuchtet über den Hügeln und Bergen Andalusiens. Der weltbekannte Caminito del Rey, der „Weg des Königs“, führt durch die enge Schlucht des Guadalhorce Flusses, auf spektakulärem Steig entlang steil aufragender Felswände. Eine Tour durch bekannte und unbekannte Gegenden Ostandalusiens. Tapas und Etappen, sorgfältig ausgewählt und vom Feinsten. Wir besichtigen die Nasridenresidenz Alhambra, besuchen die weißen Dörfer der Alpujarras und die hängenden Gärten von Ronda. Unser Finale mit erfrischendem Bad im Mittelmeer bei Mijas.

Technik ▲▲▲▲▲ Kondition ▲▲▲▲▲

DAV Summit Club Kultur- und Bergwanderführer • Flug ab/bis Malaga • 7 × Hotel im DZ • Halbpension • Flughafensammeltransfers am An- und Abreisetag • Transfers • Termin 28.12.2016: inklusive Silvester-Menü • Versicherungspaket*

8 Tage

ab € 1280,- ✈ ab 1650,-

Termine: 08.10. | 15.10. | 28.12.2016 und 01.04. | 13.05.2017

www.dav-summit-club.de/ESCAM

Buchungshotline: +49 89 642 40-116



TENERIFFA: GENUSSVOLLE TAGESWANDERUNGEN MIT KULTUR

SPANIEN

Die landschaftliche Schönheit Teneriffas hat schon Humboldt in die Knie gezwungen: uralte Kiefernwälder in üppiger Vegetation, bizarre Tuffsteinformationen wie in einer Mondlandschaft und atemberaubende Schluchten. Erleben Sie die Insel auf genussvolle Art. Von unserem Hotel im Bergdorf Vilaflor unternehmen wir Wanderungen, die Zeit für Muße lassen. Wir wandern durch die „Mondlandschaft“ Paisaje Lunar, probieren in einer einheimischen Bodega köstlichen Wein und erkunden die Steilküste von Los Gigantes mit dem Boot. Höhepunkt ist die Besteigung des Teide – atemberaubender 360-Grad-Blick inklusive!

Technik ▲▲▲▲▲ Kondition ▲▲▲▲▲

DAV Summit Club Kultur- und Bergwanderführer • ab/bis Hotel Vilaflor • 7 × Hotel*** im DZ • Halbpension • Eintritte für Besichtigungen lt. Programm • Transfers lt. Programm • Termin 31.12.2016: inklusive Silvester-Menü • Versicherungspaket*

8 Tage

ab € 900,- ✈ ab 1500,-

Termine: 01.10. | 19.11. | 31.12.2016 und 25.02. | 18.03. | 29.04.2017

www.dav-summit-club.de/ESTAM

Buchungshotline: +49 89 642 40-116



MILDES KLIMA STATT WINTERFROST – SONDERWANDERWOCHE AUF MADEIRA

MADEIRA

Fernab der portugiesischen Küste herrschen auch im Winter perfekte Reisebedingungen. Salzige Atlantikluft, duftender Eukalyptuswald und süßer Madeira-Wein gehören ebenso zur Rezeptur des ewigen Frühlings wie das milde Klima und die immergrüne Vegetation der Insel. Ihr Wanderführer zeigt Ihnen auf ausgesuchten Wegen die schönsten Tageswanderungen der Insel. Wir besteigen den Pico Ruivo, mit 1861 Metern der höchste Berg der Insel, genießen die atemberaubende Aussicht von der Halbinsel São Lourenço und wandern durch uralten Lorbeerwald – Madeira von seiner schönsten Seite!

Technik ▲▲▲▲▲ Kondition ▲▲▲▲▲

Deutsch sprechender Kultur- und Bergwanderführer • ab/bis Funchal • 7 × Hotel**** im DZ • Halbpension • Flughafentransfers und Busfahrten zu den Wanderungen • Termin 30.12.2016: inklusive Silvester-Menü • Versicherungspaket*

8 Tage

ab € 730,- ✈ ab 1170,-

Termine: 12.11. | 19.11. | 29.12.2016 und 04.02. | 18.02.2017

www.dav-summit-club.de/POSOMAD

Buchungshotline: +49 89 642 40-116



SCHNEESCHUHWANDERN FÜR GENIESSER: BLOCKHAUSLEBEN, WINTERTOUREN, NORDLICHTER

FINNLAND

Wer die eingezäunte Natur in Mitteleuropa satt hat, ist richtig in Lapland. Tief verschneite Wälder, Bäume wie „Schneeskulpturen“, gefrorene Wasserfälle, unter dem Eis rauschende Flüsse. Wir unternehmen leichte Schneeschuhtouren in der Winterwildnis. Das Flair der gemütlichen Unterkunft, gesundes Essen und der tägliche Saunagang sind Balsam für die Seele. Mit den Schneeschuhen begeben wir uns auf Spurensuche. Ein weiteres Highlight ist die Bärenrunde, wo sich ein Canyon aus Eis eine eigene Welt geschaffen hat. Abends erleben wir den Zauber der Arktis – das Nordlicht.

Technik ▲▲▲▲▲ Kondition ▲▲▲▲▲

Englisch sprechender Kultur- und Bergwanderführer • ab/bis Oulu • 6 × Lodge, 1 × Hotel***, jeweils im DZ • Vollpension • Flughafensammeltransfers am An- und Abreisetag • Fahrten lt. Programm • Versicherungspaket*

8 Tage

ab € 1290,- ✈ ab 1790,-

Termine: 27.12.2016 und 12.03. | 19.03. | 25.03.2017

www.dav-summit-club.de/FIWIN

Buchungshotline: +49 89 642 40-116

In der Beliebtheitskala
an erster Stelle



LODGE-TREKKING DIE ANNAPURNA-RUNDE ÜBER DEN HIMMELHOHEN THORONG-PASS

NEPAL

Eisige Luft, Blockwerk, Schnee. Gebetsfahnen flattern im Wind. Sie haben die „Königs-
etappe“ geschafft und das große Ziel Thorong-Pass, 5416 m, erreicht. Vor gut einer
Woche waren wir in den Subtropen gestartet. Wir betreten die Welt des Buddhismus
mit Mani-Mauern und Klöstern. Der Achtausender Manaslu, dann die eisigen Flanken
der Gangapurna: schöner kann Nepal nicht sein! Schritt für Schritt konnten wir uns an
die Höhe gewöhnen – unsere Guides haben uns beraten. Die höchste Schlafsack-Unter-
kunft lag auf 4500 Metern. Jetzt sind wir ganz oben und glücklich. Rundum vergletscherte
Eisgipfel mit den Achtausendern Annapurna und Dhaulagiri. Abstieg über den Pilgerort
Muktinath. Ein Hauch von Tibet ist zu spüren. Durch die tiefste Schlucht der Erde geht
es zum „Thermalbad“ Tatopani. Dann zeigt der Aussichtsberg Poonhill noch einmal die
Parade der Achtausender. Gehzeiten bis acht Stunden liegen hinter uns, am Thorong-Pass
waren es zehn. „Namasté!“, erwidern wir den freundlichen Gruß der Nepalis.

Technik ▲▲▲▲▲ Kondition ▲▲▲▲▲

LEISTUNGEN

Deutsch sprechende Trekking-Guides • Flug ab/bis Deutschland, Inlandsflug • 3 × Ho-
tel**** im DZ, 2 × Lodge*** im DZ, 13 × einfache Lodge im DZ • überw. HP • Busfahrten
• Nationalparkgebühr, Permit • Träger • Sicherheitsausrüstung • Versicherungspaket*

21 Tage

✈ ab € 2249,-

Termine: 20.10. | 28.10. | 30.10. | 20.11.** | 27.11.2016** und
19.2.** | 23.2.** | 26.2.** | 12.03. | 09.04.2017

www.dav-summit-club.de/HIAHA

**Sonderangebot www.dav-summit-club.de/HIVIAHA

Buchungshotline: +49 89 642 40-117

LODGE-TREKKING KOMFORT-TREKKING MIT GENUSS ZUM SHERPA-KLOSTER TENGPOCHE

NEPAL

„Pistare, pistare ...“ – langsam gewinnen wir an Höhe. Und genießen das Glücksgefühl,
wenn die Eisriesen immer eindrucksvoller ins Bild treten. Vor drei Tagen waren wir vom
Lukla-Airport zur Komfort-Lodge in Tashinga aufgebrochen, 3500 m. Nach der Hillary-
Brücke zeigte sich der Everest erstmals zwischen Rhododendronbäumen. Jetzt zerreißt
der Klang von Muschelhörnern die Stille. Bald ist das Sherpa-Kloster Tengpoche erreicht,
3870 m, Sehnsuchtsziel und Höhepunkt unseres Komfort-Trekkings durch das Everest-
Gebiet. Neun Tage von Komfort-Lodge zu Komfort-Lodge mit höchster Nacht auf
3730 Metern. Alle Everest Summit Lodges bieten Zimmer mit Betten, Dusche, Warmwasser
und WC. Der Empfang ist herzlich, die Küche fein, der Service zuvorkommend. Im Klos-
ter Tengpoche erleben wir eine Mönchs-Puja mit Räucherstäbchen und Butterlampen.
Es erwarten uns Gehzeiten bis sechs Stunden und wichtige Tage zur Akklimatisation.
Spektakulär ist die Sicht auf die Achtausender – mit dem Mount Everest an der Spitze.

Technik ▲▲▲▲▲ Kondition ▲▲▲▲▲

LEISTUNGEN

Deutsch sprechender Trekking-Guide • Flug ab/bis Deutschland, Inlandsflüge • 2 × Ho-
tel**** im DZ, 11 × Hotel/Lodge*** im DZ • überw. HP • Busfahrten • Nationalparkge-
bühr, Permit • Gepäcktransport mit Yaks • Sicherheitsausrüstung • Versicherungspaket*

16 Tage

✈ ab € 2499,-

Termine: 15.10. | 22.10. | 21.11.** 2016 und 13.02.** | 11.03. | 25.03. | 08.04.2017

www.dav-summit-club.de/HIESL

**Sonderangebot 14 Tage: www.dav-summit-club.de/HIVIESL

Buchungshotline: +49 89 642 40-117



Komfort-Trekking ohne
Zelt und Schlafsack



Auf den Spuren der
großen Expeditionen



LODGE-TREKKING: EVEREST BASECAMP UND KALA PATTAR DER KLASSIKER IM EVEREST-GEBIET

NEPAL

Aussichtskanzel Kala Pattar, 5545 m. Schneefahren über dem Everest. Und das einmalige Gefühl, dem höchsten Berg der Erde ganz nah zu sein. „Luftsprung“ nach Lukla, 2800 m, wo das Trekking startet. Entlang dem „Milchfluss“ Dudh Kosi wandern wir tief in den Everest-Nationalpark hinein. Rhododendren stehen im Frühjahr in Blüte. Gästehäuser bieten einfache Schlafsack-Unterkunft. Über die Hillary-Brücke erreichen wir die berühmten Sherpa-Klöster Tengpoche und Pangpoche. Unser einheimischer Führer achtet darauf, dass wichtige Akklimatisierungstage eingehalten werden. Von der höchsten Lodge in Gorak Shep, 5200 m, besteigen Sie den Aussichtsberg Kala Pattar, 5545 m, und stehen dem Mount Everest direkt gegenüber. Rundum die Sieben- und Achttausender des Khumbu – was für eine Szenerie! Beim Abstecher ins Everest Basecamp kommt dann Expeditions-Feeling auf. Zwei Wochen spannendes Trekking mit Gehzeiten bis acht, ins Everest Basecamp bis neun Stunden. Die berühmten Königsstädte im Kathmandu-Tal als optionale Zugabe.

Technik ▲▲▲▲▲▲▲ Kondition ▲▲▲▲▲▲▲ Basecamp ▲▲▲▲▲▲▲

LEISTUNGEN

Deutsch sprechender Trekking-Guide • Flug ab/bis Deutschland, Inlandsflüge • 4 × Hotel***** im DZ, 11 × einfache Lodge im DZ, 2 × Lodge im Lager • überw. HP • Busfahrten • Nationalparkgebühr, Permit • Träger • Sicherheitsausrüstung • Versicherungspaket*

20 Tage

✈ ab € 2299,-

Termine: 20.10. | 26.10. | 23.11.** 2016 und 15.02.** | 22.02.** | 22.03. | 05.04.2017

www.dav-summit-club.de/HIAHS

**Sonderangebot 19 Tage: www.dav-summit-club.de/HIVIAHS

Buchungshotline: +49 89 642 40-117

KOMFORT-TREKKING: GENUSS-PLUS IM ANNAPURNA HIMAL ZUM WALLFAHRTSORT MUKTINATH

NEPAL

Annapurna, Dhaulagiri, Muktinath: wenn Träume wahr werden, kommt Freude auf. Möglich macht dies unsere Komfort-Lodge in Kagbeni, 2810 m, der höchste Übernachtungsort der Reise und immer auch ein kulinarisches Erlebnis. Mit Betten, Dusche und WC. Tageswanderungen bis sechs Stunden führen ins geheimnisvolle Königreich Mustang, zum kleinen Bön-Kloster Lupra oder im Strom der Pilger zum berühmten Wallfahrtsort Muktinath, 3800 m. Wir spüren die Frömmigkeit der Pilger und atmen den Hauch Tibets. Wo Gebetsfahnen wehen und Schneefahnen die Achttausender Annapurna und Dhaulagiri bekränzen. Die Tage im Kathmandu-Tal, der Aufenthalt in der River Lodge und die legendäre Fishtail Lodge in Pokhara bieten ein Vorprogramm von hohem Rang. Ein Deutsch sprechenden Kultur- und Bergwanderführer begleitet Sie. Garniert wird das ganze von ausgesucht schönen Ausflügen wie zum Tempel der „wunscherfüllenden“ Göttin Manakamana oder zum Aussichtsberg Campadevi, wo sich bei guter Sicht sogar der Achttausender Everest zeigt.

Technik ▲▲▲▲▲▲▲ Kondition ▲▲▲▲▲▲▲

LEISTUNGEN

Deutsch sprechender Kultur- und Bergwanderführer • Flug ab/bis Deutschland, Inlandsflüge • 2 × Hotel***** im DZ, 9 × Hotel/Lodge*** im DZ • überw. HP • Bus- und Seilbahnfahrten, Eintritte • Parkgebühren • Sicherheitsausrüstung • Versicherungspaket*

14 Tage

✈ ab € 2935,-

Termine: 30.10.2016 und 19.03. | 09.04.2017

www.dav-summit-club.de/HILKO

Buchungshotline: +49 89 642 40-117



Exklusives Komfort-Trekking
auf höchstem Niveau



Sehr gute
Akklimation



KIBO & SAFARI LANDSCHAFTLICHE VIELFALT AUF DER LEMOSHO-ROUTE

TANZANIA

„Pole, pole – immer schön langsam...“. Schritt für Schritt nähern wir uns Afrikas höchstem Punkt. Im Schein der Stirnlampen waren wir in der Nacht aufgebrochen. Jetzt, in der Morgendämmerung, zeigt sich der Vulkan Mawenzi im ersten Licht der aufgehenden Sonne. Nach und nach tauchen die Strahlen auch den „Kibo“ in mildes Fotolicht. Schließlich das absolute Glücksgefühl, „on top“ zu sein, 5895 Meter hoch, auf dem Gipfel des Kilimandscharo. Sie hatten den Aufstieg über die Lemosho-Route gewählt, vorbei an Shira Plateau und Lava Tower. Das achttägige Zelt-Trekking ist eine der vielseitigsten Touren auf das „Dach Afrikas“: Gut akklimatisiert, besteigt man vom 4600 Meter hoch gelegenen Barafu-Camp aus den Gipfel. Zur Belohnung winken Tiersafaris in berühmten Nationalparks. Die Gehzeiten sind mit sechs, am Gipfeltag mit bis zu zwölf Stunden zu kalkulieren. Gipfelmöglichkeit: Kilimandscharo, 5895 m.

Technik ▲▲▲▲▲▲▲ Kondition ▲▲▲▲▲▲▲

LEISTUNGEN

Deutsch sprech. einh. DAV Summit Club Bergführer • Flug ab/bis Frankfurt • 4 × Lodge im DZ, 7 × Zweipersonenzelt • Vollpension • Transfer- und Safari-Fahrten • Nationalparkgebühren • Gepäcktransport • Sicherheitsausrüstung • Versicherungspaket*

14 Tage

ab € 4195,-

Termine: 08.10. | 29.10. | 26.12.2016 und 21.01. | 18.02. | 22.07.

05.08. | 26.08. | 23.09. | 07.10. | 28.10. | 26.12.2017 und 20.01. | 17.02.2018

www.dav-summit-club.de/TALEM

Buchungshotline: +49 89 642 40-132

NATURPARADIES COSTA RICA: WANDERN UND BERGSTEIGEN ZWISCHEN KARIBIK UND PAZIFIK

COSTA RICA

Die „Reiche Küste“ Costa Rica macht ihrem Namen alle Ehre: Bergketten, durchsetzt mit aktiven, dampfenden Vulkanen, Nebelwälder und Naturparks mit reicher Tier- und Pflanzenwelt und Bilderbuch-Pazifikstrände, die zum Baden verführen. Faszinierende Gegensätzlichkeiten gepaart mit bergsteigerischen Höhepunkten dürften Natur- und Wanderfreunde gleichermaßen begeistern. Einblicke in das Karibische und Pazifische Hochland verschaffen die Wanderungen nahe der Vulkane Irazú, Arenal und bei einer Nebelwaldwanderung am Cerro de la Muerte. Der Cerro Chirripó, 3820 m, wird in zwei Tagesetappen mit Zwischenstopp auf der Crestones Hütte, 3400 m, bestiegen. Die Aussicht auf die türkis schimmernden Seen entlohnt für alle Mühen. Wer sich den Gipfel sparen möchte, hat die Möglichkeit gegen einen kleinen Aufpreis im Tal zu bleiben.

Wanderungen Technik ▲▲▲▲▲▲▲ Kondition ▲▲▲▲▲▲▲

Cerro Chirripó Technik ▲▲▲▲▲▲▲ Kondition ▲▲▲▲▲▲▲

LEISTUNGEN

Deutsch sprech. einh. DAV Summit Club Reiseleiter • ab/bis San José • 13 × Hotel • 3 × VP, 9 × HP, 1 × Abendessen, 2 × Frühstück • Transferfahrten • Nationalparkgebühren • Leih schlafsäcke für die Hütte • Versicherungspaket*

15 Tage

ab € 2295,- ab € 3395,-

Termine: 28.11.2016 und 19.01.2017

www.dav-summit-club.de/COSTA

Buchungshotline: +49 89 642 40-132

Tageswanderungen –
Besteigung Cerro Chirripó



Traumabfahrt
zum Vulkan Irazú



COSTA RICA MIT DEM MOUNTAINBIKE – VULKANE, PAZIFIK UND REGENWALD

COSTA RICA

Costa Rica verzaubert mit tropischer Fauna und Flora, Exotik und Gastfreundlichkeit. Kaum ein Land bietet auf so engem Raum eine vergleichbare Naturvielfalt. Majestätische Kordilleren mit ihren lavaspeienden Vulkanen erheben sich über dem feuchten Nebelwald. Wildwasserflüsse, kristallklare Seen und schier endlos weite Sandstrände laden zum Baden ein. Das Biken steht natürlich im Mittelpunkt: Meistens sind Sie auf Pisten und spannenden Trails unterwegs und bewältigen bei zum Teil schwül-warmem Wetter bis zu 900 Höhenmeter. Das Finale bietet eine traumhafte Abfahrt vom Vulkan Irazú, 3432 m, hinunter auf Meereshöhe. Ein Bike Guide des DAV Summit Club betreut Sie während dieser MTB-Rundreise, ein Begleitfahrzeug ist an Ihrer Seite und assistiert auch bei Pannen. Gegen Aufpreis können hochwertige Mountainbikes geliehen werden und Ihres kann zu Hause bleiben. Die Reisezeit in den kalten Monaten eignet sich ideal, um dem Winter zu entfliehen.

Technik ▲▲▲▲▲ Kondition ▲▲▲▲▲



LEISTUNGEN

DAV Summit Club Bike Guide • ab/bis San José • 14 × Hotel im DZ • 14 × Halbpension (Frühstück und Lunch-Box) • Begleitfahrzeug während der Woche • Versicherungspaket*

15 Tage

ab € 2849,- ✈ ab 3949,-

Termin: 17.11.2016

www.dav-summit-club.de/RAMCOS

Buchungshotline: +49 89 642 40-132



ACONCAGUA, 6962 m – ÜBERSCHREITUNG EINES SEVEN SUMMITS

ARGENTINIEN

Der Aconcagua, 6962 m – höchster Berg des amerikanischen Kontinents und der zweithöchste der Seven Summits. Die Guanacos-Traversal auf der wildentlegenen Ostseite ist weniger stark frequentiert als die Normalroute. Mit seinen nur sehr geringen technischen Anforderungen bietet der Gipfel einen idealen Einstieg ins Höhenbergsteigen. Drei Hochlager entschärfen den konditionell fordernden Anstieg und bilden so die akklimatisierungstechnisch beste Route am Berg. Gestartet wird von Süden an der Plaza Argentina und der Abstieg erfolgt nach Nordwesten zur Plaza de Mulas. Eine Überquerung der ganz besonderen Art!

Technik ▲▲▲▲▲ Kondition ▲▲▲▲▲

Staatl. Geprüfter Berg- und Skiführer • Flug ab/bis Deutschland • 3 × Hotel im DZ, 15 × Zelt • 3 × HP, 17 × VP • Transfers • Gepäcktransport ins BC • Basis- und Hochlagerausstattung • Satellitentelefon + Überdruckkammer • Versicherungspaket*

22 Tage

✈ ab € 5395,-

Termine: 25.11. und 25.12.2016

www.dav-summit-club.de/EXACO

Buchungshotline: +49 89 642 40-132

DAS DAV SUMMIT CLUB VERSICHERUNGSPAKET*

Bei fast allen Reisen des DAV Summit Club schließen wir ein Versicherungspaket für Sie ab. Dieses besteht u. a. aus Reisekranken-Versicherung inklusive Such-, Rettungs- und Bergungskosten, Assistance-Leistungen und Reisehaftpflicht-Versicherung. Den genauen Umfang entnehmen Sie bitte der Leistungsausschreibung im Internet.

DAV Summit Club GmbH

Bergsteigerschule des Deutschen Alpenvereins

Am Perlacher Forst 186 | 81545 München

Telefon +49 89 6 42 40-0

info@dav-summit-club.de

www.dav-summit-club.de



Summit Reisebüro

In der Globetrotter-Filiale München

Isartorplatz 8 – 10 | 80331 München

Telefon +49 89 23 23 97 34

info@summit-reisebuero.de





25 Jahre Naturschutzgebiet Geigelstein

CHIEMGAUER JUWEL

Der Geigelstein ist einer der beliebtesten Wander- und Skitourenberge der Chiemgauer Alpen – und Symbol für sinnvolle Heimatpflege: Bürgerschaftliches Engagement rettete ihn vor 25 Jahren vor Erschließungsplänen. Naturschutz hat dort höchsten Stellenwert.

Zum Schutz der dort angesiedelten, besonders wertvollen Fauna und Flora sind der Geigelstein und seine Umgebung seit 1991 Naturschutzgebiet. Etwa 720 Farn- und Blütenpflanzenarten, davon 111 geschützte wie seltene Orchideen, Alpenglöckchen, Kohlröschen und Tüpfel-Enzian, sind am Geigelstein zu Hause. Und auch die Tiere fühlen sich wohl, allen voran die heimischen Raufußhühnerarten Auer-, Hasel-, Birk- und Alpenschneehuhn, die als Leittierarten für intakte Lebensräume gelten, aber

auch Murmeltiere, Schneehasen, Alpensalamander und Gämsen.

1975 gab es ernst zu nehmende Pläne, über den Geigelstein hinweg ein Skigebiet zu bauen. Daraufhin gründete sich die Bürgerinitiative „Rettet den Geigelstein“, der es durch Unterstützung des DAV und seiner örtlichen Sektionen gelang, die Planungen rechtzeitig zu stoppen. 1991 wurde der Geigel-

stein zum Naturschutzgebiet. Damit ist sichergestellt, dass diese alm- und forstwirtschaftlich genutzte Region mit den schmutzigen Bergdörfern Schleching und Sachrang



Mehr zur Flora rund um den Geigelstein gibt es im „Chiemgauer Alpenblumenführer“ des Diplombiologen Stefan Kattari zu lesen, eine ökologisch fundierte Einführung in die Blumenwelt des Chiemgaus.

Selbstverlag 2016, 68 Seiten, für € 5,- unter kattari@alpenpflanzen.eu zu bestellen.

Der Geigelstein ist für mich ...



KATHRIN SCHWARZ,
Gebietsbetreuerin
Achantal

„... ein Symbol für Heimat, grenzübergreifende Zusammenarbeit und ein gelungenes Nebeneinander von Naturerlebnis und Na-

turschutz. Dank seiner bunten Blumenpracht ist er als ‚Blumenberg‘ des Chiemgaus bekannt.“



HANS STEINBICHLER,
Alpinjournalist, Geigel-
steinkenner

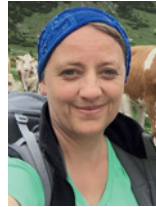
„... ein geliebtes, gehegtes und gepflegtes Stück Landschaft. Das Angebot der Natur an kleinräumigen Überraschungen in fast

allen Landschaftsteilen ist groß und weit gefächert: ein kleiner, fast nicht mehr erkennbarer Tümpel, ein Bachlauf, dessen leichtes Glucksen kaum hörbar ist, ein Vogelnest, ein gut getarnter Fuchsbau. Welcher Schrecken, welche ohnmächtige Wut, als es hieß, die Baumaschinen fahren auf. Was tun? Eine Bürgerinitiative gründen, Bittbriefe schreiben, die Presse informieren. Auch persönliche Beziehungen haben sich als erfolgreich erwiesen. Je mehr Einzelheiten bekannt wurden, umso mehr wurde über den Fall gesprochen, umso mehr Möglichkeiten tauchten auf, wie es auch anders ginge.“

auch künftigen Generationen als behutsam entwickelte, hochattraktive Gebirgslandschaft erhalten bleibt.

Bemerkenswert sind Parallelen zur aktuellen Erschließungsplanung am Riedberger Horn im Oberallgäu. Denn dort droht, genau wie am Geigelstein vor 25 Jahren, die Zerstörung eines Naturjuwels für ein neues Skigebiet (s. Seite 8). Wenn es gelingt, die Skischaukel am Riedberger Horn zu verhindern, wird man vielleicht auch in dieser Region in 25 Jahren voller Stolz zurückblicken.

ms



BIRGIT LIESER,
Naturschutzreferentin der
Sektion Prien

„... der Inbegriff blühender Almwiesen und einer atemberaubenden Aussicht über das Kaisergebirge, die Loferer Steinberge und die

östlichen Alpen. Er ist ein Kleinod an botanischer Vielfalt, das es zu bewahren gilt. Im Sommer wie im Winter ist er ein beliebtes Ausflugsziel, vermittelt Ruhe und Kraft fernab jeglichen Trubels. Dank vieler Bemühungen ist er nach wie vor nur mit Muskelkraft zu besteigen und wurde nicht zum Skigebiet ausgebaut. Heute sind wir dankbar, dass ein Stück Natur in seiner Ursprünglichkeit bewahrt bleibt. Der Geigelstein ist für mich ein Paradebeispiel für ein gelungenes Miteinander von naturverträglichem Bergsport, Almwirtschaft und Naturschutz.“



FRITZ IRLACHER,
ehemals Bürgermeister der
Gemeinde Schleching, 20
Jahre Naturschutzreferent
der Bergwacht Schleching

„... wahrlich ein Grund zu feiern. Als Bürgermeister war ich zusammen mit der

Oberen und Unteren Naturschutzbehörde an der Gestaltung der Verordnung mit anderen maßgeblichen Institutionen beteiligt. Das Umweltbewusstsein der Besucher und der Bevölkerung hat sich enorm verbessert, durch Aufklärung (Gebietsbetreuer, Ökomodell Achantal e.V.) und diszipliniertes Verhalten hat dieser Natur- und Kulturraum die verdiente Anerkennung erfahren. Gewissen Störenfriedern wie undisziplinierten Radfahrern oder Skitouristen muss man Einhalt gebieten, aber den meisten Besuchern ist es bewusst, dass sie sich in einem außergewöhnlichen Bereich mit einer besonderen Fauna, Flora und uralter Kultur bewegen.“

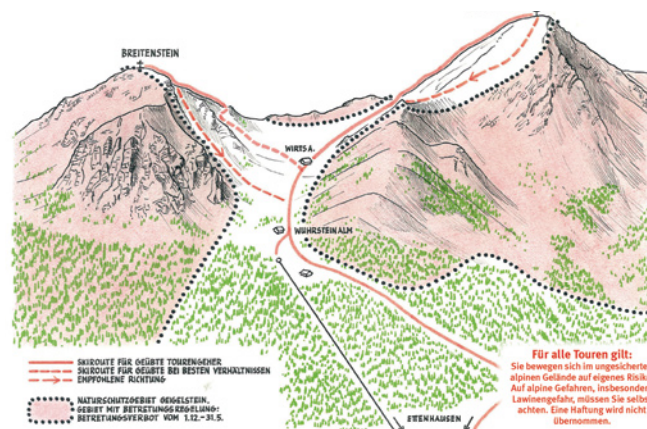


Naturverträglich Skitouren- und Schneeschuhgehen

Skitouren & Naturschutz am Geigelstein:

Mehr Freiheit, mehr Schutz

Die Erklärung zum Naturschutzgebiet verhinderte 1991 den Seilbahnbau, führte aber auch zu gravierenden Einschränkungen für Skitourengeher. Einst beliebte Abfahrten über das Geigelsteinplatt, vom Nachbarberg Breitenstein oder der Klassiker über die Roßalm waren nun gesperrt. Doch über Jahre hielt sich kaum jemand an diese restriktiven Vorgaben. Erst detaillierte Untersuchungen im Rahmen des DAV-Projektes „Skibergsteigen umweltfreundlich“ führten in zwei Schritten (1999 und 2009) zu Präzisierungen und Lockerungen der Naturschutzgebiets-Verordnung. Seither sind die sensiblen Bereiche unter besonderen Schutz gestellt, unproblematische Routen sind wieder frei befahrbar. Das Schönste daran:



Dank intensiver Gebietsbetreuung und Öffentlichkeitsarbeit, seit Neuestem im Rahmen der DAV-Kampagne „Natürlich auf Tour“, werden die aktuellen Regeln jetzt von den meisten Tourengeherinnen und Tourengehern beachtet.

ms

HÜTTENWIRT

Brunnsteinhütte (1560 m): Aussichtsloge über Mittenwald

Schon 1982 haben Hans-Peter und Barbara Gallenberger die Brunnsteinhütte im westlichen Karwendel übernommen. In den 34 Jahren sind ihre fünf Kinder auf der Hütte aufgewachsen und auch sonst hat sich einiges getan. Früher ohne Strom und Telefon, gibt es mittlerweile eine Photovoltaikanlage, eine Wasserturbine und Internet für Reservierungsanfragen. „Wir haben praktisch zwei Jahrzehnte Umweltschutz im DAV mitgemacht, so umweltfreundlich wie möglich zu wirtschaften war schon immer mein Anspruch“, sagt Hans-Peter, der 2000 die Auszeichnung mit dem DAV-Umweltgütesiegel für das umweltbewusste Gesamtkonzept der

Hütte entgegennehmen konnte. Dabei spielen Ver- und Entsorgung eine wichtige Rolle, aber auch ein sauberer Hüttenbereich, die Vermeidung von Lärm und Luftverschmut-



Mehr als das halbe Leben sind Hans-Peter und Barbara schon auf der Hütte

zung und die Aufklärung der Hüttenbesucher in Sachen Umweltschutz. Ebenso wichtig für die Wirtsleute ist das Angebot regionaler Lebensmittel und die Auszeichnung als familienfreundliche Hütte. Schließlich kommen viele Familien und Tagesgäste von Mittenwald auf die gemütliche Hütte mit der Sonnenterrasse und freuen sich über Rehbratwürste, Knödel und hausgemachte Kuchen. Und wer den bekannten Mittenwalder Höhenweg (Klettersteig Kat. A/B) hinter sich gebracht hat, freut sich ebenfalls über eine verdiente Einkehr am Abstiegsweg. red

| Geöffnet von Mai – Oktober und an schönen Winterwochenenden. brunnsteinhuette.de |

Fotos: Michael Prötel, Sachsenforst, Naturpark Zillertal, DAV Heilbrunn, privat, Wolfgang Ehn



MIT DER BAHN IN DIE BERGE

Durch die Ammergauer Alpen

Die kleine Zughaltestelle in Unterammergau ist einer der besten Plätze, um auf königlichen Spuren in Richtung Füssen zu starten.

Nach der ersten Übernachtung auf dem August-Schuster-Haus am Pürschling, vom Ausgangspunkt einfach in zwei Stunden zu erreichen, geht es vorbei an den Brunnenkopfhäusern, die König Maximilian II. 1856 erbauen ließ. Sein Sohn, Ludwig II., liebte ebenfalls die Abgeschiedenheit der hoch über Schloss Linderhof gelegenen Hütte.

Auch unweit des nächsten Etappenpunktes, der Kenzenhütte, gab es einst ein „Königshaus am Kenzen“. Und den fulminanten Schlusspunkt der Tour stellt der aussichtsreiche Abstieg vom Tegelberg zum Schloss

Neuschwanstein dar. Glücklicherweise wurde das Gebirge zwischen Loisach und Lech schon 1926 unter Schutz gestellt. Der Hauptteil dieses Gebirges ist frei von Liftanlagen oder Skipisten, Alpenvereinsstütten sind in den zentralen Ammergauer Alpen ebenfalls Mangelware. Daher ist die vorgestellte Überschreitung die einzige Möglichkeit, eine Dreitagestour mit zwei Hüttenübernachtungen in den Ammergauer Alpen zu unternehmen.

Bergsportliches Highlight der Durchquerung ist neben Großer Klammspitze und Krähe die eindrucksvolle Überschreitung der Hochplatte, die Fernblicke sowohl in Richtung Zugspitze als auch weit ins Alpenvorland bietet. mpr



Reine Gehzeit:	täglich 2-6 Std.
Höhendifferenz:	1. Tag: 730 Hm ↑, 2. Tag: 500 Hm ↑, 800 Hm ↓, 3. Tag: 1250 Hm ↑, 1600 Hm ↓
Schwierigkeit:	teilw. Trittsicherheit/Schwindelfreiheit, 3. Tag: gute Kondition
Ausgangspunkt:	Bhf. Unterammergau
Endpunkt:	Bushaltestelle Hohenschwangau
Karte:	AV-Karten BY 6 u. 7 (Ammergebirge West u. Ost), 1:25.000
Unterkunft:	August-Schuster-Haus, dav-bergland.de , Kenzenhütte (privat), berggasthof-kenzenhuette.de , Einkehr: Brunnenkopfhäuser, Tegelberghaus



alpenvereinaktiv.com

Detaillierte Tourenbeschreibung:
bit.ly/ammergaurunde

SBB und Sachsenforst

Gipfelbetreuer für Sachsen

Sachsenforst und der Sächsische Bergsteigerbund (SBB) haben über 40 Freiwillige als Gipfelbetreuer berufen. Sie übernehmen künftig im Landschaftsschutzgebiet Sächsische Schweiz, also außerhalb der Nationalparkgrenzen, die Patenschaft für einen Klettergipfel oder eine Gipfelgruppe im Staatswald des Forstbezirks Neustadt – darunter fällt auch das beliebte Klettergebiet Bielatal. Die Gipfelbetreuer werden sich darum kümmern, dass sich „ihr“ Gipfel und dessen Zugänge in einem guten und sauberen Zustand befinden. Der Forstbezirk Neustadt, die Nationalparkverwaltung und der SBB arbeiten schon seit Jahren vertrauensvoll zusammen. Basis der gemeinsamen Zusam-



40 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer kümmern sich um Klettergipfel.

menarbeit ist eine Rahmenvereinbarung zu Bergsport und Naturschutz in der Nationalparkregion Sächsische Schweiz, die zwischen den Bergsportverbänden und Sachsenforst seit dem Sommer 2008 existiert. red

Steinbock-Auswilderung

Vom Zoo in die Berge

2016 feiert der Hochgebirgs-Naturpark Zillertal sein 25-jähriges Bestehen, der erste Höhepunkt des Jubiläumsjahres war die Steinbock-Auswilderung im Gebiet der Berliner Hütte im Zemmgrund. In einem Gemeinschaftsprojekt lassen der Hochgebirgs-Naturpark, die Österreichischen Bundesforste, der Alpenzoo Innsbruck und der Tiergarten Nürnberg in Absprache mit der heimischen

Jägerschaft 2016 und 2017 insgesamt zehn ein- bis zweijährige Jungtiere frei. Die Wiederansiedlung des Steinbocks im Alpenraum ist die weltweit wohl größte und erfolgreichste Wiederansiedelung eines fast ausgerotteten Großsäugers. Sein Schutz am Gran Paradiso vor rund 200 Jahren und die vielen Bemühungen zur Rettung des Steinwilds ließen die wenigen Dutzend Steinböcke auf einen alpenweiten Bestand von derzeit ca. 40.000 Tieren anwachsen. Über das aktuelle Projekt werden wertvolle Informationen zum Raumverhalten der Tiere in den Zillertaler Alpen gesammelt. Bisher ist wenig darüber bekannt, wie sich das Steinwild räumlich genau verhält und ob es eine Vernetzung mit anderen Kolonien wie etwa in den Hohen Tauern gibt. red



Hopp, hopp in die freie Wildbahn hieß es für Nina, Luis und Co.

10 JAHRE VERWALL-RUNDE

Mit einer Sternwanderung zur zentral gelegenen Heilbronner Hütte feierte die „Verwall-Runde“ Anfang Juli ihr zehnjähriges Bestehen. 2006 wurde die Initiative bei der DAV-Hauptversammlung in Berchtesgaden mit dem Ziel ins Leben gerufen, das Verwall-Gebirge zwischen Lechtaler Alpen im Norden und Silvretta im Süden bekannter zu machen. Als „Verwall-Runde“ präsentieren die Sektionen Hamburg und Niederelbe, Darmstadt, Heilbronn, Reutlingen, Konstanz, Friedrichshafen und Worms des DAV sowie der Touristenklub Innsbruck des ÖAV mit acht bewirtschafteten und zwei Selbstversorger-Hütten eine Rundwanderung mit Tagesetappen zwischen 6 und 9,5 Kilometern, ohne ins Tal absteigen zu müssen. Viele Hütten in



der Verwallgruppe sind mit Qualitätssiegeln wie „Mit Kindern auf Hütten“, „So schmecken die Berge“ oder mit dem „Umweltgütesiegel“ ausgezeichnet. www.verwall.de

HÜTTENMELDUNGEN

BODENSCHNEIDHAUS (BAYERISCHE VORALPEN):

Wegen einer Sektionsveranstaltung vom 8. auf 9. Oktober eingeschränkte Übernachtungsmöglichkeiten.

WIESBADENER HÜTTE (SILVRETTA):

Neue Pächter: Evelyn und Stefan Siegele, Erwin Lorenz, Tel./Fax: 0043/(0)5558/42 33, info@wiesbadener-huette.com

HAGENER HÜTTE (GOLDBERGGRUPPE):

Neue Anschrift: Nr. 140, A-9854 Malta

LAUFENER HÜTTE (TENNENGEIRGE):

Die Selbstversorgerhütte ist bis 3. Oktober bewartet. Vom 4.-16. Oktober sind wegen Renovierung keine Übernachtungen möglich.



Fotos: Mike Liebeck, Rich Wheeler, Ben Ditt, Martin Hanslmayr/Red Bull Content Pool

Bergfilmfestival Tegernsee, E.O.F.T., Reel-Rock

WO (NICHT NUR) WILDE KERLE TURNEN

Diesen Herbst gibt es beim Internationalen Bergfilmfestival in Tegernsee und bei den Filmtouren E.O.F.T. und Reel Rock wieder einiges zu sehen: wilde Unternehmungen starker Frauen und Männer und außergewöhnliche Familiengeschichten.

**INTERNATIONALES
BERG
FILM
FESTIVAL
TEGERNSEE**

BERGFILMFESTIVAL TEGERNSEE. Ob aufwändig produzierte Kinohits oder mit mehr Herzblut als Budget gedreht: In Tegernsee sind im Oktober wieder die weltweit besten Filme rund um das Thema Berg zu sehen. Mit über 170 Filmen aus 32 Ländern war der Berg der Anmeldungen so hoch wie bisher noch nie – viel Arbeit also für Vorauswahljury und Pro-

grammgestalter. „Es ist fantastisch, die weltweit neuesten Bergfilme vor sich zu haben, daraus die rund 80 besten für die Besucher auszuwählen und sie zu einem attraktiven Programm zusammenzubauen“, schwärmt der Festival-Direktor Michael Pause vom Bayerischen Rundfunk. Die Highlights im Programm 2016 sind die spannenden internationalen Dokumentationen: Einerseits stehen dabei große alpinistische Leistungen an Schauplätzen rund um die Welt im

Mittelpunkt. So zum Beispiel eine Reportage aus China über die ehrgeizige Bergführer-Ausbildung am Mount Everest oder die alpinistische Glanzleistung, die Alex Honnold und Tommy Caldwell mit ihrer Überschreitung des Fitz-Roy-Kammes 2015 in Patagonien abliefern. Andererseits schreiben oft die großen Schicksale ganz einfacher Menschen in den Bergen der Welt die ergreifendsten Geschichten. So zum Beispiel die dramatische Wende im Leben einer Nepa-



14. Internationales Bergfilm-Festival Tegernsee

vom 19. bis 23. Oktober 2016

DAV-Abend am Freitag, 21. Oktober, Kartenvorverkauf und Programm im Internet:

bergfilm-festival-tegernsee.de oder
muenchenticket.de

Preview im Alpinen Museum München am 12. Oktober, 19.30 Uhr: Festival-Direktor Michael Pause präsentiert eine kleine feine Auswahl an Bergfilmen.

li-Familie, nachdem ihre Tochter ein Stipendium fürs Studium in Kathmandu erhielt und so der Armut-Spirale entfliehen wollte.

ssch



E.O.F.T. 16/17 Ab Mitte Oktober entdecken die Protagonisten der European Outdoor Filmtour 2016/17

Terra Incognita im Hochgebirge von Myanmar, wagen in der grünen Hölle von Papua Neuguinea die (Kajak-)Fahrt ins Ungewisse und finden auf dem Mountainbike Wege in den Flow. Der Steilwandfahrer Jérémy Heitz hat gute Nerven für große Schwünge – und das im 55 Grad steilen Hang bei Geschwindigkeiten bis zu 120 Stundenkilometern. 15 Viertausender möchte er im Verlauf des Winters abfahren, darunter das Zinalrotorn und die Lenzspitze. Sein Vorteil: Bei derart rasanten Abfahrten kommt die Angst erst nach ihm an. David Lama zieht es dagegen in die hohen Berge, nach Nepal. Sein Ziel: die Erstbesteigung des 6907 Meter hohen Lunag Ri im Alpinstil zusammen mit der amerikanischen Kletterlegende Conrad Anker. Er besucht aber auch das Heimatdorf seines Vaters, wo er seit mehr als 15 Jahren nicht mehr war und an das er kaum noch konkrete Erinnerungen hatte. Weit zurück geht auch die Geschichte von David Lama und der E.O.F.T. In „Genera-

tion L“ (2003/04) zeigte die European Outdoor Film Tour das erste Mal das Talent des jungen Kletter-Wunderkinds. Und keinen Athleten hat sie in seiner Karriere so nah begleitet wie David Lama.

red

eoft.eu |



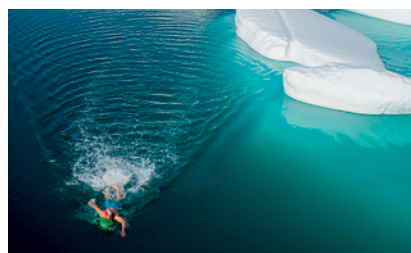
REEL ROCK

11: Auch die Protagonisten der Reel-Rock-Tour gehen deutschlandweit an ihre Limits – oder darüber hinaus. Ashima Shiraishi (15) und Kai

Lightner (16), beide aus den USA, sind die Gesichter einer neuen Kletter-Generation. Eine gemeinsame Reise nach Norwegen stellt beider Können auf die Probe, während Ashima auch noch mit einem V15-Boulder in Japan Geschichte schreiben will. Will Stanhope und Matt Segal sind Riss-Kletterer auf Weltklassenniveau – und Spaßvögel, denen das Lachen selbst während ihres vierjährigen Projektes, eines 5.14-Finger-Risses, nicht vergeht. Von Squamish reist die US-Kletterin Brette Harrington zum Free-Solo-Klettern nach Patagonien und an die Bigwalls im Yosemite, während Mike Liebecki nach der Geburt seiner Tochter nicht mehr nur nach neuen Wänden und Routen sucht, sondern Expeditionsnachwuchs großzieht. Herrlich schräg wird es schließlich, wenn die Bigwall-Kollegen Nico und Olivier Favresse, Sean Villanueva O'Driscoll und Ben Ditto nicht nur die Kletterausrüstung, sondern auch die Blockflöte einpacken und mit dem Schiff an den nördlichen Polarkreis segeln.

red

reel-rock.eu |



Krokodil statt Flöte: Polarkreisschwimmen vor der Bigwall; Brette Harrington ist im Yosemite schon in die große Wand eingestiegen; David Lama auf Spuren- und Routensuche in Nepal.



Alpines Museum und Bibliothek des DAV

SONDERAUSSTELLUNG

> Standpunkt. Jürgen Winkler 1951 – 2016

Der Fotograf Jürgen Winkler ist der Prototyp des kletternden und wandernden Bildersammlers. Mit seinen Aufnahmen von Bergen und Menschen hat er alpine Kulturgeschichte geschrieben.

Bis 5. Februar 2017

> Exkursion mit Workshop

Auf dem Weg in die Partnachklamm bei Garmisch-Partenkirchen begeben Sie sich mit dem Fotografen Jürgen Winkler auf Motivsuche.

Samstag, 24. September, ganztags

Kosten: € 80,-/€ 60,- (inkl. Bahnfahrt und Eintritt Partnachklamm). Anmeldung erforderlich

> Familienführung durch die Sonderausstellung „Standpunkt“

Mit Jürgen Winkler und Thomas Lindner

Samstag, 29. Oktober, 15 Uhr

Kosten: Erwachsene € 4,- und ermäßigter Museumseintritt, Kinder € 2,- und Museumseintritt frei, Anmeldung nicht erforderlich

VERANSTALTUNGEN

Filmvorführung

> Bergfilm-Festival Tegernsee im Alpen Museum

Im eigens eingerichteten „Kino“ können Besucher Kurzfassungen der Siegerfilme der letzten Jahre des Bergfilmfestivals Tegernsee anschauen.

Donnerstag, 1. September, bis Sonntag,

26. Oktober, Eintritt frei

Internationales Bergfilm-Festival Tegernsee

> Preview

Es hat schon Tradition: Bei der „Preview“ stellt Michael Pause, Direktor des Bergfilmfestivals Tegernsee, die Highlights des diesjährigen Programms vor.

Mittwoch, 12. Oktober, 19.30 Uhr

Eintritt frei, Anmeldung empfohlen

Lange Nacht der Münchner Museen

> Berge in Fotografie und Videokunst

Im Alpinen Museum stehen dieses Jahr „Berge in der Fotografie und Videokunst“ im Mittelpunkt.

Samstag, 15. Oktober, 19-2 Uhr, Ticket € 15,-

Expeditionsbericht

DAV-Expeditionskader Frauen im tadschikischen Pamir-Gebirge

Die Spitzenbergsteigerinnen berichten von ihrer Expedition und der gemeinsamen Ausbildungszeit im Team.

Freitag, 4. November, 19.30 Uhr

Eintritt frei, Anmeldung empfohlen

INFORMATION UND ANMELDUNG

Alpines Museum und Bibliothek des Deutschen Alpenvereins, Praterinsel 5, 80538 München

Tel.: 089/21 12 24-0

Fax: 089/21 12 24-40

alpines.museum@alpenverein.de

bibliothek@alpenverein.de

alpenverein.de/kultur

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Sonntag 10 – 18 Uhr

Online-Ausleihe: opac.alpenverein.de

Buchrückgabe jederzeit über Bücherklappe

Gruppen können Führungen zu gesonderten Terminen buchen.

Panico-Führer werden digital

Bewährt trifft innovativ

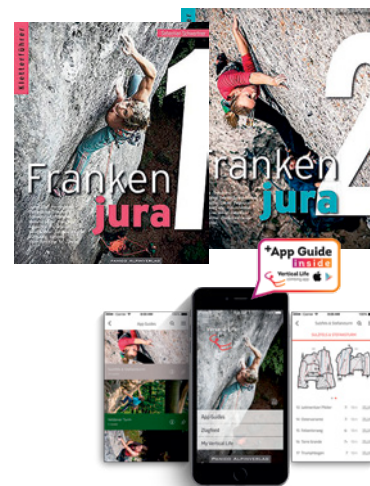
Von vielen Kletterern wurden sie ungeduldig erwartet: die beiden mit dem Gütesiegel „Naturverträglich Klettern“ ausgezeichneten Neuauflagen von „Frankenjura 1“ und „2“. Noch mehr Seiten, neue Felsen und Routen sind dazugekommen, satte 1100 Seiten geben die beiden Schmöcker mittlerweile her. Ganz neu ist die Überführung der Bände in die digitale Kletterwelt: als digitale Version in der Climbing-App von Vertical-Life aus Südtirol.

Mit der Digitalisierung der Frankenjura-Bände 1 und 2 hat die Zusammenarbeit von Panico und Vertical-Life erste Früchte getragen, weitere werden folgen. Der Panico-Verleger Achim Patsold ist zufrieden: „Die App fürs Frankenjura ist die perfekte Ergänzung zu den gedruckten

Schwertner-Führern. Über 10.000 Touren in der Hosentasche – bei Kauf der neuen Print-Auflagen als fette Zugabe gratis dabei! – das macht uns ein bisschen stolz und den Nutzer froh.“ Kletterer können die digitalen Guides in der App oder die Kletterführer in Buchform mit integriertem Freischaltcode erwerben. Außerdem dürfen sie sich auf viele weitere Panico-Titel im digitalen Format freuen – wie „Bayerische Alpen“, „Hoch im Norden“ oder „Alpen en Bloc“.

Die Vertical-Life-App bietet detaillierte Informationen und Topos zu hunderten von Sportkletter- und Bouldergebieten weltweit, die in Zusammenarbeit mit Führerautoren, lokalen Erschließern und Partnerverlagen entstanden sind.

red



Sebastian Schwertner: **Frankenjura 1 und 2**, Panico Alpinverlag 2016, 560 bzw. 544 S., je € 34,80. panico.de; vertical-life.info

App Download: app.vertical-life.info, Android: bit.ly/vl-android, iOS: bit.ly/vl-iphone

„One second, I'm like freaking out actually“

Ohne jegliche Sicherung steht ein Mann mit dem Rücken zur Wand auf einem schmalen Felsabsatz, der mehrere hundert Meter tief abbricht. Es ist eines der ikonenhaften Bilder in der Geschichte des Kletterns. Zu sehen ist Alex Honnold, einer der herausragendsten Kletterer unserer Tage, der sich mit so genannten Link-ups, direkten Aneinanderreichungen von Big-Wall-Klettereien an El Capitan und Half Dome im Yosemite, mit spektakulären Free-solo-Begehungen und mit Höchstleistungen wie der Fitz-Roy-Traverse einen Namen gemacht hat. Als „monumentale Großtaten“ werden seine Unternehmungen beschrieben, „beängstigend gut“, sagen einige über ihn, andere nennen Honnold „wahnwitzig“. Dieses Buch versucht, Licht ins Dunkel zu bringen. Die übergeordnete Frage: Warum geht Honnold an die Grenzen dessen, was Menschen am Fels leisten können? In langen Passagen darf Honnold selbst über seine Kletterabenteuer und seine Motivation schreiben. Der Journalist David Roberts ordnet die Erfolge von Alex Honnold in die Klettergeschichte ein und bringt sie in einen Zusammenhang. Am Ende muss man zwar immer noch nicht das „Warum“ verstehen, aber akzeptieren, dass



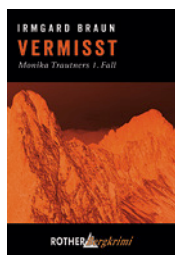
Honnold diesen Weg als den für ihn richtigen gefunden hat. *sgf*

Alex Honnold (mit David Roberts): **Allein in der Wand**, Malik Verlag 2016, €15,-.

Geheimmission am Gimpelhaus

Monika Trautner, seit Kurzem in Rente – klein und grauhaarig ist sie, mit Igelfrisur und energischem Auftreten. Sie reist, liest ... und sie klettert. Die „Honoris Causa“-Route im Franckjura zum Beispiel. Eine Sieben plus nach

Old-School-Bewertung. Das mit dem Klettern hätte Monis Enkel Liam nie gedacht. Denn das Wort „Oma“ reimte sich für ihn bisher bestenfalls auf „unsportlich“ und „gebrechlich“. Doch ausgerechnet diese, seine Oma wird ihm helfen: Eine Freundin von Liam wird nach einem Kletterkurs vermisst. Wo ist sie? Was ist passiert? Ein Unfall? Ein Selbstmord? Oder ein Verbrechen? Undercover, als eigenwilliges Hilfsdetektivs-Duo, begeben sich Moni und Liam gemeinsam auf eine schwierige und durchaus heikle Spurensuche in den Tannheimer und Ammergauer Bergen. Charmanter Nebenschauplatz: Während ihrer abenteuerlichen Ermittlung lernen Großmutter und Enkel aneinander bisher ganz unbekannt Seiten kennen. Und bürsten dabei manch Schubladendenken von „Alt und Jung“ gegen den Strich. *noa*



Irmgard Braun: **Vermisst**. Monika Trautners 1. Fall, Bergverlag Rother 2016, 218 S., € 12,90.

Magische Steine

Gemessen am eigenen Leben mögen Steine für die Ewigkeit gemacht sein, aber auch sie sind durch Erosion, Hitze, Kälte, Wasser und Wind vergänglich. Nicht nur für Geologen und Archäologen sind Steine höchst spannend, sondern auch für den Fotografen Volkhard Hofer. Wie und wann sind sie entstanden, wo kommen sie her, woraus bestehen sie, interessiert ihn, aber mehr noch ihr vielschichtiges Aussehen, das besondere Spiel von Farben und Formen. In diesem Buch präsentiert er die schönsten Motive aus vierzig Jahren Gesteinsfotografie. *red*



Volkhard Hofer: **Magische Steine**. Tecklenborg Verlag 2014, 240 S., € 38,50.

Einblicke zwischen Ernüchterung und Hoffnung

Als Landesbeauftragter des Deutschen Entwicklungsdienstes, Gutachter und Tourist verbrachte Hermann Warth insgesamt zwölf Jahre in Nepal. Im Rahmen einer Himalayaexpedition besuchte er 1974 zum ersten Mal das Land. Während dieser 40 Jahre ist er manchen Wegsuchenden begegnet, war Zeuge oder auch selbst Anlass von Kommunikationsproblemen zwischen „West“ und „Ost“, die oftmals in Entwicklungsmaßnahmen und -projekten zu Tage treten und zu Irr- und Umwegen führen. Er beobachtete den innernepalischen Krieg von 1996 bis 2006, der – obgleich selbst das Schrecklichste aller Übel – die aktuellen gesellschaftlichen Missstände und ihre historischen Wurzeln ins allgemeine Bewusstsein hob. Darüber wird in diesem Buch berichtet,



aber auch über die Kraft, die in Nepals Gesellschaft steckt. *red*

Hermann Warth: **Lebensrad und Windpferd**. Wege in Nepal. Draupadi Verlag, 3. Auflage 2016, 426 S., € 24,80.

Wanderlust

Neue Wege in die Natur beschreitet die aktuelle Ausgabe von Walden. Es geht ums Big City Hiking, die Suche nach der Wildnis vor der Tür, um luxuriöse Wanderpausen und ums Spurhalten beim Schneeschuhgehen im Schwarzwald. Außerdem gibt es Tipps, wie beim Fliegenfischen jedem der große Wurf gelingt, und es geht auf Tour mit den German Roamers, der größten Outdoor Community Europas auf Instagram. *red*

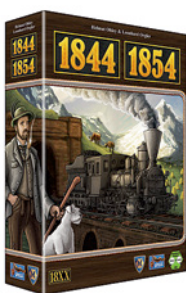


Ausgabe 2/2016 ist für € 7,50 im Zeitschriftenhandel erhältlich. walden-magazin.de

Gleisbau in den Alpen

Mit der Bahn in die Berge – klingt gut, aber was tun, wenn noch keine Bahn in die Berge führt? Genau darum geht es in dem Brettspiel „1844/1854“ von Lookout Spiele. Die Spieler entwickeln wahlweise das Schienennetz in Österreich oder der Schweiz, wobei jedes Land ein eigenes Spiel darstellt. Nur das Grundprinzip bleibt gleich. Die Spieler erwerben Anteile an Eisenbahngesellschaften und übernehmen deren Geschäfte. Sie bauen Gleise, Tunneln und Bergbahnen, kaufen Lokomotiven und verbinden Städte. Im Laufe des Spieles erweitern sich die Möglichkeiten der Streckenführung, alte Loks werden verschrottet, Gesellschaften fusionieren, andere splitten ihre Aktien. Dabei darf man nie das eigentliche Ziel aus den Augen verlieren: Am Ende gewinnt der, der das größte Privatvermögen hat. Die nicht immer eingängig formulierte Spielanleitung erschwert leider den Einstieg. Ist der aber geschafft, haben die Spieler viel Spaß mit dieser komplexen, vielschichtigen Wirtschaftssimulation. Angesichts der langen Spieldauer von dreihundert Minuten und mehr ist 1844/1854

vor allem ein Spiel für Tage, an denen das Wetter keine Bergtouren zulässt oder man auf der Hütte eingeschneit fest sitzt. *jb*



1844/1854, Lookout Spiele-Verlag 2015, € 70,-.

Mehr Achtsamkeit in Tirol

Nur wenige Bücher ragen aus dem alpinen Mainstream heraus oder wenden sich gar gegen Beliebtheit. Willi Pechtls Werk über das Pitztal im 20. Jahrhundert zählt dazu. Der Autor ist dort geboren und aufgewachsen, er hat viele Interviews geführt und lässt Zeitzeugen unmittelbar zu Wort kommen. Sie schildern ungeschönt ihre oft sehr harte Existenz und vermitteln jenen authentischen Eindruck, nach dem man nicht selten vergeblich sucht. Das Tal zwi-

schen Arzl und Mittelberg wurde ziemlich spät für den Massentourismus erschlossen, der dann jedoch (speziell durch Gletscherskilauf) desto tiefer eingriff und Stück für Stück zerstörte, was als größtes Kapital schützenswert hätte bleiben sollen: die bis hin zur Neuzeit kaum angetastete Landschaft. In diesem Kontext etwa sagt Josef Eiter aus Tieflehn: „Man kann noch mehr Lifte bauen – es nützt nichts, wenn der Zusammenhalt im Tal nicht passt ... Es braucht mehr Achtsamkeit und eine gegenseitige Wertschätzung. Der Niedergang hat uns verändert.“ Sepp Reinstadler fügt hinzu: „Wir müssen unbedingt weg von der Monostruktur [und] schauen, dass die Landwirtschaft bleibt.“ Völlig zu Recht schreibt der Alpenforscher Werner Bätzing in seiner Einleitung, das Pechtl-Buch verweigere sich jeder schnellen Lektüre. Wer es wach liest und nicht bloß die meist berührenden Bilder wahrnimmt, könnte Verständnis für Menschen gewinnen, deren Alltag im Zentrum Europas stattfindet. Seltsam fern von uns und doch auch so nah.



Ohne alle Romantisierung. Dies wäre am Ende schon viel. *nbr*

Willi Pechtl: **Im Tal leben** – Das Pitztal längs und quer. Studia Verlag 2015, 351 S., € 39,-.

Abenteuerspielplatz Natur

Wenn die Klage über das naturferne Aufwachsen junger Menschen stimmt, müsste es zunehmend auch Eltern geben, die selbst wenig naturnah aufgewachsen sind. Mangels eigener Erfahrungen macht es Sinn, ihnen diesen Ratgeber an die Hand zu geben, der sie mit Grundlagen vertraut macht, sich in natürlichen Umgebungen zu bewegen und ihnen Spiel- und Gestaltungsideen liefert. Die Autorin beginnt mit einer Begründung der Bedeutung von zunehmend eigenständigen Naturerfahrungen von Kindern dieser Altersstufe für ein gesundes seelisches Aufwachsen. Dass Eltern selbst in einer schwierigen Situation sind, wenn sie ihre

Kinder aus deren pädagogischer und technisch-virtueller Überplantheit hinaus in die Welt natürlicher Abenteuer geleiten, wird unter der passenden Kapitelüberschrift „Abenteuer Elternsein im Wandel der Gesellschaft“ ausgeführt. Den Hauptteil nehmen dann Ideen und Anregungen für gemeinsame Erkundungen in der Natur ein. Manches ist konkret ausgearbeitet, wie der Bau eines einfachen Lehmofens, andere etwas allgemeiner gehalten – so dass auch die Eltern noch recherchieren müssen. Das Wesentliche sind aber die Perspektiven, die die Autorin anbietet: Beschreibt sie zunächst die Spiel-, Erkundungs- und Lernmöglichkeiten verschiedener Naturräume, wechselt sie dann den Blickpunkt zu Perspektiven der 6-12-jährigen Kinder. Das gibt dem Buch einen eigenen Reichtum und erweitert die praktischen Anregungen für Abenteuer und Gestaltungsmöglichkeiten mit Kindern. *msch*



Anke Schlehüfer: **Kinder lieben Natur**. Ein Ratgeber für Eltern 6-12-jähriger Kinder. Ernst Reinhardt Verlag München Basel, 2016, 159 S., € 19,90.

Kunstwerke der Natur

Auf der Suche nach geschichtlichen Spuren in der alpinen Urlandschaft hat sich der Fotograf Hans Engels auf Relikte aus der früheren Zeit konzentriert. Die Landschaft – manchmal wie die eines fremden Planeten – ist die Bühne für das große Schauspiel der Natur auf der Zugspitze. Herausgekommen sind statt der üblichen Postkartenmotive überraschend neue Blickwinkel auf den höchsten Berg Deutschlands. Zu den Motiven gibt es Einführungstexte in Deutsch und Englisch und Kartenausschnitte zur Orientierung. *red*



Hans Engels: **Zugspitze**. Deutscher Kunstverlag 2015, 96 S., € 29,90.

Bildband und Führer: Dreimal Hütten

Alein 588 Alpenvereinshütten gibt es im Alpenraum, von 100 Metern über dem Meeresspiegel bis zu 3277 Metern, mit 9 bis über 300 Schlafplätzen. Hütten sind Schutzunterkünfte, Gaststätten, Stützpunkte für Mehrtagestouren, Orte einer vergangenen Zeit oder Repräsentanten einer modernen Bergarchitektur.

Der Bergfotograf Bernd Ritschel und der Alpinjournalist, Autor und Filmemacher Tom Dauer stellen in ihrem Text-Bildband „**Hütten. Sehnsuchtsorte in den Alpen**“ einige der schönsten Hütten in Bayern, Österreich, Italien und der Schweiz vor; tief verschneite Refugien, Denkmäler der Baukunst, Orte des Geborgenseins in wilder Natur. Die Aufnahmen ergänzen Service-Informationen zu Lage, Zustieg und Ausstattung und allerlei Geschichten rund um die Hütten, von Wirten mit Charakter über verwegene Kletterpionieren zu kühner Architektur.

Im von Mountain Wilderness Deutschland zusammengestellten Hüttenführer geht es wild zu. Gemeint sind damit nicht die geselligen Runden im Gastraum, sondern Ausstattung und Charakter der Schutzhäuser. „**Wilde Hüt-**

ten“ beschreibt zwanzig Berg-Refugien ohne Schnickschnack, die sich in außergewöhnlicher Lage befinden, ehrenamtlich bewartet werden oder Selbstversorgerhütten sind. Ohne WLAN und Duschen, dafür mit echtem alpinem Flair. Fünfzig schöne Logenplätze stellen Evamaria und Primus Wecker in ihrem Tourenführer „**Gipfelhütten Ostalpen**“ vor. Die hochgelegenen Schutzhäuser haben den Charme echter Bergsteigerunterkünfte, dennoch meistens kleine Schlafräume und eine gute Küche. Die Auswahl führt quer durch die Ostalpen, von den Bayerischen Alpen über die österreichischen Berge, das Engadin, die Gipfel Südtirols, der Dolomiten und der Gardaseeberge bis in die Julischen Alpen in Slowenien. Von einfach bis anspruchsvoll ist bei der Tourenausswahl alles dabei, viele der vorgestellten Gipfel sind auch für Kinder bestens geeignet.

MTB weiß-blau

Der große Teil der Touren ist fahrtechnisch eher leicht und perfekt für Radler, die auf genussvollen Wegen unterwegs sein wollen. Viele Touren bieten aber interessante Abfahrtsvarianten, und ein paar richtig anspruchsvolle Runden sind auch dabei. Der „Bike Guide“ ist ideal für die Vorbereitung und für unterwegs: Höhenprofile lassen auf einen Blick Steigungen, Gefälle und Beschaffenheit des Untergrunds erkennen. Zu jeder Tour sind Fahrzeit, Kilometer, Höhenunterschied, Varianten, Verpflegungs- und Bademöglichkeiten angegeben. Exakte GPS-Tracks mit Wegpunkten gibt es als Download.



S. Baur, A. Schwendinger: **Bike Guide Bayerische Alpen**. 40 Mountainbike-Touren zwischen Füssen und Kufstein, Bergverlag Rother 2016, 208 S., € 19,90.



Bernd Ritschel, Tom Dauer: **Hütten. Sehnsuchtsorte in den Alpen**. National Geographic 2016, 220 S., € 39,99. Mountain Wilderness Deutschland (Hrsg.): **Wilde Hütten**. 2016, 72. S, für € 5,- zzgl. € 1,- für Porto zu bestellen unter info@mountainwilderness.de

Evamaria und Primus Wecker: **Gipfelhütten Ostalpen**. 50 Ein- und Zweitagestouren. Bergverlag Rother 2016, 240 S. € 24,90.



metavirulent®

Homöopathische Erkältungstropfen



Natürlich starke Abwehr
für Gipfelstürmer



HOMÖOPATHISCH · BEWÄHRT · GUT VERTRÄGLICH

metavirulent® Mischung. Die Anwendungsgebiete leiten sich von den homöopathischen Arzneimittelbildern ab. Dazu gehören: Grippale Infekte. Hinweis: Bei Fieber, das länger als 3 Tage anhält oder über 39°C ansteigt, sollte ein Arzt aufgesucht werden. **Warnhinweis:** Enthält 37 Vol.-% Alkohol. **meta Fackler Arzneimittel GmbH**, D-31832 Springe, Tel.: 05041 9440-10, Fax: 05041 9440-49, Internet: www.metavirulent.de. Stand: 01/15.

Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.



www.metavirulent.de



EIN TOLLER BUNTER HAU

Geht nicht? Gibt's nicht! Im Münchner Verein „Ich will da rauf e.V.“ klettern Menschen mit und ohne Behinderung seit fast zehn Jahren ganz selbstverständlich miteinander und zeigen, dass ganz schön viel geht, wenn man zusammenhält. Ein gutes Beispiel, das in immer mehr Kletterhallen Schule macht.

Von Christine Frühholz

DAV-Kletterzentrum München-Thalkirchen, 18 Uhr. In der weltweit größten Kletteranlage herrscht reger Betrieb mit Wartezeiten an der Kasse und an den Routen. Kein Wunder: Das Turnen an den Plastikgriffen gibt Mut, Kraft und macht im wahrsten Sinne eine gute Figur. Die haben

die meisten hier aber ohnehin schon. Durchtrainierte Körper an kraftigen Überhängen: Bühne frei für das imposante Muskelspiel – auch ums Sehen und Gesehenwerden geht es da bisweilen. Die Kletterhalle als Hort der Eitelkeiten? Eines ist sie ganz sicher: ein Ort der Begegnung. Hier treffen sich Tag für Tag Jung und Alt,

Mädels und Jungs, Hipster und Hippies. Topfitte, wie die Schulmedizin es definiert, und solche mit körperlichen oder geistigen Einschränkungen. Richtig gehört: Klettern mit Behinderung! Das geht, sehr gut sogar, wenn engagierte Menschen sich zusammentun und etwas auf die Beine stellen.



Fotos: Axel Oland/IWDR, Christine Frühholz

Inklusion durch gemeinsames Klettern: Beim Münchner Verein „Ich will da rauf e.V.“ ziehen alle an einem Strang.

dabei alles andere als autistisch. Laut und fröhlich ist er und schiebt mit einem selbstbewussten Grinsen hinterher: „Und das Coolste: Klettern gibt Kraft.“ Ob er sich bewusst ist, dass hinter diesem kleinen Satz so viel mehr steckt als ein dicker Bizeps? Julian ist der Kleinste der K11, einer von elf Klettergruppen des Vereins. Aber der stärkste Kletterer, daher darf er als Einziger in der Gruppe vorsteigen, also klettern ohne Sicherung von oben. Manchmal dauert ihm alles zu lange, dann wird er ungeduldig; er braucht immer wieder

Bei allem spielerischen Zugang steht das Thema Sicherheit an vorderster Stelle.

neue Herausforderungen. Einbinden, Partner-Check mit der ehrenamtlichen Betreuerin Evi, die sichert, und ran an die Wand. Julian freut sich, dass es losgeht und ist stolz, die Route für die anderen einzuhängen, die später dann top rope gesichert klettern. „Den Kindern wird es schnell zu viel, dann geht die Aufmerksamkeit nach unten. Das müssen wir als Betreuer immer im Blick haben. Ob beim Einbinden, beim korrekten Einlegen des Seiles in das Sicherungsgerät ... wir müssen schauen, dass die nicht plötzlich allein losklettern, außerdem hintersichert immer noch ein

Helfer, wenn sie selber sichern“, erklärt Evi. Überhaupt fällt auf: Bei allem spielerischen Zugang vor allem in den Kindergruppen steht das Thema Sicherheit immer an vorderster Stelle. Vor dem Start an der Wand geht der Trainer und Vereinsvorstand Manfred die wichtigsten Dinge durch: Gefahrenzone am Boden freihalten, Partner-Check durchführen, Seilkommandos beherrschen. Gesichert wird ausschließlich mit Halbautomaten oder Auto-Tubes, die Kinder lernen von Anfang an, die Geräte korrekt zu bedienen.

„Unsere Vision ist Inklusion – also die gleichberechtigte und selbstbestimmte Teilhabe von Menschen mit Behinderung an der Gesellschaft“, sagt Katrin, die beim IWDR zuständig ist für Fundraising, Öff-



So wie der Münchner Verein „Ich will da rauf e.V.“ (IWDR). Die rund 100 aktiven Mitglieder sind zwischen sechs und 81 Jahre alt und sie verbindet vor allem eines: die Freude an der Bewegung. „Das Klettern tut so gut“, schwärmt Jan* schon beim Aufwärmen in dem kleinen Boulder-raum mit den weichen Matten und wirkt

FEN



Zusammen geht an der Kletterwand vieles einfacher; Alex wurde bei der Münchner Stadtmeisterschaft in seiner Kategorie Zweiter; richtig Sichern will gelernt sein.



hab ich denn?“, begrüßt mich Elisabeth, eine seiner Kletterpartnerinnen, lachend und trifft den Nagel auf den Kopf. Hier geht es keine Sekunde darum, wer welche Behinderung hat oder nicht, es geht darum, dass alle ihre individuellen Stärken und Schwächen haben und dass jeder jeden auf seine Weise unterstützen kann. Seit fünf Jahren klettern Elisabeth und ihr Mann Heio beim IWDR, anfangs noch zusammen mit ihren beiden Kindern als Familienaktion. Den Kontakt zum Verein hatte ihr Steuerberater hergestellt. „Gut ist, dass die Gruppe so kreativ ist“, sagt Martina. Die Heilerzieherin hat auf der rechten Körperhälfte deutlich weniger Kraft und daher oft das Gefühl, abzurutschen. Vor allem, wenn die Wand senkrecht und nicht geneigt ist, fordert das Klettern ihr einiges ab. Ob ihr Arm und die Finger kräftiger geworden sind? „Nicht so

fentlichkeitsarbeit und die Organisation der Klettergruppen. Bei ihrer Arbeit wird sie regelmäßig von der Realität eingeholt: „Ich arbeite jetzt schon so viele Jahre im inklusiven Bereich und manchmal habe

Informationen zu Mitgliedschaft und Unterstützungsmöglichkeiten: [iwdr.de](https://www.iwdr.de)

ich das Gefühl, es verändert sich einfach gar nichts.“ Ob es restriktive Eintrittsregelungen für soziale Gruppen in der Halle sind – Ermäßigungen nur tagsüber, wo die meisten arbeiten, ob ohne oder mit Handicap – oder die Schwierigkeit, genügend finanzielle Mittel und ehrenamtliche Hilfskräfte für den Verein zu generieren. Bis vor Kurzem konnte sie die IWDR-Geschäftsstelle auf Halbtagsbasis führen; nachdem Fördergelder weggefallen sind, muss sie dasselbe nun im Rahmen einer 450-Euro-Stelle meistern. Aber es gibt auch positive Beispiele, wie etwa die von der Sektion Oberland mit Unterstützung der Sektion München ausgerichtete Münchner Stadt-



meisterschaft im Klettern. Es ist bislang die einzige große Kletterveranstaltung in Deutschland, die auch eine eigene Behinderten-Wertung hat.

Regelmäßig auf dem Treppchen steht das IWDR-Mitglied Alex, 2015 war er Sieger in der Kategorie „Erwachsene Handicap körperlich“, 2016 wurde er Zweiter. Er trainiert regelmäßig und mit großem Ehrgeiz in einer der Erwachsenengruppen. „Na, machen wir Behindertenraten, was

Hier geht es keine Sekunde darum, wer welche Behinderung hat oder nicht.

sehr“, meint Martina, „aber vor allem mental ist das Klettern eine gute Sache.“ Was sie mit Kreativität meint, zeigt sich ein paar Minuten später. Martina fühlt sich unsicher, deshalb steigt die freiwillige Helferin Madeleine in die Nebenroute ein – dadurch kann sie Martina auf gleicher Höhe begleiten. Und ihr mit Worten, einem aufmunternden Schulterklopfen oder einer beruhigenden Berührung mehr Sicherheit geben. Gemeinsam geht eben vieles besser! ■

| *Namen von der Redaktion teilweise geändert |

Inklusion im DAV

POSITIONSPAPIER JDAV-DAV

Das Positionspapier „Inklusion leben!“ von DAV und JDAV möchte Möglichkeiten und Chancen für ein Miteinander im Alpenverein aufzeigen (siehe auch Knotenpunkt S. 61ff.). Die Kompetenzen des Alpenvereins liegen in der Bergsportausübung. Hier begreifen DAV und JDAV Menschen mit einer Behinderung als wertvolle Mitglieder ihrer Gruppen. Dabei geht echte Teilhabe über ein bloßes Mitmachangebot hinaus; Menschen mit Behinderung sollen auch die Chance haben, im Rahmen ihrer Möglichkeiten Verantwortung zu übernehmen.

| JDAV-/DAV-Positionspapier Inklusion:
tinyurl.com/dav-inklusion |

AUSBILDUNG TRAINER C FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG

Elf Ehrenamtliche aus unterschiedlichen DAV-Sektionen haben bereits die neu konzipierte Ausbildung zur Trainerin C oder zum Trainer C Klettern für Menschen mit Behinderungen abgeschlossen, bis Oktober werden zwölf weitere folgen. Das Ziel der Ausbildung ist, dass in DAV-Sektionen, Behinderten-Sportvereinen, Kletterhallen und anderen Einrichtungen erlebnisreiche und sichere Kletterangebote für Menschen mit Behinderungen gemacht werden.

| Die Lehrgänge werden auch 2017 im DAV-Ausbildungsprogramm angeboten. |



Klettertrainer-Ausbildung in der Jugendbildungsstätte Hindelang des Alpenvereins

Fotos: Christine Frühholz (2), Marco Kost, Stefan Winter/DAV, DAV Karlsruhe

So geht's in den Sektionen

ERLANGEN: Seit 2013 klettern Dennis und Julian, zwei blinde Jugendliche, regelmäßig in der Klettergruppe mit zwölf sehenden Jugendlichen. In dieser Zeit konnten nicht nur die beiden sehr viel lernen und Freude erleben. Auch die Betreuerin Claudia Bezold konnte neue Erfahrungen sammeln: „Wir möchten allen Mut machen, das Klettern (wieder) zu versuchen – auch wenn die Bewegungsmöglichkeiten eingeschränkt sind oder andere Gründe erst einmal gegen das Klettern sprechen.“ Claudia Bezold hat die DAV-Fortbildung „Klettern für Menschen mit Behinderungen“ besucht und für ihr

Engagement den Erlanger Inklusionspreis 2015 der Stiftung Lebenshilfe erhalten.
alpenverein-erlangen.de |

KARLSRUHE: 2013 erhielten Frauke Zahradnik (frühere Leiterin der Inklusionsgruppe) und Matthias Henn (Sektionsreferent für Inklusion), die Leiter der inklusiven Klettergruppe der Sektion Karlsruhe, den „Ehrenamtspreis Sport“ der Stadt. Die zwei wöchentlichen offenen inklusiven Klettergruppen – unterstützt durch engagierte Mitglieder der Hochtouren- und Klettergruppe – und eine Jugendgruppe zeigen in der

Halle, bei Ausfahrten oder gemeinsamen Feiern, dass im Verein Inklusion selbstverständlich ist. Menschen mit Einschränkungen werden ins Sektionsleben eingebunden, für die Sektion bedeutet das, für die Möglichkeit der Teilhabe so weit wie möglich ohne „Besonderheiten“ Sorge zu tragen. Ein Meilenstein der Inklusion in der Karlsruher Kletterhalle ist die absenkbare Kletterwand, deren stufenlos einstellbare Neigung Menschen mit Behinderung, aber auch Kindern oder Anfängern den Weg in die Vertikale erleichtert.

STUTTGART: Die Stuttgarter Lebenshilfe hat zusammen mit dem DAV-Kletterzentrum Stuttgart eine inklusive Klettergruppe gegründet, in der Jugendliche mit und ohne Behinderung zusammen klettern. Für Katrin Schairer, die Projektkoordinatorin bei der Lebenshilfe, ist gerade das Klettern besonders für Inklusionsprojekte geeignet: „Es ist ein sehr sozialer Sport, denn klettern kann man nur miteinander.“

| Viele weitere tolle Beispiele, wie sich Sektionen im Bereich Inklusion engagieren, lesen Sie hier: alpenverein.de/bergsport/inklusion |



Matthias Henn und Frauke Zahradnik vom DAV Karlsruhe auf der absenkbaren Kletterwand



Wandern im slowenischen Karst

„TOTAL KRAS, MANN!“

Karstformationen kennt man aus dem Steinernen Meer oder dem Toten Gebirge. Im namensgebenden slowenischen „Kras“ wanderte Gerhard Fitzthum (Text und Fotos) volle sechs Tage lang durch die faszinierenden Felslandschaften.

Am Bahnhof von Divača hält sich die Begeisterung in Grenzen. Das vormalige Eisenbahnerstädtchen wirkt hoffnungslos zersiedelt und die Umgebung ziemlich flach und unspektakulär. War es vielleicht doch eine Schnapsidee, im slowenischen Karst wandern zu wollen? Doch dann verwandelt sich das aufgeheizte Sträßchen in einen gut markierten Pfad, der in

einen jungen Eichenwald eintaucht. Plötzlich laufen die Beine wie von selbst – ein erstes Anzeichen jener Entspannung, die das Schrittwechseln in der Natur so zuverlässig bietet!

Bald jedoch kehrt die innere Unruhe in neuer Gestalt zurück. Denn ein seltsames Geräusch hat sich in die Stille gemischt – eine Art Tosen, das nicht lokalisierbar ist und mit jedem Schritt stärker wird. An

einem unvermittelt auftauchenden Eisengeländer stockt uns dann der Atem. Direkt dahinter öffnet sich die Erde zu einem gigantischen Krater. Es ist, als ob man an ein Fenster getreten wäre, das den Einblick in eine versunkene Welt gestattet. Dort unten, etwa hundert Meter tiefer, stürzen Wassermassen schäumend eine Kaskade hinunter, klammern sich vereinzelte Büsche an steilste Felswände,



Märchenwelt: Wolken wabern vom nahen Meer heran, Nebel umwehen Wälder und Steinhäuser – willkommen im Karst!



bewegen sich ein paar Touristen, klein wie Ameisen. Das Loch gehört zu den St. Kanzianhöhlen und ist eine der größten Dolinen Sloweniens – ein Karstphänomen wie aus dem Lehrbuch. Die Erdoberfläche ist hier vor Jahrzehntausenden so lange unterspült worden, bis sie in sich zusammenbrach und ein riesiger Trichter entstand. Steigt man auf dem gesicherten Treppengeweg in ihn hinab, so erkennt man den großen Spalt in der Felswand, durch den der Wildfluss einschießt, und die Höhle auf der Gegenseite, in der er wieder verschwindet – für weitere dreißig Kilometer.

Wenn die „Reka“ kurz vor der italienischen Adriaküste wieder ans Tageslicht kommt, heißt sie „Timavo“ und transportiert die dreifache Wassermenge. Offenbar

entwässert das gesamte Karstplateau über sein Höhlensystem. Damit hat der Wanderer seine erste Lektion: Wenn im Karst irgendwo Wasser fließt, dann unter Tage.

Ursache dieser geologischen Eigentümlichkeit ist die sogenannte „Korrosion“ – ein chemischer Prozess, bei dem das Regenwasser das Kalkgestein auflöst. So entstehen Rillen in der Gesteinsoberfläche, die immer tiefer werden, bis das Wasser irgendwann in darunterliegende Schichten verschwindet. Das Land verkarstet, Quellwasser wird zur Seltenheit und Wandervögel sind gut beraten, sich nur mit randvoll gefüllten Trinkflaschen auf den Weg zu machen.

Die Karstforschung begann Ende des 17. Jahrhunderts nicht etwa in den Alpen, son-

dern genau hier – in der slowenischen Primorska. Die Wissenschaft übernahm dabei lokale Begriffe wie Doline, Polje, Uvala, die seither zum geologischen ABC des Karst gehören. Ein anderer Terminus hat eine unschöne zweite Bedeutung bekommen. Eine „Fojba“ ist eine tiefe Karstspalte, die sich unten in große Hohlräume erweitern kann. Kurz nach Kriegsende hatten jugoslawische Partisanen Funktionäre der repressiven italienischen Besatzungsmacht und slowenische Kollaborateure in diese Klüfte hineingeworfen, oftmals bei lebendigem Leibe. Das „Infoibamento“ beeinträchtigt die Beziehung zwischen Italien und Slowenien bis heute.

Škocjan, der namensgebende Ort der St. Kanziansgrotten, ist der ideale Startpunkt für eine spannende Wanderwoche. Denn hier besteht die gute touristische Infrastruktur, die im Hinterland des slowenischen „Kras“ oftmals fehlt. Zunächst folgt man einem idyllischen Tälchen aufwärts und quert dabei mehrfach das trockene Bachbett der Sušica. Ansonsten erinnert

Die erste Lektion: Wenn im Karst irgendwo Wasser fließt, dann unter Tage.

hier nichts an den Karst, wie man sich ihn gewöhnlich vorstellt. Die pastoralen Wiesenflächen erstrahlen in saftigem Grün, Orchideen und Affodille stehen am Wegrand, die Talsohle ist von rauschenden

Im slowenischen Karst

Karstphänomene gibt es fast überall, der eigentliche, namensgebende Karst ist jedoch eine Art Hochfläche, die den südlichen und östlichen Ausläufern der Julischen Alpen vorgelagert ist. Beste Wanderzeit April bis Juni und September/Oktober. Die Route der sechstägigen Streckenwanderung von Divača nach Triest ist im Wanderlesebuch „Zu Rande kommen“ (Drava Verlag, 2015) exakt beschrieben. Die Etappen sind gelegentlich lang, die An- und Abstiege halten sich aber in Grenzen (maximal 800 Meter am Tag). Robuste Wanderstiefel sind obligatorisch wegen der teils messerscharfen Karstriffe.

Die Anreise mit ÖPNV ist völlig unkompliziert: Eurocity oder IC-Bus von München direkt nach Ljubljana, von dort regelmäßige Züge nach Divača (Fahrzeit ca. 1 Std.). Rückreise von Triest entweder über Udine (IC-Bus nach Villach, dann EC) oder über Verona.

Mehr Infos: [alpenverein.de/panorama](https://www.alpenverein.de/panorama)

Mischwäldern umgeben, eine kleine Obstplantage und eine Pferdekoppel mit Lipizzanern sind über lange Zeit die einzigen Zeichen der menschlichen Nutzung.

Schon hat man seine zweite Lektion: Die weit verbreitete Annahme, dass es sich beim Karst um eine trostlose Steinwüste handelt, ist falsch. Sie stammt noch aus den Jahrhunderten, in denen die Landschaft durch die systematische Überweidung tatsächlich ziemlich karg, steinig und kahl war. Dank der schleichenden Entvölkerung hat sich der slowenische Süden aber längst in die höchst abwechslungsreiche Landschaft zurückverwandelt, die er vor der menschlichen Nutzbarmachung war.

Höhepunkt der Etappe ist die weithin sichtbare Kuppe von Artviže, wo man – einem alten slowenischen Volkslied zufolge – dem Teufel und dem lieben Gott

Die zweite Lektion: Karst ist
keine Ödnis, sondern grün,
bunt und abwechslungsreich.

gleichermaßen nah ist. 817 Meter über dem Meeresspiegel ist die Aussicht jedenfalls himmlisch: Der Blick reicht auf der einen Seite bis zur Alpenkette und auf der anderen Seite bis zur gleichförmigen Pyramide des Snežnik, der im Osten die Grenze zu Kroatien markiert. Rundum endlose Täler, deren monochromes Grün nur durch die roten Dachlandschaften vereinzelter Dörfchen unterbrochen ist. Anzeichen von Zersiedelung sind nirgendwo auszumachen. Die Natur ist auf dem Vormarsch, die Zeit steht still.

Um eine Asphaltpassage zu meiden, bleiben wir auf dem Wiesenkamm und





Wasserspiele: Die riesige Doline der St. Kanziashöhlen wurde vom Regen aus dem Kalkfels gefressen. Oft sieht man von den trockenen Steinfeldern direkt zur Adria.

werden doppelt belohnt: Wie ein Traum- bild erscheint nun plötzlich die Adria am Horizont. Mit bloßem Auge erkennt man die Ladekräne von Koper, dem prosperierenden Mittelmeerhafen Sloweniens, nach Süden verliert sich die Landschaft bis zur Landzunge von Piran. Vor der Küstenlinie schweben einige große Frachtschiffe im Dunst, dazwischen Segelboote – kleine bewegliche Punkte im Stilleben des Meeres.

Am folgenden Wandertag wendet sich der Weg nach Osten. Startpunkt für die Besteigung des Golič ist das langgezogene Dorf Podgorje, das nach der Einstellung der Zuglinie ins istrische Pula vollends ins Abseits geraten ist. Nach einer guten Stunde ist ein achthundert Meter hoher Vorgipfel erreicht und das in Agone gefallene Dörfchen vergessen. Nun

öffnet sich der Wald und der Weg zieht sich in eine offene Hochfläche hinaus – slowenisches Niemandsland, das keilförmig in kroatisches Terrain hineinragt. Die Szenerie ist paradiesisch: Auf Blumenwiesen mit Berganemonen, Narzissen, Pfingstrosen und Orchideen stehen einsame Mehlbeerbäumchen und verkrüppelte Schwarzkiefern – gezeichnet vom rauen Klima des Karstes, das sich nicht zuletzt der „Bora“ verdankt. Der berühmte Fallwind reißt alles aus, was keine starken Wurzeln hat.

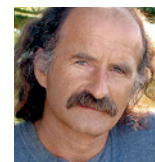
Am Südhang des Golič geht es durch eine Senke, in der seinerzeit eine Szene des Winnetou-Films gedreht wurde – ein Postkutschenüberfall. Heute käme hier keine Pferdekutsche mehr durch. Durch die Aufgabe der Weidewirtschaft sind auch die einstigen Fahrwege unter einem Vegetationsteppich verschwunden. Dass man laut Karte ein ganzes Stück der unsichtbaren Grenze entlang wandert, lässt ein mulmiges Gefühl aufkommen. Auch wenn Kroatien inzwischen zur EU gehört, führt das Überschreiten der Schengen-Grenze zur einstweiligen Verhaftung.

Wer sich dergleichen Ärger ersparen will, steigt nach Südwesten ab und verlässt damit den eigentlichen Karst. Der sogenannte Kraški rob, der Karstrand, zieht sich von hier bis nach Monfalcone an der italienischen Adria. An manchen Stellen lotrecht abfallend, ist er zu einem Geheimtipp der internationalen Kletterszene geworden. Besonderen Zulauf haben die Abbrüche im Winter, wenn überall sonst nördlich der Alpen Schnee und Eis den Spaß verderben. In den sonnenbestrahlten Südwesthängen bleibt man sogar vor der Bora geschützt.

Bei Podpeč geht es wieder auf das Karstplateau hinauf. Auf steilsten Treppen führt der Pfad an einem mächtigen Wachturm

vorbei, mit dem sich die Venezianer einst vor dem Einfall der Habsburger schützen wollten. Oben angekommen, atmet man auf, hat sich aber zu früh gefreut. Denn jetzt, gleichsam an seinem Ende, ist man im „richtigen“ Karst angekommen – in einem einzigen, von dünnen Gräsern bewachsenen Steinfeld. Statt den Blick auf nahe Meer zu genießen, muss man auf jeden Schritt achten. Wie gebleichte Knochen ragen scharfe Kalkriffe aus dem Boden und drohen die Sohlen aufzuschlitzen. Auch das Gehgeräusch hat sich geändert: Kalkschotter klimpert unter den Sohlen, als ob man in einem Ozean von Scherben unterwegs wäre.

Erste Möwen sind nun am Himmel zu sehen, die Hafenanlagen von Triest haben sich ins Bild gedrängt, unbemerkt ist man auf italienischen Boden gewechselt. Erstaunlich, wie dicht im „Carso“ düstere Industrieflächen und idyllische Naturlandschaften beieinander liegen. Im Val Rosandra wird es sogar noch einmal richtig alpin: Auf einem schmalen Felsgrat, der erstmal ins Nichts zu führen scheint, steigt man zum einzigen Karstfluss ab, der vollständig an der Oberfläche fließt. Das Meer ist nun zum Greifen nah. Aber es war nie wirklich weit entfernt. Karst und Meer – und das ist die dritte Lektion – gehören zusammen. Obwohl kaum ein größerer Gegensatz denkbar ist, bilden sie eine unauflösbare, bizarre und faszinierende Einheit – für den zumindest, der sich Zeit nimmt und sich dem alten Freihafen mit der Langsamkeit des Fußgängers nähert. ■



Gerhard Fitzthum geht es nicht um hohe Gipfel, sondern um tiefe Einsichten – in natürliche Zusammenhänge und in die Geschichte der Landschaften, die er bewandert.



Dreimal Ehrenamt im DAV

WARUM TUN DIE DAS?

Wegebau, Waldpflege, Klettern mit Behinderten – das klingt alles nach Arbeit. Doch auch wenn man kein Geld dafür bekommt, kann man Lebenssinn daraus ziehen. Das erfuhr Michael Pröttel bei seinen Gesprächen mit ganz unterschiedlichen Ehrenamtlichen.

Martin Off | Wegewart am Augsburger Höhenweg

Mitunter braucht es eine gewisse Schlitzohrigkeit für den Beginn einer wunderbaren Aufgabe. Der damalige Sektionsvorsitzende Benno Helf hatte Martin Off 2005 eigentlich nur gebeten, Kontakt zum Wirt der Augsburger Hütte zu halten. Doch schon beim ersten Ortstermin war klar: Dringend gesucht wurde jemand, der den langen und berühmten Augsburger Höhenweg in Schuss hält.

„Mir macht es einfach großen Spaß, ein so einsames Eck zu betreuen“, erzählt Martin mit strahlenden Augen. Offensichtlich hätte Benno Helf niemand Besseren finden können für die Pflege eines der anspruchsvollsten Teilstücke im gesamten DAV-Wegenetz. Der hochalpine Steig, mit acht bis zehn Stunden Gehzeit angegeben, führt häufig durch extrem erosionsanfälliges Gelände. „Nach der Schnee-

schmelze erkennt man mit etwas Glück noch den alten Weg und muss dann meist eine neue Trasse anlegen“, berichtet der bescheidene und sympathische Augsburg, und fügt grinsend hinzu: „Und das Jahr für Jahr. Da kommt man sich schon vor wie Sisyphos.“

Meist Ende Mai steigt Martin mit Ski das einsame Parseier Tal zum Roland-Ritter-Biwak (2604 m) auf, um die Schneelage

zu checken. Erst dann kann er abschätzen, wann er seine Helfer für ein erstes Arbeitswochenende (meist Ende Juni/Anfang Juli) zusammentrommeln muss. Allein wäre die Arbeit nicht machbar. „Wenn wir zu viert und schnell sind, schaffen wir es an einem Tag, die neuralgischen Punkte unterhalb der Eisenspitze zu räumen.“ Am nächsten Tag werden die Sicherungsstangen überprüft und ein Fixseil in die Schneerinne vor der Gelben Scharte gelegt. Es bleibt nicht das einzige: „Die Leute wundern sich im Herbst oft, wenn dort drei Seile übereinander verlaufen. Innerhalb von vier Wochen können vier Meter Schnee wegschmelzen.“ Und extreme Gewitter können den neu geschaffenen Weg gleich wieder wegspülen. Was dem frisch gebackenen Wegereferenten gleich im ersten Jahr geschah. Um so erstaunlicher ist es, dass Martin, der sein tatkräftiges Team erst aufbauen musste, die Hacke nicht in den Kreideschiefer warf. „Über die letzten elf Jahre hat sich ein toller Helfer-Pool entwickelt, der dieser Arbeit auch gewachsen ist.“ Martins größte Angst ist es schließlich, dass jemand sich bei der Arbeit verletzen könnte. Was aber noch nie vorkam.

Neben seiner Liebe zu den hier besonders wilden Lechtaler Alpen motivierte Martin seine Jugendzeit in der Sektion Augsburg fürs Ehrenamt. „Noch zu Gorbatchows Zeiten konnte ich zu einem tollen Kletterer-Austausch nach Sibirien mitfahren.“ Und als Erwachsener dachte er sich dann, man sollte der Sektion auch etwas zurückgeben. Das tut er jetzt etwa sechs-

mal für zwei bis drei Tage im Jahr, was seine Freundin ausdrücklich unterstützt. Nur für „längere Abenteuer-Urlaube“ ist die Wegebetreuung im Hochsommer etwas hinderlich. Außer man hat eben Leute, auf die man sich verlassen kann. Heuer reist Mar-

„Über die Jahre hat sich ein toller Helfer-Pool entwickelt, der der Arbeit gewachsen ist.“

tin nämlich nach Alaska und legt das große Arbeitswochenende in junge Hände. „Wer weiß, vielleicht werden der Sohn meines besten Spezis und mein Neffe ja die nächs-

te Höhenwegs-Generation“, schmunzelt Martin, als sein Neffe Sammy zum Interview dazustößt.

Für den – er war schon dreimal beim Arbeitseinsatz dabei – sind die (natürlich kostenlosen) Flüge mit dem Material-Helikopter ein zusätzlicher Anreiz, sich an der Lechtaler Geologie abzuarbeiten. Auch wenn oder gerade weil es dabei Abenteuer geben kann. Wie damals, als der Pilot wegen Wetterverschlechterung erst einmal drei aus dem Team auf einer spitzen Kalknadel unterhalb der Wolkenuntergrenze absetzte. Als das Wetter nicht besser wurde, glaubten sie schon, auf dem exponierten Platz biwakieren zu müssen. Kurz vor der Dämmerung konnte der Heli aber dann doch alle ins Tal fliegen. ▶

„Immer wieder versuchen, mit Schwierigkeiten freundlich umzugehen.“

Martin Off, * 1965,
Engagement bei der DAV-Sektion Augsburg



Lilo Hammann | Klettern mit Handicap

Derartige Outdoor-Abenteuer muss Lilo Hammann bei ihrer ehrenamtlichen Arbeit nicht befürchten: Sie spielt sich in Kletterhallen ab. Allerdings erleben die Teilnehmerinnen ihres wöchentlichen Treffs „Klettern mit Handicap“ sehr wohl individuelle Abenteuer. Wie zum Beispiel die blinde Sandra, die mit Lilos Hilfe Kletterrouten sogar im Vorstieg meistert.

2010 entdeckte Lilo, die seit etwa zwölf Jahren an Parkinson erkrankt ist, für sich selbst das Klettern als große Chance. „Der Sport ist gerade bei frisch Erkrankten sehr gut für die Koordination. Die Kletterwand zwingt mir die Rechts-Links-Koordination, die bei Parkinson oft nicht mehr richtig funktioniert, geradezu auf“, erklärt die sportliche Frau. Sie fragte bei der DAV-Sektion Oberland nach Kletterkursen mit Handicap, und der Vorsitzende Dr. Walter Treibel antwortete: „So etwas gibt es hier

nicht. Aber dann machen wir das jetzt.“ Gesagt, getan. Lilo absolvierte 2011 eine Ausbildung als Kletterbetreuerin und 2012 die spezielle Fortbildung „Klettern mit Menschen mit Behinderung.“ Wenig später war Lilos wöchentlicher Klettertreff gebo-

„Wenn die Gruppe zusammenhält und einen anfeuert, wächst man oft über sich hinaus.“

ren. Seitdem unterstützt sie in der Kletterhalle Thalkirchen jeden Montag derzeit sieben Kletterinnen mit Handicaps wie Blindheit, Multipler Sklerose, Muskelschwäche oder eben Parkinson.

„Einige von ihnen können sichern, einige sogar vorsteigen, andere nicht“, schil-

dert Lilo die körperlichen Voraussetzungen. Bei den meisten Zweiertteams sichert sie deshalb nach, aber sie lässt sich auch selbst von ihren Teilnehmerinnen sichern. „Das ist ein großer Vertrauensbeweis. Bei Behindertengruppen ist es oft so, dass sie nicht sichern, keinen Achterknoten lernen und einfach mit dem Karabiner eingehängt werden. Ich bin der Meinung, wenn jemand sichern kann, dann soll er das auch machen.“

Ein entscheidender Aspekt für die Motivation zu ihrer ehrenamtlichen Arbeit ist das gemeinsame Erfolgserlebnis. „Wenn man vor einer Route steht, von der man nicht weiß, ob man sie schafft, und die Gruppe zusammenhält und einen anfeuert, dann wächst man oft über sich hinaus.“ So wollte Christine, die an Muskelschwäche leidet, schon lange einmal selbst vorsteigen. Lilo richtete eine geeignete Tour in ihrer „Heim-Halle“ in Pfaffenhofen ein, wo sie (ebenfalls ehrenamtlich) das Café betreibt und Routen schraubt. Die gesamte Klettergruppe reiste aus München an, um Christine anzufeuern. Und so erfüllte sich tatsächlich der Wunschtraum.

Wichtig sind Lilo auch die vielen positiven Begegnungen mit nicht behinderten Kletterern. „Bei meiner Ausbildung zur Kletterbetreuerin wurde ich von den anderen mit vielen kleinen Dingen unterstützt. Das war eine super Erfahrung für mich.“

Heuer möchte Lilo zusammen mit ihrer Freundin Steffi einen zweiten Treff im Kletterzentrum Freimann starten, aber nicht mehr ehrenamtlich. Schließlich ist es keine Schande, „professionelle Nachfolge-Früchte“ ehrenamtlicher Arbeit zu ernten.

„Wer etwas wirklich will, findet Wege.
Wer etwas nicht wirklich will, findet Gründe.“

Willy Meurer (Aphoristiker)

Lilo Hammann, * 1959,
Engagement bei den DAV-Sektionen Oberland und Pfaffenhofen-Asch



Foto: Archiv Lilo Hammann

„Nicht aufgeben.
Immer nach vorne schauen!“

Frauke Blossey, * 1985,
Engagement bei der DAV Aktion Schutzwald



„In der Ruhe liegt die Kraft und
in der Ausdauer die Stärke.“

Michael Ströher, * 1982,
Engagement bei der DAV Aktion Schutzwald



Fotos: Frauke Blossey (2), Michael Prötzel

Frauke Blossey & Michael Ströher | DAV Aktion Schutzwald

Manchmal kann ein Ehrenamt sogar der Beginn einer Liebesbeziehung sein. Durch einen Internet-Post wurde Frauke Blossey auf die „Aktion Schutzwald“ des DAV aufmerksam – und gleichzeitig auf Michael Ströher, der im Sommer 2013 etwas Werbung für die jährlichen Aktionswochen machen wollte. „Bäume pflanzen in den Bergen? Das probiere ich mal aus“, dachte sich die sportliche Mathematikstudentin. Zum Glück für Michael. Denn der Funke zwischen den beiden sprang nicht nur hin-

„Man hat viel Zeit für sich und die vielen interessanten Leute, die man kennenlernt.“

sichtlich ehrenamtlicher Waldarbeit sofort über. Noch bevor Frauke und Michael im Herbst zu ihrer ersten Waldwoche in die Chiemgauer Alpen aufbrachen, waren sie ein Paar.

Dort ging es gleich zur Sache, will heißen an die Hacke. 3500 Jungbäume waren

an teils steilen Hängen zu pflanzen. Was die beiden aber keinesfalls abschreckte. „Das Leben auf den urigen Forsthütten ist einfach ganz anders. Man hat oft keinen Handyempfang und oft nur einen Brunnen zum Waschen. Dafür viel Zeit für sich und die vielen interessanten Leute, die man in der Woche kennenlernt“, erzählt Frauke, der der soziale Aspekt sehr wichtig ist: „Der Michi und ich freunden uns immer auch mit den Forstangestellten an, die uns so viel Interessantes rund um den Bergwald erzählen.“

Auch Michael ist die Interaktion mit den anderen ehrenamtlichen Teilnehmern sehr wichtig: „Wenn jemand mal einen Durchhänger hat, wird er von den anderen gleich wieder aufgebaut. Man hilft sich gegenseitig. Einmal hatte jemand nicht mal passende Wanderschuhe oder Regenbekleidung dabei. Von einem hat er dann Gamaschen bekommen. Ein anderer hat sein Werkzeug auf den Berg getragen, weil er nicht trittsicher war. Und so hat er die ganze Woche durchgezogen, ohne zu jammern.“

Wobei Michael auch die anstrengende Seite der Waldarbeit nicht verhehlt: „Wenn

du die Hacke reinhaust und immer nur auf Fels trifft, dann kommt man sich schon vor wie Sisyphos. Vor allem wenn man weiß, wie viele Setzlinge noch einzupflanzen sind.“ Zugangswege pflegen, Hochsitze bauen, Sturmflächen räumen oder die Jungwaldpflege sind weitere Aufgaben, die Frauke und Michael in ihren Schutzwaldwochen 2014 und 2015 kennenlernten. Dass sie auch 2016 wieder dabei sind, steht für sie außer Frage. „Die Aktion Schutzwald ist eine große Bereicherung für mein Leben“, sagt Michael mit strahlenden Augen, und Frauke ergänzt: „Ich freue mich schon jetzt wieder auf die spannenden Leute.“

So verschieden die Tätigkeiten von Martin, Lilo, Frauke und Michael auch sind: Sie alle ziehen großen persönlichen Gewinn aus ihrem jeweiligen Ehrenamt. Kein Wunder also, dass alle vier ohne Zeitbegrenzung weitermachen wollen! ■



Der Diplomgeograph **Michael Prötzel** interessiert sich als Deutschland-Vorsitzender von Mountain Wilderness für Naturschutz, aber auch für aktive Menschen im Alpenverein.

Fotos: Jonas Kassner, Christian Rauch, Karl Schrag



Im nächsten DAV Panorama ab 15. November 2016:

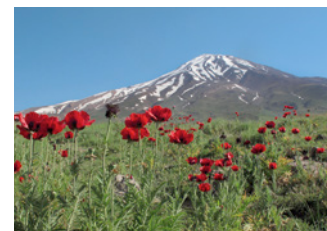
- Sicherheitsforschung:** Gewichtsunterschiede beim Sichern
- Reportage:** Leichte Skitouren in den Nockbergen
- Porträt:** Junge Kletterstars – zwischen Wand und Schule

THEMA: WINTER IM WANDEL

Warme, schneearme Winter setzen dem klassischen Wintersport zu. Technikgesteuertes „Weiter so“ ist eine Reaktion, „sanfte“ Winterangebote zielen auf alternative Optionen.

WANDERN UNTER GROSSEN WÄNDEN

Laliderer Wände, Schüsselkarspitze, Oberreintal: Da geht Alpinkletterern das Herz auf. Dabei sind die Gebiete auch ein tolles Wanderrevier – Ausblicke auf Meilensteine der Alpingeschichte inklusive.



Hohe Berge und antike Stätten: Bergsteigen im Iran

DAV Panorama

Magazin des Deutschen Alpenvereins
68. Jahrgang, Nr. 5, Oktober/November 2016
ISSN 1437-5923

Inhaber und Verleger

Deutscher Alpenverein e.V.
Von-Kahr-Str. 2-4, 80997 München
Tel.: 089/140 03-0
Fax: 089/140 03-98
dav-panorama@alpenverein.de
alpenverein.de/panorama

Redaktion

Georg Hohenester (verantwortlich, Adresse siehe oben) – gh (Unterwegs, Reportage, Knotenpunkt)
Andi Dick – ad (Alpenverein aktuell, Bergsport heute, Unterwegs, Porträt, Reportage, Sicherheitsforschung, Tipps & Technik, Knotenpunkt)
Christine Frühholz – cf (Reportage, Natur & Mensch, Fitness & Gesundheit, Kultur & Medien, Leserpost)
Jonas Kassner (Panorama online auf alpenverein.de)

Die Redaktion des DAV redigiert und produziert DAV Panorama. Inhalt, Layout und Themenauswahl von „Knotenpunkt“ obliegen dem JDAV-Redaktionsteam in Zusammenarbeit mit der Redaktion des DAV (s. Impressum „Knotenpunkt“).

Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser, nicht des Deutschen Alpenvereins wieder. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind geschützt. Verwertung ohne Einwilligung des Verlags ist strafbar. Die Redaktion behält sich die Kürzung und Bearbeitung von

Beiträgen und Leserbriefen vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Datenträger oder Unterlagen jeglicher Art wird keine Haftung übernommen. Rücksendung erfolgt nur gegen Beilage eines frankierten Rückkuverts.

Alle in DAV Panorama vorgestellten Touren sind nach bestem Wissen recherchiert, es wird jedoch keinerlei Haftung für die Richtigkeit der Angaben übernommen. Die Beiträge ersetzen nicht eine korrekte Tourenplanung mit Karte, Führer und aktuellen Informationsquellen.

Autoren dieser Ausgabe

Philipp Abels (pa), Alexandra Albert, Jochen Bettzieche (jb), Thorsten Brönnler, Gerhard Fitzthum, Stephanie Geiger (sgr), Florian Hellberg, Christoph Hummel, Axel Klemmer, Monika Neiheisser, Eberhard Neubronner (nbr), Nadine Ormo (noa), Michael Pröttel (mpr), Steffen Reich (sr), Malte Roeper, Rainer Scheppelmann, Silvia Schmid (ssch), Martin Schwiersch (msch), Christoph Thoma (ct)

Gestaltung und Produktion von DAV Panorama

Sensit Communication GmbH, 81543 München, sensit.de
Gestaltung und Layout des JDAV-Magazins „Knotenpunkt“ sind eine Eigenentwicklung der JDAV; es wird getrennt von DAV Panorama produziert (s. Impressum „Knotenpunkt“).

Verantwortlich für Anzeigen

Daniela Krebs
Director Brand Solutions
G+J e|MS, Direct Sales
Brieffach 11, 20444 Hamburg
Tel.: 040/37 03-55 17
Executive Director Brand Solutions und
Direct Sales: Heiko Hager
Key Account Manager:
Max Schulz, Silvia Viereg, Tel.: 040/37 03-64 48
Anzeigentarif Nr. 50 (ab 1.1.2016)

Gesamtherstellung

Stark Druck GmbH + Co. KG, Pforzheim
Verbreitete Auflage, IVW Quartal 2/16: 673.793
Erscheinungsweise: Sechsmal jährlich

Innteil gedruckt auf 100-Prozent-Recycling-Papier
Steinbeis Charisma Silk

Der Bezugspreis ist für A-Mitglieder, Kinder/Jugendliche mit Einzelmitgliedschaft, Junioren und bestimmte B-Mitglieder durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

AWA



Bitte geben Sie Änderungen der Anschrift oder Austritt möglichst umgehend Ihrer Sektion bekannt.

Panorama promotion

**FÜR ALLE
BERGSPORT-
BEGEISTERTEN**

Auf den folgenden Seiten
finden Sie attraktive Produkte,
Reiseangebote und
Kleinanzeigen unserer
Kunden

Foto: Stefan Schopf



GOLDENE MOMENTE

Prachtvoll erstrahlt im Herbst die unverfälschte Naturlandschaft Kärntens



DIE SPOT HEADLAMP

Kraftvolle 200 Lumen und schnelle Helligkeitseinstellung durch Fingertippen



ZURÜCK ZUR NATUR

Mit Almliesl endlich Urlaub in den Bergen – ob Hütte oder Chalet, jeder wird fündig

Mit Almliesl zurück zur Natur Endlich Urlaub in den Bergen

Die Entscheidung für Österreichs Berge fällt nicht schwer. Der Urlaub auf einer Almhütte liegt voll im Trend. Der Wunsch, die Natur hautnah zu erfahren, ist größer denn je. Mit einem exklusiven Programm für Hütten und Ferienhäuser wird Almliesl diesen naturverbundenen Anforderungen gerecht. Die Vielfalt reicht von der rustikal-charmanten Almhütte direkt an der Piste bis hin zum modern und stilvoll eingerichteten Chalet mit Sauna. Die Auswahl im Almliesl-Programm verleitet zum Schwärmen und spricht nicht nur



Bergfexe an. Auch Familien und Romantiker finden ihr ganz persönliches Urlaubszuhause. Die Kids auf ihrer Suche nach Abenteuern ebenso wie die Partner auf vier Pfoten haben bei Almliesl einen eigenen Themenbereich. Alle spezialisierten Unterkünfte sind für die individuelle Suche mit einem Icon markiert. Stressgeplagte und Erholungssuchende finden mit Almliesl die garantierte Einsamkeit, auf Wunsch ohne Strom und Handyempfang. Mit dem neuen Gutscheishop kann den Liebsten auch das Wertvollste zum Geschenk gemacht werden – nämlich die gemeinsame Zeit. Einfach gestaltet und über „Print@home“ erstellt, kann der Gutschein den Glücklichen zu allen Anlässen direkt überreicht werden.

Info: almliesl.com

Zeit für goldene Momente Die Schönheit des Südens

Die unverfälschte Naturlandschaft Kärntens erstrahlt im Herbst in einem besonders warmen Licht und lädt bei angenehm milden Temperaturen zu aktiven Unternehmungen ein. Ob auf den mächtigen Gipfeln der Hohen Tauern oder entlang der sanften Hügelkuppen der Nockberge, ob auf Genusswanderungen rund um Bad Kleinkirchheim oder kulinarischen Streifzügen quer über die Gailtaler Almen der Region Nassfeld-Presssegger See / Lesachtal / Weissensee – die Schönheit des Südens spürt man hier Schritt für Schritt. Auf Wunsch begleiten einen eigens ausgebildete Natur-Aktiv-Guides und erzählen Wissenswertes über den Landstrich und die dort lebenden Menschen. Lukullische Pausen kommen dabei nicht zu kurz, denn zahlreiche Hütten haben bis in den Oktober hinein ihre Türen für Liebhaber der goldenen Jahreszeit geöffnet und tischen regionale Spezialitäten aus den reich gefüllten Erntekammern auf. Dabei kann man gelassen genießen, die Seele baumeln lassen und sich erinnern, wie man als Kind jauchzend über frisch gemähte Almwiesen sauste. Aber warum nur erinnern? Lassen Sie den Geschmack der Kindheit doch einfach wieder aufleben. Für magische Momente, die bleiben.



Foto: Franz Gerdl, Kärnten Werbung

Info: berglust.at

SportScheck GletscherFestival Größter Skitest in den Alpen

Testen, testen, testen, und zwar mehr als 1000 Paar Ski, 400 Snowboards, 300 Skischuhe, 100 Snowboardschuhe, 300 Skibrillen, 200 Helme und 100 Protektoren: Vom 10. bis 13. November steigt am Stubaier Gletscher das 29. GletscherFestival von SportScheck. „Mit 30.000 Besuchern im Skigebiet seit mehr als 20 Jahren zählt es zu den größten Events im Stubaital“, erklärt Catherine Propst, Marketingleiterin vom Stubaier Gletscher. „Die neue 3S Eisgratbahn, mit 4,7 Kilometern die längste ihrer Art in den Alpen, wird in der Herbstsaison 2016 in Betrieb genommen.“ „Über 50 Marken und 3500



Wintersportartikel werden auf der Festival-Area am Eisgrat präsentiert“, erläutert Maike Kramer, Projektleiterin des Events bei SportScheck. „Damit ist das GletscherFestival der größte Materialtest in den Alpen.“ Neben geführten Skiabfahrten und Safety-Kursen gibt es Workshops zu Skitouren und Splitboards. Auf dem schneesicheren Stubaier Gletscher werden die Kleingruppen von Top-Guides der SportScheck Berg- und Skischule Vivalpin

geleitet. Skischulleiter ist Wolfgang Pohl, Präsident des Deutschen Skilehrerverbands. Wer beim GletscherFestival dabei sein möchte, kann sich ab dem 15. September online anmelden und erhält mit dem Stichwort „GT2016DAV“ 10 Euro Rabatt auf die Testgebühr (nur online einlösbar).

Infos und Anmeldung: sportscheck.com/event



Foto: Stephan Laue

Abenteuer, Orient, Wellness und Geschichte in einem Land

Willkommen in Jordanien

Vor Jahrtausenden erblühten hier bedeutende Kulturen. Die Nabatäer hinterließen in Petra monumentale Felsengräber. Trekking in Jordanien bedeutet Wandern durch Natur und Kultur. Durch wildes, von kleinen Oasen durchzogenes Bergland. Unter hängenden Gärten, durch eine Schlucht zum Toten Meer hinunter. Auf stillen Spuren in die weiten

Wüstenlandschaften des Wadi Rum. Lernen Sie die Gastfreundschaft Arabiens kennen. Die Beduinen-Mannschaft und der Koch versorgen Sie nach den Wandertagen mit schmackhaften arabischen Speisen. Begegnungen spiegeln die Seele des Orients. Dazu tragen die hervorragenden Reiseleiter Mohammed und Eid von Hauser Exkursionen bei.

Die ideale Kennenlernreise „Glanzlichter Jordaniens“ mit vielen Höhepunkten und zahlreichen Wanderungen finden Sie bei Hauser Exkursionen: 9 Tage ab € 1890,- inkl. Flug, deutschsprachige Reiseleitung, Wanderrundreise, Eintrittsgebühren, Visumgebühr und Rail & Fly-Fahrkarte. Eine ausgiebige Trekkingreise („Jordanien – Felsenstadt und Wüstenland“) erleben Sie ebenfalls bei Hauser Exkursionen in 15 Tagen ab € 2740,-. Im Preis enthalten sind Flug, deutschsprachige Reiseleitung, Trekkingrundreise, Eintrittsgebühren, Visumgebühr und Rail & Fly-Fahrkarte.

Info: hauser-exkursionen.de, visitjordan.com

Beste Bedingungen für Mountainbiker

Goldener Herbst in Südtirol

Der Sommer hat sich seinem Ende zugeneigt, und der Herbst macht sich langsam aber sicher bemerkbar. Für alle, die noch nicht bereit sind, die Mountainbike-Saison zu beenden, ist jetzt Südtirol ein absoluter Geheimtipp. Mit 315 Sonnentagen im Jahr bietet die Region Vinschgau – Kalterer See – Tramin bis in den November hinein einwandfreie Mountainbike-Bedingungen. Die Tage sind noch sonnig und angenehm mild. Zudem präsentiert die Natur zu dieser Jahreszeit besonders schöne Schauspiele aus Licht und Farben. Mountainbiker finden vor dieser beeindruckenden Landschaftskulisse ein sehr vielseitiges Angebot an tollen Bike-Touren jeder Schwierigkeitsstufe. Außerdem locken die kulinarischen Köstlichkeiten Südtirols. Die Hotels Paradies (Vinschgau), Traminer Hof (Kalterer See) und DolceVita Style & Spa Resort Lindenhof (bei Meran) bieten auch im Herbst tolle Bike-Pauschalen für einen traumhaften Urlaub. So lässt man die Bike-Saison gebührend ausklingen und tankt Kraft für die kalte Jahreszeit.

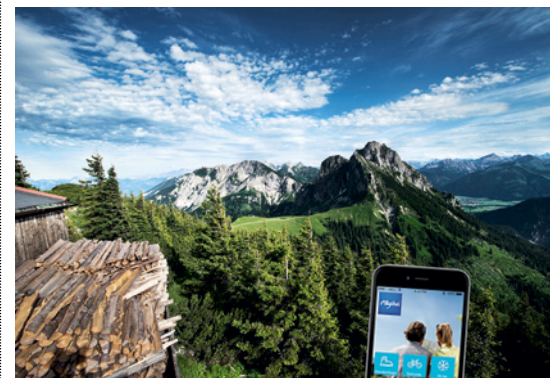
Info: bike-holidays.com, traminerhof.it, hotelparadies.com, lindenhof.it



Mit dem Smartphone in die Berge gucken

Die Allgäu-App für Wanderer und Radler

Da ist der steile Gipfel endlich bestiegen und ringsherum liegt einem das grandiose Allgäuer Alpenpanorama zu Füßen. Doch wie die tollen Bergspitzen ringsherum heißen? Wer die Allgäu-App hat, findet es gleich heraus: Die Kamera des Smartphones auf die Berge richten, und schon erkennt der „Gipfel-finder“ über die Georeferenz, welche es sind. Wie ein Reisebegleiter führt die Anwendung außerdem auf den schönsten Rad- und Wanderwegen durch die Region. Die Karten der Wandertrilogie Allgäu und der Radrunde Allgäu finden sich schnell auf der Allgäu-App, und Touren lassen sich ganz individuell planen. Nur Startpunkt und Ziel eingeben, egal ob auf dem 876 Kilometer langen Weitwanderwegenetz oder dem 450 Kilometer langen Radfernweg. Die App funktioniert auch offline. Einfach Karten und Touren vorher herunterladen, dann ist keine Mobilfunkverbin-



dung mehr nötig, außer für die aktuellen Infos wie Sperrungen und Umleitungen. Die Allgäu-App ist in den App-Stores für Android- und iOS-Geräte erhältlich.

Info: allgaeu.de, allgaeu.de/app

Trekkingschuh

LOWA LAVENA II GTX® WS

Absolut ladylike ist dieses leichte Backpacking-Modell. Bestens geeignet für Trekking, klassische Alpentouren und Klettersteige. Weiches Nubukleder, besonders geschmeidiges Bordürenleder im Bereich des „Flex Fit“-Systems für eine leichte Beugung des Sprunggelenks ebenso wie das Goretex®-Futter bieten höchsten Komfort. Lässt sich perfekt anpassen durch Lace-Loop-Technik, flexiblen Tiefzughaken sowie Zwei-Zonen-Schnürung mit Rollösen. Die Vibram®-Laufsohle „Aptrail“ erhöht die Auflagefläche. Exzellente Griffbarkeit durch selbstreinigendes Profil und eine ausgeprägte Absatzfront für beste Traktion bergab. Geeignet für Steigeisen mit Riemenbindung.

Preisempfehlung € 249,95, lowa.de



Icy Trail Men/Women

WIND- UND KÄLTESCHUTZ FÜR SPORTLICHE AMBITIONEN

Diese multifunktionale Zip-on-Jacke eignet sich perfekt für alle Fast-Forward-Aktivitäten und lässt sich nach dem 3-in-1-Konzept mit anderen Jack-Wolfskin-Jacken kombinieren. Sie ist mit der neuen Microguard Maxloft-QMC-Technologie ausgestattet, die für ein besonderes Wärme-Gewichtsverhältnis und Atmungsaktivität sorgt. Das Stormlock-Double-Rip-Außenmaterial ist winddicht, innen sorgt das Nanuk-Dynamic-Fleece für exzellente Bewegungsfreiheit. Die Außenjacke mit neuer Steppkonstruktion besitzt eine ausrollbare Kapuze im Kragen und Hüfttaschen. Die Innenjacke bietet Daumenschlaufen, reflektierende Paspeln sowie ein reflektierendes Logo.

Preisempfehlung: € 189,95, jack-wolfskin.de



Franziskaner Natur Russ und Franziskaner Alkoholfrei

AUSZEIT MIT ERFRISCHUNGSGARANTIE

Was gibt es Schöneres, als nach einer Wandertour auf der Terrasse einer urigen Berghütte vor einzigartigem Bergpanorama zu entspannen? Den Blick schweifen lassen und in der Hand ein eiskaltes Franziskaner Weissbier. Besonders erfrischend schmeckt das neue Franziskaner Natur Russ. Die Kombination aus vollmundigem Weissbier und spritziger Zitronenlimonade aus natürlichem Saft sorgt für ein harmonisches Geschmackserlebnis ohne künstliche Aromen oder Zusatzstoffe (nur 2,5 % Alkoholgehalt). Wer ganz auf Alkohol verzichten möchte, genießt ein leckeres Franziskaner Alkoholfrei Zitrone.

Preisempfehlung: € 0,89 (0,5 l Natur Russ), € 4,29 (6er-Pack 0,33 l Alkoholfrei), franziskaner-weissbier.de

Beste Haltungsnoten

DEUTER EXOSPHERE KUNSTFASER-SCHLAFSACK

Durch die neue Schnittführung sind die Kunstfaserschafsäcke noch besser angepasst. Die technische Konstruktion mit elastischen Kammernähten ergibt einen Dehnungsspielraum von 25 Prozent in der Breite. So liegt der Schafsack eng am Körper an, ohne einengend zu wirken. Daher wärmt der Exosphere sich besonders rasch auf. Kopf- und Fußbereich wurden ergonomisch exakt abgestimmt. Der 2-Wege-Reißverschluss gleitet garantiert klemmfrei. Erhältlich sind



die Kunstfaserschafsäcke in drei Varianten: Exosphere +2°, Exosphere -4° und Exosphere -8°, und das auch in der speziellen SL-Damenkonstruktion oder als Large Version.

Preisempfehlung: ab € 170,-, deuter.com

CD Handcreme

WASSERLILIE & HYALURON

Wieder einmal wechseln Bäume wie Körper ihr Kleid, während die Hände nach wie vor Wind und Wetter ausgesetzt sind. Höchste Zeit für eine Extraportion Zuwendung: Die vegan-zertifizierte CD-Handcreme mit natürlichem Wasserliliextrakt und pflanzlichem Hyaluron versorgt die in Herbst und Winter oft strapazierten Hände mit der notwendigen Feuchtigkeit, pflegt sie wieder zart und geschmeidig. Auch trockene und empfindliche Haut wird geglättet und vor weiterer Austrocknung geschützt. Die Hautverträglichkeit ist dermatologisch bestätigt. Trotz der intensiven 24-Stunden-Pflege zieht die Creme schnell ein und hinterlässt keinen Fettfilm.

Preisempfehlung: € 1,89 (75 ml), cd-koerperpflege.de





News & Infos



Bergwetter



Hütten &
Kletteranlagen



Panorama
online



Kartengestützte
Tourenplanung



Aktuelle
Bedingungen



Hütten



Bergwetter

Die Welt der Berge online



Foto: Hans Herbig



Die Spot Headlamp

VIELSEITIGE UND FUNKTIONALE BELEUCHTUNG FÜR UNTERWEGS

Kraftvolle 200 Lumen und ein wasserdichtes Gehäuse, das ist die Black Diamond Spot. Mit der PowerTap-Technologie ist eine schnelle Helligkeitseinstellung durch Fingertippen an das berührungssensitive Gehäuse möglich. Beim ersten Tippen wird die Beleuchtung im Nahbereich aktiv. Mühelos wechselt die Lampe von Campbeleuchtung zum Licht für Aktivitäten, die weniger Helligkeit benötigen. Ein praktischer Sperrmodus verhindert, dass die Spot versehentlich im Rucksack oder in der Tasche eingeschaltet und entladen wird. Technische Daten: 200 Lumen, 90 Gramm Gewicht mit Batterien, 80 Meter maximale Leuchtweite und bis zu 200 Stunden Brenndauer.

Preisempfehlung: € 45,-,
blackdiamondequipment.com



Der Micro Vario Carbon Antishock

KLEINSTES PACKMASS UND ULTRALEICHT

Mit diesem faltbaren Begleiter aus Carbon geht es mühelos über Stock und Stein. Dank Push-Button-Release-Mechanismus ist er blitzschnell auf- und abgebaut und passt mit kleinem Packmaß sogar ins Handgepäck. Unterschiedliche Längen- und Höhenanforderungen meistert dieser Stock dank Speed Lock 2 mit links. Das Dynamic Suspension System federt Schläge um bis zu vierzig Prozent ab und entlastet so Muskulatur, Gelenke und Bänder. Mit Leki Skin Strap, einer ultraleichten, sehr atmungsaktiven Schlaufe. Höchster Komfort bei minimalem Gewicht. Das Abenteuer ruft – worauf also warten?

Preisempfehlung: € 169,95 (Paar), leki.com

Erste-Hilfe-Set für den Notfall

FIRST AID COMPLETE VON TATONKA

Ob beim Wandern, Biken oder Klettern – Outdoor-Sportler sollten für den Notfall stets ein Erste-Hilfe-Set im Gepäck haben. Tatonka empfiehlt für Mehrtagestouren bis zu sieben Tagen und bis zu vier Personen das First Aid Complete. Mit Alkoholtupfern, sterilen Verbandpäckchen und Pflastern sind kleine Wunden umgehend versorgt und Infektionen vorgebeugt. Bei schwerwiegenden Verletzungen informiert eine beiliegende Checkliste, was zu tun ist, bis die Bergrettung eintrifft.

Preisempfehlung: € 60,- (First Aid Complete), tatonka.com



Würze zum Mitnehmen

GEWÜRZSALZ IN DER MINI-MÜHLE

Ganz viel Geschmack geht auch in klein: Der Gewürzspezialist Herbaria hat eine Reihe fein komponierter Gewürzsätze in Mini-Mühlchen für den Outdoor-Einsatz herausgebracht. Bestes Luisenhaller-Pfannensalz und eine raffinierte Mischung feiner Kräuter und Gewürze in fünf verschiedenen Geschmacksrichtungen bringen frisch gemahlen die richtige Würze in Campingtopf und Gipfelbrotzeit. Wie immer bei Herbaria natürlich in erstklassiger und laborgeprüfter Bioqualität.

Als Geschenk (oder zum Selbst-Behalten gibt es jetzt auch eine Edition mit drei Sorten in der umweltfreundlichen Brotzeitbox aus Weißblech. Abgefüllt werden die Salze in den Chiemgau-Lebenshilfe-Werkstätten, einer Einrichtung, die Menschen mit geistiger oder mehrfacher Behinderung Arbeitsplätze bietet.

Preisempfehlung: € 3,75 (einzeln), € 14,99 (Brotzeitbox), herbaria.de

Mountain Equipment Arete Jacket



EIN KLASSIKER WURDE NEU AUFGELEGT

Wenn jedes Gramm zählt, muss diese Jacke mit auf Tour. Die anliegende Kapuze hält den Kopf warm, und die wasserabweisende Daune bewährt sich auch, wenn das Wetter umschlägt. Zudem wurde die Konstruktion weiterentwickelt, um die Wärmeleistung der 90/10er Daune mit 700 cuin noch optimaler zu nutzen. Die

Daune stammt aus artgerechter Tierhaltung und ist Down Codex® zertifiziert. Gewicht: ab 258 Gramm, erhältlich für Damen & Herren, mit und ohne Kapuze sowie als Weste.

Preisempfehlung: € 149,90 (Weste), ab € 199,90 (Jacke), mountain-equipment.de

PLZ 20000-29999



Oldenburg:
Gaststraße 6
26122 Oldenburg
Tel.: 0441 - 99 87 666

Wilhelmshaven:
Parkstraße 2
26382 Wilhelmshaven
Tel.: 04421 - 99 42 87

Bremen:
Domshof 14-15
28195 Bremen
Tel.: 0421 - 33 65 523

Outdoor
Trekking
Bergsport
Freizeit

PLZ 60000-69999



37x IN DEUTSCHLAND

und im großen Online-Shop unter
www.McTREK.de

Info-Telefon: 0 61 81 - 95 26 30
(Mo.-Fr. 8:00 - 18:30 Uhr / Sa. 9:00 - 13:00 Uhr)
McTREK Outdoor Sports ist eine Marke der YEAH! AG, Kellenstraße 206 in D-63486 Bruchköbel.

PLZ 90000-99999



... direkt am Arnulfplatz

Neuhausstrasse 4 | 93047 Regensburg | 0941 - 646636 - 0

... unser Onlineshop für hochwertige Lauf- und Bergsportartikel! ...
WWW.LAUFBERG.DE

PLZ 40000-49999



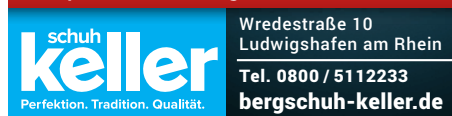
Münster
Rosenstraße 10-13
48143 Münster
Tel.: 0251 - 48 82 08 34

Duisburg
Kasinostraße 13-15
47051 Duisburg
Tel.: 0203 - 28 52 80

Outdoor
Trekking
Bergsport
Freizeit

48143 Münster: terracamp Reiseausrüstungen
Aegidiimarkt 7, Tel. 02 51/4 57 77, 800qm Zeltausstellung.
An der Hansalinie 17. www.terracamp.de

Ihr Spezialist für Berg- und Wanderschuhe



Wredestraße 10
Ludwigshafen am Rhein
Tel. 0800 / 5112233
bergschuh-keller.de

Händlerverzeichnis-Anzeigen einfach selber buchen!
Mehr Infos unter www.kleinanzeigen.guj.de



Erfurt:
Schlösserstraße 28
99084 Erfurt
Tel.: 0361 - 601 77 80

Outdoor
Trekking
Bergsport
Freizeit

93086 Wörth/Do.: Der Ausrüster, Ludwigstr. 7,
Tel.: 09482-3738; www.der-ausruester.de

PLZ 50000-59999



Hamm:
Ritterstraße 2
59065 Hamm
Tel.: 02381 - 927 259

Outdoor
Trekking
Bergsport
Freizeit

PLZ 80000-89999

80337 München: OUTDOOR-SCHUHE - Fachgeschäft für
Tropen-, Berg- und Trekkingschuhe, Kapuzinerplatz 1,
Tel. 089/74 66 57 55

85049 Ingolstadt: SPORT IN Spezialgeschäft für Bergsport,
Trekking, Skitouren, Klettern. Friedrichshofenerstr. 1d.
Tel. 0841/9936720, www-sport-in.net

INTERNET

Active Peru Travel www.activeperu.com

Möchten Sie im Händlerverzeichnis inserieren?
Rufen Sie Rainer Janneck unter 040-3703 3338 an.

Der Verein Alpines Rettungswesen
sucht
Outdoor Erste-Hilfe-Ausbilder
(m/w)
www.arwev.de

Antihydral®
Gegen starke
Schweißabsonderung
zur Anwendung auf der Haut

INDIVIDUELLE NEPAL-REISEN
vom Experten



Info: +49. 8362. 9308672 | www.berghorizonte.com

HOHENFRIED **BECK**
MANAGEMENT
CENTER
HEIMAT

**Controller Sozial-
wirtschaft (m/w)**
mit Sitz in den Alpen.

HOHENFRIED ist Heimat für 200 Kinder,
Jugendliche und Erwachsene mit indivi-
duellen Biografien einer geistigen Behin-
derung, in vielfältigen Wohn-, Lern- und
Arbeitsformen im Berchtesgadener Land.

Ansprechpartner: Stephan Warsberg
Mobil: +49 172 8639310
Mail: sw@beck-management-center.de
www.beck-management-center.de/jobs

INTERCHALET
SKIURLAUB IM FERIENHAUS



**Eure Skihütte
in den Bergen**
findet Ihr auf
interchalet.de/ski

Ideal für Familien:
Auch als Eselwan-
derung buchbar!

Wandern in Portugal



Rota Vicentina – Fernwandern auf dem Fischerweg
Auf den 5 schönsten Etappen des Fischerwegs erwarten Sie spektakuläre
Klippen- und Dünenlandschaften, traumhafte Strände und unberührte
Küstenabschnitte. 8 Tage – davon 5 Wandertage mit Gepäcktransfer
sowie Transfer zu/von den Touren Ü/F im DZ ab 2 Personen ab € 610,- p.P.

picotours ☎ 0761 - 45 892 890
www.picotours.de



PATAGONIEN

Persönliche Reiseplanung vom Spezialisten

SANTANA Travel
AUSSEERGEWÖHNLICH VIELFÄLTIG

- Individuell
- Selbstfahrer
- Gruppen

82362 Weilheim · Tel. 0881-41452 · www.SantanaTravel.de

Wo es am schönsten ist: Dolomiten - Südtirol,
I-39050 Eggen/Deutschnofen, **Hotel Latemar** ★★ Pichler Arnold & Co.KG, Dorf 39

HP mit Frühst.-buffet, 4-Gänge-Abendessen, DZ, **pro Pers. u. Tag € 49,00** (6.8.-3.9. € 54,00). **7-Tage-Paket** mit gef. Wanderungen, Sauna, 1 x Whirlpool, Grillabend, HP **ab € 309,00** bis max **€ 366,00**, Kinder im Elternzim. stark ermäßigt/umsonst. Gemütlicher Familienbetrieb, neu, große Zimmer, jeder Komf., Sauna, Wellness. Mehr Info: **www.hotel-latemar.it**, Tel. 0039/0471-615 740, Fax -618 054

alpenchalets.com

Schweiz + franz. Alpen
Skihütten und Chalets online buchen beim Spezialisten, für 4-24 Personen.
Tel. +49 721-4672475
info@alpenchalets.com · www.alpenchalets.com

PIEMONTE PUR

Wandern & Antipasti
+49 (0)81 92 933 73 24
www.piemonte-pur.com

Spanien **Abanico**
Wandern und Trekking
Sierra Nevada - Pyrenäen - Küstenwandern
Tel. 0711-833340 · www.abanico-reisen.de

Oberstdorf-Meran Bozen-Trient Trient-Verona
ZU FUSS ÜBER DIE ALPEN
Bergschule Oberallgäu
www.alpinschule.de ☎ 08321/4953

mit profis **am berg**



Ski-, Freeride und Schneeschuhtouren, Alpenüberquerungen, Klettersteig-, Trekking- & Hochtouren für jeder Leistungsklasse.

BERGSCHULE
KLEINWALSERTAL www.bergschule.at

Skiurlaub auf der Hütte!

500 Skihütten + Chalets für 4-60 Pers. in den besten Skigebieten der Alpen

Katalog: 02 51/899 05 30

Online buchen oder Katalog ordern:
www.Frosch-Ferienhaus.de

Jetzt Katalog anfordern



TRAILS
Natur- und Erlebnisreisen
www.trails-reisen.de, Tel. 0831-15359



Herbstlaub-Wanderwochen im Land- und Appartementhaus Empl
7 ÜN im Panorama-DZ inkl. Verwöhn-HP und gef. Wanderungen ab € 399,-/P. Appartements für 2 Pers. ab € 54,- p.T. Appartements für 4 Pers. ab € 75,- p.T. Buchacker 4; 5621 St. Veit im Pongau Salzburger Land; Tel.: 0043 / 64 15 61 24
www.landhaus-empl.at

Tauferberg

Berglust im Tiroler Ötztal

Wandererlebnis ab € 53,- p.P. inkl. Halbpension
A-6441 Niederthal 12a 0043/5255/5509
WWW.TAUFERBERG.COM

Räer
AUSRÜSTUNGEN

MOLESKINHOSE BW
Zum Top-Preis: 25,88€ + 4,95€ Versand
www.raer.de

ALPENGASTHOF - PENSION
PRAXMAR
Waldhaus SCHWARZERHOF

Alpengasthof Praxmar
www.praxmar.at

Auf 1.700 m, im Sellraintal in Tirol, macht auch Ihr Auto Urlaub! Zimmer ab € 36,- / App. ab € 50,- ÜN p. P. inkl. Frühstück

Berghütten
in Österreich für Selbstvers. zu verm. Tel. 08233/8498686
www.berghuetten.com

Skilanglaufreisen nach Skandinavien
www.die-vagabunden.de
☎ 0 43 52 - 95 68 695

Schmalfilm und Video auf DVD
www.filme-sichern.de
Tel.: 08458/381473

KORODIN
Herz-Kreislauf-Tropfen

Wandern mit den Profis!
150 Touren in den Alpen
alpinschule-oberstdorf.de

Reisch Reisen
Geführte Individualreisen mit verlässlichen Partnern vor Ort:
Iran, Marokko, Uganda, Kenia, Tansania, Indien, Armenien, Georgien u.v.m.
Tel. 089 8505560, www.reisch-reisen.com

GEMEINSAM UNTERWEGS ALPIN
AMICAL
ALPIN TREKKING EXPEDITION
KATALOG ANFORDERN:
Walsersstr. 5 · 87561 Oberstdorf
Tel.: 08322.9874788
www.amical.de · info@amical.de

give your dreams a chance
nepalwelt-trekking.com
adventure trekking culture

RIESENGEBIRGE - DURCHQUERUNG
www.wandern.im.riesengebirge.de



Sie möchten im Bereich Outdoorworld inserieren?

Rufen Sie Hans-Joachim Weber, G+J, +49 40-3703-6445 oder tina mahlow media unter 0 45 04-606 78 08 an.

KLEINANZEIGEN

VERMIETUNGEN

TOSKANA www.toscana-mare.de
Tel. 08662/9913

Cilento/Italien, FeWo direkt am Meer in schöner und ruhiger Lage, Baden vor dem Haus, Bootsausflüge, Wandern im Naturpark, Tel +498962835928, www.lapunta.de

Ankommen/Wohlfühlen
www.felswelten.de

Finca-Ferienhaus auf Teneriffa
www.finca-vista-del-teide.com

Tirol, uriges Selbstversorgerhaus im Kaunertal (max. 25 P.), ideal zum Skifahren, Wandern www.sunna-huette.de

Kleinwalsertal: Herrlich gelegenes Berghaus wochenweise zu vermieten. 16 Schlafplätze. Anfragen an DAV Memmingen, Tel. 08331/5258 Di + Do, 17-19 Uhr

2 1/2 Zi. Loft im Waliser Stil bei Zermatt im Wanderparadies, ruhig, bis 6 Personen, 90 Fr./Tag. Infos unter: +41 79 624 03 21

Serfaus: 2x3ZiFewo, 70qm, Balkon, langfristig zu vermieten. info@adlerhorst.at

Caldonazosee direkt am See FH für max. 9 Pers. zu vermieten 0171/5237805

Herrliche, ruhige Fewo: Super Panorama auf Zugspitze, Top Lage nahe GAP, Sauna Hallenbad. www.fewo-edelweiss.com

Mallorca/Andratx zu vermieten am Fuße des Tramuntana-Gebirges typ. mallorquinisches Ferienhaus für 2 Pers., 2 Bäder, Patio, 2 Dachterrassen, Schlafzimmer, Wohnzimmer, Küche, SAT-TV, Tel: 0171.2860835

Basteiblick Sächsische Schweiz: 2 FeWos/ 2 + 5 Betten Tel. 035021 61300

www.ferienwohnung-gargellen.de über Weihnachten und Silvester noch frei, wochenweise buchbar

Andalusien: FeHs mit Komfort, Meer + Bergblick, priv. Pool, ideal zum Wandern, Meer, Erholung: www.villa-andalusien.de

IMMOBILIEN

Kärnten/Gerlitzen im Ski+Wander-Paradies, Holzhaus (ca. 85qm) + 5.700 Grund, Traumblick aus 1500m, 187.500 € T. 0171-2766929

Wörthersee: Ferienhaus 267.500€ Sauna, Dampfbad, Weinkeller, Kachelofen T. 0171-2766929 harald_recher@hotmail.com

Sehr gepflegtes, gut etabliertes Gruppenhaus/Selbstversorgerhaus im Grenzgebiet Allgäu/Tirol aus Altersgründen abzugeben. 18 Schlafzimmer, großer Frühstücks- und Aufenthaltsraum, gemütliche Bauernstube mit Kachelofen, vollausgestattete Gastküche, herrliche Lage, mautfreie Anreise, Parkplatz direkt am Haus, im Winter Skiabfahrt bis zum Haus. gruppenhaus@gmx.net oder mobil 0171/1156841

Suche Berghütte/Alm zur Pacht (Kauf) Strom/Wasser/mit Ski erreichbar. Zufahrt mit Auto egal; info@lillge.eu

Ferienappartement Baiersbrunn/ „Nationalpark Nordschwarzwald“ 32qm, Kochnische, Bad, Flur, Wohn-/Schlafzimmer, Loggia und Hallenschwimmbad im UG preisgünstig zu verkaufen. VHB 19.900€/T. 07131 252530

Haus in Oberfranken in zentraler Lage: Bj 1993, 136qm Wfl, 3.000qm Grund für 280.000€ zu verkaufen. Mehr Infos unter: roadrunner67@freenet.de

VERSCHIEDENES

VATER & SOHN Seminare
www.skaskan.jimdo.com

Hausarztpraxis im Kletterparadies sucht Nachfolgeregelung. Gut eingeführt, Lkrs. Eichstätt. Geregelter Bereitschaftsdienst. Komplettübernahme oder Kooperation (2 Arztsitze). 1 Jahr WBE. E-Mail: landpraxis.altmuehltal@gmx.de

Weiterbildung „Tourenleitung und Landschaftserleben“ Start: Feb. 2017 • Die Weiterbildung qualifiziert an 5 Wochenenden dazu, Wander-, Rad- und Kanutouren zu leiten. Kursorte in Mitteldeutschl. LiW e.V., Tel: 02246/302999-10, www.liw-ev.de

Gipfelshirts von Deinem Lieblingsberg: !!..... www.BergMännle.de!!
Dei' Berg-Dei' G'wand ...und Vieles mehr!

REISEPARTNER/IN

Neuseeland: Natur-, Kultur-, Erlebnisreise durch eines der schönsten Länder auf dieser Erde. Mit Neuseelandprofi Harald Dindorf in kleiner familiärer Gruppe, durch faszinierende Landschaften reisen. Tel. 07551/301166 www.harrytours.de

Polarlichterreise www.thewhiteblue.de

Appalachian trail 2018 - Lust/Mut für 3,5Tkm? W, dann 58, su. unkompl. Begl. 03-08 2018. salzmann-astrid@web.de

Ojos del Salado/Chile 2 Wo, März 17; suReiseP M/W mit Spanischk. 0172-2908901

Madeira Wanderreise, 01.11.2016, 8 Tg priv., kl. Grp., indi. Betreu., Tel. 08586-2905

Äthiopien 28.12.16, 16 Tg, priv. organ. Trekking Ras Dashen 4550 m u. viel Kultur Kl. Grp., ind. Betr., Tel. 08586-2905

Traumtour Kilimanjaro, 19.01.2017, 17 Tg einsamste Route m. Meru u. 3 Safaris priv. organ., Tel. 08586-2905

Kapverden Abenteuer-Wanderungen 20.03.2017 3 Vulkaninseln m. Pico Fogo 17 Tg., kl. Grp., indi. Betreu., Tel. 08586-2905

Einsames Trekking in **Nepal** m. **Mera Peak 6476 m** Kl. Grp., indi. Betreuung, priv. organ. 08.04.2017, 22 Tg. Tel. 08586-2905

Mustagh Ata 7546 m, Exped. 01.08.2017, 30 Tg Einstieg ins Höhenbergsteigen m. Ski o. Sschuh priv. organ. Kl.Gr. Tel. 08586-2905

West-Kanada, wandern in den NP, 19.08.2017, 3 Wo v. Calgary b. Vancouver, priv. organ. Kl.Gr. Tel. 08586-2905

BEKANNTSCHAFTEN

RmN: vielseitige Sie (53) sucht (F/M) f. MTB + Wandern ena.63@web.de

Suche wildes Katz1 Mitte 30 für Bergtouren im Allgäu 0151/21749777

Potsdamer Hütte Ostern 2016: Du mit 2 Freundinnen und weisser Brille - Ich mit 2 Freunden und blond...Würde auch mal gern ne Skitour mit Dir machen. ph-ostern2016@web.de

Rm7: Suche sportliche, nette Leute 50+ fürs Klettern, Rennradeln, Bergsteigen und Campen. Gerne auch in südlichen Gefilden. luna9999@gmx.de

RO/TS: Suche nette Leute für gemütliche Bergtouren, Radeln u. Skifahren (w, 35). bergsee@posteo.de

Sellrainer Runde - Rudi+John. Vielen Dank Euch Beiden für alles. Bleibt auf Eurem guten Weg! Herzlichst: M+A+E

M: F/54 sucht Gefährten/in zum Genußwandern: birgitanna.k@t-online.de

SIE SUCHT IHN

7/8/9 Hübsches, unkompl.,atives Mädl 1,64,64,60kg sucht stud. Partner f. Alltag, Url., Herz und Seele: hilde.drexler@web.de

Rm89 Wo bist Du? Ich 39/1,64/NR suche Dich! Bin selbstbewusst, humorvoll, kulturell interessiert und gerne draußen unterwegs! Du auch? Dann schreib mir BmB!campina123@gmx.de

M/FR/KN: Abenteurerin (36/158/53, Akad., NR, Veg.) sucht Dich für gem. Berg(er)leben (HT, SHT, K, Exped., Chillen, Lachen). Familie nicht ausgeschl. ;) BmB an bergeimkopf@gmail.com

Rm83: Attraktive, sensible Akademikerin, 60/163/53, sucht für sportliche und kulturelle Aktivitäten Partner. Wenn's passt, mehr... SMS: 0170 4052193

Hamburgerin (53/168/schlank, sportl, attr.) sucht ebensolchen naturverb. Mann (+-4J) in HH od. Südd. für Bergtouren u. gemeins. Zukunft. BmB, nord_sued@gmx.de

Rm 7/8: Sympathische Brünette (52/167/59) mit MTB, RR, Ski, Wanderschuhen und einem Herz am rechten Fleck sucht den besonderen Gefährten für Berge, Reisen, Abenteuer und gemütlichen Abenden daheim. Bin ortsungebunden, sozialberufen und selbstständig. cc157@gmx.net

Rm93: Junge, Reise- + Sportbeg., 59J, schlank, interessante bayr. Sie sucht aktiven, intelligenten, humorvollen schl. Ihn -65J. für neuen Lebensweg. Tel.: 0151 19601185

Rm Allgäu/Bodensee: Naturheilsliebende, unkomplizierte Sie, 164/NR, sportlich, schlank, blond sucht passendes Gegenstück mit Herz u. Humor bis 57J. um gemeinsame Rad- und Wandertouren zu genießen. BmB an larissa_sun@web.de

RM 8: Willst du mich begleiten? Ich (65/164, schlank, fit Akad) liebe Reisen, Berge, Skitouren, Sonnenuntergänge, auch Theater, Kleinkunst, lasse gerne die Seele baumeln. Zu zweit wäre das viel schöner! Ich freue mich auf deine Nachricht! 16mareemonti@gmail.com

Kecke Bergziege 32 sucht Böckchen 32-45 zum Wandern, Höhlentour uvm igell1984@gmail.com

N,Fü,Nbg,L (43J/170/58) sucht sportl., familienfreundl. Partner für ST/KST/SW.. für Kreativität, Kultur und Genuss waterandstone@t-online.de

RM 88/BC/UL: Große, ehrl., sportl., musikal., naturverb. u. zuverl. Sie (38/186/78) möchte nicht länger alleine sein und sucht gr. Mann (36-46J.) für gem. Zukunft, Reisen und sportl. Aktivitäten (wandern, MTB, Ski) BmB an fuechle78@gmx.de

KLEINANZEIGEN

Rm 7/8: sportliches, schlankes Rotwild (59, 170) sucht bindungswilligen, lustvollen, gerne jüngeren und größeren Gamsbock für Berg und Tal, In- und Outdoor, Leben, Lieben, Lachen. zora1056@web.de

Rm Südschwarzwald: Sie, 52 Jahre, sucht einen Mann, der die Freizeit auch am liebsten in der Natur verbringt: rennen und radeln (gerne auch bergauf), wandern, Ski-LL (klassisch u. skating). Bei Radtouren und Wanderungen schlafe ich unterwegs gerne im Zelt und erlebe den Sonnenaufgang mit einem Kaffee vom Campingkocher. draussensein@posteo.de

M/LL/OBB: Münchnerin (56/1,60/schlank) sucht etwas sportlichen Ihn mit Humor und Bildung zum Wandern und Radeln... berggaemse59@web.de

Rm Bremen: 50J./1,80/NR sucht Partner auf Augenhöhe zum reisen, lachen, leben und lieben, um die Vielfalt des Lebens zu genießen. apfelkern8@gmail.com

RO/TS: Ich 35/167, naturverbunden u. kulturell interessiert, suche lustigen, unkomplizierten Mann unter 40 für entspanntes Zusammensein am Berg, am See und im Tal. bergsee@posteo.de

Rm82: Zu Zweit ist's einfach schöner. Ich (36/163), sportl., attr., fröhlich, lebendig, positiv denkend, beruflich gefestigt, liebe die Berge/Seen, MTB, wandern, uvm. Bist Du sportl., selbstbewusst, humorvoll, gern draußen aktiv, ca.30-Anfang 40, kannst Dir Familie vorstellen u.möchtest auch Dein „passendes“ Gegenstück finden? Dann schreib mir, BmB. Freue mich auf Deine Mail! bayernglueck@gmx.de

Rm01: Akad., 52, schlank, agil, ungeschminkt, sport- und kulturbegeistert, reiselustig, naturverbunden, sucht passendes Gegenstück. Kontakt: elsa1163@gmx.de

Rm 91: Einander gut tun. Natur, Sonne, Wasser, Wind, Berührung genießen.Du vielleicht bald mit mir (57, schlank, sportl.)? marionb13@outlook.de

Rm 7 (47/170/62/NR) ehrliches, treues Gegenstück für ein abwechslungsreiches (KT/ST/SHT/KS/HT/Trekking), weltoffenes gebirgiges Leben gesucht - iii@sags-per-mail.de

R8, Paddeln, radeln, bergeln, Leidenschaft für Draußen, aber keine Extremsportlerin (w,55). Neugierig? Ja, dann schreib halt! Berge16@gmx.de

Rm87: w36/172, sportiv, unternehmungslustig, tierliebe sucht liebevollen, aktiven Partner. 12monde@web.de

Ortsunabhängig, wohnhaft in 79211. Im letzten Lebensabschnitt noch mal etwas Besonderes zu Zweit starten! Mit dem Rad von Alaska bis Punta Arenas? Was schlägst Du vor?Planen wir doch gemeinsam. Attraktive, liebevolle, nicht nur Sportliche, 70 J. liebt außerdem Ski alpin, LL, Kultur, Reisen,...Ich freu mich auf den passenden Partner. lissiblumenreich@web.de

19053 Traummann f.Traumpfad u.mehr gesucht. Keine Traumfrau,58/1,60 beruft. m. Norm.Kond. wandermaid@gmx.de

Rm74 Naturverbundene Sie, 56 mit Herz und Humor, mag Wanderungen, Reisen, Kultur,Gespräche,Geselligkeit,Zweisamkeit ...sucht Ihn für alles, was das Leben „reich“ macht. kraichgau13@web.de

Rm F:welcher nette Er macht sich mit mir(32J,174) auf zum Feldberg und zu anderen Gipfeln des Lebens? Dann schreib mir BmB wanderlust84@gmx.de

Rm 8/9, Sie, 53, offen und lebendig, mag Natur, in Bewegung sein, Kultur, Reisen, kleine Verrücktheiten; i.d.Liebe: Respekt, sich begeistern, Nähe mit Freiraum - und Du? Lust zusammen neue Wege zu gehen? BmB, whitedecember18@gmx.de

RmLB: Zu Zweit macht alles mehr Spaß! Wer hat Lust mit mir (38/1,75) das Leben zu entdecken?BmB Schnee2013@web.de

Ulm-Vorarlb.: attr. Frau, m. Herz u. Esp., Spaß am Leben, Reisen u. Beweg., Nat. u. Kultur, su. ebens. Mann <58! BmB frangipani018@gmail.com

Rm Allg.: W42, suche meinen liebevollen Seelenpartner, der spirituell orientiert ist, die Freiheit und Fülle der Natur sowie die Struktur des Alltags (er) leben kann. Wandern und Ski. Genuß steht im Vordergrund. BmB: herzbluete@web.de

Rm40: 34J., 176cm, schlank, NR, lebensfroh, natürlich, sportl., kreativ, begeisterungsfähig... Suche Partner mit Freude am Wandern, Klettern, Reisen. Gerne mit Kinderwunsch. BmB. Freue mich auf deine Nachricht: bergeundmehr2016@web.de

Rm 9 attrakt.(51)NR, lebensfrohe, sportliche, (Mtb,RR,Wintersport,usw.) schlank, flexible, unkomplizierte, romantische, liebenswürdige, jugendliche Sie mit Esprit, Stil und Niveau freut sich riesig mit Dir auf eine harmonische, erlebnisreiche Zukunft. BmB an sonnebergemeer011@t-online.de

Rm8: Das Leben, nicht immer ganz leicht, aber doch so schön. Wenn du das kennst und deine Lebensfreude und Neugier nicht verloren hast freue ich mich über deine Nachricht (BmB). Bin 53, NR, Akad., schlank. lektyre@aol.de

Allgäu, München u. Drumrum: bin aktiv, attraktiv u. spontan, Anf. 50, 165, schlank, NR, freue mich auf gemeinsame Aktivitäten und gegenseitige Begeisterung. BmB: lebendig-aktiv@web.de

Sachs./Thü. Wer wandert mit mir in den Herbst der Natur und des Lebens zu Fuß, mit dem Rad, schwimmend? (58, 164, ev. akad. und frankophil) si.ste@freenet.de

M/Obb: lebensfrohe, aktive Frau(54/162/NR) sucht flexiblen, unkomplizierten, charmanten Mann für das gemeinsame Abenteuer Leben. finden.uns@web.de

Rm 90 + 100 km, ich (37, 1,70) sportlich, attraktiv, lebenslustig suche dich zum kraxln, radln, wandern und Familienplanung, BmB soni.1979@web.de

RM8/7 - weltoffene, unkomplizierte, lustige und sportliche 65 j., sucht gebildeten, humorvollen, warmherzigen und sportlichen Partner, mit Freude an Reisen in ferne Länder, Kultur, schöne Wanderungen in Berg und Tal, gutem Essen - einfach für alles, was zu zweit mehr Spaß macht. BmB an - claudiwi51@t-online.de

Rm7: Zusammen alt werden Gesucht wird großer, fröhlicher Mann, ca. 65 Jahre jung, NR, aktiv, gebildet, mit Empathie, sportlich (Wandern, Wintersport, Rad). BmB an: aktivundsportlich@gmx.de

Rm7 Mit Dir möchte ich Natur&Berge erleben auch mal was wagen sich auch an kleinen Dingen freuen Leben&Liebe genießen 50/162 NR ledig o. Kind Wandern Trekking MTB SKI Schneeschuh Yoga ein bisschen Lifestyle BmB alpenrose66@gmx.de

RM63 Sportl. Vierbeiner sucht für sein Frauchen (39/1,60/NR) outdoorbegeisterten Zweibeiner mit Hirn u. Herz (u. Hundedame?) BmB berggemse@gmx.net

Rm 9: Suche Partner f. d. Tour durchs Leben m. RR, MTB, Klettern, Wandern, u. Kultur. Ich 45, 160. BmB rr2015@web.de

Wir sind 2 Freundinnen, eine ruhig/ gelassen, eine fantasievoll/sonnig. Lieben außer Wandern auch LL, Schwimmen, Yoga, Musikmachen. Jede will ihren Gefährten finden - mit ihm durch die Berge strolchen, lachen, Wolken gucken. Stille, Weite, Zweisamkeit genießen. Am liebsten gemeinsam durchs Leben wandern. Sind junge plusminus50 im Raum 88. Email: bergtutal2@gmx.de

Rm 5/6: Naturverbund., unkompliziertes ICH (47/170/NR/Akad.) sucht flotten Wegbegleiter für Berg und Tal - kinderlieb, sportlich, unternehmungs- u. reiselustig, gebildet. BmB. berggruft@web.de

Chiemgau:Welcher sportl.&fesche NR, ca 55-62, 180, verzaubert mädchenhafte wirkl.attrakt. Sie mit Pep u. Humor, gemeins.Erleb.&viell.mehr BmB enjoylife16@gmx.de

Reise- und Abenteuerlustige 36/172 sucht sportlichen Gefährten (MTB, ST, bergfexen) fürs Happy End. BmB mountailicious@web.de

Rm 89: Sie, 61, humorvoll, naturverbunden mit Spaß am Leben sucht Mann mit Herz für Freizeit und Meer! BmB: sonnepur54@gmx.de

„Augenauf!“ im Bergverkehr... 39/178/schlank SIE hat aufrichtigen, bodenständigen, bergbegeisterten IHN bis 45 trotz Fernglas noch nicht gefunden. Zeig' dich BmB bei: augenauf76@gmail.com

München: Sportliche, lebenslustige Akademikerin (31/160) sucht passendes Gegenstück für Wandern, Trekking durch die Berge, MTB, Laufen, Reisen und alles was das Leben zu bieten hat. Bist du auch bei jeder Gelegenheit in der Natur unterwegs? Ich freue mich auf dich! DAVpanorama0916@gmail.com

FFB/M+: 34/160/NR sportl., natürlich. Mädels sucht Dich f. gemeins. Aktivitäten & mehr. BmB an Herz16@t-online.de

ganzer mann gesucht !langweiler , couchpotato , haarespalter BITTE nicht melden !erwünscht ist ein sportlicher mann um die 50 jahren , zwischen münchen und salzburg !es erwartet dich eine humorvolle sportliche frau mit vielen schwerpunkten , einige davon sind , humor , klettern , kochen , knutschen , skitouren , motorradfahren , kochen , verreisen ,campen u.v.m. , bin zeitlich auch sehr flexibel , melde dich bei mir !klettern.skitourenfreak@gmx.com

ER SUCHT SIE

Rm 94 Pa/Po/Pan: (48/185/sportlich/NR) suche Dich für KL/KLST/Rad u.v.m. Liebst Du Sternenhimmel, Lagerfeuer und ein Glas Wein mit gutem Essen? Dann melde Dich BmB: bergesonneundmeer@t-online.de

Bodensee: Er, 36J. sucht Dich mit Sinn für Familie. zuzweit2016@web.de

Rm7: Hast Du auch Lust, die schönen Dinge (und das Leben?) nicht mehr nur alleine zu genießen? Dann melde dich (w bis 35) doch bitte bei mir: 35/190/75 NR. BmB: s.dich@gmx.de

Mit nettem Münchner (46/190/86/Akad.) durch Berge und Leben? Freu mich auf eMail mit Bild an abinsgebirge@web.de

KLEINANZEIGEN

Rm83: Du magst Familie, Camping, Sport+Kajak, Natur, Reisen, Biken, Gipfelrast gerne mit Kind. 43/179. dolomik@gmx.de

Berge, Wasser, Schnee im Sonnenschein isch schnee ES,WN,S Dr. Ing. 57/187 mit VW Bus, MTB, Rucksack, Tourenski sucht aktive Genießerin bergnakultur@gmx.de

Ich lebe/liebe Berlin + die Berge,...

und suche weibliches Pendant mit Familienwunsch. 44, NR, kreativ&bodenständig, attrak., lebensfroh+gerne unterwegs - mal sportlich MTB,RR,Wandern - mal kulturell - mal beruflich. BmB liebeberlinberge@gmail.com

Rm Süd-D: Könntest du dir (**Komfort-Wandern, leichte/mittlere Gipfeltouren**) in naher und weiterer Umgebung vorstellen? Vielleicht manches auch mit dem (E-)Bike ... Ich (64/169/70) würde den Genuss gerne teilen. manjo@gmx.de

RM 8: Aktiver, weltoffener Naturfreund (63, 178, sportlich schlank) sucht liebe, sportliche Frau um gemeinsam Neues zu entdecken und schöne Momente zu teilen (Wandern, Radln, Boot fahren, Kultur). ammerseeradler@gmx.de

Rm OAL/OA: Suche nettes Mädli für Bergtouren, MTB, Radreisen, gemeinsam kochen und mehr. Bin 33/197, NR radlmichi@web.de

OB: Oberbayer, 65/174, sucht Partnerin für Berg und Tal. Zum Wandern, Skifahren und alles, was zu zweit Spaß macht. 0179 5923027

Rm Ffm: Liebe das Allgäu, RR, MTB, Ski, Berge, möchte mal wieder wandern, bin aus der Übung, zeigst Du's mir? BmB: timme113@gmx.de

Rm9: Gute Partie (48/189/82) sucht gute Partie. Klettern, MTB, Theater uvm. Geinsam! BmB: gutep@arcor.de

Rm7 Ich (Akad./32/189/82) suche hübsche, humorvolle u. eigenständige Sie (sportlich, schlank, <35) fürs gemeinsame Erleben von Bergen (Alpin, Klettern, Bouldern, Ski) und Leben (Musik, Kunst, Wein, Kochen uvm). BmB an w1r@gmx.de

Rm85: Hast Du, w/60, die nächsten Jahre schon was vor? Oder gehst Du mit mir, m/68, zum Bergwandern, auf Radtouren und zu kulturellen Veranstaltungen? BmB: moosbua68@t-online.de

Rm83BGL schl.sportl.Er,58,1,68,NR,sucht sportl. Sie NR,m.Freude am Leben,Berg,Kst,MBt,Skt,Kultur, Faulenzen u. mehr BmB.gere57@freenet.de

Bist Du auch allein, gehst gern in die Berge wandern u. Ski f. ? Liebst Musik u. Gesang, Garten u Natur? Franke verw. ev. NR 59/1,60/65 möchte Dich: schlank, liebev. zärtl. für gemeins. segensreiche Zuk. kennenl. blasmusikfreund@gmx.de

Rm 70 Sportliche, große Männer im Dreierpack 57/14/12 suchen Pendant zum durchstarten. wn@bmt.uni-stuttgart.de

Rm8, (59,175, 78, NR, Akad.). Attraktive Frau als Begleitung gesucht, auf Bergtouren, Fernreisen und im Alltag. Einfach eine Frau, die mir gefällt, die ich mag und die mich mag. Bildzuschriften bitte an lionel_s@go4more.de

Schneemann sucht Schneefrau mit Abenteuercharme für Sommer und Winter, von 0 - ca 3.000m, Genusstouren im Leben und am Berg. Attr. Sechziger, 175cm, schlank, freiberuflich, weltgerüst, vielseitig interessiert, Wintersport-Pionier. Wenn Herz, Humor und Körper zusammenkommen gibt es keine Grenzen... Talstation Bodensee, 469m, 3 Minuten zum See. Resonanz?! BmB (Back my Picture) abenteuer_charme@gmx.de

Rm 90/By, Arzt, 60, su. aufgeschlossene , Partnerin für stressfreie Unternehmungen im Schnee (SF,ST), Fels (Klettern) .f. Kultur, Reisen und evtl. mehr. regor456@arcor.de

Sachse, Suche eine sportl. Frau die mit mir Berge erobert, mit dem Rad Städte und Natur erkundet, Lust hat neues zu entdecken. (53,180,80,NR) BmB,Sachse-007@web.de

Rm 83 / 43 / 180 / sportlich / unternehmungslustig sucht sportliche aufgeschlossene schlanke Partnerin zum MTB, Klettern, Wandern, Grillen uvm. BmB thomas83122@web.de I gfrei mi

Rm 4/5 Rheinland Er 48/Akad./NR aufrichtig und zuverlässig sucht Frau mit Herz. Magst Du Wandern,Radfahren,Kochen,Wellness, Kultur und sonst gute Dinge unternehmen? Das wäre toll. Freue mich von Dir zu hören. BmB easygo68@web.de

Rm86: Ich, 79 Jahre, 170 groß, nicht mobil, NR, Naturfreund, Bergwandern, Radfahren, Musikfreund, kulturell interessiert, suche eine Gefährtin getrennt wohnen. Tel.: 08233 9059

Raum S-Ulm: Attraktiver Er, 54, wesentlich jünger aussehend, 170, 75kg, NR, Hobbies: Sauna, Fkk-See, Radeln, Berge. Auch attraktive Sie für immer. Raum Göppingen. BmB an: berggott@posteo.de

Rm72: Er, 54/175, suche nette Partnerin zum Wandern, MTB, Berge, Ski, Urlaub und alles, was zu Zweit mehr Spass macht. BmB: tschipper61@web.de

Allgäu/Bodensee: Netter, sympathischer, sportlicher, vielseitiger Er 58/175 schlank sucht herzliche Sie für Berge u. andere Ziele: BmB:hochalpenberge@gmx.de

München/Allgäu Ich (36) suche einfach ein liebes und sinnliches Mädle, gerne auch ein bißchen abenteuerlustig. Eine, die mit mir durch die wunderschöne Natur streift und gerne träumt und lacht. BmB berg-bua@gmx.de Freu mich:-)

Allgäuer: 52/192/84/NR, sucht für Berg, Rad, feiern, lachen und mehr, Allgäuerin 40-52, weil's zu zweit schöner ist. BmB an: berge47@t-online.de

Rm82: Ich, noch 71 - 166/66, sportlich, sucht nette Sie für Bergtouren, LL, MTB und eine gemeinsame, fürsorgliche Zukunft. Hast Du ähnliche Interessen? Dann freue ich mich auf Deine Antwort. BmB: regenschuh@web.de

Rm80-84: Gemeinsam Berg und Tal erkunden, bei guten Gesprächen die Natur und das Leben genießen, sich dabei zusammen darüber zu freuen, was gibt's eigentlich schöneres? Bin 49/190/78, schlank, gutaussehend, attraktiv und lebenslustig. Mag gerne Bergtouren/ST/MTB/RR. Auch gerne Tanzen, Musik, Konzerte und Kultur. Passende, liebevolle, sinnliche Gleichgesinnte für's Herz wäre ein Traum. BmB: gipfelrose16@gmail.com

R96: gerade 60, sportl./naturverb/weltoff., sucht Pendant unter schlern@gmx.net

KA/BW Natur, Empathie, Skit, MTB..., Kultur, Familienwunsch, Humor - UND nicht Oder. 39/1.88/NR/Akad. BmB berg-sonne@web.de

Rm7: Alle 11 Minuten... Akad., 1,84; Leit. Angest., 40, groß, schlank, sportl. einfühlbar u. viels. interessiert, mit beiden Beinen im Leben stehend, fragt sich wie lange dauert es wohl hier, mit Dir der sportl. niveaувollen und unkompl. High-Heel und Bergstiefel-Trägerin? schaunmermal@email.de

Hallo, Ich 33/185/90 Selbstständig humorvoll aus Plz7 fahre gerne MTB,Motorrad,Ski,Wandern,Hochtouren, Kochen. Aber nichts davon „extrem“ Und Reise allgemein gerne. Und suche eine nette Begleitung und wenn es passt auch gerne mehr. Ich freu mich auf jede mail. gipfelheld@gmx.de

Dr., 42, bergbegeistert, weltgewandt, humorvoll, symp. sucht Partnerin aus/in München mit Herz, Hirn und Humor für Höhen und Tiefen und eine gemeinsame Zukunft, ggf. Familiengründung. wir-2-auf@wolke7.net

Rm 9: Bergbeg. Wanderer su. gestandene einfühlbare Sie bis 165 cm, 55 - 60 J. vom Land für das Leben auf dem Land mit Interesse für Reisen und Kultur. Kontakt nur mit Fest-N.-Nr. und/ oder Adresse unter denal@gmx.de

Rm7/8: Wo bist Du, die sportliche, sympathische Naturfreundin +/- 60, die mit mir in harmonischer Zweisamkeit alle Momente im Leben teilen möchte! Freue mich auf Deine Antwort mit Bild: alpin@gmx.de

Rm 9: Bergbeg. Wanderer su. gestandene einfühlbare Sie bis 165 cm, 55 - 60 J., vom Land für das Leben auf dem Land mit Interesse für Reisen und Kultur. Kontakt nur mit Fest.N.-Nr. und/oder Adresse unter denal@gmx.de

FLOHMARKT

Da-Trekking-Stiefel, LOWA Mauria GTX, Goretex, 2 x getr. , Innensohle neu, Gr. 5, 100 €, 08158/6461

Deuter Expeditionsschlafsack Astro EXPD -22°C zu verkaufen. Tel. 01773242327.

Expeditionsschlafsack Iceline Regular, wie neu, 400 €, Tel. 0157 72012248

Verkaufe DAUNENJACKE Annapurna von Mountain Equipment, Größe M, wie neu, 320 € VHB, 07151-36322

Eispickel Salewa Tec-X Ice neuwertig 80€ b1168@web.de

2xExpSchlSack185cm, +17/-19/ext.-40 2xThermarestmatte 3u. 5 cm, 1a Zust. Tel. 0151 2874 4567, VP 200,-

Alaska Lady GTX Gr.5, 04262 3059185

Bergschuh Hanweg Ferrata Combi GTX, Gr. 10, 1 x getr. 100,-€ Tel. 0170/2281801

AV-Jahrbücher 91-93/95-98 je 4€ +Porto Tel. 0170 8000776

Suche Postkarten d. Versammlungen d. AV + Jahrb. 1863-1879. Tel: 017697343388

Bergstiefel steigeisenfest, fast neuwertig: Salaomon Super Mountain 8Gr. UK 6/ EU 39 1/3, €80,- Tel.: 0711 353136



Ihre Kleinanzeige in DAV Panorama

Einfach und schnell selber buchen unter kleinanzeigen.guj.de

Sie wollen Kleinanzeigen in einem geeigneten Umfeld schalten oder Ihren Katalog bewerben?

Mit wenigen Schritten können Sie Ihre Anzeige selbstständig erfassen und für kommende Ausgaben buchen.

Registrieren Sie sich jetzt unter kleinanzeigen.guj.de

Sollten Sie Unterstützung benötigen, schicken Sie uns gerne eine E-Mail unter kleinanzeigen@guj.de oder rufen Sie an. Ihre Kleinanzeigen-Hotline erreichen Sie unter der Telefonnummer: **(040) 37 03-53 26**

BESTELLCOUPON FÜR PRIVATE KLEINANZEIGEN 2016: bitte ankreuzen

Rubrik A	<input type="checkbox"/> Sie sucht Ihn	<input type="checkbox"/> Er sucht Sie	<input type="checkbox"/> Bekanntschaften	<input type="checkbox"/> Reisepartner/-in
Rubrik B	<input type="checkbox"/> Vermietungen	<input type="checkbox"/> Immobilien	<input type="checkbox"/> Verschiedenes	
Rubrik C	<input type="checkbox"/> Flohmarkt			

Bitte deutlich in Druckschrift ausfüllen. Gedruckte Textfehler bei schlecht lesbaren Manuskripten sind kein Reklamationsgrund. Pro Zeile maximal 35 Zeichen (d. h.: für jeden Buchstaben, Wortzwischenraum und jedes Satzzeichen ein extra Kästchen verwenden). Ihr Anzeigentext ist beliebig erweiterbar. **Keine Rechnungsstellung! Bei Kleinanzeigen gibt es keinen Rabatt.** Alle Preise in Euro inkl. 19% MwSt.

	Rubrik A	Rubrik B	Rubrik C
	12,70	26,39	6,20
	25,39	52,79	12,40
	38,09	79,18	18,60
	50,79	105,58	24,80
	63,49	131,97	31,00

SEPA-LASTSCHRIFTMANDAT

Ich/Wir ermächtige/ermächtigen die Gruner+Jahr AG & Co KG, Am Baumwall 11, 20459 Hamburg, Gläubiger-Identifikationsnummer DE31SAP00000031421, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich/weisen wir mein Kreditinstitut an, die von der Gruner+Jahr AG & Co KG, Am Baumwall 11, 20459 Hamburg auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Die Mandatsreferenz wird mir separat mitgeteilt.

HINWEIS: Ich kann/Wir können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

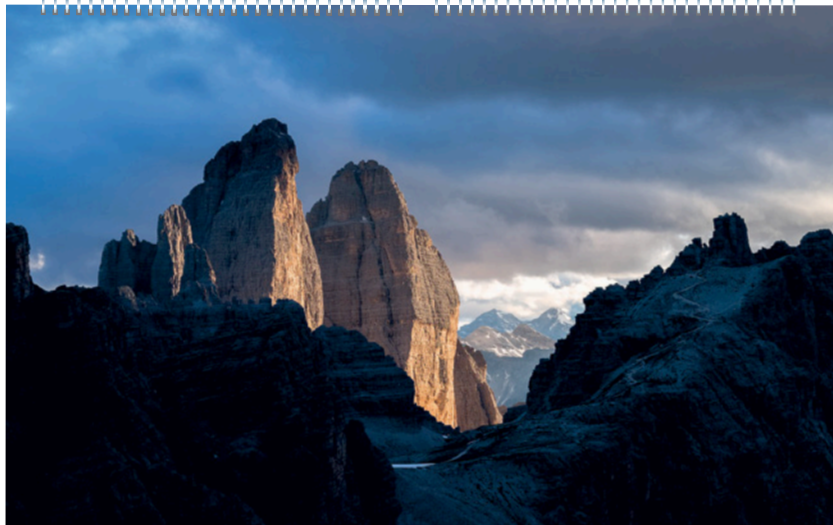
Vor-/Zuname: _____	IBAN: _____
Straße: _____	BIC: _____
PLZ/Ort: _____	Kreditinstitut: _____
Tel.: _____	Ort, Datum: _____
E-Mail: _____	Unterschrift: _____

Bitte senden Sie den Coupon an: G+J Media Sales/G+J EMS, Direct Sales/Kleinanzeigen, Brieffach 11, 20444 Hamburg. Telefon: (040) 37 03 - 5326, E-Mail: kleinanzeigen@guj.de, Internet: kleinanzeigen.guj.de

Anzeigenannahme-
schluss ist am
7.10.2016
PANORAMA 6/16
erscheint am
15.11.2016

Zeitlose Augenblicke aus den Bergen.

Die beiden DAV Kalender für 2017 in limitierter Auflage. Jetzt lieferbar.



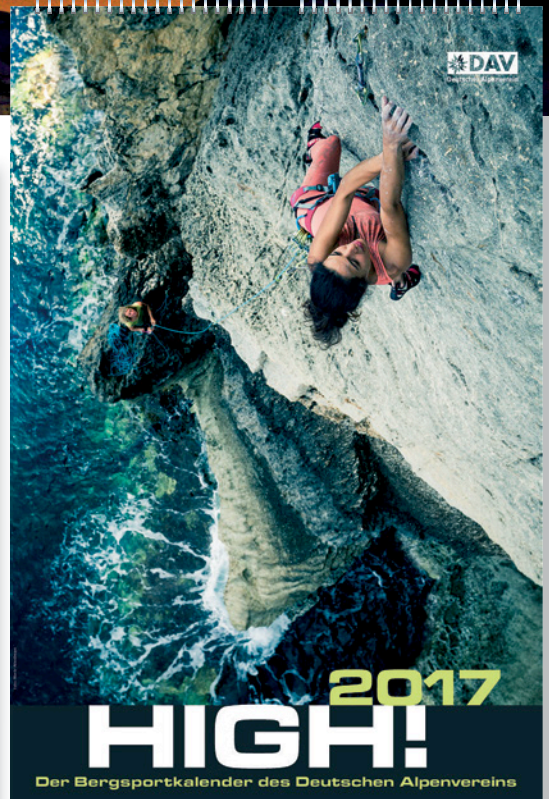
BILDER UND TEXTE VON DEN BERGEN. HERAUSGEGEBEN VOM DEUTSCHEN ALPENVEREIN

Die Welt der Berge 2017



Der Alpenvereinskalender „Die Welt der Berge“ ist mittlerweile ein Klassiker unter den Bergkalendern. Auch 2017 bietet er wieder eine Auslese außergewöhnlicher Stimmungen sowie spannender und dramatischer Motive bekannter Alpin- und Outdoorfotografen. Die Texte auf transparenten Zwischenblättern sind größtenteils Ausschnitte aus Texten alpiner Literaten, die nachdenklich, begeistert oder unterhaltsam den Bildern eine weitere inhaltliche Ebene beifügen. Eine Kombination, die zu neuen Aufbrüchen inspiriert oder an erlebte Abenteuer erinnert. Zeitlose Augenblicke aus der vielschichtigen, großartigen Welt der Berge.

Format 57 x 45 cm | 13 Bildseiten und 12 Transparentblätter mit Texten in hochwertigem 4-Farb-Druck | Best.-Nr. 382017 | Preis € 29,80 | Mitglieder € 24,80 | Die Monatsblätter können Sie im web unter DAV-Shop > Alpine Literatur > Kalender ansehen.



2017 HIGH!

Der Bergsportkalender des Deutschen Alpenvereins

Der Alpenvereinskalender HIGH! zeigt auch dieses Jahr die alpinen Spielplätze und beeindruckenden Arenen der Berge. Die 12 großartigen Sportaufnahmen sind vielseitig: Farbige Felsen und schimmernde Wasserfälle, pickelhartes Eis und staubender Pulverschnee, atemberaubende Höhe und unbeschreiblicher Mut... Neben den außergewöhnlichen Leistungen der Sportler lässt uns die faszinierende Natur, in der sie sich bewegen, staunen. Ein abenteuerlicher Blick auf die Verschiebung der menschlichen Grenzen im Alpinsport.

Bei Bestellung von mind. 2 Kalendern liefern wir versandkostenfrei.

Format 39,0 x 59,4 cm | Best.-Nr. 383017 | Preis € 24,80 | Mitglieder € 19,80 | Die Monatsblätter können Sie im web unter DAV-Shop > Alpine Literatur > Kalender ansehen.



Bestellen Sie unter www.dav-shop.de, per Fax an: 089/140 03-911, per E-mail an: dav-shop@alpenverein.de oder per Post an: Deutscher Alpenverein, DAV-Shop, Postfach 500 220, 80972 München.

Teile des DAV-Sortiments erhalten Sie auch im City-Shop der Sektion München, Bayerstr. 21, am Hauptbahnhof in München und in der Servicestelle der Sektion Oberland am Isartor im Globetrotter, Isartorplatz 8-10, München.

dav-shop.de



Sportflasche aus Glas?



© magdalena - Fotolia



© Igor Mojzes - Fotolia



© Robert Kneschke - Fotolia

In der Kletterhalle, beim Wandern: Ein Getränk muss immer dabei sein, das brauchen wir hier nicht vertiefen. Wer Sinn für Natur hat, für den kommt Einweg nicht infrage. Und wer einen feinen Gaumen hat, für den haben Sportflaschen aus Kunststoff oder Aluminium schnell ein „Geschmäcke“. Als besonders umweltfreundlich sind diese Materialien ebenfalls nicht bekannt.

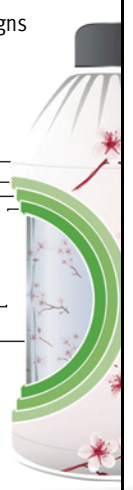
Alufaschen sind innen lackiert und bei einer Delle kann Lack absplintern. Der ist dann im Getränk und es kommt auch mit dem Aluminium in Berührung. Kunststoffflaschen enthalten Weichmacher.

Lebensmittelecht, geschmacksneutral, bruchfest, umweltfreundlich, absolut dicht, isolierend – welche Flasche schafft das alles?

Bei Glas steht die Lebensmittelechtheit außer Frage: Weder Fruchtsäfte noch warme Getränke noch Sonneneinstrahlung lösen irgendwelche Stoffe aus der Flasche. Der Geschmack bleibt, wie er ist, die Flasche nimmt auch keinen Geschmack an, nicht mal von Kaffee. Und die Hygiene ist auch kein Thema. Aber – Glas kann brechen.

Dafür hat Emil – die Flasche® eine Lösung gefunden: Ein Thermobecher schützt und isoliert die Flasche: Kaltes bleibt frisch, Heißes warm. Ein Stoffbezug in OEKO-TEX®-Standard-100-Qualität oder aus Bio-Baumwolle hält alles zusammen, am Zugbündel kann die Flasche mit einem Karabinerhaken gegen Verlust gesichert werden. Der Schraubdeckel ist auch bei Getränken mit Kohlensäure oder bei großer Höhendifferenz absolut dicht. Einen Zugverschluss gibt es natürlich auch. Und bei über 40 Designs findet jeder seinen Style.

- STOFFAUSSENHÜLLE (OEKO-TEX® STANDARD 100 ODER BIO)
- WATTIERUNG
- STOFFINNENHÜLLE (OEKO-TEX® STANDARD 100)
- STABILER, THERMOISOLIERENDER BECHER
- GLASFLASCHE



Über 40 Designs!



Händlerverzeichnis und Online-Shop: www.emil-die-flasche.de
Händleranfragen willkommen